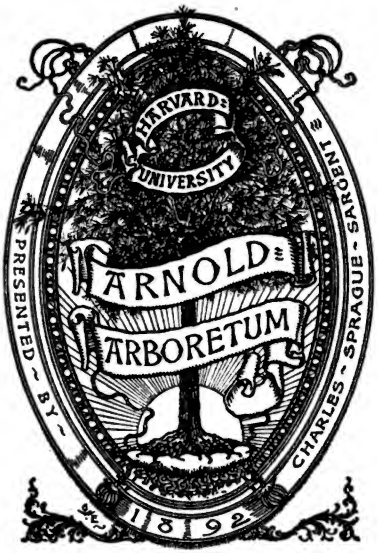
Digitized by Google

3 2044 107 239 667

Vd
F91



Digitized by Google

Digitized by Google

Bl. 18. Flor

Reise

in den südlichen Theilen

von

Neu-Griechenland.

In Briefen

von

E. N. Friedrichsthal.

Herausgegeben

von

seinem Freunde

L. P.

Leipzig, 1838.

Verlag von Wilhelm Engelmann.

Reise

in den südlichen Theilen

von

Neu-Griechenland.

Beiträge zur Charakteristik dieses Landes.

In Briefen

von

E. M. Friedrichsthal.

Herausgegeben

von

seinem Freunde

L. P.

Mit einem botanischen Anhange.

Leipzig, 1838.

Verlag von Wilhelm Engelmann.

Digitized by Google

July 1909
20136

Motto.

Keine Schrift, und wäre sie von dem ältesten Trismegist, gibt mehr als Erinnerung der Dinge, die man schon kennt.

Plato.

Digitized by Google

Vorrede.

Indem ich dieſe, urſprünglich für einen engern Kreis von Freunden beſtimmten Briefe hiermit der Oeffentlichkeit übergebe, glaube ich unſerer Literatur und der in Deutſchland ſo regen Theilnahme für Griechenland keinen unwillkommnen Dienſt zu erweiſen.

Neuzeit und Alterthum, Volk und Erde, Gewordenes und noch im Werden Begriffenes, bieten dort Stoff in Fülle für manche, wohl auch kündigere Feder; denn noch ruhen Archäologie und Topographie jenes thatenreichen Bodens im Einzelnen auf zu ſchwankendem Grunde, um neue Anſchauung und Prüfung ſobald überflüſſig zu machen. Ueberdieß ſind ja die Eindrücke der verſchiedenen Objekte auf den Beobachter ſo relativ, ſo ſehr von Zeit und Umſtänden abhängig, daß ſie auf allgemeine Gültigkeit nie unbedingt Anſpruch machen können, und ſelbſt eine wiederholte Behandlung ſo manchem, ſcheinbar erſchöpften Stoffe, erneuten Reiz zu verleihen vermag.

Wenn daher auch eine rein wiſſenſchaftliche, kritiſche Behandlung des Gegenſtandes das Bereich meines jungen Freundes überſchritten haben würde — da ſeine Reiſe nach Hellas die erſte ſeines Lebens

Digitized by Google

war — so mag die richtige und wahre Auffassung des Bemerkenswerthen, welche sich in diesen Berichten beurkundet und die lebhafte Darstellung von Eindrücken, wie sie der Aufenthalt in Griechenland dem gebildeten fühlenden Jünglinge bei jedem Schritte bereitet, doch wohl den Zweck erreichen, ein gedrängtes Bild der Gegenwart zu entwerfen von jenem Königreiche, das nun, durch die Ergebnisse der Neuzeit aus dem Halbdunkel der Vergessenheit hervortretend, ein mehrfach erhöhtes Interesse erweckt.

Bei den, noch so wenig genügenden Beobachtungen der geographischen Pflanzenverbreitung jenes Landstriches, dürften dem Botaniker die Resultate der Forschungen dieses Reisenden im Reiche der griechischen Flora gewiß von Wichtigkeit sein, und ich mochte es daher nicht unterlassen, sie, nach den Abschnitten der einzelnen Briefe gereihet, in gedrängtem Anhange dem Ganzen beizufügen.

Die Aufnahme, welche diese Skizzen vor dem öffentlichen Urtheile finden werden, soll mich bestimmen, ob ich ihnen auch die höchst anziehenden Ergebnisse einer zweiten Reise desselben Freundes folgen lassen darf, welche er im Verlaufe des verflossenen Jahres durch die sehenswürdigsten Theile von Serbien, Bosnien, Albanien und Mazedonien, endlich nach einigen Inseln des nördlichen Archipels, in Gesellschaft einer szientifischen Expedition zu machen Gelegenheit hatte.

Leipzig, am 1. Januar 1838.

Der Herausgeber.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

Seite

I. Wien — Trieſt. Reiſeergießungen. Die Steiermark. Miſter Vertue. Anblick des Meeres vom Optſchina. Trieſt. Beſuch auf der Goëlette Enriketta. Torquato Taſſo . . . 1

II. Trieſt — Patras. Abfahrt. Sturm am Guarnero. Korfu. Die Stadt. Brittiſche Truppen. Adminiſtration der joniſchen Inſeln. Oper Norma im Theater St. Jakomo. Griechiſche Kirchen. Umgebung Korfus und ſeine Bewohner. Weiterreiſe. Das Seeleben . . . . 12.

III. Patras. Lage und Zuſtand der Stadt. Beſchaffenheit der Gewerbe. Kanaris. Fahrt nach Miſſolunghi. Griechenlands geringe Bewohnerzahl. Menſchenſchlag. Landestracht. Vortheile zu gründender Militärkolonien an der Nordgränze. Ausmittelung des Grundeigenthums. Weg nach Antirhion. Volksſtämme. Eigenthümlichkeit einer Reiſe in Griechenland. Rückkehr nach Patras 25

IV. Patras — Nauplia. Gewäſſer. Nachtlager zu Voſtiza. Weinbereitung. Feldbau. Einrichtung eines Chans. Viehzucht. Korinthen. Krankheiten. Die Stadt Korinth . . 40

V. Nauplia. Zimmereinrichtung. Uebliche Bauart. Hausnummern. Schlöſſer Palami und

Digitized by Google

Seite

Albanitika. Türkisches Bad. Ansicht über die Schädlichkeit des Klima. Blicke auf die jetzige Gestaltung Griechenlands. Volkscharakter . 53

VI. Bäder der Juno. Tiryns Mikäne 66

VII. Argos 75

VIII. Griechisches Leichenbegängniß. Heiligthum Aeskulaps. Das Innere eines Bauernhauses. 81

IX. Nauplia — Athen. Nemäa. Nacht im Chan Kurtessa. Die Alterthümer Korinths. Der Isthmus. Megara. Eleusis. Erster Eindruck Athens. Beschaffenheit meiner Wohnung. 88

X. Athen. Ritt nach dem Pyräus. Zustand Athens und seine klimatische Lage. Lebensmittel. Bauten der Akropolis 101

XI. Torso des Erechtonius. Thesäum. Die Baukunst der Alten. Ein Fels, die sitzende Frau genannt. Der Stein der Fruchtbarkeit. Heiligthum der Juno Luzina. Fortpflanzung alter Religionsgebräuche. Der Pnix und die Hügel des Areopag und Musäus. Ansicht der attischen Landschaft. Odeen des Herodes und Perikles. Theater des Bachus. Straße der Tripoden. Nördliche Mauer und Felsen der Akropolis. Agora und Stoa Hadrians. Horologium des Andronikus, oder der Tempel der Winde. Die ehemalige Metropolite. Das Thor Hadrians. Der Tempel des Jupiters Olympikus. Stadium. Hafen Phalerus 112

XII. Ballfest bei Graf Armansberg. Nachtgemälde. Jahrestag der Königslandung. Der Olivenwald und die Ansiedlungen am Kephissus. Der Hügel Kolonos und alte Gräber. Griechischer Karneval und Fastenzeit 126

Digitized by Google

Seite

XIII. Ritt nach dem Pentelikon. Faſtnacht zu Maruſſi. Kloſter Pentele. Die Prieſter und Mönche des Landes. Marmorbrüche und Höhe des Berges. Der alte Pyräus. Löwentorſo hinter dem Hymettus 135

XIV. Athen — Poros. Anſicht der Stadt. Windmühlen. Alter und neuer Religionsglaube. Militärſchule. Kapodiſtrias Haus. Die Quarantaineanſtalt. Tempel der Aphrodite. Die alte Stadt Egina. Ritt nach dem Aeakion. Das Innere der Inſel. Der Tempelbau. Kloſter des heiligen Leo. Fahrt nach Poros. Nacht am Kap Perdika. Ankunft. Das königliche Arſenal. Die Seemacht Griechenlands und ſeine Stellung als Handelsſtaat. Das Zeughaus. Haſtings Grab. Tracht der Porotinen. 144

XV. Poros. Citronenwälder. Die Veſte Trözens. Kloſter der Panagia Kandellota. Freskomalerei der Kirchenwände. Der Tempel Neptuns. Die Halbinſel Methana 161

XVI. Poros — Tripolizza. Weg durch die Argolis über Potamia und Trachäa. Nachtlager bei Hirten. Nauplia. Der lernäiſche Sumpf. Mühlenbau. Tripolizza. Mantinäa. Abendgeſellſchaft bei General Schmalz. Eheverlobniß. Das geſellſchaftliche Leben der Griechen 169

XVII. Tripolizza — Karithena. Palangium. Strotiot Koſtas. Aſäa. Ebene von Sinano. Megalopolis. Beſchaffenheit ihrer Umgebung. Verhältniſſe des griechiſchen Landmannes. Karithena. Gortys 183

XVIII. Karithena — Pyrgos. Straße nach Kato-

Digitized by Google

Seite

Andrizena. Armuth an jagdbarem Wilde. Ansicht Andrizenas. Die Ostertage. Tempel des Apollo Epikureos. Aufbruch nach Olympia. Nacht zu Kristhena. Gemälde der elischen Landschaft. Ihre Temperatur- und Boden-Verhältnisse. Apoliniza. Olympia. Ankunft zu Pyrgos 197

XIX. Pyrgos — Kalamta. Sümpfe der Umgegend. Holzarmuth Griechenlands. Schloß Klidj. Arkadia. Nomarch Valtino. Gestohlener Pfeifenkopf. Morgenlandschaft. Reise nach dem Berge Ithome. Ebene des Pamisus und die Bedingnisse ihrer Fruchtbarkeit. Nisi-Kalamata. Koroe 211

XX. Kalamata — Misitra. Leondari. Ufer des Eurotas. Misitra. Graf Bulgaris. Jahrmarktgemälde 226

XXI. Die Mainotten 234

XXII. Misitra — Athen. Reste des alten Sparta. Griechische Mahlzeit zu Magula. Weg nach Astros. Die Familie Zariphopulos. Nauplia. Epidavra. Fortschritte Athens. Die Engländer als Antiquare. Besuch der brittischen Eskader vor Salamis 245

XXIII. Abschied 259

Botanischer Anhang 261

Digitized by Google

I.

Trieſt, am 14. October 1834.

Morgen alſo, Freund und Bruder, geht es unter Segel, fort nach dem fernen Lande, wohin es mich ſo ſehr verlangt. Entzücken und Wehmuth ſtehen mir bei dieſem Gedanken ſo nahe, wie damals, wo es die Entſcheidung galt, den glühendſten meiner Wünſche verwirklicht oder vereitelt zu ſehen. Du weißt, welch' bange Ungewißheit ob meiner Hoffnungen Erfüllung ſo lange mich gequält; jetzt — im erſten Erwachen der Seligkeit, die mir der gekrönte Erfolg bereitet, peinigt mich ein anderes Gefühl, die Ungeduld, gezeugt von der Unmacht, Zeit und Raum vom Verlangen bis zum Genießen zu überſpringen. — Sey du geduldiger den flüchtigen Reiſebericht von Wien hieher zu leſen, mit dem ich die verheißenen Nachrichten an Euch Lieben beginne.

Ich bin gewiß kein böswilliger Junge! — aber es war nicht möglich, mir einen bedeutenden Anſtrich von Trau-

Digitized by Google

rigkeit zu geben, da es zum Scheiden von den Meinen gekommen; sie waren zu meiner großen Beruhigung gefaßter, als ich es erwartet hatte. Der letzte Kuß ward gegeben und genommen, und der Postcourierwagen rollte mit dem in Lust und Leid Zertheilten zur Residenz hinaus.

Vor mir lag nun die offene weite Welt mit all' ihren Wundern und Räthseln, die anzustaunen, zu lösen ich mit heißer Sehnsucht geschmachtet. Vor nicht gar langer Zeit dämmerte mir die so schöne Entfaltung meines Lebensweges noch im ungewissen Nebelscheine, das Drängen und Toben meiner Jugendkraft schweifte ziellos im endlosen Raume, und wie zumeist Verhältnisse und Umgebung jegliche freie Bewegung lähmen, so gebrach auch mir die Kraft des Entschlusses, der Gewohnheit Schranken niederzurennen, um das Steuer meines Willens mit eigener fester Hand zu führen.

Da kam das Gerücht zu meinem Ohre, unser Staat beabsichtige eine diplomatische Sendung nach dem jungen südlichen Königreiche, dessen Name wohl schon in manche Jünglingsbrust glühende Funken der Begeisterung schlug und — meine Bahn war gezeichnet.

Mit seltener Bereitwilligkeit hat mir Ritter von Prokesch, als ernannter Chef der Mission, die hülfreichste Hand zur Erfüllung meines Verlangens geboten, und so wird mir vom Geschicke eine unverhoffte zweite Gunst

Digitized by Google

zewährt, in dem Umgange dieses Mannes, dessen anerkannter Werth mir den wohlthätigsten Einfluß auf mein Unternehmen verbürgt.

Ist das Hinzutreten eines geprüften Rathgebers schon bei dem ersten Entwicklungsgange eines Jünglings von entschiedenem Vortheile, so zeigt sich dieser letztere um so augenfälliger bei dem Ueberschreiten der gewohnten Gränzen in einen ungekannten fremden Kreis, in dessen neuen Beziehungen wir uns nur mühsam zurecht zu finden wissen.

Es ist meine erste Wanderung auf unserem Planetenkörper, und somit sei meine Seele dem Himmel und seinen Mächten empfohlen!

Von Wien bis Triest rechnet man nur siebenzig deutsche Meilen, aber diese Strecke im Eilwagen auf engem schmalem Sitze mit langen Beinen zu messen, ist eine wahre Höllennoth. Doch da ließ sich nun einmal nichts ändern, und als der junge Tag hereinbrach, war all das Uebel vergessen. Wir trabten eben zwischen Neukirchen und Schottwien die Straße entlang. Von den im schönsten Farbenwechsel prangenden Waldhöhen eilen forellenreiche Bäche den Sägemühlen des Thales zu, die in eintöniger Rastlosigkeit dem Umwohner die Bestandtheile seiner Behausung liefern, denn meist aus Brettern gewahrte ich Dächer und Wände. Vorübereilend an dem Bergschlosse Wartenstein, und das gelb übertünchte

Gloggnitz im Rücken, findet man sich unverhofft auf der Kunststraße, die über den Semmering führt, dem gewaltigen Gränzwächter der Steyermark. Alles, selbst die Auerhahnfedern und Gemsbärte auf den Hüten, verkündet die steyerische Alpe.

Daß ich bisher von meinen Reisegesellschaftern kein Wörtchen zu sagen weiß, geschieht aus dem sehr triftigen Grunde, weil ich von Wien bis Gráz allein im Wagen saß. Manchem wäre dies ungetheilte Eigenthumsrecht vielleicht erwünscht gewesen, mir ist auf der Reise das Verkehren mit fremden Menschenexemplaren immer höchst willkommen. Jeglicher Ungekannte, der wie ein honetter Mann sich trägt, ist mir dann gleich einem Werke des Hinrichs'schen Verlagskatalogs, des Durchblickens werth, und wenn der Druck nur leserlich, so ist mirs am Ende nicht bange das leere Titelblatt mit wohl gewissenhafterer Aufschrift zu füllen, als dieß bei manchem Büchlein der Fall ist, in dem oft viel geschrieben steht, nur das nicht, wovon der Titel spricht. In solch ambulanter Reisebibliothek, welche man zu Deutsch Postwagen nennt, hab' ich denn nicht selten die verschiedenartigsten Kunstprodukte erblickt, als Sophiens Reise von Memel nach Sachsen neben einer Abhandlung über Ochsenmast, oder Scheherazade die zweite, zur Seite eines veritablen Forstkalenders. Warum staunen wir, wenn in manchem Bücherschranke sich Kants Kritik zu Klaurens

Digitized by Google

Mimili friedlich gesellet, wo doch hier in so engem Raume die hetrogensten, mit Hand und Fuß begabten Kompendien, im besten Vernehmen sich finden?

Bei Märzzuschlag betrat ich das schöne Thal der März, zu dessen hohen dichtbelaubten Bergkegeln ich nur mit Mühe meine Augen zu erheben vermochte, da leider der gedeckte Wagen nur zu sehr meinen Gesichtskreis beschränkte. Jede Wendung der Strasse öffnete mir neue Ansichten. Es war Sonntag und das Landvolk feierte im besten Staate den wahrhaft schönen Herbstmorgen. Kernige Gestalten mit hochgerötheten Wangen bezeugen die Wirkung der reinen Gebirgsluft; doch sieht man leider unter ihnen sehr viele verunstaltet durch häßliche Kröpfe, eine häufige Erscheinung in diesem Landstriche.

Man wird nicht leicht irgendwo jenen schaudererregenden Zerrbildern menschlicher Gestaltung begegnen, wie man sie hier unter den bejahrten Weibern nur zu häufig wahrnimmt. Es ist als habe die Natur sich im Extremen erproben wollen, indem sie die Geschöpfe zum grellsten Gegensatze des Schönen, mit großartiger Häßlichkeit stempelte, wie sie kaum eines Holbein überreiche Phantasie auszuhecken gewußt hätte.

Die Wälder dieser Gegenden bestehen größtentheils aus Nadelhölzern, unter denen Lärchenbäume und Fichten vorherrschen. Sie bilden oft die niedlichsten Gruppen, worunter manche Alphütte, manches umrankte Kreuz-

Digitized by Google

bild des Erlösers seltsam das Gemüth aufregt. Erst spät Abends traf ich in Gráz ein. Während des Aufenthalts von einer Stunde besah ich die Gassen beim Mondscheine und konnte mit großer Befriedigung in meinem Tagebuche der Anwesenheit zu Gráz erwähnen. Hatte ja ein Engländer, dessen Reisezweck ausschließend darin bestand, alle christlichen Kirchen auf seinem Wege zu besuchen auch in sein Journal ein verlassenes griechisches Gotteshaus bei Pergamos verzeichnet, in das ihn bei stockfinsterer Nacht auf seine Bitte ein Führer gebracht. Leider wurde durch Verhältnisse meine Abreise so weit hinausgeschoben, daß ich ohne das für mich und meinen schon vorangeeilten Freund Kleymaiern, den Attaché der Gesandtschaft, bestimmte Schiff zu versäumen, auch nicht einen Tag des Aufenthalts mir erlauben durfte. Von meiner ergebnißreichen Expedition zurückgekehrt, traf ich als Reisegesellschafter in großem Regenmantel John Bull, der, kaum hatten wir der Stadt den Rücken gewendet, schon tüchtig zu schnarchen begann. Als ich den Mann am andern Morgen beim Frühstücke in Augenschein nahm, hatte ich meine wahre Freude an dem seelenzufriedenen Gesichte, mit dem er 5 Tassen Kaffee ganz gentlemanlike hinabschlürfte, und endlich den Zuckerrest verwahrte. Master Vertue war sein Name und Weymouth seine Vaterstadt, die nebst einem guten Hafen, im Parlamente Sitz und Stimme

Digitized by Google

hat. Weil übrigens dieser edle Britte kein zweiter Mezzofanti war, so verkehrte er mit der Außenwelt durch Hülfe eines Gesprächbuches, das den unentbehrlichsten Hausbedarf in vier Zungen enthielt. Man findet es unglaublich, daß so ein Engländer die deutschen Lande durchpilgert, ohne nur ein Sterbenswort einer anderen als seiner Muttersprache zu wissen, und doch stößt man nicht selten auf dergleichen Automaten, die mit wahrer Schafsgeduld dieß Riesenwerk vollbringen.

Die Gegenden wurden nun minder anziehend, als jene des vorigen Tages, bis uns später das Thal bei Cylly aufnahm mit seinen papierbeputzten Christuskreuzen, Wänden und Giebeln voll Heiligenbilder.

Wie mit Gráz, so ging's mir auch mit Laibach, ich sah da nichts als einen dürren Kalbsbraten, den das deutsche Vaterland meinem Magen als zartes Angedenken zum Eintritte in Hesperiens Lande wohlmeinend bewahrte.

Wir waren eine halbe Stunde Wegs hinter Adelsberg gekommen, da versicherte der Conducteur seine Bereitwilligkeit, die interessante Höhle uns zu zeigen, wenn wir früher daran gedacht hätten. Wäre es nicht eine räthliche Sache mit aller Art Schiffskapitänen in gutem Einvernehmen zu bleiben, ich hätte dem artigen Manne gerne einige Grobheiten an den Kopf geworfen.

Digitized by Google

Ueber die Gebirge zwischen Laibach und Stenoteſch werden Ochſen mit ſogenannten Schlittenwagen zur Fortbringung der Waaren verwendet, und große Lager von Fäſſern und Ballen ſieht man im letzteren Orte. Hier fielen mir zuerſt jene niederen Hohlziegeldächer auf, welche im Süden faſt allgemein in Anwendung ſind.

Die Landſchaft wird hier kahl und rauh. Der unwirthbare Karſt mit ſeiner tiefgegrabenen Runenſchrift zackiger Riſſe und Klüfte ſteht da wie ein Abſchnitt des Nordlandes von der ſüdlichen Zone.

Das Gränzhaus zu Seſana lag endlich hinter uns, langſam rollte der Wagen die auf dieſer Seite geringe Höhe des Berges Opſchina hinan, da gewahrte ich endlich einen ſchmalen Streif des blauen Meeres, bald auch den ganzen Hafen, glitzernd im Sonnenſchein, gleich Millionen Demanten. Auf ſeiner ruhigen Fläche lagen viele Kauffahrer und Kriegsfahrzeuge aller Nationen vor Anker, ſtolz, wie Schwäne, auf dem Gewäſſer ſich wiegend. Die junge Hafenſtadt in ihrer reizenden italieniſchen Umgebung, die freundlichen Villen des friſch grünen Weingebirgs, die großartige Bergſtraße mit ihren kunſtreichen Windungen — dieſer Anblick hat alles übertroffen, was ich je davon gehört; ich jauchzte auf wie ein Knabe, den man mit einem nie geſehenen Spielwerke überraſcht.

Nur zu ſchnell ſchwand das herrliche Bild. Raſch

Digitized by Google

ging es über die prachtvolle Straße hinab zur freundlichen Stadt mit den netten geschmackvollen Häusern, die der rasch erworbene Reichthum erschaffen. So dachte ich mir immer die Städte Nordamerikas, mit dem Gepräge der Gegenwart.

Kleymaiern gesellte sich kürz nach meinem Eintreffen zu mir und fuhr dann später mit in den Hafen an Bord der Goelette Enriketta, die uns nach Griechenland bringen soll. Ein stattlich Schiff von 8 Kanonen und 60 Mann Besatzung, das durch seinen leichten Bau und die liegenden Masten ein guter Segler zu seyn versprach. Eben war die Equipage beschäftigt, Holz und Zwieback einzunehmen zur Abfahrt am folgenden Tage. Mit einem der Offiziere wurde Abrede genommen über Verladung unserer Effekten, dann ruderte uns der Barkariol mit kräftigem Arme ans Land.

Im Westen senkte sich jetzt die ewige Sonne in die Tiefe des All und ihre glühenden Strahlen küßten des ehernen Himmels Azur auf dem riesigen Spiegel der Thetis, bis auch der letzte Schimmer erlosch des glühenden Purpurgewölbes.

Dieß war für mich einer jener überschwenglichen, von der Vorsehung so sparsam zugezählten Momente, wo das Frohlocken über das Bewußtwerden des Seyn's uns hoch erhebt über die stille Fläche unseres Gemüthes, wo Ahnungen ziehen durch unsere Brust von Größerem und

Digitized by Google

Erhabenerem als es das gehaltlose Treiben eines Menschenlebens zu bieten vermag, und wo wir dann Kraft und Willen gestählt fühlen zu besserem edlerem Handeln. —

Das lang ersehnte alte Meer hat mein Auge gesehen, mein Ohr hat es behorcht, auf seinem Rücken hat mich's getragen und ich war unaussprechlich glücklich. Unter Menschen trieb mich die Freude, denn ich wünschte so vom Herzen, die ganze Welt freuete sich mit mir, und ich ging, Bellinis Torquato Tasso zu hören.

Die Größe des Schauplatzes überraschte mich, noch mehr die versammelte Menschenmenge, da die Stadt nicht über 50,000 Einwohner zählt.

Wie man den armen Tasso hier auf die Bühne brachte, konnte ich ihm keinen Geschmack abgewinnen. Er war ein hochgewachsener großnasiger Bengel, der mit seinen langen Armen in immerwährende Verlegenheit kam. Der erste Tenor, das best' seyn sollende Sujet, sang mit einer mittelmäßigen Stimme wiederholt falsch; Dame Fontana zirpte wie ein Heimchen, da sie an schwacher Stimme litt; das ziemlich schlechte Orchester besserte auch nicht viel an dem Machwerke, und so wurde denn der arme Bellini häufig ausgepfiffen.

Daß Triest unläugbar zu Italien gehöre, kann man schon aus dem heillosen Lärmen in der Oper entnehmen, bei welcher der Buffo, wenn noch so übel angebracht, nie fehlt.

Digitized by Google

Mit müden Ohren verließen wir das Haus und begaben uns in das neu gegründete Kasino, welches in seinen Lokalitäten und der innern Einrichtung alle Wünsche des Vereins befriedigen kann.

Es ist die letzte Nacht, die ich am Festlande im behaglichen Bette verträume. Noch beschwichtige ich meine müden Augen, um diesen Brief zu schließen.

Es ist geschehen; und somit winkt dir der Freund sein letztes Lebewohl von Oesterreichs Boden.

Digitized by Google

II.

Am Bord der Enriketta, am 16. October.

Hier liege ich nun seekrank, vom Scirocco gebannt im Hafen zu Pirano. Neben mir schnarcht der erste Lieutenant, am Verdecke rumpelt der zweite Anker, den man eben ausgeworfen. Trotz des argen Katzenjammers, der mir in allen Gliedern liegt, will ich dir doch erzählen; vielleicht gelingt es mir durch die gefesselten Gedanken des Körpers Leid zu übertäuben.

Die Nacht der Abfahrt sah uns gen 10 Uhr im Kaffé-Karrara, wo sich bald Capitain Granoticz einfand, uns mit an Bord zu nehmen. Still ruderten wir im Mondlichte vom Lande über die spiegelglatte See, und waren in wenigen Minuten auf unserer Enriketta. Der Befehl zum Heraufwinden des letzten Ankers ward gegeben, und 20 kräftige Matrosen bewegten sich um den Argano*), die mühevolle Arbeit zu fördern. Die Kette

*) Die auf größeren Fahrzeugen befindliche Spille oder Schiffswinde, welche nach Verhältniß bis 3 Fuß im

Digitized by Google

wand sich rasselnd in den unteren Raum, der Anker ward befestigt, die Segel gehißt, und mit kaum merkbarem Winde glitten wir langsam aus dem Hafen. Lange lehnten wir am Schiffsrande, zurückblickend auf die Leuchte am Molo. Als wir auch sie verloren, stiegen wir hinab in unsere kleinen Schlafkammern und legten uns zur Ruhe. Nicht wollte uns der Windgott des Schlafs Erquickung gönnen, denn im ersten leisen Schlummer erregte er ein Ding, das man Burafka nennt.

Uns armen Festländern, wie du wohl denken kannst, bekam das nicht zum Besten. Bei Neptuns grünem Barte! es gab da Stoff zum schönsten Sturm, als Krachen und Sausen, Klappern und Taufen, Regen und Woogen, Fluchen und Toben; doch solche Geschichten lieset du viel besser in manchen Büchern.

Der Wind war dabei so unartig, uns ins Gesicht zu blasen, und höchlich zufrieden sahen wir uns nach mehreren Stunden vergeblicher Arbeit in der schützenden Rhede. Ein Segelschiff ist ein schönes Ding bei günstigem Wind und Wetter, doch wenn es an diesem gebricht, da lernt man die Kraft des Dampfes loben, mit der, von

---

Durchmesser hält und mittelst langer in die Oeffnungen ihres Hauptes einzufügender Arme horizontal um ihre Axe bewegt wird.

Digitized by Google

des Windgotts Laune unabhängigen Selbstthätigkeit. Aber dennoch will mir's scheinen, als ob durch die Herrschaft des Feuers über die Luft, all' unseren Seefahrten die schönste Poesie abgestreift würde. Liegt ja des Lebens höchster Reiz, selbst in unserer abgemachten Zeit, noch im Ungewissen und Zufälligen, das uns die Zukunft bringen soll. Doch darf man solche Dinge jetzt nicht mehr all zu laut sagen, denn der fortschreitende Weltgeist will uns die Täuschung hassen lehren, mögen wir auch darüber zu Gliedermännern werden.

Vor mir sehe ich Istrias Olivenwälder, welche die Höhen des steilen Ufers umkränzen, im Rücken das aufgeregte weite Meer, den dunklen Himmel, die entfesselte Windsbraut. Es ist der Tag des heiligen Gallus, des Schreckenmanns der Schiffer.

Wenn ich den Steuermann befrage, ob wir bald in die See stechen, wann wir zu Korfu landen würden, erhalte ich als Bescheid nichts als ein mürrisches: Chi lo sa?

Damit geb' ich mich zufrieden und lasse die alten Götter walten.

26. October.

Noch wurden am Quarnero einige Segel zerrissen; Citta nuova, Rovigno, Pola bei Nacht, Zara und Spalato in weiter Ferne passirt, bis wir nach einer Fahrt

von 7 Tagen am 22. Morgens vorüberkamen an der nördlichen Spitze Korcyra's, wo einst Alkinoos' und der holden Nauſikaa goldene Stadt geblüht. Gegenüber liegt auf Thesprotia's Küſte das alte Buthrotum am Ausfluſſe des Xanthus. Friſcher Morgenwind brachte uns bis auf wenige Miglien der korfiotiſchen Hauptſtadt nahe.

Den Grund ihres doppelt gehörnten Hafens*) umſchließt ſchön geformtes Gebirg mit zerſtreuten Gruppen dunkler Cypreſſen.

Der Himmel weiß, wie wir junge Seefahrer uns freueten, feſten Boden unter die Füße zu bekommen; da — ward die Luft auf einmal ſtill und noch der ganze Vormittag ging mit müheſeligem Rudern dahin, bis das Schiff den Ankergrund erreichte. Fünfhundert Seemeilen lagen hinter uns.

Der engliſche Sanitätskomiſſär, der vom Lande zu uns ſtieß, leerte einige Gläſer von des Capitäns Verdéa, und darnach erhielten wir Erlaubniß, das Land zu betreten.

Bei der Douane ſprangen wir aus unſerer lancia und ſahen uns umgeben von einem überraſchenden Bilde.

---

*) Zwei ſpitzzulaufende Felſen erheben ſich an den beiden Enden. Der weſtliche von ihnen trägt das gewaltig befeſtigte Schloß.

Digitized by Google

Die ausdrucksvollen Physiognomien der sich geschäftig herumtreibenden Griechen, ihre eigenthümliche bunte Tracht; die Anzahl von Pferden und Eseln, welche hier fast ausschließend zur Fortbringung der Lasten verwendet werden, die Fremdartigkeit der Bauart, das Gewirr der Laute verschiedener Sprachen — Alles war für mich um so mehr neu, da eine Seefahrt nicht wie eine Landreise durch unmerkliche Uebergänge auf neue Formen in Land und Sitten vorbereitet. Unter dem Stadtthore, auf dem noch Venezia's Löwe thront, sahen wir den ersten Söldner Altenglands in lilienweißen Sommerpantalons. Wir traten in das Haus unseres Konsuls, und übergaben die mitgebrachten Briefe; dann stiegen wir die steilen Straßen hinan bis auf die schöne Esplanade, den einzigen freien Platz der Stadt.

Gegen Osten führt eine der Alleen zu dem wohlbefestigten hohen Schlosse. Tritt man an die daran stoßende Brustwehr, so malen sich jenseits des lebensregen Hafens die Berge des Albanierlandes in den schönsten Tinten. Die Fronte gegen Süden macht der Palast des Lord-Oberkommissärs, vor Kurzem neu erbaut aus Sandsteinquadern von Malta. Von den glatten grauen Wänden löst sich fleckweise der lichte Anstrich, was einen häßlichen Eindruck macht. Vor diesem, auf weitem offenen Raume, sahen wir eine Abtheilung englischer Truppen unbewaffnet in gymnastischer Uebung. Schwere Bleige-

Digitized by Google

wichte wurden in beiden Händen geschwungen, der Körper auf einem Fuße gewiegt; hinter der Fronte bezeichneten Schrittpendel den einfachen und Doppelmarsch und Unteroffiziere maßen mit großen Zirkeln die Länge der gemachten Schritte. So glatt geschoren sind die guten Leute, daß sie unmöglich in die Verlegenheit kommen können beim Schopfe gefaßt zu werden; auch beschattet weder Schnauz- noch Backen-Bart die glänzend glatten Gesichter.

Ein Haufe von Sträflingen, sonnverbrannte schmächtige Korsioten mit schwarzen Bärten und glühenden Augen bildeten einen grellen Gegensatz zu diesen vollbackigen blonden Britten. Umgeben von mehreren Gensdarmen, die mit berechnender Klugheit in die gefällige albanesische Tracht gekleidet sind, übten sie das gewohnte Tagwerk bei dem nahen Festungsbaue.

An der westlichen Seite der Esplanade stehen die besten Häuser der Stadt, doch größtentheils aus Backstein gefertigt, während die gewöhnliche Bauart sich mit einem Gerippe von Holz begnügt, dessen Zwischenräume mit Lehm und Steinen ausgefüllt werden. Die Gassen der innern Stadt sind winkelig und schmal und werden noch mehr verdüstert durch die vorstehenden Erker, Schachnischi's genannt, welche sich an den meisten Häusern befinden. Diese Erker sind nach allen Seiten mit Fenstern versehen und wegen der bequemen Aussicht dem

Digitized by Google

Orientalen lieb und werth. Nicht selten können sich aus ihnen Gegenüberwohnende die Hände reichen.

Aus Rücksicht für die Gesundheit der Hauptstadt sind, wie so häufig im Osten, die verschiedenen Märkte mit Lebensmitteln außerhalb derselben verlegt, und eine neue Fisch- und Fleisch-Halle ist nahe am Hafen erbaut. Unläugbar ist unter der brittischen Herrschaft viel geschehen für die Jonische Republik.

Ihre politische und Justiz-Verwaltung ist vollkommen geregelt. Das bestehende Parlament, an dessen Spitze sich fünf Senatoren befinden, bilden fünf und vierzig Deputirte von den verschiedenen Inseln, deren jeder vom Lande 300 spanische Thaler Besoldung erhält. Ihre Wahl geschieht jedes fünfte Jahr.

Dem obersten Gerichtshofe zu Corfu sind die Appellations- und Gerichte erster Instanz der einzelnen Inseln untergeordnet.

Von guten Fahrstraßen ist das trefflich bebaute Land durch die Bemühungen des Gouverneurs Adams nach allen Straßen durchschnitten, wodurch der nicht unbedeutende Handel der Insel mit Südfrüchten, Salz und Oel, von welchem letzteren Artikel jährlich bei 200,000 Barils ausgeführt werden, einen erheblichen Vorschub gewann.

Die Einkünfte Englands bestehen fast ausschließend nur in dem Ertrage der Zollämter und sollen sich auf

Digitized by Google

sämmtlichen Inseln der Republik an 200,000 Pf. St. belaufen.

In dem netten Theater St. Jakomo wurde während meines Aufenthalts die Oper Norma gegeben. Eine Demoiselle Farrarini als Primadonna war einzig und allein erträglich, Musik und Chöre erbärmlich. Bei einer der ohrenzerreißenden Stellen kam der bleiche Mond im Hintergrunde so sehr aus seiner Fassung, daß er aus dem Gewölke zur Erde stürzte. Dieß gab ein unvergleichlich Fest für die junge Brittenwelt, die in reichen Scharlachuniformen Logen und Parterre besetzte.

Als der letzte Ton verhallt war, von Bellini's Meisterwerke, sah man alle sich erheben, und es scholl God save the King durch das weite Schauspielhaus. Zu zwei Malen in jeder Woche wiederholt sich dieser Brauch.

Die Kirchen der Stadt sind wie die meisten Gotteshäuser des griechischen Ritus klein und unansehnlich. In ihnen trifft man zu beiden Seiten eine gewisse Anzahl Chorstühle und vor dem unsichtbaren Altare eine mehr oder minder reich geschmückte Wand aus Holzgetäfel, deren Eingang ein Vorhang verschließt.

Die Heiligenbilder und Malereien, welche darin verschwendet sind, tragen alle denselben flachen gezwungenen Charakter der byzantinischen Kaiserzeit. Sie gehen seit langem aus einem Kloster des Berges Athos hervor, dessen Kalogers sich ausschließend mit dieser Arbeit be-

Digitized by Google

schäftigen. Die Kirche des heiligen Serapion'nur, ist, als die Metropolite, geräumiger und prachtvoller ausgestattet; sie ist ein Eigenthum der Familie Bulgaris, welche die priesterlichen Würden mit ihren Gliedern besetzt.

Vor dem südlichen Thore der ionischen Hauptstadt liegt der Flecken Kastrades, durch welchen der Weg nach dem ehemaligen Lustschlosse des Gouverneurs, Mulin di vento führt, das seit einigen Jahren zu einer Malerakademie eingerichtet wurde. In dem nahen Olivenwalde ist eine der schönsten Sichten auf den Lago di valle und die in seiner Mitte gelegene Insel, das Schiff des Ulysses genannt. Auf Vater Homers Wort wurden gar viele der Felsen, welche das Eiland umstarren, mit solchen Namen getauft.

Mannshohe Stämme der Fackeldistel mit schuhlangen stahligen Blättern dienen als Umzäunung der Aecker; lichtgrüne Agaven sogar entwickeln hier die hohen Blüthenstämme.

Auffallend jedem Fremden ist die Sucht zu glänzen, welche der im Durchschnitte arme Korfiotische Adel bei jeder Gelegenheit kund giebt. Jährlich werden Turniere gehalten, zu welchen prunkende Aufrufe an die hohen Familien der Inseln ergehen. Karossen des vergangenen Jahrhunderts rollen in den Straßen, bespannt mit kleinen albanesischen Pferden in alterthümlichen Prachtge-

Digitized by Google

schirren, deren Eigenthümer nicht selten die nöthigsten Bedürfnisse des Lebens entbehren, um eine Loge im Theater behalten zu können.

Lieblingsthiere bei Hoch und Niedrig sind — die Katzen. Auf allen Schwellen, in den Fenstern, auf den Dächern sieht man sie Siesta halten. Mitternachtskonzerte, wie man sie hier behorcht, können nimmer rührender gefunden werden. Bei Tische muß man sich gefallen lassen, daß sie auf der Tafel promeniren, nach Gelüste Schüsseln kosten und selbst ihre Stimme oft mengen in der Gäste Rede. Ich glaube wahrhaftig, die Seelen unserer verstorbenen Katzen fliehen hinüber nach der Insel der Phäaken, um dort des siebenten Himmels erhabene Freuden zu genießen. —

Uebrigens sind noch mancherlei Dinge zu sehr der Beherzigung werth für den Fremden, als daß ich sie mit Schweigen übergehen könnte. Milch ist in Kaffeehäusern ein seltener Artikel, dagegen findet man in Aeskulaps Werkstätten Papier zum Kaufe ausgeboten. Nach dem hohen Fuße Englands sind die Preise der Miethkutschen geregelt, denn es ist nicht ungewöhnlich, sich für die Zeit von einer Stunde zwei Thaler abverlangt zu hören; übrigens sieht man hier die glücklichsten Ehen, ohne daß eines Priesters Segen oder des Friedenrichters Spruch solch zartes Band besiegelt. —

Nach 2tägigem Verweilen umsegelten wir der schol-

Digitized by Google

ligen Drepana lang sich dehnende Küste, des Pyrrhus und Skanderbeg's Reich; das bergdurchschnittene Epirus randete sich gegen Osten und zwischen den beiden Paxos und der kassopäischen Parga war am Abende der Lauf unseres Schiffes.

Als der neue Tag hereinbrach, lag schon im Rücken der ambracische Golf mit dem Vorgebirge Aktium, dem nimmer verstummenden Zeugen von Antonius Schmach und Verderben, im Angesicht uns Santa Maura (Leucadia) und bald auch ihr glänzender Fels, der letzte Zufluchtsort verschmähter Liebe. Hier wandten wir uns um Theaki's (Ithaca) nördliche Spitze Marmacka gegen Arkudi und Jotako (Atakos), dann wieder die südliche Bahn verfolgend dehnte sich in der ganzen Breite vor uns das kleine Reich des erfindungsreichen Odysseus mit der weiten Bucht (Vathy) des Meergreises Phorkis und ihren Felsgebirgen St. Elias (Neritos?) und Stephanos (Neion?). Kephalenia erhob im abendgerötheten West ihren riesigen Rücken und an der Gruppe der Kurzolaren (Echinaden) haftet nun mein letzter Blick, da die Nacht den dunklen Schleier senkt über Alles, was mich umgiebt.

Der Fahrwind ist günstig und mit seiner Hülfe können wir, wie mir der Steuermann vertraut, in wenigen Stunden uns am Ziele sehen. Jack hat mich schon seit einigen Tagen in besondere Affektion genommen, weil ich

Digitized by Google

ihm zuweilen Kameradschaft leiste, wenn ihn die Abendwache am Steuer trifft. Eben heut' ist er gesprächiger als je und erzählt viel von der Schlacht bei Trafalgar, die er unter Nelson mitgeschlagen und von seiner Sehnsucht die breite Temse wieder zu sehen. Sonst sey er mit seinem Stande vom Herzen zufrieden und es komme im Grunde auf Eines hinaus, ob er sein Glas Grog täglich auf der Harriet leere oder in einer Kneipe zu „Lunnon."

Ich habe das Seeleben während dieser kurzen Zeit so lieb gewonnen wie nur irgend eine Landratte, die sich zum erstenmal den Wogen vertraut. Ist man so glücklich die Pein des Seeübels zu überwältigen, so gewährt der Reiz der Neuheit eine Menge köstlicher Eindrücke, die in dem Kreise dieses gewaltigen Elements wahrhaft großartig werden. Hier wird unser Staunen aufgeregt durch den unbeschreiblichen Anblick jenes launenhaften Wellenreiches, das bald leidenschaftlich aufgeregt, bald kaum lebensathmend sich zeigt, dort unsere Bewunderung erweckt, vor dem weitgeschrittenen Menschengeiste, der seiner Kraft alles unterordnet was den geringsten Haltpunkt gewährt. Darum erscheint mir der Stand eines Schiffskapitäns so unvergleichlich schön, weil seine Thätigkeit Momente bietet, die man in mancher anderen Stellung vergebens suchen wird.

Denke dir den Mann, welchem so viele Menschenleben in die Hand gegeben, im Augenblicke der Gefahr,

Digitized by Google

wo jedes Aug' an seinen Lippen hangt, — wenn sein Kommandowort durch den sinnebetäubenden Sturm ruft und hunderte von Matrosen, wie durch Zauber bewältigt, sich auf die höchsten Raaen schwingen, wenn er im Drange der größten Noth in der ruhigen Fassung eines Helden dem scheinbar Unabwendbaren mit geistiger Ueberlegenheit begegnet, — wie stolz mag dann seine Brust sich heben in dem Gefühle seines Selbst? Welche von unseren Alltagssphären mag für Geist und Herz eines Mannes gleiche Befriedigung verheißen?

Digitized by Google

III.

Patras, am 3. November.

In derselben Nacht, wo ich im Geiste von dir schied, haben wir vor Patras (Patra) geankert.

Gestillt war nun mein Sehnen, befriediget all' mein Hoffen. — So weit mein Auge reichte, schaute es hellenisches Land.

Wir nahmen freundlichen Abschied vom Kapitän Granoticz, wie von all' den guten Leuten, die uns hierher gebracht und gingen nach der Wohnung des österreichischen Konsuls Zuckoli, der uns bereitwillig eine Stube einräumte, da der sogenannte Gasthof der Stadt höchst erbärmlich bestellt war.

Uns kaum Zeit gönnend zum Wechsel der Kleider eilten wir auf die Straße, um uns satt zu sehen an der endlich nahegezauberten ungekannten Umgebung.

Gegen Osten sieht man die Schlösser Rhion und Antirhion und weiter, hinter dem Meere von Cryssa die Gebirge von Achaja und Phocis mit dem greisen Haupt des

Digitized by Google

Parnassus. An des Poidia (Panachaicos) sanfte Hügel lehnt sich die einst so reiche Handelsstadt, jetzt ein Bild der Zeiten, die an ihr vorübergegangen. Von ihrer Höhe ragt die venetianische Veste, umgeben von Schutt und Trümmern, traurigen Denkmalen der Wuth, welche Jussuf Selim, Pascha von Lepanto, im Jahre 1821 an den unglückseligen Bewohnern gekühlt. Erst in den letzten Jahren erhoben sich am Ufer des Meeres mehrere Gassen mit zierlich gebauten Häusern, und wohl wird die für den Handel so treffliche Lage sie bald entschädigen können für die überstandene Noth.

Menschen und Elemente haben auf diesem Gebiete fast nichts mehr übriggelassen, was alter Zeit angehörte, nur in dem südöstlichen Thale hinter dem Hügel der Veste stehen wenige Bogen einer römischen Wasserleitung.

Auf der Rückkehr von unserem Gange führte uns der Weg an einem Fischerhause vorüber, dessen Besitzer, vor der Thür auf einer Matte kauernd, an seinen Netzen besserte. Er brummte ein eintöniges Lied, das bei unserem Nahen von zweien neben ihm ruhenden Hunden mit übelwollendem Knurren begleitet ward. Nicht ferne weidete ein greises Mütterchen wenige Schafe und scheckige Ziegen. Ich liebe derlei Bilder der holländischen Schule und rahme sie mir ins Gedächtniß.

Die Hauptstraße der Stadt bildet den Bazar, wo

Digitized by Google

man in den einzelnen Boutiquen ganze Berge von Südfrüchten oder Rauchtabak, von Schuhen und allerlei Waaren erblickt. Auf den Auslagtischen sitzend verrichten die Handwerker ihre Arbeit, die nur gar zu oft durch den Gebrauch der Pfeife unterbrochen wird.

Die Ausübung der verschiedenen Gewerbe ist gänzlich freigegeben, nur ist leider ihre Mannigfaltigkeit nicht die größte zu nennen, so daß manche, welche das eigene Bedürfniß schon geschaffen haben sollte, auf diesem Boden noch gänzlich unbekannt sind. Dadurch wird auch die gänzliche Verarmung des Landes erklärlich, indem während der letzten Zeitperiode der eigene Aktivhandel fast einen gänzlichen Stillstand erlitt, und für den noch gesteigerten Bedarf so namhafte Summen dem Auslande zuflossen.

Die Bauart der Häuser ist von jener zu Korfu darin abweichend, daß ihr oberes Stockwerk zumeist auf hölzernen Säulen ruhet, unter welchen das auf Klafterweite hineingerückte untere Geschoß einen bedeckten Gang gewinnt, der den Bewohnern bei schöner Jahreszeit einen großen Theil des Tages zum Aufenthalte dient.

Zuckoli forderte uns am Abende auf, den russischen Konsul Kalogeraki zu besuchen, wo wir hübsche Mädchen finden würden. Leider blieb die Wirklichkeit sehr hinter der Erwartung zurück und ich schloß mich an einige anwesende baier'sche Offiziere, die mir ihren Aufenthalt

Digitized by Google

nicht allzusehr zu rühmen wußten. Bitter klagten sie über die Schädlichkeit des Klima dieser Gegend, da dasselbe fast der Hälfte ihrer Mannschaft hartnäckige Fieber an den Hals gezogen.

Wir verließen bald den russischen Salon und hörten dann zu Hause von unserem Wirthe noch manches Geschichtchen, wie er sich einst in Abyssinien von den Früchten des Affenbrotbaumes genährt und vor der entsetzlichen Hitze nicht anders zu retten gewußt habe, als indem er sein Zelt über einer Quelle aufschlug und seinen Körper in genäßte Leinwand hüllte.

Im Hafen liegt die von Kanaris befehligte Korvette, welche des Königs Namen führt und ich habe den kühnen Schifftilger von Tenedos und Chio gesehen und gesprochen. Gedrungen und kräftig ist seine Gestalt, des Kopfes Schnitt voll Charakter und Entschlossenheit, das Benehmen wohlwollend und bieder. Freimüthig klagte er uns sein Leid über die nach dem Treiben des letzten Jahrzehends wohl erklärliche Neuigkeitskrämerei seiner Landsleute und ihre Abneigung gegen Arbeit und Betrieb.

Wohl dürfte nach so langer Katastrophe der Bewegung manches Jahr erfordert werden, um den aufgeregten Gemüthern Geschmack einzuflößen für abgeschlossenes ruhiges Bürgerthum!

Wir hatten beschlossen von hier aus Missolunghi zu

Digitized by Google

besuchen und an einem günstigen Tage ward ein Handelsschiff bestiegen, das dahin unter Segel ging. Der kleine Raum war so überfüllt mit Männern, Weibern und Kindern, daß man sich kaum zu bewegen vermochte.

Rasch kamen wir bei gutem Winde der Kaki-Skala*) nahe dem rumeliotischen Ufer und dem Berge Varassova (Chalkeia), dort aber mußten wir zu den Rudern greifen, und nach einer mühsamen Fahrt von fünf Stunden waren wir noch nicht zu Missolunghi, aber fest auf einer Sandbank, von der uns die Fluth erst wieder befreien sollte. Auffallend ist das allmählige Zurücktreten des Meeres in dieser Bay, welche bis jetzt schon so versandet ist, daß selbst kleine Fahrzeuge bei niederer See sich nicht dem Lande zu nähern vermögen.

Lange sahen wir verzweiflungsvoll nach der noch ziemlich fernen Stadt, und stiegen endlich von Hunger und Kälte geplagt in das unter dem Hinterdecke befindliche kleine Behältniß. Ich kramte aus meinem Reisesacke einige Tafeln Chocolade, die vereint mit schwarzem Schiffszwieback der beiderseitigen Noth ein Ende machten. Zum Glücke kam auch bald darauf ein Flachschiff in unsere Nähe, das die ersehnte Befreiung bot. Wir fanden Unterkunft in der Wohnung des Vicekonsuls Varda, eines biederen alten Officiers Napoleons, der

*) Schlechte Straße.

Digitized by Google

uns alle Bequemlichkeit verschaffte, welche seine beschränkten Mittel erlaubten.

Es war einer der traurigsten Anblicke meines Lebens, als ich mich am Morgen umgeben sah von den elenden Ruinen, welche vor kurzem Zeugen waren der glänzendsten Momente des Befreiungskampfs.

Viermal zerschellte die Macht der Osmanen an diesen Mauern, unter den Paschen Jussuf Selim, Reschid Bei und Omer Vrione von Janina. Das fünfte Mal endlich mit Hülfe Ibrahims, zu Land und Meer 14 Monate lang belagert, von Kriegsbedürfnissen und Lebensmitteln ganz entblößt, fiel es im verzweifelten Kampfe. Unter Noto Bozzaris und Chizzo Zavellas schlugen sich noch 1800 der Vertheidiger bei Nacht nach Salona durch. Es war am Pfingstmontage des Jahres 1826. Fünf Tausend Feinden hatte es das Leben gekostet, und mehr noch der Belagerten, als jene Zahl, fiel theils als Sühnopfer unter den Händen der Eroberer, theils wurden sie als Sklaven verkauft auf den Märkten in Epirus.

Kennt man die geringen Vertheidigungsmittel des Platzes, so staunt man über die hier vollbrachten Thaten. In der Mitte des ausgedehnten, sich über das Flachland kaum erhebenden Forts zeigt man eine Stelle, als das angebliche Grab von Marko Bozzaris, des hochherzigen Suliotenführers, der im Jahre 1823 bei Karpenize den Heldentod starb. Doch nicht hier, sondern

Digitized by Google

in einer der Kirchen ruht der Leichnam des Helden. Nahe daran liegen Haufen verblichener Schädel und Gebeine, welche die hier stationirten baierischen Truppen in der Umgebung zusammengelesen. Verrostete Kanonen, Stücke zersprengter Bomben sind noch hie und da zerstreut zu sehen. Am Seestrande mit der Aussicht auf Kephalonia und Zante lag Byron's Haus, nun bis auf den Grund in Schutt zerfallen; nicht fern von diesem der Ort, wo sich nach der Einnahme des Platzes, Hunderte der wehrlosen Bewohner vereint in die Luft gesprengt.

Die blutgetränkte Ebene im Rücken der Stadt, ist ungeachtet ihrer Fruchtbarkeit nur zum Theil bebaut, und verlangt blos nach Menschenhänden um ihren Reichthum zu entwickeln. Aber nicht dieser Strich allein leidet an solchem Mangel, sondern dem ganzen Königreiche gebricht es an dieser Triebfeder des Reichthums. Es hat durch den langen blutigen Krieg beinahe die Halbscheide seiner Bewohner durch Tod und Elend und Auswanderung einbüßen müssen, so daß jetzt kaum 800,000 Köpfe für seine 4000 Städte und Dörfer, seine 1100 Quadratmeilen genügen müssen; wahrlich kaum ein Viertel von dem, was das an Hülfsquellen so reiche Land zu ernähren vermöchte, denn nur einen geringen Theil desselben sieht man bisher zum Ackerbau benützt.

Der Bewohner des alten Aetoliens ist nahe verwandt in Sitte und Tracht dem albanesischen Stamme.

Digitized by Google

Er ist mehr zum Krieger geboren, denn seine südlichen Nachbarn, es liegt mehr Bewußtsein innerer Kraft und Würde in seinem Auftreten, aber dagegen hat auch nicht die türkische Zwingherrschaft so tief in sein Leben gegriffen, nie die Goldgier übermüthiger Primaten so sehr an seinem Marke gesogen, wie dieß im Peloponnese und den östlichen Provinzen des Binnenlandes in so hohem Grade der Fall gewesen.

Der Menschenschlag ist schön zu nennen; doch sieht man in dieser Beziehung das zarte Geschlecht der Frauen von jenem der Männer weit übertroffen, eine Bemerkung, die, wie ich höre, von ganz Griechenland gelten soll. Das gewohnte Sitzen mit unterschlagenen Beinen krümmt und rundet den Rücken des trägen Orientalen. Der Osmanlis weite faltige Tracht wußte diesen Fehler zu verdecken, nicht so des Griechen zierliche schmucke Bekleidung, die, ich möchte sagen einen fast weibischeitlen Anstrich verleihet. Dadurch wird die Haltung der verweichlichten Moreoten mißfällig und unansehnlich und ihrer Weiber fein gebildete Köpfe verlieren viel von ihrem Werthe durch Mangel schöner Körperformen. Die Eitelkeit dieser letzteren gefällt sich im Gebrauche der Farbe für Wange und Augenbraunen, ja selbst die Nägel an den Fingen werden von Zeit zu Zeit bemalt mit gelber Tinte.

Statt der weiten bis unter das Knie reichenden Ho-

Digitized by Google

sen, welche auf Korfu und den Inseln des Archipels im Gebrauche sind, trägt der Festländer die weiße Fustanelle um die Hüften, einen vielgefalteten Rock von weißem Wollenzeuge. Aus rauhem Tuche derselben Farbe, gewebt von den Weibern des Hauses ward sonst ohne Unterschied des Standes, Jeleki*) oder Dulama**), Vesta und Chalzes***) gefertigt, wie sie jetzt noch der Landmann braucht. An seine bescheidene Stelle hat der Luxus der Neuzeit feinere Stoffe aus Frankreich und England geliefert, die noch mit Gold und Silber höchst geschmackvoll verziert, der Gefallsucht ein weites Feld bieten. Unverändert erhielt sich allein der sehr zweckmäßige Ueberwurf aus braunem, innerlich zottigem, Zeuge; er hat entweder Aermel, oder auch nicht, ist mit einer Kapuze versehen, und bietet so Schutz vor Regen und Kälte, ja selbst bei Nacht umhüllt er die auf harter Erde ruhenden Glieder als Decke und Pfühl.

Es ist ein Erfahrungssatz, daß Völkertrachten nicht dem blinden Zufalle ihr Entstehen verdanken. Der in vielen Südländern so schädliche Wechsel der Temperatur, und

*) Ein nur die Brust umschließendes Oberkleid, dessen an der Achsel geöffneter Arm leer zurückfällt.

**) Der offene bis zum Knie reichende Waffenrock, den nur der Rumeliote von dem nahen Albanesen angenommen hat.

***) Kamaschen.

die Einwirkung der sengenden Sonnenstrahlen haben den Orientalen bewogen, sich mit dichter und wärmender Kleidung von heller Farbe zu decken.

Uns ergehend vor dem Stadtthore, durch welches die Straße gegen Brachori sich ziehet, begegneten wir einem Bataillon baierischer Freiwilliger, welches vor wenig Monden bei 700 Mann stark von hier ausgezogen war, um an der Grenze Thessaliens gegen die Klephten zu operiren. Mehr als ein Drittheil davon liegt nun bei Kopeiawi begraben, gar weit vom fernen Baierlande; auch folgten dem Haufen noch zahlreiche Kranke, die vor Erschöpfung sich kaum auf den Pferden aufrecht hielten. Einer der Krieger leitete ein Maulthier worauf ein Knabe saß; die Mutter hat er begraben, den Sohn nur bringt er heim.

Ich sollte meinen, daß für Griechenland die Kolonisirung von Grenz-Regimentern, wie sie Oesterreich aufzuweisen hat, von wesentlichem Nutzen wäre. Hier ist es nicht allein das Pestübel, dem die möglichsten Schranken gesetzt würden, sondern, auch dem frechen Eindringen jener kühnen Räuber würde gesteuert, welche hervorbrechend aus ihren unzugänglichen Schlupfwinkeln des Pindus und Olymp, in großer Anzahl sich sammelnd, selbst Städte zu bedrohen wagen, und dies mit solcher Schnelligkeit vollführen, daß bevor eine bewaffnete Macht ihnen entgegentritt, sie gewöhnlich schon die Grenze im Rücken haben.

Freilich handelte es sich dann darum, jene Streitig-

Digitized by Google

keiten über Eigenthumsrecht des erforderlichen Landstriches zu schlichten, wozu leider noch in keinem Theile des Königreichs Anstalt gemacht worden ist. Und doch ist diese Maßregel eine der allerdringendsten zur Förderung des Wohlstandes und Reichthums.

Wenn man das Nationaleigenthum des griechischen Kontinentes an urbarer Fläche nur auf 5 Millionen Stremmen*), also beiläufig $55\frac{1}{2}$ Quadratmeilen anschlägt, so würde nach deren Ausmittelung die Regierung sich nicht allein in der Lage befinden, alle gerechten Entschädigungsansprüche aus dem Verlaufe des Volkskampfes zu befriedigen, sondern überdieß eine pekuniäre Kraft erlangen, die zweckmäßig angewendet dem Lande unberechenbaren Gewinn verspräche. —

Zurück nach Patras wählten wir den Weg zu Lande, denn zu der schon verkosteten Seefahrt mochten wir uns nicht mehr entschließen. Mit Tagesanbruch wurden 2 Pferde bestiegen, über deren Packsättel unsere Mäntel geworfen, und dann trabten wir hinaus in das schöne freie Land. Vor uns her eilte ein Führer flüchtigen Schrittes, dessen Ausdauer wir durch volle 9 Stunden zu bewundern Gelegenheit hatten. Von Zeit zu Zeit gewahrten wir noch Merkmale des blutigen Kampfes; Strünke verbrannter Palmen, auch Reste türkischer und griechischer Bauten.

*) Eine Stremme zählt 40 Quadratfuß.

Digitized by Google

Wir stießen auf ein Nomadendorf der hier in Menge verbreiteten Wlachen, deren Weiber die gestreifte Wollschürze noch mit ihren Schwestern des Nordens gemein haben. Diese wandernden Stämme verweilen nach Belieben in dieser oder jener Gegend, wo sie genügendes Futter für ihre Heerden finden; ist die Weide erschöpft, so werden die Zelte abgebrochen, sammt Weib und Kind auf Esel geladen und die alte Heimath wird mit einer neuen vertauscht.

Wie in den meisten Ländern unseres Europa, so bildeten die Stürme des Mittelalters auch Griechenlands Bevölkerung aus verschiedenartigen Stoffen. So haben die Flächen Rumeliens jene Wlachen, wie auch Bulgaren und Albanesen zu Bewohnern, während sein Urstamm sich meist nur in den Gebirgen findet. Albanesen sind übrigens auch in den Nomarchien Argolis und Arkadia, auf Hydra und Spezzia heimisch. Sprache und Sitte und Brauch haben sich bei diesen einzelnen Völkerfamilien fortgeerbt und dadurch stehen sie einander schroffer gegenüber, als so langer Verkehr es erwarten ließe.

Hinter dem Orte Hypochori, der uns zur Rechten geblieben, durchwateten wir den Evenus, jetzt Phidari genannt, und ritten nicht ferne von der Stelle, wo einst Kalidon lag, lange im Gebirge, bis wir die blaue See von der Kaki-Skala 40 Klafter unter uns erblickten.

Dieser schmale Felsweg des Berges Tafiasses ist von

Digitized by Google

Steingeröll so sehr verdorben, daß unsere sonst zuverläs-sigen Rosse, die wir frei vor uns hergehen ließen, sich nur mühsam auf den Beinen erhielten.

Freilich wären nach der Meinung vieler Leute unsere staubigen Kunststraßen hier zu Lande gar nicht so übel, möchte auch darüber die Romantik einer griechischen Reise zu Grabe gehen. Daß eine solche den eigenthümlichsten Charakter trägt, magst du meiner Versicherung glauben. Du schwingst dich am Morgen auf den Gaul, der nebst dir ein Paar Pistolen trägt, die du wohl schwerlich brauchen wirst, welche aber jedenfalls dein Ansehen erhöhen. Nun geht es fort durch Schluchten und Thäler, Berge und Wälder, wo dich ein umgestürzter Baum oft nöthigt durch's Dickicht eine neue Bahn zu brechen; du stößt bald auf einen Posten Gensdarmen, der unter Bäumen lagert, bald auf Heerden von Wollvieh und Ziegen, die aufgeschreckt zum Gebüsche flüchten. Ohne irgend einen Aufenthalt außer dem mehrmaligen Tränken der Pferde kömmst du endlich spät in's Nachtquartier, sei es ein Chan oder Bauernhaus, und magst nun deine Kochkunst üben, wenn du so glücklich bist, etwas Fleisch oder Geflügel aufzutreiben. Pelz oder Mantel sind dein Bett, auf denen du übrigens trefflich schläfst nach dem langen, ermüdenden Ritte.

Eine halbe Stunde vor dem Kastell Anti-Rhion steht eine Säule sammt Unterbau im Schatten eines Oliven-

Digitized by Google

baumes, vielleicht dem alten Molykria angehörend, indem die vorerwähnte Landspitze von der nach Strabo an dieselbe gränzenden Stadt, Rhium Molykrium benannt worden war.

Arg hat Verwüstung gehaust in Rumeliens nun weitaussehendem Schlosse. Nur das Gevierte der mächtigen Mauern ist noch unversehrt geblieben. Eine schlanke Palme raget mit den Fächerarmen bis an ihre lückigen Zinnen. Im Innern liegt Alles zu Hauf. Für ungesund gilt dieser Ort, wie ich es von der gegenüberliegenden Küste schon zu Patras versichern gehört, und leider bewähret die übergroße Zahl von Kranken unter der Besatzung hinlänglich diese Meinung.

Die beiden königlichen Kaik's, welche zur Verbindung mit dem jenseitigen Ufer dienen, wurden bei unserer Ankunft mit einem Trupp von 20 Pferden befrachtet, in deren Gesellschaft wir nach langem Warten überzufahren die Ehre hatten. Einer der Matrosen erzählte uns zur Kurzweil, wie im Sommer des vorigen Jahres ein Schiff, dessen eine Seitenplanke ein wildes Pferd durchschlug, im Kanal versinken mußte.

Bei tiefer Dämmerung erreichten wir die Küste Moreas und machten uns aus Mangel an Pferden, geleitet von einem Soldaten des Forts, zu Fuß auf den Weg nach Patras.

Nahe und ferne ließ sich das widerwärtige Heulen

Digitized by Google

unzähliger Schakals vernehmen, die von des Winters Nahrungssorgen gequält, hier zuweilen in zahlreicher Gesellschaft selbst menschliche Wohnplätze zu besuchen sich erkühnen.

In zwei kleinen Stunden waren wir, ehrlich müde, am Ziele unserer Wanderung.

Die Fahrt auf dem korinthischen Golf gilt nicht für die sicherste wegen der unheilbringenden Windstöße, die, sich aus den Thalschluchten der Gebirge hervordrängend, plötzlich den Lauf der Schiffe hemmen, wo nicht noch größeres Unglück diese trifft. Wir wählen demnach den Landweg durch die Achaja über Korinth nach Nauplia.

Digitized by Google

IV.

Nauplia, am 10. November.

Wir haben Patras am vierten November verlassen. Der Tag war so heiter und schön, wie wir ihn nur wünschen konnten. Aus 7 Pferden bestand unsere Karavane, die sich erst spät in Bewegung setzte, da unsere Pässe noch nicht ausgefertigt und die Schlüssel des Polizeihauses verlegt worden waren!

Noch vor dem Kastell der Morea, welches uns später zur Linken blieb, zogen wir über des Sichena (Milichus) vielgetheiltes Gewässer, das am Lubissas entspringt. In ältester Zeit trug er nach Pausanias den Namen Amilichos, von den an seinen Ufern Dianen gebrachten Menschenopfern. Hinter dem Kap Drepano, am Gestade der ozolischen Lokrer leuchtete uns entgegen die hohe Feste Lepanto (Naupactus) mit ihren, sich an steiler Bergwand hinaufziehenden weitläufigen Mauern.

Der Weg bis Vostiza (Aegion), das wir ohne einen Ort berührt zu haben, nach einem Ritte von 10 Stunden

Digitized by Google

erreichten, neigt sich bald bis zum Wellsande und den ausgewaschenen Felsen des Golfs, bald steigt er auf über die Ausläufer des Gebirges Kandelos. Immergrüne Gebüsche des wilden Oelbaums, der Lentiske, Stechpalme und Kermeseiche decken ihre steilen Wände, und die glühendrothen Beeren des nackten Arbutus pflückten wir von unsern Sätteln aus.

Jenseits des Baches Tolo thürmt sich das Vorgebirge Xeromita hoch empor aus der Fluth des Golfes, und hier verengt sich der Pfad als Defilé von Ziria, das am Schlusse des Jahres 1822 den letzten Trümmern von Dram Ali's Macht den blutigen Untergang bereitet. Da trafen wir auf Landwachen, die unsere Papiere zu sehen begehrten, ohne es gerade mit dem Lesen allzu strenge zu nehmen.

Viele der Bäche, als die schnelle Velviza, der Lubistas, Tolo und Salmeniko (Fönix)*), dann auch der am Berge Kandelos quellende Gaiduriari (Meganitas)

*) Mannert führt in seiner Geographie des alten Griechenlands in der Küstenstrecke zwischen Paträ und Aegium nachstehende Flüsse auf: nördlich von Paträ den Milichus, weiter östlich den Waldbach Charadrus, ferner den Selemnos, dessen Ausfluß er an der Westseite des Vorgebirgs Rhion vermuthet, den Bolina dann, in den Hafen Panormus sich mündend, endlich den Fönix und Meganitas, ohne die Lage dieser beiden Letzteren genauer zu bezeichnen.

Digitized by Google

spülten den Tag über den Staub von den Hufen unserer Pferde. Es sind vielarmige, gewöhnlich seichte Gewässer, an denen Oleander und Weidenröslein, Knuschlammsträuche und Menthen wuchern; doch bei starken Regengüssen schwellen sie manchmal so sehr an, daß sie jede Verbindung auf diesem Hauptwege der Morea hemmen. Uebrigens hat das Land mit Ausnahme des Alpheus und Pamisus, des Eurotas und Achelous, die selbst nur nahe ihrer Ausmündung schiffbar zu werden beginnen, zumeist nur Küstenflüsse, die sparsam genährt von den nackten Bergen zur Sommerzeit gänzlich vertrocknen.

Vostiza, vormals der Sitz des achäischen Bundes, ist ein weitläuftiger Ort, durch dessen Straßen wir lange stolperten um zur sogenannten Lokande zu kommen. In ein Zimmer wurden wir geführt, das eine einfache Bretterwand von der wohlduftenden Küche schied und durch die Fugen des Bodens konnten wir unsere Rosse in Befriedigung ihres 10stündigen Hungers belauschen. Gerste und Stroh ist ihre Nahrung, da für dies Klima der Hafer nicht taugt, und sich um das herrliche Heu der Ebenen Niemand kümmert.

Uns setzte man Jachnj vor, ein Gericht von Schöpsenfleisch, Zwiebeln und anderem Gemüse, das dem ungarischen Kulashus*) vergleichbar, uns trefflich behagte.

*) Kulaschfleisch.

Digitized by Google

Weniger Geschmack gewannen wir jedoch der zweiten Schüssel ab, einer Fricassé von Fleisch und Quitten, mit Uebermaß gefettet. Ueppiger Lattich, ein hochgeschätztes Landesgericht, gesäuert mit dem Safte von Citronen, machte des Mahles Beschluß.

Schwer gewöhnt sich der Fremde an die, durch Zusatz von Harz, so herben Weine des Landes. Bei der nachlässigen Art ihrer Bereitung und dem gänzlichen Mangel an Kellern, ist keine andere Weise der Erhaltung zulässig. In viereckig gemauerte Behälter werden nach der Lese die Trauben gethan, und der mit Füßen ausgetretene Saft läuft durch eine Bodenöffnung in einen ähnlichen, jedoch kleineren Kasten, aus welchem nach geschehener Gährung das gewonnene Produkt in ausgepichte Schläuche gefüllt wird. Diese sind nach altem Brauche von Ziegenhäuten gefertigt.

Fruchtbares herrliches Land bildet die Umgebung der Stadt. Der Landmann war eben mit Bereitung des Bodens zum Winteranbau beschäftigt. Ein einfacher Pflug aus keilförmiger Schaar, der Sterze und dem Zugbaume bestehend, lockert oberflächlich die Krume, welche hier größtentheils leicht und sandig auf kalkigem Untergrunde ruht. Der Same wird sodannn mittelst eines Rechens aus Dorngesträuch unter die Erde gebracht. Waizen und Gerste geben selbst auf dem steinigsten Boden die herrlichsten Erndten. Korn wird

Digitized by Google

nur an manchen Orten, Hafer dagegen gar nicht gebaut.

Am Flusse Vostiza (Selinus), der vom Kaliphon herabströmt, zieht ein langer Mauerdamm hin, den des Wassers Gewalt zum Theil vernichtet hat. Später war die Bufukia (Kerynites?) und Kalavrita (Buraicos?) übersetzt, von denen die erste sich hervordrängt aus einer tiefen Schlucht des Berges Phteri, und das hohe Joch einer türkischen Brücke trägt. Dort, wo sie sich mit dem Golf von Krissa vermählt, ruhen tief am Meeresgrunde die Mauern von Aegialia's Hauptstadt, Helike, welche im vierten Jahre der 101sten Olympiade, bei weit verbreiteter Erderschütterung von der Fluth verschlungen wurde.

Weiter noch kreuzten unsere Straße der Erasinos und Akratos (Krathis), welcher am Chelmos (Aroanius) entspringt, und in die See mündet bei Chan seines Namens, endlich noch die Vlogokitika, der Pornias und Chelo.

Ein Nordwind aus der gegenüberliegenden Bucht von Salona, trieb in tobender Brandung die überstürzenden Wellen an unser Ufer, so daß es aussah, als ob silberglänzende Drachen sich rastlos verfolgten, bald auftauchend, bald verschwindend in der dunklen See. Glaube mir, es ist ein eigenthümliches Land, das ich durchziehe, ein Land voll duftiger Blüthen und klaren

Digitized by Google

Sonnenscheins, und doch dünkt mir's ein schimmernd Grab mit Leichensteinen kahler himmelhoher Felsen. Langsam tödtet die Zeit, weil wir nach Jahrtausenden zählen. Ein großes Volk, das einst gewesen, wird nimmer sich zur Größe heben. —

Unser Nachtlager nahmen wir in Chan Zakoli, den wir mit einer Abtheilung baierischer Truppen theilten, welche von Nauplia kommend, zur Verstärkung der Garnison von Patras bestimmt war. Solch ein Chan ist ein Gebäude, dessen oberer Theil wohl mit einem Kamine und schwankendem Bretterboden versehen, jedoch wie natürlich ohne Fenster, dem Reisenden zum Obdach dient. Im Erdgeschoß befindet sich der Stall und die Wohnung des Wärters, der, wenn es gut geht, sogar einige Barils Wein und etwas Geflügel im Vorrathe hält. Ich erinnere mich noch mit Wohlbehagen der trefflichen Entensuppe, welche mir die rastenden Krieger an jenem Tage bereiteten. Du denkst nicht, welch' einen Schmaus das gab, nachdem ich durch volle 14 Stunden nur wenige Bissen trocknen Brodes über meine Lippen gebracht.

Am Morgen umschritten wir den weit vorgedehnten Pik Argo; die böotische Küste, überragt von den Höhen des Helikon und Cithäron, die Livadostrische Bay und jene kleinere von Kordos (Corinth) malten sich im sanften Blau zur reizvollen Landschaft.

Vor dem Dorfe Lutron strömt der Xero (Crius) zur

Digitized by Google

See, weiter dann hinter Kamari der Syß (Sythas), kommend aus dem Thale von Gusch. Der südwestlich sich erhebende Visitza sendet den Elisson herab in die weitgebreitete Fläche.

So groß die Schwierigkeiten wären, eine fahrbare Straße von Patras bis Zakoli zu Stande zu bringen, so leicht könnte eine solche von dem letzteren Orte bis Corinth bewerkstelliget werden. Acht volle Stunden zogen wir vom Kap des Hagios Dimitri, im Angesicht der Stadt durch eine mit hohem Grase und Süßholzgesträuch bedeckte Ebene, deren wuchernder Reichthum fast ungenützt verloren geht; denn nur unbedeutende Heerden von klein gebautem Hornvieh bevölkern die von den zwei Flüssen Asopus und Kuromathi (Nemea) bewässerten Triften. Reicher sind die Gebirge an Schafen und schönen Ziegen, welche dem Bewohner einen großen Theil des Jahres die schmackhafte Milch liefern, wovon er seine Lieblingsgerichte, Jahurti*) und Kaimaki**) bereitet. Die aus derselben gewonnene Butter wird wegen ihrer Flüs-

*) Sauermilch, welcher der Rahm nicht abgenommen wird.

**) Der dichte überfette Rahm, welcher sich bildet, wenn süße Milch unter fortwährendem Rühren lange gekocht und an einem mäßig warmen Orte endlich absteht. Beide Worte sind aus der türkischen Sprache entnommen.

Digitized by Google

sigkeit in Thierblasen aufbewahrt, ist jedoch für die fränkische Küche nicht ganz gut anwendbar, daher sie von den Familien der hier lebenden Ausländer häufig durch holländische Butter ersetzt wird.

Die hier erzielte Wolle hat sehr geringen Werth, da sie zerrissen und verunreinigt durch die mit stachlichen Gewächsen bedeckten Höhenweiden, kaum zur Fertigung der gröbsten Stoffe benutzt werden kann.

Stellenweise kamen wir durch ehemalige Olivenpflanzungen, jetzt verbrannte Stücke, die uns trübselig anstarrten mit ihren kohlschwarzen Augen. Griechen und Türken überboten sich in Verwüstungen des bedauernswerthen Landes, jede Partei in der Absicht der andern Schaden zuzufügen. Doch liegt auch ein Theil dieses Uebels in der schädlichen Gewohnheit der Hirten, ganze Bodenstrecken verheerenden Bränden zu opfern, um dadurch für ihre Heerden frischsprossendes Weidegras auf bequeme Art zu gewinnen.

Spärlich sind Reben- und Baumwollpflanzungen zur Seite des Weges vertheilt. In den ersteren erzielt man die weltbekannten Korinthen, von derem Handel einst dieser Küstenstrich so hohen Gewinn zu ziehen wußte. Die Art ihrer Bereitung ist einfach, indem man die gelesenen halbdürren Trauben mit einer schwachen kalten Lauge netzet und sie an freier Luft gänzlich eintrocknen läßt, wobei noch häufiger Nachtthau eine wesentliche

Digitized by Google

Bedingung abgiebt. Die Rebe selbst wird wegen der häufig herrschenden Nordwinde ohne Stütze am Boden gezügelt.

Unsere Augogiaten*) waren Athenienser, frische Bursche, deren Mundwerk nicht einen Augenblick still stand. Sie hatten in diesen 3 Tagen über 30 Stunden zu Fuße gemacht; bei ihrer gewohnten Kost von Brod, einigen Oliven und Zwiebeln ist solche Ausdauer schwer zu begreifen. Sie sangen und tanzten und liefen noch um die Wette, wenn wir ihnen für den Abend eine Oka Krasi**) versprachen. Häufig leiden diese Leute an offenen Wunden oder der Ferse, was wohl von dem Tragen der plumpen Schuhe auf bloßem Fuße herrühren mag. Andere sehr verbreitete Uebel sind schmerzhafte Geschwüre, welche der scharfen gesalzenen Nahrung ihren Ursprung verdanken und endlich hartnäckige Fieber, welche einzelnen Landstrichen eigenthümlich sind, aber auch hier, wie in allen Südländern, dem unvorsichtigen Fremden drohen.

Ich sah am Morgen dieses Tages ein wahrlich erbarmenswerthes Opfer der Macht dieser entnervenden Krankheit. Es war eine hochgewachsene breitschultrige Gestalt abgezehrt zu einem Skelette. Spärliches Haar deckte die tief eingefallenen Schläfe, die Augen starrten erloschen in

*) Pferdeknechte.
**) Wein.

Digitized by Google

die Weite; um die überdrüssig geöffneten, zähnefletschenden Lippen sträubte sich ein schwarzer Bart. Lumpen deckten kaum die Blöße. Der Arme folgte eine Weile unserem langsam sich bewegenden Zuge, dann schlug er seine Kapuze über den Kopf und sank ermattet in das hohe Gras.

Wie es doch des Elends so viel giebt, überall wohin eines Menschen Fuß nur trägt! Zwischen der üppigen Saat des Glückes und des Genusses sprießt es gleich dem Unkraut des Feldes, spärlich oder unzählig, nach des Bodens Beschaffenheit, in den es seine Wurzeln geschlagen. Noch waren die Länder des Osten mit ihrer wenig verkünstelten Gesellschaft lange von diesem Krebsschaden des Staatsverbandes verschont, denn des Bewohners geringe Bedürfnisse, fanden leicht ihre Befriedigung durch naturgemäße Anwendung der Körperkraft, seiner richtig erkannten Bestimmung, ohne darum den eigenen Gewinn aus des Mitmenschen Nachtheil zu schöpfen. Gebrechlichkeit und Mißgeschick hatten bei ihrer Seltenheit um so willigere Abhülfe in der Theilnahme der Nebenstehenden, da die enger verschmolzenen Elemente der Gesellschaft, den Einzelnen der Gesammtheit näher rückten, durch ähnliche Stufen der Bildung und möglichst nahe Verwandschaft der Stände. Endlich wurde durch den Mangel an Garantie des Eigenthums, des Besitzes Mißverhältniß weniger augenfällig, ja sein übermüthiger Gebrauch sogar gefährlich.

Digitized by Google

Mit der vorschreitenden Entfaltung des Staatslebens, diesem nothwendigen Ergebniß der Zeiten, werden sich, wie natürlich, diese Bedingungen in den Hintergrund gedrängt sehen von einer neuen Phase der Geschichte, welche die veralteten Formen schonungslos abschüttelt, ohne Rücksicht auf die ungewissen Folgen der Wiedergeburt.

Hinter dem jetzigen Orte Basilika, das sich zur Rechten der Straße zeigt, liegen unbedeutende Reste des durch Erdbeben größtentheils verschütteten alten Sikyon; doch walten über dessen Lage noch manche Zweifel ob. Korinth selbst erreichten wir in der Abenddämmerung, doch war es noch licht genug, um uns satt zu sehen an den erbärmlichen Ruinen der hoch gefeierten Stadt, die jetzt kaum 500 Einwohner zählt. Es gab eine Zeit, wo sie ganz menschenleer und verlassen da stand. Beim Einrücken der baierischen Besatzung auf Akro-Korinth lief, wie mir erzählt ward, die ganze Bevölkerung von 50 Menschen aus Furcht auf und davon. Es war unbegreiflicher Weise ein Gerücht im Lande verbreitet, die angekommenen Baiern wären sammt und sonders Juden, was wohl den Abscheu erklärt in einem Lande, wo ich während meines Aufenthalts auch nicht auf einen einzigen dieses Glaubens gestoßen bin.

Wir fanden hier eine Lokande, die eine bedeutende Anzahl, wenn auch nicht sehr glänzender, Zimmer enthaltend, doch die nöthigsten Bedürfnisse eines Reisenden zu

Digitized by Google

befriedigen im Stande ist. Da ich wußte, ich würde nochmals Korinth berühren, und die Witterung sich zum Regen anzuschicken schien, so verließen wir die Stadt auf frischen Pferden noch vor Tagesanbruch. Der Morgen war kühl, und um uns zu erwärmen stiegen wir von den Gäulen, und blieben zu Fuße zurück. Der Fluß Longo (Kleontes) wand sich über unsern Weg, den mein lieber Freund Kleymairn mit Leichtigkeit, ich aber dergestalt übersetzte, daß ich von einem Steine abrutschend, der Länge nach hineinfiel. Ob an dem Unglücke meine Geschicklichkeit oder mein schwerer griechischer Tabarro Schuld war, das wissen die Götter. Wenigstens schützte mich Letzterer von gänzlichem Durchnäßtwerden, denn ich schwamm mit seiner Hülfe auf dem Rücken gleich einer todten Fliege. Im nahen Chan Kurtessa wechselte ich meine Kleider und saß somit wieder im Trocknen.

Nun ging es das Gebirge Trikurfo hinan, auf dessen Spitze ein Derveni die Umgebung beherrscht, wo zur Zeit der Türken gegen die auf diesen Bergen hausenden Klephten ein Wachposten stationirt war. Abwärts steigend sieht man gegen West den zerklüfteten dunklen Kumbiki, gegen Ost den Berg Stefani, welchem sich die Sofiko-Kette (Arachnäon) anreihet; vor sich endlich die Gebirge Arkadiens mit dem Argolischen Busen und der bevölkerten Ebene von Argos. Nauplia selbst erblickt man erst, wenn man sich in der Fläche mehr östlich gewendet; doch

erscheinen schon die davor liegenden Fahrzeuge, welche nicht im innern Hafen Anker geworfen haben.

Volle 3 Stunden brauchten wir bis an ihre Vorstadt Pronia, welche der Regierung Kapodistrias' ihren Ursprung verdankt. Zum ersten Male auf diesem Boden, erblickte ich vor einem der Häuser die gutmüthig dummen Gesichter einiger Kameele, welche gemächlich gelagert sich mit dem vor ihnen aufgehäuften Strohe gütlich thaten.

Der heitere Sonntags-Nachmittag füllte die Straßen der Stadt mit Spaziergängern aller Stände; glänzende Uniformen, übertroffen von der schmucken Nationaltracht, Damen in griechischer und fränkischer Kleidung, alles strömte in buntem Gewirre dem Thore zu nach der einzigen Promenade der meerumgürteten Stadt. Wir aber suchten die für uns bestimmte Wohnung, erquickten uns mit Speis' und Trank, und schenkten dann den müden Gliedern die wohlverdiente Ruhe.

Digitized by Google

V.

Nauplia, am 21. November.

Du siehst mich hier in einem Zimmer, dessen sämmtliche Einrichtung in den mitgebrachten Kisten und Koffern, dann einem Bette aus Malta besteht. Solch eine eiserne Ruhestatt gehört unter die nöthigsten Lebensbedürfnisse, da im Grunde der Schlaf ein Ding ist, das nicht Jedermann entbehrlich findet. Die Füße dieses Bettes ruhen, zur Abhaltung ungebetener Gäste, in Blechgefäßen, mit Wasser gefüllt, und die sich darüber wölbenden Stäbe werden bei anhaltendem Regenwetter mit Wachstuch bespannt, da die aus Brettern gefügten Platfonds nicht immer wasserdicht befunden werden. Kömmt der Sommer mit seinen unzähligen Mücken und Schnaken, so ersetzt man diesen Wasserschirm mit einem guten Mückenmelz. Es ist sonach, wie du siehst, die unvergleichlichste Schlaf-Assekuranz für den tagesmüden Körper.

Dagegen bringt weder Ofen noch Kamin der frostigen Seele Erquickung, wenn naßkalter Wind ungehindert

Digitized by Google

durch die luftigen Thürme und Fenster streicht. Mir bleibt da nichts anderes zu thun übrig, als Hut und Stock zu ergreifen und meinen Füßen gute Worte zu geben.

Trittst du mit mir an's Fenster, so siehst du auf einer Seite die lange Königsstraße hinab, auf der andern den freundlichen Platz der Platanen; gegenüber eine von Mohammeds Moscheen, welche der Jugend von Nauplia zum Schulgebäude dient. Erhebst du den Blick, so fällt er auf den höhern Theil der Stadt, das Fort Palamidi mit seinen Felsen und Mauern.

Seit der Ankunft des Königs wurden viele Häuser nach europäischer Weise erbaut, wodurch einzelne Straßen schon ein ganz nettes Aussehen gewannen. Doch darf man Festigkeit des Baues hier zu Lande nicht suchen. Altem Brauche gemäß werden, wegen der früher so häufigen Erderschütterungen, zwischen das Gemäuer, von Klafter zu Klafter Schichten von Brettern gelegt. Jenes hat nun in dem oberen Stockwerke selten mehr über einen halben Schuh Dicke, und wird mittelst eines Mörtels gefügt, dessen geringster Gehalt aus Kalk besteht. Ich selbst habe gesehen, daß kleinere Häuser, von anhaltenden Regengüssen durchnäßt, in sich selbst zusammenstürzten.

So wenig Lob man hier auch dem Gewerke der Maurer zollen möchte, so sieht man sich dagegen veranlaßt, die

Digitized by Google

Fertigkeit der Zimmerleute eine bewunderungswürdige zu nennen, da dieſe mit höchſt einfachem Werkzeuge alles herſtellen, vom Giebel des Daches bis zur Erde, was die vier Mauern umſchließen.

Zur Vervollſtändigung deiner Anſicht von Nauplias architektoniſchen Reizen, will ich einer Eigenthümlichkeit erwähnen, die wohl eher dem Fache der Malerei als jenem der Baukunſt angehört, jedenfalls aber in ſämmtlichen Hauptſtädten unſeres Europa, in ähnlichem Grade der Vollendung, ſich bisher vermiſſen läßt. Dies Phänomen griechiſcher Neuzeit ſind — die rieſengroßen Nummerzahlen an jedem Gebäude, die, nach unſeres braven Konſuls Gropius Meinung, durch keine der engeren Straßen der Stadt Arm in Arm zu wandeln vermöchten. Umſonſt war all mein Forſchen um dieſer monstres tiefe Bedeutung, und ich habe guten Grund ſie für eine Caprice der guten Nauplioten zu halten, gleich jener der Bürger Abderas, ihre Statue ſo erhaben zu ſtellen, daß kein menſchliches Auge ſie zu erkennen vermochte. Es ſind Prüfſteine des Scharfſinns, an denen leider alle Berechnung ſcheitern muß.

Am Feſte des heiligen Andreas beſah ich das Schloß Palamidi, dieſen Zankapfel habgieriger Primaten während der traurigen Endepoche des Freiheitskrieges. Derſelbe Tag des Jahres 1825 war's, wo die türkiſche Beſatzung, von allen Lebensmitteln entblößt, ſich bei Nacht

Digitized by Google

an der Seeseite von den Mauern herabließ und auf bereit stehenden Schiffen entfloh. Eine zurückgelassene Bettlerin brachte, vom nagenden Hunger gezwungen, davon die Kunde zur Stadt, welche sonst wohl den kühnen Belagerern noch lange fremd geblieben wäre. Hoch wird seitdem dieser Tag gefeiert, da man die Flucht der Türken dem hier verehrten Heiligen als ein Wunder zuschreibt, und tausende von Küssen sieht man zum Lohne seinem Bildniß von gläubigem Munde aufgedrückt.

Drei abgeschlossene Werke füllen den inneren Raum. Ihre Festigkeit und unzugängliche Höhe macht sie nach Akro-Korinth zum zweiten Bollwerke des Königreichs.

Die gegen Südwest sich in die See dehnende Feste Albanitika, enthält Kaserne und Spital, und kann, was ihre Stärke betrifft, mit dem Palamiden in keinen Vergleich gebracht werden. Beide Felshöhen sind an der Seeseite dicht bewachsen mit der, in den südlichen Strecken des Landes, so gewöhnlichen Fackeldistel. Auch hier wie zu Korfu prangt an Thoren und Ringmauern der Löwe des heiligen Markus, doch der stolze Palast des venetianischen Proveditore liegt am Westende der Stadt, in elende Trümmer zerfallen.

Zu den Zeiten der Türkenherrschaft gab es in der Stadt mehrere jener Schwitzbäder, in deren übermäßigem Gebrauche Viele den Grund des frühzeitigen Verblühens der orientalischen Weiber suchen wollen. Doch

Digitized by Google

bleibt in den heißen Klimaten ihre heilsame Wirkung unbestritten, wenn die Anwendung nicht allzuhäufig geschieht. Jetzt bestehen deren noch zwei, freilich in Größe und Schönheit weit hinter denen zurückstehend, welche des Orients Hauptstädte aufzuweisen haben. Doch ich wollte selbst erfahren, was ich so oft schildern gehört, und trat an einem warmen Tage in eines derselben, welches in der Nähe des Bazars gelegen ist.

In der Mitte des hohen geräumigen Saales befindet sich ein steinernes Becken, welches das warme, aus unzähligen Röhren des thurmähnlichen Aufsatzes sprudelnde Wasser aufnimmt. Rund an den Wänden sind hölzerne Pritschen mit zurechtgemachten Betten, auf deren eines der Besucher sich niederläßt. Nach viertelstündigem Verweilen wird er entkleidet, es wird ihm ein Tuch um die Lenden, ein anderes um die Schulter geschlagen, und mit hölzernen Stelzschuhen, Galenses genannt, an den Füßen folgt er dem Lutras*) durch zwey Gemächer, in deren jedem er einige Minuten verweilt, um sich an die erhöhte Temperatur des folgenden zu gewöhnen. Das dritte, ein Kuppelgewölbe wie die übrigen, das sein Licht durch die Oeffnungen von Oben erhält, war bis zu einem Grade erhitzt, daß ich beim Eintreten glaubte, der Schlag werde mich rühren. Mein Begleiter, ein ziemlich bejahr-

*) Badknecht.

ter Grieche, der sich wohl seit dem Freiheitskampfe den Bart noch nicht geschoren hatte, legte mich auf eine Art Rost von erhitzten Steinplatten, nnd darauf begann er die Glieder meines Körpers eines nach dem andern durchzukneten und zu dehnen, alle Gelenke mußten krachen, jeder Muskel ward abgefühlt. Endlich erreichte ich das letzte Gemach, und ließ mich zur Seite eines Marmorbassins nieder. Mit einem rauhen Handschuhe ward ich hier gerieben, und im vollsten Sinne des Wortes in weißen Seifenschaum gehüllt; dann schossen laue Wasserströme auf mich nieder, und — mein Grieche legte, sich verneigend, die Hand auf seine Brust; die Geschichte war glücklich zu Ende. Eine Stunde ruhte ich behaglich zwischen Wachen und Träumen, dann wurde mir Kave und Tschibuki gereicht, und ich ging ziemlich ermattet hinweg, um ein tüchtiges Frühstück zu nehmen, da ich vor diesem Läuterungsakte mich wohlweislich eines solchen enthalten hatte.

Viel wird auch hier gejammert über die ungesunde Lage der Stadt. Die Sümpfe, welche das Meer auf der Seite gegen Argos bildet, mögen wohl der Grund von schädlichen Miasmen sein, denen man die häufigen Fieber und entzündlichen Krankheiten zuschreibt. Doch sehen wir meistens nur Fremde diesen Zufällen unterliegen, und sie werden nur zu häufig durch ihre eigene Schuld krank. Man ißt und trinkt gerade wie in Deutschland; über der Wärme des Tages wird die empfindliche Kühle

Digitized by Google

des Abends vergessen. — Richte man sich nur nach Brauch und Sitte der Eingeborenen und geringen Einfluß wird das Clima üben! Viele der Ärzte meinen auszureichen mit jenen Mitteln, welche die deutsche Klinik lehrt und achten nicht des glühenden Himmels und der 15 Grad geographischer Breite, welche sie unter Deutschland leben. Es ist nun einmal das alte Uebel unserer unbeugsamen Menschennatur, die beschränkte Erkenntniß des Individuums der Allgemeinheit aufdringen zu wollen, ohne ihren gültigen Ansprüchen auch nur um ein Haarbreit zu weichen. Wir sind und bleiben Gewohnheitsthiere, und hängen fest an unsrem Glauben, wie der Schamane an seinem Götzen.

Man treibt hier ein hastig bewegtes Leben. Alles ist in gespannter Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. In den Gasthöfen wird raisonirt und politisirt, am Ende klingt dann gewöhnlich das alte Lied von der Schlechtheit der Griechen. Die nichts weniger als leise gesprochenen Worte entgehen den schlauen Nauplioten nicht, und es wird ihnen Niemand verargen, daß sie die Fremden nicht lieben und ihnen noch weniger ihre Häuser öffnen.

Sei überzeugt, daß man den Lauf der Dinge hier selbst geschaut haben muß, um die bombastischen Berichte zu würdigen, die euere Tageblätter bringen. Der Son-

Digitized by Google

nenstaub hier, wächst dort zu einem Gebirge. Ach! es ist im Grunde nur ein Chaos von Wünschen und Interessen, von Bavarismus und Hellenismus, dessen durchkreuzende Fäden zu entwirren fast mehr als Menschenkraft erfordert.

Aesop spricht in einer seiner Fabeln von einem Sperling, der allzufrüh sein Nest verließ, in die Hände roher Knaben fiel, und später die wiedererlangte Freiheit mit dem Verluste eines Füßchens gar theuer bezahlen mußte. Er blieb gelähmt für immer und fristete mühsam sein Leben.

Die Eigenmächtigkeit einiger, von fremdem Einflusse gewonnener, Primaten hat ohne Zuthun des Volkes einst das Panier der Selbstständigkeit aufgepflanzt; die Vorliebe der Masse für Wechsel und vorgespiegelten Gewinn, so wie thätige Theilnahme des Auslandes haben es aufrecht erhalten. Eine Unabhängigkeit von türkischer Herrschaft ward am Ende erreicht, aber jener auswärtige Beistand hatte den Anstrich einer drückenden Tutel gewonnen, die jede Selbstgestaltung des für unmündig erklärten Volkes hemmte. Zwar zeigten sich die damaligen Elemente nicht sehr günstig zur Entwicklung eines geregelten Verbandes, es war die rohe neu versuchte Kraft, welche noch nicht ihr Gleichgewicht gefunden, aber man konnte erwarten, daß ein halb zu Tode gehetztes Volk das Bedürfniß nach Ruhe und Ordnung nur zu bald füh-

Digitized by Google

len und endlich seinen Weg finden werde, auch ohne pedantische Hofmeisterei.

Da kam durch des Himmels Fügung Graf Kapodistrias ins Land, und glaubte gleich Poseidon den stürmischen Wellen mit einem Winke Ruhe gebieten zu können. Aber seine theatralische Volksregierung war zu wenig sorgsam in der Wahl ihrer Mittel, lud überdieß den Tadel der Immorolität auf sich, und er fiel als Opfer der Rache der von ihm vernachlässigten Primaten.

Eben diese Primaten sind es, denen man sich jetzt so ganz in die Arme geworfen hat, da man doch einen Mittelweg hätte wählen müssen, um all die zersplitterten Interessen zu einen. Hätte die Regierung nicht physische Macht genug besessen, ihr eigenes Uebergewicht geltend zu machen, so wäre das Ergreifen eines Haltpunktes vielleicht zu entschuldigen gewesen; doch jene Tausende von mitgebrachten Satelliten waren wohl mehr als hinreichend zur Einschüchterung eines herabgestimmten Volkes, und man hat durch diese unzeitige Schwäche mehr Terrain in dem Vertrauen der Nation verloren, als sich in vielen Jahren wiedergewinnen lassen wird.

Die Nachtheile einer getheilten Regentschaft verrathen sich auch auf diesem Boden in dem Mangel an Einheit des Handelns, wodurch die Thätigkeit des Einzelnen sowohl als des gesammten Körpers gelähmt wird. Ein

Digitized by Google

ängstliches Haschen nach ungetheiltem Einflusse veranlaßt die Gewalthaber, ihre untergebenen Organe mit dem Schwalle eines vervielfältigten Geschäftsganges zu überschütten, und sie durch ein, den Geist ertödtendes Formenwesen zu willenlosen Gliederpuppen zu stempeln. Die häufige Unkenntniß der Landessprache erschwert nicht allein durch endlose Uebersetzungen alle Maßregeln einer schnell eingreifenden Administration, sondern sie wird auch zum Anstoße der Volksthümlichkeit, auf die man hier im Grunde das geringste Gewicht zu legen scheint. Man glaubt genug gethan zu haben mit übel angepaßten Verwaltungsnormen, wie sie aus der Esse der Hauptstadt hervorgehen, statt sich vorher durch unmittelbaren Augenschein der inneren Provinzen, mit den wahren Interessen des Landes vertraut gemacht zu haben. Darüber kann aber der Zeitpunkt verstreichen, wo die Nation bereitwillig die Hand bieten, ja selbst manches Opfer bringen würde, um den ersehnten Zweck zu fördern; und ist es dahin gekommen, so wird des endlich selbstständigen jungen Königs eine nicht leicht zu lösende Aufgabe warten. — Ein kräftiger Wille ist's, woran es dem Lande so sehr gebricht, aber dieser Wille sei von einem Geiste geübt, dessen Fähigkeit sich nicht beschränkt auf ein tadelloses Fortbewegen des schon gefertigten Triebwerkes, sondern ihm sei der himmlische Funke der Schöpfungskraft verliehen, um aus gegebenen Stoffen ein zweckmäßiges Ganzes neu

Digitized by Google

zu schaffen, ohne der abgebrauchten Formes eines Vorbildes zu bedürfen.

Der Charakter des Volkes, unter dem ich lebe, hat wohl durch Türkendespotie und den mächtigen Einfluß des rohen Klerus manchen besseren Keim einbüßen müssen, doch hat die Natur dem Griechen Anlagen und Talente gegeben, mehr denn manchem andern Volke, und eine zweckmäßige Entwicklung derselben kann die herrlichsten Früchte bringen. Ein rasches Auffassungsvermögen, selbst der Wille sich zu unterrichten, läßt sich an ihm nicht verkennen, und man würde es nicht vermuthen, daß die meisten seiner Seeleute des Lesens und Schreibens kundig sind.

So wenig wie in anderen Ländern Europas, darf auch hier der Beobachter nicht von den Bewohnern der Hauptstadt seinen Maasstab entlehnen, wenn er über das Volk im Allgemeinen urtheilen will. Um die Machthaber der Regierung haben sich in ihr jene Menschen zusammengefunden, welche mit Verdiensten ums Vaterland prunkend, sich Geld oder Amt zu erschleichen, oder nach Umständen zu ertrotzen suchen. Bald dieser, bald jener Partei sich anschmiegend, je nachdem eine oder die andere glänzenderen Lohn verheißt, ist ihnen das Heiligste feil, wenn's ihr Interesse erheischt.

Ganz unähnlich diesem Bilde ist der Landbewohner, ja, mit wenigen Ausnahmen, der Städter selbst in den Provinzen. Er ist betriebsam und fleißig, genügsam und

Digitized by Google

nüchtern, selbst im Durchschnitte sittlich zu nennen. List und Klugheit bezeichnen seinen Charakter, und die letztere lehrt ihn behutsam und verschlossen seyn. Darum tragen Dörfer und Hütten den Schein tiefster Armuth, indem der Bewohner der alten Gewohnheit unter Türkenherrschaft noch immer treu geblieben ist, nie seine Wohlhabenheit blicken zu lassen. Habsucht und Bestechlichkeit sind Fehler, von denen er nur selten freizusprechen ist. Es mochte des Herkules Arbeit, den Höllenhund aus dem Orkus zu holen, bei weiten nicht so schwierig seyn, als es das Unternehmen ist, einen Griechen zur — Rückzahlung einer Schuld zu bewegen. Dessen ungeachtet wird man ihn im Verkehre mit seinen Landsleuten immer treu und redlich finden. Für diese Behauptung sprechen schon die erbärmlichen Schlösser an Häusern und Butiken mit genügender Beweiskraft. Uebrigens hat Beispiel und Klima auch ihn das otiose Leben des Ostens lieben gelehrt, und niemals ist der Hellene froher, als wenn er ohne Arbeit ein Stück Geld verdienen kann.

Ein höchst origineller Zug griechischer Freimüthigkeit offenbarte sich, als der König die unter Kapodistrias begründete Invalidenstiftung besuchte. Er gab einem jungen rüstigen Burschen seine Verwunderung zu erkennen, ihn unter der Zahl der Veteranen zu erblicken. Da meinte denn der gute Junge, sein Vater wäre Invalide gewesen, drum wäre er es auch geworden. — Ist dieser Gedanke nicht köstlich?

Digitized by Google

Vor wenigen Tagen sah ich Koletti und Jakobaki Rizo. Ersterer erscheint noch überall in der Fustanelle, während alle übrigen Staatsbeamten gezwungen die fränkische Kleidung annahmen. Wie dieses Mannes charactervolle Physiognomie sind mir noch wenige aufgestoßen.

Mein nächster Brief wird dir von den Resten des höchsten Alterthums erzählen, welche sich in der Umgebung von Nauplia finden.

Digitized by Google

VI.

Nauplia, am 2. December.

An einem hellen Morgen beſtieg ich mit einigen meiner Freunde etliche der vor dem Thore von Pronia immer bereitſtehenden Miethpferde, und wir ritten die Straße gegen Argos entlang, um die gerühmten Bäder der Juno, Herakles Wiege Tiryns und Mykená zu beſuchen.

An die erſten (von den Alten der Brunn Kanathos genannt) kamen wir nach einer Viertelſtunde. Sie liegen rechts von der Straße, hinter einem Landhauſe, das dem Helden Miaulis gehört. Ihr Urſprung iſt in dem nahen Fels, dann ziehen ſie ſich durch Sumpfland und altes Gemäuer fort, einer Leitung zu, die ſie gegen Nauplia führt. Hier war es, wo die ſtolze Königin des Himmels ſich von Jahr zu Jahr Jugend und unvergängliche Schönheit holte.

Etliche hundert Schritt weiter ſtehen auf einem länglichen Hügel in der Richtung von Oſt gegen Weſt die kyklopiſchen Mauern von Tiryns' feſtem Schloſſe, Ly-

Digitized by Google

kimna genannt. Die Höhe dieser Akropolis beträgt bei 40 Fuß über der Fläche des Meeres. Der größte Theil der Ummauerung ist noch vorhanden. Großes unbehauenes Gestein, die glatte Fläche nach Außen gekehrt, ruht ohne Bindmasse eins auf den andern. Die Zwischenräume sind mit kleinen Steinen ausgefüllt. Es ist der Anfang griechischer Baukunst.

Am westlichen Ende befinden sich 2 Gänge aus 3 bis 4 Fuß hohen Blöcken in die Spitze gewölbt. Man theilt ihnen verschiedene Bestimmungen zu, ohne Zweifel sehr fern von der Wahrheit. Auch unter dem südlichen Abhange ist eine Höhle, genannt das Gemach der Töchter des Prötus.*) Pausanias erwähnt mehrere dieser Gemächer, stellt sie aber in jene Fläche, welche von der Stadt zum Meere sich dehnt. Traufwasser hat den Kalkstein, woraus diese Bauten bestehen, mit matt glänzender Rinde überzogen, und in Jahrtausenden, tiefe Löcher hineingehöhlt.

Diese Orte, wo einst die Helden der Mythe gehauset, dienen jetzt Heerden indianischer Hühner bei schlechtem Wetter zum Schutze. So gefällt sich die Natur in

*) König Prötus von Tiryns war nach der Sage der Urenkel des Einwanderers Danaus und Gemahl der Lycischen Fürstin Stönoböa, welche in Begleitung der aus Syrien stammenden Kyklopen nach Europa gekommen seyn soll.

Digitized by Google

ihrem mächtigen Kreislaufe Unbedeutendes läßt sie dem Gewaltigsten folgen, so wie sie auch in das Geringfügige, schon im Augenblicke des Werdens, den Keim der Größe legt. Willst du einen Maßstab haben für das, was man Menschenleben nennt, so komme und sieh die Steine, und lass' dir von ihnen erzählen, wie lange sie an ihres Felsen Brust gelegen, bevor der übermüthige Despot dieser Erde, sie zu seinem Dienste gezwungen, wie Geschlechter so fort auf Geschlechter an ihnen vorübergegangen, von denen kaum der Name noch aus dem Chaos der Vergessenheit dämmert, — dann magst du zur Heimath kehren, und dich mühen und plagen und — hoffen.

Im Umkreise der Mauer von Tiryns bemerkt man 2 Einschnitte, wo nach den unverkennbar zu ihnen sich erhebenden Wegen die Thore gestanden hatten; das gegen Norden schauende, scheint einst von einem Thurme beschützt gewesen zu seyn. Die Befestigungskunst der Alten legte alle Aufgänge zu einem festen Platze dergestalt an, daß der stürmende Feind die, vom Schilde nicht bedeckte, rechte Seite den Mauern der Belagerten zuwenden mußte.

Auch der Unterbau eines Tempels, mit Zirkelspuren ehemaliger Säulen, zeigt sich der Erdfläche gleich. Häufig bemerkt man an dem, jetzt mit Tabakstauden bepflanzten Boden, Scherben antiker Gefäße; unbegreiflich genug, wie sie zur Oberfläche gelangten.

Digitized by Google

Gegen 3 Stunden braucht man von hier über Platanitza und Phonika nach Mykenä. Am Felsbette eines Flüßchens, das als des Perseus Quelle entspringt, und sich tiefer mit dem Inachus vereint, ist ein alter Bau, ob Brücke, ob zu den Ringmauern der Stadt gehörend — möchte schwer zu entscheiden sein. Hat man die Höhe erreicht, so führt der Weg an einer Kapelle und Wasserleitung vorüber nach dem sogenannten Schatzgewölbe des Atreus.

Unter dem angeschütteten Erdreiche, einem Tumulus*) ähnlich, zeigt erst das mächtige Thor, daß der Hügel eine Baute umschließt. Die Seitenwände des Eingangs bestehen aus großen vieleckigen, genau in einander passenden Steinen.**) Ober dem Thore ist senkrecht

*) Die einfachen Grabmähler der Alten, aus aufgeworfenen Hügeln von Erde und Steinen bestehend.

**) Stieglitz in seiner Baukunst der Alten führt folgende 6 Ordnungen an:

1) Kyklopenmauern, rohe und ungeheuere Steine, deren Zwischenräume mit kleineren ausgefüllt wurden, Tiryns, Mykenä.

2) Incertum (ἀρμονια, Pausanias), große vieleckige Steine, genau auf einander passend. Epidaurus, Trözene, Ephesus, Mitylene auf Lesbos.

3) Isidomum, längliche viereckige Steine gleicher Höhe.

4) Pseudisidomum, den vorigen ähnliche Steine, von denen jedoch immer eine höhere Lage mit einer niederen abwechselte.

Digitized by Google

eine hohe dreieckige Oeffnung, wie sie bei der Bauten dieser Stadt öfter vorkam. In dem Architrav, welche aus einem Steine von 27 Schuh Länge, 16 Schuh Breite und 4 Schuh Dicke besteht, und der zugleich den 18 Schuh tiefen Zugang fast ganz deckt, sind 2 Höhlungen, die entweder dem früheren Schlußsteine des Thores zur Befestigung oder vielleicht einer Verzierung zur Stütze dienten. Da der Boden durch Verschüttung sehr angewachsen ist, so kann man die Höhe des Einganges nicht leicht bestimmen, seine Breite beträgt an 10 Schuh.

Leider hat die übel angebrachte Vorsorge höherer Hand den Gesammteindruck sehr verleidet, durch Schließung des Einganges mittelst schlechten Gemäuers, durch welches eine kleine, gewöhnlich verschlossene Bretterthür den Zutritt gestattet. Der Beweggrund dieses Monopols ist fürwahr schwer zu begreifen.

Das Innere dieses Prachtwerkes besteht aus einem kreisrunden Spitzdome, der am Boden 47 Fuß Durchmesser, und beiläufig 50 Schuh Höhe hat. Die Neigung der Seiten gegen die Spitze, ist nicht durch den Radiusbau eines Gewölbes bewerkstelligt, sondern durch horizontal

---

5) Emplecton. Die Steinmauern solid, die Zwischenräume mit kleinerem Stein und Mörtel ausgefüllt. Querdurch noch Bindsteine (Diatonos).

6) Die neueste Bauart mit Ziegeln, wo häufig die Außenseite mit Steinplatten belegt wurde.

Digitized by Google

auf einander ruhende lange Steine, die nach oben zu immer mehr vorgeschoben und innen zur Sehne ausgehöhlt, endlich von einem Schlußsteine bedeckt, die größte Festigkeit haben. Diese Art von Bauten soll man auch in den alten Städten Siciliens antreffen, namentlich hat Agrigent in den Fels gehöhlte Räume ähnlicher Form, welche jedoch zu Getreidemagazinen gedient haben sollen. Gell erwähnt rund an den Wänden Kupfernägel mit großen Köpfen, die wohl in der Zwischenzeit herausgezogen wurden, da wir nichts mehr davon sahen. Der durch frühere Nachgrabungen aufgewühlte Boden ist mit weißem Marmor belegt, die Werkstücke des Baues aber bestehen aus Kalk- und Pudding-Stein. Zur rechten Seite des Eingangs ist ein Nebengemach, einige 20 Schuh lang und breit, dessen Bestimmung wie die des ganzen Gebäudes, von verschiedenen Reisenden als Grabmal, als Tempel oder Schatzgewölbe angesehen wird. Aus der alten Bestimmung der Tempel zu schließen, konnten diese mehrfachen Zwecke sehr wahrscheinlich in diesem Urdome vereint gewesen seyn.

Hieher hatten sich während des Freiheitskampfes die Bewohner des, eine Stunde gegen West gelegenen, Ortes Karvata sammt all ihrer Habe an Vieh und Geräthe, vor einem Durchzuge der Türken geflüchtet.

Dies Gebäude, und noch mehrere, bezeichnet Pausanias als Grabgewölbe des Atreus und all' der rückge-

Digitized by Google

kehrten Krieger aus Troja, welche Aegistheus erschlagen, dann jenes Agamemnons und seines Waffenträgers Eurymedon, andere endlich der Klytemnestra, des Theledamus und des Aegistheus. Nur eins dieser Gräber wies sich uns, zur Hälfte in sich selbst gesunken.

Die Mauern des Schlosses, an dessen Südseite, dem Flusse zu die Stadt sich ausdehnte, sind jenen von Tiryns gleich. Den gegen Westen blickenden Eingang des höchst bemerkenswerthen Löwenthores hat herabgeschwemmter Schutt so unzugänglich gemacht, daß nur ein kleiner Raum zum Durchkriechen geblieben ist. Auf seiner linken Seite gewahrt man eine Fensteröffnung von 2½ Schuh Höhe und Breite. Der dreieckige, oder demselben ruhende Stein, ist bei 12 Schuh lang, über 9 Schuh hoch und 2 Schuh dick. In ihm sind die beiden Löwen ausgehauen, welche als die einzigen Reste der Bildhauerkunst aus der Zeit der Heroen angesehen werden. Die aufrecht stehenden Körper sind mit Ausnahme der Häupter vollkommen erhalten und scheinen als Schildhalter gedient zu haben, da sich zwischen ihnen eine gegen oben sich verdickende Säule befindet. Das, was sie wohl tragen mochten, ist nicht mehr, denn über dem mit 4 erhabenen Kreisen gezierten Kapital, ist der Stein gebrochen.

Nach Byron ähnelt dies Werk den persischen Bildnereien, da bei diesem Volke, Löwen, so wie Kugeln,

Digitized by Google

als die Symbole des Mithra angesehen wurden. Doch sind die persischen Bauten viel später entstanden, als jene Griechenlands, da Kambyses, der ägyptische Künstler und Handwerker zur Ausschmückung seines Tempels zu Persepolis nahm, im 6ten Jahrhunderte vor Christus lebte.

Die Einführung des Sonnendienstes auf hellenischem Boden wird den Kyklopen zugeschrieben, welche zu Prötus von Tiryns, aus Klein-Asien gekommen waren. Doch ist es wohl nicht unwahrscheinlich, daß dieser Dienst schon durch die Pelasger selbst hieher verpflanzt worden sey, welche dann weiter südlich wandernd ihn an den Eurotas brachten; denn auf der Spitze des Berges Taleton, der südöstlichen Kette des Taygetos, stand ein Tempel der Sonne, wo unter andern Opferthieren auch Rosse dargebracht wurden. Es gab zu Amyklä einen Apollo, den man in Gestalt einer Säule verehrte und Meursius erwähnt Autoren, die angeben, daß derselbe Gott mit 4 Händen und 4 Ohren vorgestellt wurde. Daher die Beziehungen zu den obigen 4 Kreisen.

Dieser Urglaube verschmolz jedoch im 15ten Jahrhunderte vor Christus in die ägyptische Theogonie, als Danaus in der Argolis gelandet war, seine Töchter die pelasgiotischen Weiber in die Mysterien der Isis eingeweihet, und seine Nachkommen endlich durch Verschwägerung mit den lelegischen Fürsten bedeutenden Einfluß

Digitized by Google

in Lacädemon erlangt hatten. Uebrigens waren auch bei den Aegyptern Kugeln und Kreise Sinnbilder des Osiris, so wie das Wasser durch die Gestalt des Löwen versinnlicht wurde. —

Wenn man die linke Seite der Mauern verfolgt, kömmt man an ein Thor, das nur aus 3 Steinen von bedeutender Größe besteht. Auch hier befindet sich wie zu Tiryns, innerhalb der Mauer gegen Osten eine etwas erhöhete Feste. Am Rückwege stießen wir noch auf 2 Cisternen, wovon die eine in Gestalt einer Birne ausgehöhlt, die zweite aber, mit einer halb zirkelförmigen Oeffnung versehen, zur Seite ein kleines viereckiges Gemach enthält. Die inneren Wände derselben sind mit einem weißen Kitte bekleidet, der, petrificirt, nun schon Jahrtausende jeder äußeren Einwirkung trotzt.

Dies sind die Reste jener Stadt, welche von Perseus, der Danaë Sohn, 300 Jahre vor Beginn des trojanischen Krieges, also im Jahre 1379 vor Christus, gegründet seyn soll. Ihre Zerstörung durch die Argiver wird von einigen 500 von andern 600 Jahre vor Christus angegeben. Welche Kräfte solch' ungeheuere Bauten vollbracht haben, ist uns ein Räthsel und wird es wohl für immer bleiben.

Digitized by Google

VII.

Nauplia, den 7. December.

Ich ſtehle mir die Stunden ab, um Dir von mir Nachricht zu geben, denn es giebt für mich, den Neuling, ſo Vieles zu ſehen, zu hören, was dann erſt in der Werkſtätte der Belehrung Werth und Bedeutung gewinnen muß, daß mir die Tage zu Momenten zuſammenſchrumpfen. Aber dieſe Momente ſind ſchön, denn ſie ſammeln gleich einem Brennſpiegel die vagen Strahlen der Außenwelt zu jener Intenſivität, die ich dem Vegetiren auf der unbefriedigenden breiten Alltagsſtraße von jeher bei weitem vorgezogen habe.

Du kennſt meine Anſicht über die gewöhnliche Aengſtlichkeit der Reiſenden, ſich erſt durch einen Schwall zuſammengeſtoppelter Vorkenntniſſe ſattelfeſt zu glauben, gleich einem Juſtizrathe, der von einem Geſchäfte auf's Land gerufen, nur mit einem wohlgefüllten Weinkeller und inhaltſchweren Wagentaſchen die Straße zu befahren wagt. Die natürliche Folge davon iſt ein, durch die

Digitized by Google

angelernte Meinung beſchränktes eigenes Urtheil, welches mit den geliehenen Sinnen des Meiſters nur das ſieht, was er geſehen, wohl gar zu empfinden glaubt, was jener empfunden hat. Begnügen wir uns vorerſt mit der lauteren inneren Wahrnehmung unſeres Ich, dann mögen wir uns Vergleiche erlauben mit fremder Auffaſſung deſſelben Subjekts, und es wird uns Befriedigung werden, mehr, denn auf jede andere Weiſe. Daß ich unter dem obigen Ballaſte nicht das hiſtoriſche Wiſſen als entbehrlich mitbegriffen denke, brauche ich nicht erſt hinzuzufügen; es iſt ja die weſentliche Bedingung der Anſchauung, woran wir unſere Beziehungen knüpfen.

Verzeihe, daß ich dich von dem klaſſiſchen Boden mit ſolch' abſtrakten Dingen behellige, wie ſie mir ſo eben durch die Feder liefen, aber mit alten Freunden plaudert ſich's gut, und ich weiß, du thuſt es nicht minder gerne.

Nun aber laſſ' dir erzählen von meiner Fahrt nach Argos, das nur 2 kleine Stunden von hier, unfern vom Meere liegt.

Die Kunſtſtraße, welche dieſen Ort mit Nauplia verbindet, iſt die einzige in Griechenland. Sie wird auch befahren von etlichen Lohnkutſchen, merkwürdig in ihrer Art, durch Beſpannung ſowohl als die verſchiedenartigen plumpen Caroſſen. Ich beſtieg eines dieſer rollenden Geſpenſter lang vergangener Zeiten und war früh

Digitized by Google

am Tage in Homers roſſeweidender Stadt der Argiver. Sie zählt jetzt nur eine geringe Anzahl unanſehnlicher Häuſer, die, des äußern Anwurfs ermangelnd, einen unbehaglichen Eindruck machen.

Von dem dort ſtationirten Lanzier-Regimente war Lieutenant Schmidt ſo gütig, mich nach den Stellen zu geleiten, denen noch des Alterthums Mahle aufgedrückt ſind.

In einer der Straßen, durch die wir gingen, befindet ſich ein eingemauerter Stein von beiläufig 7 Schuh Höhe und $2\frac{1}{2}$ Schuh Breite, in den der verdorbene Geſchmack der ſpäteren Zeit eine Frauengeſtalt in faltigem Gewande mit geknüpftem Haare gegraben hat; ſie reicht einem vor ihr ſtehenden nackten Kinde einen Lorbeerkranz. Es iſt nicht ohne Intereſſe, ſich auf dieſem Boden ſolch ein Zeugniß verfallender Kunſt vor die Augen geſtellt zu ſehen.

Wir beſteigen einen Hügel im Weſten der Stadt, der einen herrlichen Rundblick gewährt. Auf ſteiler Höhe zur Rechten thront die Feſte Lariſſa, die nach dem Zeugniſſe des Strabo und Pauſanias, gleich allen Orten, welche dieſen Namen führen, von den Pelasgern erbaut ſein ſoll. Nur ſtellenweiſe iſt der Urbau noch erkennbar, und ſelbſt die letztvollführten Werke der Venetianer fallen ſchon in ſich ſelbſt zuſammen. Sie trug jenen Tempel der Juno, in den Biton und Kleobis ihre alte Mutter, die Prieſterin Zydippe, über den ſteilen Berg hinaufgezogen,

Digitized by Google

da es an Zugthieren gebrach. Die Göttin lohnte solche Kindesliebe durch Versetzung beider in den Olymp.

Am nördlichen Abhange unter der Burg ist ein verlassenes Monastyr tief in den Fels gebaut, das, wie viele andere Klöster, während der Kriegszeit den Moslems mannhaft die Spitze bot. Zur Linken erhebt sich ein Hügel, einst Phoroneus Stadt, dann das Schloß, Aspis genannt; welches, sammt Larissa, der unter ihm gebetteten Argos doppelten Schutz gewährte. Vor uns lagen der argolische Busen, die zweifach gekrönte Nauplia und in der Ebene das vertrocknete bleiche Bett der Inachus. Im Rücken zeichnen sich am Gebirge Sophiko (Arachnáon und Eubóa) die verschiedenen Pfade, welche nach Korinth führen.

Wir gingen nun südlich, längs einer Wasserleitung der neueren Zeit in eine Felsengrotte, die zur Nachtzeit den Ziegenheerden zum Obdache dient. In der Mitte derselben klingt der Boden hohl, und es waren schon Versuche zu Nachgrabungen gemacht worden. Die Unreinlichkeit und der üble Geruch vertrieben uns bald wieder daraus, und wir steigen hinab zu einer Ruine, deren in Felsen gehauene rechtwinkelige Mauern gewiß der alten Zeit angehören, obwohl in Gells Argolis davon keine Erwähnung geschieht. Man gelangt darauf zu dem alten Theater, wo einst zwanzig tausend Menschen Platz finden konnten, um den Spielen beizuwohnen. In den Fels gearbeitet, ziehen sich bei sechzig, mehr als Fuß breite

Digitized by Google

Sitze halbkreisförmig zur Höhe. Noch gewahrt man die Gänge, die sich zwischen ihnen befanden. Der Raum, wo die Scene einst lag, sah unter Kapodistrias im Jahre 1829 das Volk zum Rathe versammelt. Jetzt muß er zur Dreschtenne dienen.

Dicht neben an sind die Ueberreste einer römischen Baute, die ein in der Nähe beschäftigter Landmann als einen Palazzo bezeichnete. Der noch bemerkbare Umfang des Gebäudes, von dem nur ein Theil der Seitenwand, sodann noch die Rückwand steht, hat beiläufig 130 Schuh in der Länge und 30 Schuh in der Breite. Die Kuppel desselben scheint eine doppelte gewesen zu sein, wie dies der Schönheitssinn der Alten bei solcher Art von Bauten häufig in Anwendung brachte, um den äußeren und inneren Effekt dem Beschauer gleich gefällig zu machen. An einem Ende liegen zerbrochene Säulen, welchen zur Seite sich ein unterirdischer Gang zeigt, der, jetzt größtentheils verschüttet, vormals der Umfangsmauer zu folgen schien.

Südöstlich vor der Stadt ist eine Moschee gelegen, zu deren Baue man die schönen Säulen eines Aeskulaptempels verwendet haben soll, die wir vergeblich suchten. In dem Gewölbe derselben sind noch Sprüche aus dem Koran zu lesen, unter derem Schutze ein halb Dutzend Lanzenreiter schliefen, und an den Wänden herum hingen

Digitized by Google

Pistolen und Säbel, Karabiner und Piken in zierliche Reihen geordnet.

Im Hofe der großen Reiterkaserne endlich ist an der Außentreppe ein Stein eingemauert, auf dem, klein ausgemeisselt, viele Namen von Argivern zu lesen sind; vielleicht ein Stück jenes von Pausanias erwähnten Kenotaph's, welches die Namen der Männer, die gegen Troja zogen, enthielt.

„Diesen gebot obwaltend der Rufer im Streit Diomedes."
„Sthenelus auch, des Kapaneus Sohn, des gepriesenen Helden" *).

Reich an Mythen ist des Akrisius Stadt; die schöne Danae ward in ihr Mutter des Perseus; Ariadne von Bacchus den Flammen übergeben; der Medusa Haupt von den Kyklopen unter mächtigen Steinen begraben.

Wie nahe stand damals die Menschheit den Göttern, und was bedarf es jetzt, um es für ein Wunder zu halten?

Wenn dir etwas einem Wunder ähnliches aufstoßen sollte, so schreibe mir's. Doch warte ja mit der Antwort, bis sich ein solches ergiebt, es könnte etwas lange währen.

---

*) Hom. Ilias II. V. 563.

Digitized by Google

VIII.

Nauplia, am 15. December.

Vor wenigen Tagen ist endlich Herr von Prokesch am Bord der Korvette Veloce in unserem Hafen eingelaufen. Seine Fahrt war nicht die glücklichste; denn beinahe vier Wochen war er unter Segel und widrige Winde hatten ihn bis Kanea verschlagen. Groß war unsere Freude über seine lange herbeigewünschte Ankunft. Nun geht es bald nach Athen, wo der König sich schon seit voriger Woche befindet. Die sonst so lebhafte Stadt ist jetzt ganz lautlos und still, mit Ausnahme der mir gegenüber liegenden Schule, deren Bell-Lankasterſche Jugend eben vor meinem Fenster mit solch tollem Lärm exerziert, als ob es morgen ins Feld ginge.

Sie haben der Musterbildung genug auf dem Platanenplatze, wo jeden Nachmittag unter dem ewigen En, Dúa *) der Korporale, die peripatetischen Studien der

*) Eins, zwei.

Digitized by Google

Rekruten gehalten werden. Es hat mir machen Spaß gemacht, wenn ein baierischer Sergeant in wilde Verzweiflung darüber gerieth, daß ein guter Bursche aus Rumelien die deutsche Lehre nicht verstand, nach der Decharge erst dann zu laden, bis das Kommando dazu gegeben wurde. Man darf den Deutschen nicht nachsagen, daß sie viel Weltbürgersinn ins Land gebracht hätten. Ich sah einen Soldaten mit einem Bauer um ein Huhn feilschen, und als der Mann es nicht lassen wollte um die Hälfte des Anbots, ward er bei den Ohren gezauset, bis er ganz gutwillig diesem argumentum ad hominem wich. Die Besatzung ist ziemlich zahlreich, und Trompetenlärm und Trommelschlag nimmt vom Morgen zum Abend kein Ende. Selbst bei Nacht ward unlängst Allarm geblasen, was bei uns wohl eine ganz gewöhnliche Sache ist, hier aber die mit der civilisirten Soldatenspielerei wenig vertrauten Griechen bestürzt aus ihren Betten jagte.

Lassen wir jetzt die Fehler der Lebenden. Jeder verfolge seinen Weg, vermeinend, es sey der Beste. Schnell kommt und geht die Zeit, und wir haben viel an uns selbst zu denken.

Gestern sah ich einen griechischen Leichenzug, der durch meine Straße kam. Im offenen Sarge trug man den Todten zu Grabe. Es geleiteten ihn Priester, deren weiße und farbige Gewänder mit Lyren und Kreisen ge-

Digitized by Google

ziert waren. Sie, wie die folgende Menge, ließen einen widerwärtigen näselnden Gesang vernehmen, der mit den Osmanli's hier eingewandert zu seyn scheint. Man hört ihn sowohl in den Kirchen als auf den Straßen, manchmal noch begleitet von Tamburin und Cither.

Doch ich muß noch zweier Ausflüge erwähnen, die ich von hier nach dem Heiligthume Aeskulaps und der Bay von Olon unternommen.

Nach der ersteren ritt ich an einem trüben Tage in der mir liebgewordenen Gesellschaft Klaymairns und eines Franzosen, Montolon, welcher Attaché der hiesigen Gesandtschaft seines Vaterlandes ist. Mehrere Anhöhen zu beiden Seiten des, durch einförmiges Gebirgsland sich windenden Weges, tragen altes Gemäuer. Nach langen drei Stunden bogen wir vor Ligurio (Lessa) rechts in die Berge, und hielten bald darauf an den Trümmern des waldumkränzten Hieron.

Ich hatte Gells Plan der heiligen Stätte skizzirt und fand bald mit dessen Hülfe das an dem südöstlichen Hügel gebaute Theater. Dieses so gepriesene Meisterstück Polyklets zählt 55 Stufen, die aus meist 4 Schuh breiten, einen Schuh hohen Steinen bestehen. Da es nicht wie jenes zu Argos in den Felsen gehauen ist, so sprossen aus den Zwischenräumen allenthalben Sträucher hervor. Sehr wohl zu unterscheiden ist noch überall die Bodenhöhlung an der vorderen Seite, wie auch der Abschnitt,

Digitized by Google

durch den die Füße der oben Sitzenden von dem Sitze unterhalb geschieden waren. Zur Bequemlichkeit der an dem Vergnügen theilnehmenden Kranken waren die Stufen hier ausnahmsweise mit hölzernen Lehnen versehen. Von der Scene ist außer einem Steinhaufen, der wohl von einem früheren Portikus herrührt, nichts zu erkennen. Gegenüber dem Theater schreitet man ununterbrochen über Trümmer und Umrisse von Gebäuden, dem nach Pausanias von Gell hierher versetzten Tholus *) und Aeskulaptempeln angehörend. Zwischen Gebüsch liegen noch vollkommene Theile eines Sarkophags, kunstreich aus glänzendem weißen Marmor gemeißelt.

Welch herrliches Gestein ward bei den Bauten dieser Tempel verwendet! Wir lasen Stücke des roth- und graugeaderten Marmors von Phigalia, jenes muschligen Kalksteines von Megara, wie von dem gelblichen Fels des Hymettus vom Boden auf. Leicht konnten bei den reichen Weihgeschenken, welche zahllose, hier Heilung erflehende Kranken dem Gotte spendeten, prachtvolle Tempel aus der Erde steigen. Geburt und Tod war verbannt aus dem heiligen Bezirke, denn der Sterbende ward selbst über die Gränze gebracht.

Südwestlich vom Theater sind die Ueberreste des

*) Ein rundes Gebäude, welches die Gemälde des Pausias enthalten haben soll.

Digitized by Google

Stadiums schwach gezeichnet, und weiter noch kommt man an zwei vertiefte ummauerte Stätten, welche für römische Bäder gehalten werden. Eine derselben ist bei Hundert Fuß lang.

Die Alterthümer hatten wir unter heftigen Regen beschaut, und bestiegen nun, in unsere griechischen Kapots gehüllt, die Pferde, um ein Obdach aufzusuchen zur vorsorglich mitgebrachten Tafel. Von einem Hause, worin ein Kranker lag, wurden wir abgewiesen, in ein zweites zogen wir ohne Umstände die Pferde, uns um die mürrischen Gesichter der anwesenden Weiber nicht kümmernd. Durch klingende Versprechungen stellten wir das gute Einvernehmen her; mit frischem Holze wurde die Gluth genährt, und neben derselben für uns eine Matte ausgebreitet. Ein griechisches Bauernhaus enthält gewöhnlich nur einen Raum, wo alles sich sammelt, Vieh und Menschen, was zu einer Familie gehört. Zur Seite des Eingangs liegen die Vorräthe an Stroh und Gerste, am andern Ende die Feuerstelle, deren Rauch durch das Fenster entweicht. Rund an den Wänden sieht man den Hausbedarf an Zwiebeln, Oliven und Mehl, sammt der Ernte des vorigen Jahres.

Da wir beim Aufbruche den Frauen mit ritterlicher Großmuth einen Ottothaler reichten, sahen sie eine die andere an, und schienen uns für toll zu halten, daß wir das bischen Stroh für die Pferde mit so hohem Preise

Digitized by Google

vergalten. Um eine Erfahrung reicher trabten wir fürbaß und erreichten Nauplia, als es zu dunkeln begann. —

Zwei Stunden südöstlich von dieser Stadt liegt zur Seite des Berges Tschakali die kleine Ortschaft Groß-Olon am Busen gleiches Namens. Der Weg führt über Area und Giaffer-Aga. Zu seiner Rechten liegt ein Fels von bedeutender Höhe, der gleich jenem bei Rio-Janeiro die Gestalt eines Zuckerhutes hat. An dem Gebirgsabhange, der die Bucht im Westen schließt, lehnt eine einsame Hütte, umgeben von einem Wäldchen duftender Citronen- und Granatbäume. Mitten durch fließt ein Gebirgsbach, der von einem großen gemauerten Bassin aufgefangen wird; Feigenbäume stehen rings herum, umschlungen von Weinreben, die ihre Ranken bis in das klare Gewässer tauchen. Gleich einer Oase liegt das grüne Fleckchen Landes zwischen unfruchtbaren Felsen. Gegenüber dem Ufer zeigt sich die Insel Makro Nisi (Halinsa) zu deren höchster Spitze vom Ufer aus sich eine Mauer dehnt.

In der Tiefe des Busens findet man einige Hütten, deren armes Völkchen von Fischfang und Gartenbau lebt. Wir bestiegen eine nahe Anhöhe, auf der wir Reste kyklopischer Mauern erblickten. Die westliche Seite trägt den Unterbau eines Thurmes, von welchem noch ein Eingang erhalten ist. Daß dieser Punkt von den Venetianern benutzt worden ist, zeigen viele Ausbesserungen und die Ge-

Digitized by Google

mäuer am Fuße des Hügels. Setzte man nicht die alte Asine südlicher, dann wäre es wahrscheinlich, daß ihr dieser Bau angehörte.

Und somit kennst du die ganze Umgebung von Nauplia, die mir so vielseitige Genüsse gewährt hat. Aus der alten Athina hörst du wieder von mir.

Digitized by Google

IX.

Athen, am 19. December.

Lange habe ich gesäumt, dir von mir Nachricht zu geben; doch du vergiebst, da du weißt, welcher Boden mich trägt. In sterneglänzenden Gewändern der Verklärung schreiten an mir die Schatten vorüber der gewaltigen Perserſieger, mit den vom Volksundank gebrochenen Herzen, jener des Perikles dann, auf deſſen Stirne noch die Flamme des gigantiſchen Schöpferſinnes glühet, und all die Weiſen noch, jener nimmerkehrenden Zeiten, wo Gedanke und Leben zum ſchönſten Bunde ſich knüpfen.

Es iſt zu einer erbärmlichen Fratze geworden dieſes Athen, und aus ſeinen Trümmern ſehen Jahrtauſende höhnend auf das Werk ihres Umſchwunges. —

Doch du ſollſt vorerſt erfahren, wie ich hierher gekommen.

Am 16. December zog ich aus Nauplia in Geſellſchaft meines heiteren Freundes Montolon, und wählte jenen Weg, der über Nemea gegen Korinth führt. Hin-

Digitized by Google

ter Kervata weicht er gegen Westen, und tritt dann in eine tiefe Schlucht, am westlichen Rande des Berges Poliphengos (Carneates), dessen nackte, zerklüftete Felsen streckenweise eine täuschende Aehnlichkeit mit pelasgischen Mauern haben, eine Erscheinung, wie sie zu Tag liegendes Kalkgebirge nicht selten aufweiset. Als wir unsern Weg weiter verfolgten, zeigte sich zur Rechten eine bei 10 Klafter hohe Bergwand lockerer Molasse, deren hochgelbe mit mehrfarbigem Geäder durchzogene Fläche einen überraschenden Eindruck gewährte. An der engsten Stelle, wo mit einem grün bewachsenen Hügel die Kluft sich zu verschließen scheint, ist das Grab von vielen Tausend Türken, welche von des Nikitas Schaar, unter dem, vor Kolokotroni und Petro-Bay gegen Korinth flüchtenden Dram Ali, in die Pfanne gehauen wurden. Der Sieger soll mit eigener Hand mehrere Hundert erschlagen haben! Jenen Gefangenen, welche hier Kapitän Zavellas gemacht, ward großmüthig die Freiheit geschenkt; doch brannte er ihnen vorerst seinen Namen auf die Fläche der Stirn.

Als wir die Höhen erreichten, lag das Thal von Nemea vor uns. Von Jupiters Tempel stehen noch drei dorische Säulen mit kanelirten Schäften, deren Höhenverhältniß fast überschritten scheint. Sie allein widerstanden den Erderschütterungen, welche hier unverkennbar Statt gefunden haben, denn die Fusten der

übrigen liegen, gehäuft mit Architrav und Gebälke, am Boden, den zerworfenen Damenbrettsteinen eines Riesengeschlechtes gleichend. Nahe daran befindet sich ein thurmähnlicher Bau aus polygonen Steinen, des Ophieltes vermeintliches Grab. Aus seiner Mitte ragt ein breitästiger Feigenbaum, der nahe an zwei Schuh im Durchmesser hält; es ist der stärkste, den ich je gesehen.

Von dort zogen wir über den Kamm des Apesas, an dessen Fuße eine Quelle bemerkbar ist, wahrscheinlich die des Adrastos, deren Pausanias erwähnt. Adrastos war König von Argos und kam auf einem Zuge gegen Theben in das nemeische Thal. Von heftigem Durste geplagt, fleht er zu den Göttern um Labung. Diese senden Hypsipyle, Wärterin des Ophieltes, den nahen Quell ihm zu zeigen. Vom Arme legt sie das Kind zur Erde und enteilte dann zu dem Gewässer. Als zurück sie nun kehrt hat eine Schlange des Knaben Leben genommen. Nemesis ward unter dem Namen Adrastea (die Unentfliehbare) in einem Tempel der Umgebung verehrt.

Der Weg gegen die Fläche von Kurtessa folgt einem Thalgrunde, welchen man für die Stelle Tretos der Alten hält, und zeigt zur Linken die Höhlen, wohin die Mythe den nemeischen Löwen versetzt. Die erste ist nahe am Wege, mit einer niederen Oeffnung; die zweite jenseits einer Schlucht, ein spitzzulaufender Riß, der sich tiefer in den Fels zu dehnen scheint.

Digitized by Google

Aus dem nahen Wlachendorfe stürzte eine Anzahl von Hunden auf uns los, welche die Führer wie gewöhnlich mit Steinwürfen verscheuchten. Auffallend an diesen Thieren ist die Art, ihre Wuth an den nachgeschleuderten Steinen auszulassen, was dem Angegriffenen Zeit genug läßt, mittelst Widerholung dieses Kunstgriffs endlich aus ihrem Bereiche zu kommen. Die Rasse ähnelt den ungarischen Wolfshunden, doch ist die Farbe ein dunkles Grau und ihre Miene hat mehr Tücke und Wildheit.

Der Abend war unvergleichlich schön, die Landschaft mondhell und so lockend, daß wir von den Pferden stiegen und zu Fuße den Rest des Weges unter Lust und Scherz verbrachten. Im obern Stockwerke unseres Chan hatten einige Söldner der heiligen Hermandad ihre Wirthschaft aufgeschlagen und schütteten bei jedem Tritte durch die Ritzen des Bretterbodens Wolken von Staub auf uns nieder. Zum Ueberflusse bereitete noch ein jämmerlicher Citherspieler unsern Ohren Höllenqualen, und erst spät schloß der erquickende Schlaf unsere Augen. Meinem armen Bedienten wurde noch ärger mitgespielt, denn seine Ruhestätte ward mehrmals in der Nacht durch einen höchst unmanierlichen Niederschlag aus dem polternden Gensd'armenhimmel unter Wasser gesetzt. Eine ähnliche Natürlichkeit könnte man warlich kaum Halbwilden vergeben. Mit dem Morgen kam der Aufbruch, und die Schicksale wurden belacht und vergessen. Wir stießen

auf Strecken einer gepflasterten Straße, welche nach Pausanias Korinth mit Nemea verband. Derselbe erwähnt hier auch einer Wasserleitung Hadrian's, welche eine Quelle von Stymphale aus Arkadien nach dieser Stadt geführt. Zu dieser gehörend schien uns ein Gemäuer, an dem wir nahe vorüber kamen.

Als wir Mittags Korinth erreichten, fiel ein heftiger Regen, der bis zum Abende anhielt. Mein Vorhaben, Akrokorinth zu besteigen, wurde dadurch leider zu Nichte, da an die sonst herrliche Aussicht bei solchem Wetter nicht zu denken war. Nur sie kann den Reisenden entschädigen für das mühsame Erklimmen der steilen Höhe, indem die venetianischen Festungswerke nichts Alterthümliches umschließen, außer den Schäften und Kapitälern eines Venustempels. Doch blieb mir noch manches übrig im Umkreise der Stadt, und ich beeilte mich, die wenigen Tagesstunden zu benutzen. Pausanias und Dodwell führen ein in die Tiefe des Felsens gehöhltes Theater an (das einzige dieser Art in Griechenland) als zur Seite des Weges nach dem Isthmus liegend. Ich suchte lange, doch vergebens darnach in den zahlreichen Höhlen, welche sich in der Umgebung finden.

Der bei des Königs letzter Reise errichtete Triumphbogen stand noch da in seiner bescheidenen Form. Wohl war er im Einklange mit der erbärmlichen Trümmerstadt, zu der er führen sollte. Von jener zierlichen Säulen-

Digitized by Google

ordnung, welche ihren Künstlern die Entstehung verdankt, fanden wir zufällig noch 2 Kapitäler zwischen den Schutthaufen der Häuser. Ein Steinblock, der die Namen zweier römischer Konsuln trägt, ruht nicht ferne von ihnen.

Auch der Schatten einer Wiedergeburt, den ihr Julius Cäsar zu geben versucht, verschwand bald durch die Verwüstungen des Byzantiners Manuel, und Rogers des Sizilianers, so daß diese Stadt, welche vor allen andern die ersten Kolonien nach weit entfernten Küsten sandte, sie, deren Reichthum und Ueppigkeit zum Sprichworte diente, und die nach Athenäus gegen eine halbe Million Sklaven unter ihrer Bevölkerung zählte, gleichsam getilgt ist von dieser Erde.

Das ehemalige, jetzt ganz verfallene, Serail des Pascha enthält Säulenstücke des schönsten weißen und grün geaderten Kalksteins. An einem westlichen Absturze, dessen Verkleidung üppig wuchernder Epheu bildet, steigt man über eine Marmortreppe zu den sogenannten Bädern der Venus. Ihre Gewässer sprudeln aus dem bemoosten Gesteine eines weit überhangenden Felsens. Mehrere Gänge, deren Boden durch die, von allen Seiten sinternde Lymphe so aufgeweicht und schlüpfrig ist, daß ich ein Vordringen in diese Räume aufzugeben genöthigt war, führen in das Innere desselben. Die Quelle selbst soll mit der unter Akrokorinth entspringenden Pirene in Verbindung stehen, welche letztere in der Stadt einen Brun-

Digitized by Google

nen bildet, deſſen Waſſer man einen erhöhten Wärmegrad beilegen will. Ich habe daſſelbe gekoſtet und es klar und köſtlich gefunden. Jene Quelle Pirene war es, wo einſt Siſyphus Sohn Bellerophon zum Kampf mit der Chimäre den Pegaſus beſtieg.

In den letzten Tagen hat ein hier anweſender Künſtler, Rotmann, ſüdöſtlich von der Stadt einen höchſt intereſſanten Moſaikboden entdeckt, der um ſo größern Werth hat, da von Kunſtwerken dieſer Art bisher nur wenige zu Tage gefördert wurden. Die von Erde entblößte Ecke zeigt einen Rand von trefflich eingelegten Winkelzeichnungen. Auf einem der nahen Aecker ruhen zwei Säulentamburs von ſehr bedeutendem Umfange. Nur einer davon iſt kannelirt, beide ſind aber ohne jene Zapfenöffnungen, welche, gewöhnlich mit Holz gefüttert, zur Verbindung der Fruſten*) dienten.

Höchſt merkwürdig iſt ein Tempelbau im Innern der Stadt. Dickleibige niedrige Säulen doriſcher Ordnung, den glatten Schaft unmittelbar in die Erde ſenkend, bezeugen die uranfängliche Kunſt. Pauſanias ſpricht hier von einem Neptunstempel, ohne deſſen Standort genau anzugeben; für dieſen wird er häufig gehalten. Doch Chandler meint in dieſem Baue das Siſypheum zu erkennen, benannt nach Aeolus Sohne, dem Gründer der Stadt.

*) Die einzelnen Werkſtücke der Säulen.

Ueber dem Beſchauen dieſer Dinge war die Nacht angebrochen, und ich kehrte ziemlich durchnäßt zurück zu meinem verlaſſenen Freunde. Eben ritt auch Oberſt Almeida, ein Portugieſe, der ſchon vor mehreren Jahren griechiſche Dienſte genommen, durch den Thorweg unſerer Behauſung; er kam, von einer Schaar glänzend weißer Windhunde begleitet, von der Haſenjagd zurück. In ſeiner und des Malers Rotmann Geſellſchaft genoſſen wir unſer Mahl und tafelten lange unter heiteren Geſprächen, froh, daß uns der Zufall ſo glücklich zuſammen geführt hatte.

Der folgende Morgen ſah uns den Weg des Iſthmus verfolgen. Südlich von demſelben, bei dem Flecken Apano-Heramilia ſollen noch ein Stadium und ein Theater ſich finden; doch mein, ſonſt höchſt liebenswürdiger Franzoſe wollte nicht von der Straße abweichen, und ſo ließ ich, in ſtiller Ergebung, Theater und Stadium bei Seite.

Spuren der wiederholten Befeſtung*), wie von den

*) Solche wurden aufgeführt: Nach Leonidas Tode von den bedrängten Peloponneſiern, zur Zeit des Epaminondas von Spartanern und Athenern, ſpäter zum Schutze gegen den Gallier Brennus, auch von Kleomenes, dem Könige von Lacedämonien, wider den Macedonier Antigonus Doſon.

Dann noch von den Kaiſern Valerian, Juſtinian und Michael dem Paläologen. Die Venetianer end-

Digitized by Google

versuchten Durchgrabungen *) des Isthmus zeigten sich uns von Zeit zu Zeit, bevor wir den Hafenplatz Kalamaki erreichten. Man hält ihn an seiner schmalsten Stelle für 3000 Klaftern breit. Im Norden gegen das Kap Melangara (Hagios Nikolaos, Juno Acraea) dehnt sich der alte Geranios, jetzt Palâovuno benannt, der sammt dem östlichen Markriplaghi, der Fluth des korintischen Golfs die undurchdringlichen Schranken setzt.

In den Nachmittagsstunden war der Himmel heiter geworden, und wir schritten am Berge Oneius jenen gefahrvollen Pfad, der unter dem Namen des skironischen Felsens, des Theseus Mythe erzählt**). Schroffe Wände des schönsten weiß gemuschelten Marmors werden von den Wogen der See bespült. An ihnen steigt und senkt sich der Saumpfand durch volle 2 Stunden ununterbrochen, und verengt sich stellenweise zu so beschränkten Raume,

---

lich glaubten, zweimal durch sie der hereinbrechenden Macht der Osmanen zu trotzen.

*) Wiederholt begonnen haben dieses Werk Periander, der Lateiner Alexander Demetrius, Julius Cäsar, Caligula, Nero und Herodes Atticus.

**) Auf dem engen Gebirgspfade hauste der Räuber Skion, welcher die Vorüberkommenden zwang, ihm die Füße zu waschen, und sie während dieses Geschäftes durch einen Tritt in die Tiefe des Abgrundes schleuderte. Theseus sühnte die vielfachen Frevel, indem er den Riesen bekämpfte, und ihn ähnlichen Todes sterben ließ.

Digitized by Google

daß nur schmalbepackte Lastthiere ihn zu beschreiten vermögen. Uebrigens gilt dieser Paß für einen der gefahrvollsten des Landes und kostet noch von Zeit zu Zeit manchem armen Gaule das Leben. Die gerundete Bucht von Kenchreä sammt dem ganzen saronischen Golfe, die attische Küste, Salamis und die spitze Aegina reihen sich hier zum freundlichen Bilde.

Zu Megara ist fast keine Spur von alten Denkmälern mehr vorhanden. Selbst des Theogenes gerühmte Wasserleitung ist gänzlich verschwunden. Doch sprechen mancherlei Sagen von Hippolyta, der Amazonenkönigin, welche Theseus hier überwunden; auch von Dianens Schutze des Griechenheeres gegen Mardonius' Perserschaaren*).

Wir zogen am kommenden Morgen durch eine mit Olivenbäumen bepflanzte Ebene; als wir dann um den Fuß des Berges Kerata bogen, zeigte sich uns am Strande des Meeres ein sich uns landeinwärts dehnender Hügel, dessen altes Gemäuer wahrscheinlich der Akropolis des nahen Eleusis angehören mag. Gewitterwolken thürm-

*) Als am Tage der Schlacht die beiden Kriegsheere einander gegenüber standen, verursachte die Göttin einen undurchdringlichen Nebel, unter dessen Schutze sich die Hellenen zurückzogen. Die vorrückenden Perser verbrauchten ihr Geschoß, indem sie den Feind noch vor sich zu haben vermeinten, und wurden dann leicht überwältigt.

Digitized by Google

ten sich von allen Seiten auf, und kaum befanden wir uns in Lepsia (Eleusis), dem mysteriösen Heiligthum der Ceres und des Triptolemus, als der Himmel Hagel und Blitze herabsandte, wie in den heißen Tagen des Sommers.

Zu früh jedoch priesen wir uns glücklich, den Unwettern entgangen zu seyn. Bald sollte es noch besser kommen. Wir verfolgten unsern Weg, der gleich außerhalb der Stadt, uns zur Linken, weit ausgedehntes Grundgemäuer, zur Rechten einen Thurmbau aus Polygonsteinen zeigte. Heftiger Südwind peitschte die Wogen in die Bucht der Skamboniden, immer dunkler ward der Himmel über den Turko-Vunibergen (Parnes). Wildes Geflügel zog vom Strande landeinwärts. Wir hatten eine Felswand des Berges Icarius erreicht, da stürzten Sturm und Regen so gewaltig auf uns ein, daß die Pferde mit einem Male Halt machten und nicht mehr von der Stelle wollten. Wir stiegen aus den Sätteln, in Geduld und Langmuth harrend, bis das Unwetter ausgetobt. Langsam wateten wir unter Himmelsfluthen durch schuhtiefen Koth, dann die heilige Straße, auf der meist des Alterthums größte Männer hin nach Eleusis gewandert waren, um sich in den enthüllten Mysterien über den tiefen Sinn der Götterlehre und die höchsten Fragen der Menschheit von den Priestern der Ceres Belehrung zu holen. Zu ihrer Linken steht das verlassene

Digitized by Google

Kloſter Daphne, die erſte heilige Stätte des in Attika fußenden Chriſtenthums, welches angeblich auf den Trümmern eines Apollotempels erbaut iſt.

Des Kephiſſus Arme waren ausgetreten, und auf großem Umwege erreichten wir endlich Minervens alte Stadt. So muß ich Unglücksſohn gerade an dieſem Jammertage das Ziel meines Verlangens erblicken, im häßlichſten Gewande des Regens und Schmutzes! Dürften denn dieſe Leichenſteine verſunkener Größe nicht im lebenswarmen Lichte des ſonnigen Himmels meinem Auge entgegentreten! Wahrlich es iſt das herbſte Leid, was einem Reiſenden begegnet, das träumeriſch ausgeſtattete Bild ſeiner Phantaſie in den Koth geworfen zu ſehen. Der erſte Eindruck iſt allgewaltig, und die dröhnende Saite der getäuſchten Erwartung klingt ins Unendliche fort.

Wehmüthig ritt ich ein in die armſeligen Trümmer, durch deren lebloſe Straßen ſich mir Ströme von Waſſer entgegenwälzten. Der Anblick war zum Erbarmen.

Mühſam fand ich meine Wohnung, welche mir die ſorgliche Güte unſeres guten Konſuls geſichert, und kann mich nun bei all der großen Noth vor ſo vielen Ankömmlingen aus Nauplia, die jedes Obdaches entbehren, recht überglücklich preiſen.

Das mir eingeräumte Haus liegt im obern Theile der Stadt, nahe dem ſüdweſtlichen Ende der Akropolis. Aus dem Hofe, in dem eine blühende Akazie an einer der

Digitized by Google

Mauern lehnt, gelange ich über eine offene mit den Torsen zweier antiken Löwen gezierte Stiege, in das erste Geschoß. Die Zimmer sind geräumig, und sogar mit guten Thüren und Fenstern versehen. Nur ist leider der Anwurf der Wände noch so frisch, daß er jeglichen Eindruck annimmt.

Es ist heut mein sechs und zwanzigster Geburtstag, der sonst, wie du weißt, gar hoch gefeiert war im Kreise meiner Familie. Mancher Gedanke mag herüber geflogen seyn über die weite Meereswüste, um das Wohl des fernen Sohnes; sie und die Meinen begegneten sich, denn auch ich habe viel in der Erinnerung gelebt.

Digitized by Google

X.

Athen, am 28. Jänner 1835.

Ich hatte befürchtet, daß die eindringliche Taufe, welche mich am Tage meiner Ankunft betroffen, nicht ohne fühlbare Folge für meinen Körper ablaufen würde; denn durch die Verspätung meines Gepäckes steckte ich bis spät am Abende in meinen triefnassen Kleidern. Doch meine gesunden Glieder spotteten der Besorgniß und nach einem erquickenden Schlafe befand ich mich wohler als je.

Den gutem Montolon aber hat die heftige Erkältung zu Boden geworfen und er liegt jetzt am heftigsten Fieber darnieder.

Am Morgen des anderen Tages ritt ich nach dem Hafen Piräus, um meine mit zur See hierher beförderten Effekten zu holen. Da hatte der alte Hymettus seine Schneekappe aufgesetzt, und der eisige Nordwind wehete kalt. Klar lag die attische Landschaft heute vor meinen Blicken. Gegen Norden die Häupter des Parnes und Pentelikon, im Hintergrunde der Stadt der kahle Lyka-

Digitized by Google

bettus in seiner selten schönen Form, des Cekrops Hügel zur Rechten, mit den herrlichen Trümmern, die Höhe des Theseums überragend; endlich den Areopagus und die Felsen des Pnyx. Ich schwelgte lange in dieser Anschauung, dann wendete ich mein Pferd, und eilte dem Hafen zu. Die Wegstrecke, die durch den Olivenwald führt, ist grundlos, und nur ein kleiner Theil gegen das Ende der Straße wurde vor Kurzem vollendet. Von den alten Mauern des Perikles ragen noch an verschiedenen Orten große Steinblöcke aus dem Boden. Zahllose Lastthiere mit Bauholz und Ziegeln, Weinschläuchen und Oelkrügen, Kisten und Ballen befrachtet, belebten die Straße. Lange Reihen von Kameelen, träge an mir vorüberschreitend, trugen Sopha's, Stühle, Kasten, Betten auf dem breiten Höckerrücken. Mitunter gab es auch etliche vier und zweirädrige Karren von ziemlich einfacher Konstruction. Einen davon belud ich mit meinen Sachen, welche das Zollamt mir verabfolgen ließ, und nach zwei Stunden war Alles glücklich zur Stadt gebracht, denn das mühsam errungene Gleichgewicht verlor er, zum Glücke, nur einmal.

Von dem beklagenswerthen Zustande des inneren Athens dir ein richtiges Bild zu liefern, ist keine der leichtesten Aufgaben, da eine solche Scene der Verwüstung keinen Maßstab des Vergleichs zulässig macht. Griechen und Türken haben sie zu wiederholten Malen in Schutt

Digitized by Google

und Trümmern geschossen, und ihr kaum den Anschein einer bewohnten Stätte gelassen. Ueber das Steingeröll der eingestürzten Mauern und Häuser gelangst du von einer Straße zur andern, und hast zu Anfange alle Mühe, dich in dem ausgedehnten Labyrinthe zurecht zu finden. Da und dort siehst du aus einer zerklüfteten Wand eine Menschengestalt hervortreten, als ob sie durch Posaunenruf der Engel aus ihrem Grabe erstünde, und im nächsten Momente wird sie auch schon von einem Erdhaufen deinem Blicke entzogen.

In den Straßen, wo du vor großartigem, eklem Schmutze kaum deinen Fuß zu setzen Raum genug findest, gewahrst du tiefgehöhlte Gruben, deren Erde bei der Aufführung eines nahen Gebäudes als Bindemittel dienen soll, und wenn du dich aus diesem Gewirre nach einem offenen Platze retten willst, so suchst du vergebens nach einem solchen.

Von den kleinen Kirchen und Kapellen, deren es vormals eine Unzahl hier gab, sind nur einzelne der Verwüstung entgangen, und selbst diese wenigen tragen kaum den äußeren Schein von Gottestempeln an sich.

Man hat in diesen Tage damit begonnen, die Gassen nach dem von Staatsrath Klenze entworfenen Plane auszustecken. Da setzt es natürlich viel Hader und Zank, und manche Klage wird laut über erlittenes Unrecht. Ein großes Uebel ist die unbegränzte Geldgier, welche

Digitized by Google

den Charakter des Griechen mit unglaublicher Stärke beherrscht. Sie ist eine der Ursachen, die viel dazu beiträgt, daß der Regierung durch die oft unglückliche Wahl ihrer Organe das Vertrauen manches auf diese Weise mißbrauchten Bürgers entfremdet wird.

Das Klima dieser Stadt wird mit Ausnahme jenes tiefern Theils, welcher den Miasmen des sümpfebildenden Kephissus ausgesetzt ist, für gesünder gehalten, denn jenes von Nauplia. Die reinere Luft scheint namentlich auf die Verdauung zu wirken, denn alle Welt kann sich nicht genug verwundern über die große Eßlust, welche der Aufenthalt hier verschafft; nur ist zum Leidwesen aller Nacheiferer des würdigen Vatel durch großen Mangel und geringe Auswahl an den nöthigsten Lebensbedingnissen, den ehrgeizigen Plänen ihres Küchentalentes eine zu enge Gränze gesteckt.

Der Engländer findet in dem magern Büffelfleische den spärlichen Ersatz des saftigen Roastbeef Albions, und seine unentbehrlichen Pantalons muß er sich von Malta verschreiben. Der consistente Deutsche hofft auf Mehlladungen aus Odessa, um sich den unvergleichlichen Genuß einer Schüssel voller Klöße bereiten zu können und verschwendet, in Erwartung derselben, die Kraft der unermüdlichen Kinnladen an dem nicht gesäuerten meist sandigen Gebäcke des Landes.

Digitized by Google

Die schleimige Bamieh und zähe Melinzane*) wollen dem nach feinem Gemüse lechzenden Gaumen des Galliers auch nicht zum Besten munden, und so ist es nur der Sohn des küchenverwandten Italiens, der in dem hier heimischen Maismehle und Reis jede Befriedigung findet, die sein Herz nur begehrt.

Welche Gewalt selbst die Wintersonne Griechenlands übt, erfahre ich an mir, da ich mich um Mittagszeit nicht eine halbe Stunde ihren Strahlen aussetzen darf, ohne dann Kopfschmerz zu fühlen; doch hoffe ich, daß Gewohnheit diesen Einfluß wohl bald verschwinden macht. Eine andere empfindlichere Erscheinung dieses Himmelstriches ist der plötzliche Wechsel der Temperatur in den Tagen der Wintermonate, wodurch selbst ein mäßiger Kältegrad für den unvorbereiteten Körper nur um so fühlbarer wird.

Zur Beschauung der herrlichsten Reste griechischer Vorzeit ward der erste heitere Tag benutzt; denn Säulen und Palmen wollen gesehen seyn bei Monden- oder Sonnen-Licht. Ich will dir erzählen von diesen großen schönen Bauten, groß und schön, wie das Volk einst selbst gefühlt.

Mit dem nöthigen Einlaßscheine in der Tasche, stieg ich die Akropolis hinan. Der Weg zieht sich durch drei

*) Die Früchte des Hibiscus esculentus und Solanum melongena.

Digitized by Google

Thore, welche die neuere Befestigungskunst geschaffen hat. Unter dem zweiten ruhen mehrere der ausgegrabenen Torsen und Kapitäler sammt wenigen Basreliefs von keineswegs mittelmäßiger Arbeit. Auf der Höhe der Mauer, dem letzten Eingange zur Linken, erhebt sich das zerklüftete Piedestal der Statue des Agrippa.

Wie doch der Zeiten Hand hier unerbittlich gewaltet! Der Propyläen mächtige Säulen sind mit dem Drittheil ihrer Höhe in Schutt und Erde vergraben, und die freien Hallen durch plumpes Zwischengemäuer in Batterien umgewandelt; der Tempel der Nike (Victoria Apteros) ist gänzlich verschwunden. Entzündete Pulvermagazine haben die herrlichen Marmortafeln, welche der Baute des Mnesikles (den Propyläen) zur Decke dienten, zerschmettert, das zierliche Erechtheum und des Parthenons Mitte zerstört. Durch Erdbeben wurden die Tempelbasen erschüttert und das einst so mühevoll gefügte Gestein zeigt klaffende Risse.

Während der wiederholten Belagerungen, welche das Schloß zu bestehen hatte, wurden alle lösbaren Bausstücke, selbst Säulentambours, von den Mauern auf die Feinde hinabgewälzt, jede metallene Zier, wie das bindende Blei, zur Wehr und Geschossen verwendet.

Welchen Schaden haben noch in neuester Zeit Archäomanen an Großem und Kleinem verübt! Schmach über uns Europäer, die wir wahrhaftig Barbaren in blinder

Digitized by Google

Zerstörung übertreffen. Eitelkeit und Gewinnsucht sind die Triebfedern, die alle das abgenutzte Wort Wissenschaft beschönigen muß. Uralte Denkmäler, denen die Zeit durch Jahrtausende nichts anhaben konnte, müssen unter den Händen elender Menschen vergehen. So werden Aegyptens Königsgräber und Nekropolen auf die roheste, schonungsloseste Weise durchwühlt, die alten Todten aus den Mumiendeckeln hervorgerissen um armseliger Goldblättchen willen, mit denen aus liebevoller Sorgfalt die Verwandten den Verstorbenen geschmückt.

Doch kehren wir zurück zu meinem Eintritte in den herrlichen Umkreis.

Die Propyläen, einst der Aufgang zu den höher gelegenen inneren Tempeln, schlossen die westliche Seite der Burg, und enthielten in zwei vorspringenden Gebäuden, zur Linken den von Polygnotus mit auserwählten Gemälden geschmückten Raum, zur Rechten einen Tempel der Nike. Beide Portikus werden von sechs dorischen, der innere Durchgang von eben so vielen ionischen Säulen mit attischen Basen getragen. Der hohe eckige Thurm, um den der Weg nach dem höheren Theile des Hügels biegt, wurde von fränkischen Fürsten aus Blöcken der in Zwischenzeit verwüsteten Alterthümer erbaut. Im Jahre 1824 ward in ihr Odysseus, einer der Kämpfer des letzten Decenniums, nach seinem entdeckten Einverständnisse mit dem Pascha von Euböa, gefangen gehalten. An

Digitized by Google

den jetzt noch sichtbaren Stricken wollte er die Flucht versuchen, und stürzte in die Tiefe.

Von diesem Punkte nun begegnet der Blick dem hochgepriesenen Tempel der Weisheitsgöttin in seiner ehrfurchtgebietenden Greisenschönheit; ein Werk, das in seiner Auffassung und Vollführung lauter zu uns spricht von dem Volke, welches dasselbe geschaffen hat, als die todten Blätter seiner Entwickelungsgeschichte.

Fordere nicht von mir eine kritische Zergliederung seiner Einzeltheile. Sie ist durch Männer vom Fache so erschöpfend und zu wiederholten Malen geliefert worden, daß ich, als Laye in Kunst und Wissenschaft, mich mit einem oberflächlichen Entwurfe seines Gesammteindrucks begnügen darf.

Von den Propyläen führte einst eine prachtvolle Treppe bis an seinen Fuß; tiefer Schutt hat nun diese sowohl, als einen Theil des Unterbaues, von welchem nur noch drei Stufen sichtbar sind, in seinem Schooße begraben. Der gegen Westen blickende Portikus des Eingangs, wie auch der Hintertheil mit einem Stücke der Cella, ist noch erhalten, und in sein Inneres führen zwei mächtige Thore vom Auf- und Nieder-Gang. Eine türkische Moskee, nahe dem Standpunkte von Phidias Göttin, nimmt die Mitte des weiten Raumes ein. Die mit der Hochzeit des Pirithous und dem Kampfe der Centauren und Lapithen gezierten Metopen hat Lord Elgin

Digitized by Google

nach England gebracht, nur eines der Stücke ließ er zurück, die Entführung eines Weibes durch einen Centaur, und das wohl nur wegen der Beschädigung, die es beim Herabwerfen erlitten hatte. Zum Ersatze bauete er großmüthig den Athenienſern in der Mitte der Stadt einen — Uhrthurm. Die Frieſe der Cella ſind noch vorhanden, ſo weit die letztere beſteht, und zeigen in herrlichen Basreliefs die Panathenäiſchen*) Feſte. Die Bewegung der Figuren theilt ſich unter dem heitern Giebelfelde nach beiden Seiten, ſo daß ſie oberdem, wie bei alten doriſchen Tempeln, gegen Oſten ſehenden Eingange zuſammentreffen. Der Fries der Rückſeite war mit aufgehangenen Schilden geſchmückt, und man gewahrt gleich abſtehende Oeffnungen, um welche runde Flecke des Zeitgelb noch durchſchimmern. Dieſe weiche zarte Färbung hat den größten Theil der Außenſeite überhaucht, und ihr einen neuen Reiz hinzugefügt. Um ſo beleidigender für das Auge ſind die unzähligen runden Mahle, welche während der letzten Belagerungen von Geſchützkugeln in das Geſtein geſchlagen wurden. Die zerſtreuten Säulenfruſten erregen die Bewunderung jedes Beſchauers. Die

*) Dieſe wurden zu Ehren Minervens alle fünf Jahre gefeiert und beſtanden in geiſtigen und phyſiſchen Wettkämpfen, zahlreichen Opfern und dem feierlichen Umzuge des heiligen Schiffes, woran ein weißwollener Teppich, Peplos genannt, als Segel befeſtigt war.

Digitized by Google

beiden Flächen, wo sie sich auf einanderfügten, sind wie ein Spiegel geglättet. Sie waren durch einen in ihrer Mitte eingezapften Holzkeil verbunden, und um ihre Berührungspunkt möglichst unscheinbar zu machen, wurde die Kannelirung erst nach geschehener Aufrichtung des ganzen Schaftes begonnen. Das nebenanstehende Erechtheum (Erechthonium) umschloß die Heiligthümer der Minerva Polias, und jene des Sohnes Poseidon's *). Wenige verstümmelte Säulen ionischer Ordnung geben einen schwachen Begriff von der ehemaligen Zierlichkeit dieses Tempels. Im Zusammenhange mit denselben war das Pandroseum nebst einem dem Neptum geweihten Raume. Den Architrav des ersten, eines kleinen sich vertiefenden Gemaches, stützten an der südlichen und westlichen Seite sechs Karyatiden **). Zwei derselben, deren eine Lord Elgin mit sich nahm, sind verschwunden, die übrigen aber, leider bedeutend verstümmelt, noch vor-

*) Erechtheus, der Sohn Vulkan's, welcher der Erde an jener Stelle entsproß, wo der lüsterne Gott Minerven zu seinem Willen zu zwingen beabsichtigt hatte. Statt der Füße gibt die Mythe ihm, als einem Sohne der Erde, Drachenschweife zur Stütze.

**) Karyatiden heißen Säulen, deren Schäfte durch, aus Stein gearbeite, weibliche Gestalten ersetzt waren. Man meint, der Name rühre von den Weibern der Stadt Karya, welche als Gefangene nach Athen gebracht, von den Künstlern zur Verewigung dieser That an diesem Gebäude dargestellt wurden.

Digitized by Google

handen. Von Außen gewahrt man keinen Eingang, doch ist von Innen eine Verbindung mit dem jetzt größtentheils in einander gestürzten Heiligthume Neptuns. Die zarte Ausschmückung und Vollendung, welche in den wenigen Ueberresten sich ausspricht, ist unübertrefflich zu nennen. Die Säulenknäufe ionischer Ordnung, welche unverkennbare Spuren von Malerei an sich tragen, waren mit Glaskugeln und Gestein, auch Metallarbeiten, geziert. Jedes der Felder des Deckengebäudes trug, nach den noch sichtbaren kleinen Oeffnungen zu schließen, im Mittelpunkte eine Rosette.

Man ist übrigens noch keineswegs im Klaren über die Bestimmung der letzt angeführten Gebäude, und über dieses, wie manches Andere, sind die Meinungen sehr getheilt.

Perikles hat 2590 Talente (bei sieben Millionen Pfund Sterlinge) zur Herstellung dieser Bauten verwendet, und die hohe Kunst eines Phidias, Ictinus, Kallicrates, Mnesicles und Hippodamus vollführte sie herrlich und groß. —

Digitized by Google

XI.

Athen, am 26. Februar.

Folge mir nach dem südlichen Ende der Stadt, und du siehst zwischen der Mauer eines Gehöfts einen bei neun Schuh hohen Torso des schlangenfüßigen Erechthonius. Kopf und Hände sind in den Stürmen des jungen Christenthums untergegangen. Ein zweiter verstümmelter Leib, nahe daran, ist noch zur Hälfte mit Erde bedeckt.

Verläßt man die Stadt in der Richtung des Piräischen Thores, so erhebt sich zur Linken die Höhe des Theseums.

Dieser Tempel ist am vorzüglichsten erhalten von allen Bauten der Griechen, denn noch in der letzten Zeit diente er als Kirche und erhielt ein Dachgewölbe. Ueber zwei Stufen steigt man zu dem einfachen Säulengange, der die Cella umgibt (Peripteros). Jeder der Seiten zählt dreizehn, das Portale der dorischen Säulen sechs (Hexastylos). Die Metopen sind in erhabener Arbeit mit des Theseus und Herkules Thaten geziert. Diese Gebilde

Digitized by Google

wie die der Akropolis zugewendeten Säulen haben in dem letzten Kampfe viel gelitten von einer nahen Türkenbatterie. Auch sind manche der Tambours durch Erderschütterung aus ihrer Lage gerückt.

Um des Theseus Gebeine und Waffen aufzunehmen, wurde dieser Tempel von Cimon erbaut, welcher auf des Orakels Geheiß die Reste des Heros von der Insel Skyros gebracht.

Man sieht hier Einfachheit und Größe mit jenem Grade von Zierlichkeit gepaart, der dem Ganzen Vollendung verleiht. Wer kann diesem Volke den Ruhm streitig machen, die Baukunst von der niedersten Stufe bis zur höchsten Vollkommenheit geführt, sie zur Kunst erhoben, und solche Regeln in dieser Kunst hinterlassen zu haben, die noch bis jetzt von keinem andern verdrängt werden konnten, ja fortan ihren Werth behaupten müssen, so lange man Schönheit und guten Geschmack zu dem Wesentlichen der höheren Baukunst rechnet? Und konnte es anders seyn, dort, wo Schönheit und Kunst mit Lebensart, Religion und Staatsverfassung in so innigem Verbande gestanden? —

Wie arm, Freund! gegen jene lang verronnenen Jahrtausende erscheint die Gestaltung unserer jetzigen Zeit!

„C'était bien là véritablement l'âge d'or de la poësie, fille du ciel et des Dieux. Depuis ces temps antiques, elle est bien restée au-dessous de cette

hauteur sublime qu'un essor hardi lui avait fait atteindre lorsque elle était soutenue de toutes les forces que le genie puise dans la contemplation de l'univers ou du grand Dieu, dont les poëtes furent les premiers oracles et les premiers prêtres. Quel vaste champ à nos conjectures sur l'antiquité du monde et sur sa civilisation, quand on réfléchit que la position des cieux, donnée par ces poëmes, ou les constellations jouent un si grand rôle, ne nous permet pas d'en rapprocher de notre ère les auteurs de plus de deux mille cinq cents ans! Est-ce bien sur les débris du monde, sorti à peine des eaux d'un déluge, que les arts du genie planaient aussi haut.“

Dieſe Worte tiefen Sinnes ſpricht der Franzoſe Dupuis aus, in ſeinen Religionen der Völker, und wer würde ihre Wahrheit läugnen! —

Hinter den jetzigen Mauern der Stadt zeigt ſich ein Hügelkamm von Weſt gegen Oſt. Da, wo ihn der Weg gegen den Buſen Phalerus durchſchneidet, neben dem Hügel der Nymphen, ſteht jenes Felſengebilde, ſchon von den Alten wegen ſeiner Aehnlichkeit aus der Ferne, die ſitzende Frau genannt. Unterhalb deſſelben iſt der Stein, dem alter Glaube die Eigenſchaft beilegt, ſchwangeren Frauen, welche ihn herabgleiten, Fruchtbarkeit und eine leichte Geburt zu verſchaffen. Spiegelglatt iſt ſeine Fläche von dem immerwährenden Gebrauche.

Digitized by Google

Die Höhe, an der er liegt, zeigt Treppen und behauene Wände, und wird für den Standort eines Tempels gehalten. Man glaubte ihn früher dem unbekannten Gotte geheiligt, nun aber erklärte man ihn für das Heiligthum der Juno Lucina *).

Gar mancher fromme Glaube hat sich aus uralteſter Zeit bis auf die Gegenwart erhalten. In den im Alterthume einſt dieſem oder jenem Gotte, jetzt einem Heiligen, geweiheten Grotten in der Umgebung der Hauptſtadt, werden auch noch heut zu Tage, wie ehemals Weihgeſchenke der Bitte oder des Dankes von dem ergebenen frommen Gemüthe dargebracht.

Eine der Wände deſſelben Felſens zeigt bei günſtiger Beleuchtung alte Schriftreſte, mit Moos grün bekleidet.

Mehr öſtlich liegt jener Hügel Pnyx, wo das Volk der Athenienſer, vom nahen Markte berufen, ſeine Verſammlungen hielt. In der Mitte der halbrunden Felswand, welche ihn gegen Süden umſchließt, ſteht wohlerhalten die in Stein gehauene Bühne des Redners, ferner ſind da die Sitze der Schreiber und Ruhe gebietenden Beamten. Hier hat Perikles ſeine Zuhörer mit hinreißendem Zauber zu feſſeln verſtanden, hier Demoſthenes ſeine Philippiken herabgedonnert. Die nördliche Gränze des Ortes bildet einen Damm von Kyklopengeſtein.

*) Die Fruchtbarkeit befördernde Göttin.

Digitized by Google

Wo einst die Sprüche der Areopagiten geschahen, ruhen in unheiliger Erde die Gebeine der Moslems. Der Hügel des Museus, an dessen Fuße ein Felsgrab (Cimons) sich befindet, trägt des Philopappus Denkmahl. In Form einer seichten Nische aufgeführt, weiset es im Unterbaue schöne Basreliefs, im Mittelpunkte die Theilreste einer Quadriga *) und zweier Statuen. Von der auf diesem Punkte errichteten türkischen Batterie schlugen jene, dem Parthenon so verderbliche Kugeln in die Akropolis.

Wie so häufig Werke der Plastik nur ihren höchsten Reiz dem Auge entfalten, wenn sie von einer gewissen Stelle aus besehen werden, so ist auch dieser Hügel einer jener Standpunkte, von denen aus Athen und seine Umgebung in erhöheter Schönheit sich zeigt.

Suchst du die einzelnen Elemente auf, aus denen das vor dir aufgeschlagene Bild besteht, so tragen sie mehr die Färbung des Todes als jene des Lebens an sich; aber lasse dieß schöngeformte Marmorantlitz von der Prometheusgluth der hinter den Bergen der Argolis versinkenden Sonne durchdringen, und du siehst den Geist des Lebens allenthalben sich offenbaren, ja das Formlose selbst sich gestalten in der Glorie dieser unbeschreiblichen Farbenpracht.

*) Der Triumphwagen des Siegers.

Digitized by Google

An der Südseite der Burg lagen die beiden Odeen des Herodes Atticus und Perikles, nebst dem Theater des Bacchus. Das erstere, am westlichen Ende gelegen, konnte über 7000 Menschen in sich fassen, und zeigt noch ein hohes Gemäuer, welches von schmalen Bogen, drei Reihen übereinander, durchbrochen ist. Des Perikles Odeon, einst geschirmt von einem Dache, das aus den erbeuteten Masten und Raaen von Xerxes Schiffen gebildet war, ist bis jetzt ohne Spur versunken. Zwischen beiden lag das Theater des Bacchus. Mit Ausnahme der zum Theile sichtbaren obersten Sitzreihe deckt üppige Saat den ganzen innern Raum. Hinter demselben tritt man in eine geräumige Höhle, welche noch vor wenig Jahren zum Gotteshause diente. Es war der Panagia Spiliotissa geheiligt. Höher noch trägt der Fels zwei schlanke Säulen, deren Häupter die Dreifüße stützten, welche das Volk den Choragen*) Thrasyllus und Thrasikles weihete.

Von der Straße der Tripoden, welche in der westlichen Stadt sich am Fuße der Akropolis hinzog, sind alle die schönen Denkmäler bis auf eines verschwunden. Dieß eine ist das choragische Monument des Lysikrates. Sechs zierliche korinthische Halbsäulen tragen ein Kuppel-

*) Choragus war ein Beamter, dem das Volk die Anordnung der öffentlichen Spiele übertrug.

Digitized by Google

dach, auf dessen Spitze der eherne Dreifuß ein blumenkelchähnliches Steingebilde zur Unterlage hatte. Ob dieß, wie manche meinen, eine Lotusblühe gewesen, läßt sich wegen der argen Verstümmelung nicht mehr entscheiden. Die Basreliefs des Architravs scheinen Darstellungen aus der Mythe des Bacchus zu sein. An dem Gemäuer aus Rechtecken, welches die Säulenweiten füllt, werden Nachbesserungen aus der Neuzeit wahrgenommen. Der niedliche Bau hat nicht mehr denn 17 Schuh Höhe und des Praxiteles Kunst gab ihm eine seltene Vollendung. Die gegen Norden liegende Mauer des Schlosses wird die der Pelasger genannt. In ihrer Mitte sieht man noch Säulentambours und Architrave des zerstörten Hekatompedons *), welche Themistokles nach der zweiten Verwüstung der Perser in der Eile zum Baue verwendet. Als Minerva des Cekrops Töchter Agraulos und Herse mit Wahnsinn strafte, weil sie aus unbezähmter Neugierde den ihnen von der Göttin in verdecktem Korbe übergebenen Erechthonius geschaut, so stürzten sich die Unglücklichen an dieser Stelle vom Felsen herab. Die unterhalb befindliche Höhle wurde nach der ersteren benannt. An mehreren Flächen des Felsens sind viereckige Oeffnun-

*) Der Name des Tempels der Minerva vor dem Parthenon; so genannt von seiner Größe, da jegliche Seite des Geviertes 100 Fuß in der Länge maß.

Digitized by Google

gen in den Stein gemeißelt, in welchen die den Göttern dargebrachten Votivtäfelchen eingepaßt waren. Nicht fern von diesem Orte schreitet man durch einzeln ragende Steinblöcke, welche die alten Athener unter dem Namen Makrai Petrai für den von ihren Kämpfern auf die stürmenden Perser herabgeschleuderten Felsstücke ansahen. Das Innere der am Aufgange zum Schlosse gelegenen Grotte des Pan ist mit Nischen und mehreren Rahmen gleich jenen der vorerwähnten Höhle fast ganz bedeckt. Diesem Orte zollten die Griechen hohe Verehrung, da hier Apoll Kreusen geliebt, welche ihm darnach Jon und Achäus gebar. Zur Seite gewahrt man Spuren von einer aus der Stadt zur Höhe führenden Treppe.

Wenige Schritte von dem Hause, das ich bewohne, ist ein hohes Portale, der Triumphbogen des Hadrian genannt, das an jeder Seite von vier dorischen Säulen getragen wird. Es wurde erbaut von den Schenkungen, welche Cäsar und Augustus der Stadt gemacht hatten, und befand sich am Eingange der von Hadrian angelegten Agora*). Wenige Schritte hinter demselben steht ein Steinpfeiler, in dem ein Gesetz über die Ausfuhr des Oels eingegraben ist. Derselbe Kaiser erbaute auch die nahe Stoa aus pentelischem Marmor. Später stand auf ihrer Stelle der Pallast der Woywoden, jetzt eine Kaserne.

*) Marktplatz.

Digitized by Google

Das Horologium des Andronikus Cyrrheſtes, auch der Thurm der Winde genannt, iſt ein achteckiger Kuppelbau, deſſen gute Erhaltung von dem Umſtande herrührt, daß er von einem Derwiſchorden zur Moſchee benutzt wurde. Er diente zur Anzeige des Windes und Beſtimmung der Zeit mittelſt einer Sonnen- und Waſſer-Uhr. An den Frieſen ſind in erhabener Arbeit die acht Hauptwinde dargeſtellt. Ihnen, ſo wie dem Ganzen, fehlt es an Geſchmack und Zierlichkeit. Man ſieht auf den erſten Blick, daß dieſe Baute der Zeit angehört, wo die griechiſche Kunſt ſchon tief geſunken war. Es iſt das Jahr 156 vor Chr. Ein Decennium ſpäter, nach dem Falle und der Zerſtörung Corinths durch Mummius, ging die griechiſche Freiheit zu Grabe, und das Land ward als Provinz Achaja dem römiſchen Koloſſe einverleibt.

An der weſtlichen Seite der Stadt, zwiſchen verfallenen Mauern, ſteht die ehemalige Metropolitan-Kirche, ein nicht unintereſſanter Bau, durch das Gepräge der verſchiedenenen Zeiten, welches er an ſich trägt. In der zu beiden Seiten mit doriſchen Kapitälern endenden Vorderfronte iſt ein langer ſchmaler Fries aus ſchöner Zeit verwendet, der ein Bacchusfeſt darzuſtellen ſcheint. Gleich darunter, über dem Eingangsthore, prangt jenes Symbol des triumphirenden chriſtlichen Glaubens, der einen Drachen überwältigende Löwe. Derſelbe Gedanke wird häufig auch durch einen Adler verſinnlicht, welcher eine

Digitized by Google

Schlange zerreißt. Zwischen verschiedenen byzantinischen Schnörkeln ist manches schöne Basrelief eingemauert. Jetzt wird das Gebäude als Bibliothek der Regentschaft verwendet.

Aus demselben Stadttheile kommt man, den Weg gegen Ampelokipos verfolgend, zu dem Thore Hadrians, das im römischen Style aufgeführt, im Vergleiche der herrlichen Säulen des nahen Jupitertempels, den Unterschied der Kunst Italiens und Griechenlands zeigt. Auf einem Thorbogen, den zu beiden Seiten zwei korinthische Säulen zieren, ruht in verkleinertem Maßstabe ein zweites Thor mit vier Säulen. Es war der Eingang zu dem, von Hadrian neu erbauten Quartiere, an dessen Ende das, von Pisistratus begonnenen und von dem erwähnten Kaiser fast vollendete Olympiäum sich erhob.

Wohl hat Pisistratus einen schönen Punkt gewählt, um dem Schutzgotte den Altar zu bauen. Zur Linken schweift der Blick weit hinaus über das ägäische Meer, die Inseln Aegina und Salamis, nach den Gebirgen Arkadiens, die schönste Seite der Akropolis sieht mit ihrem Parthenon und den Propyläen herab auf den Beschauer. Als ich mich den geheiligten Resten nahete, war der Hintergrund mit dem herrlichsten Purpur der niedersteigenden Sonne übergossen. Der Anblick war überraschend. Sechszehn korinthische Säulen, größtentheils noch durch Gebälke verbunden, sind die Ueber-

Digitized by Google

bleibsel dieses einst so gepriesenen Werkes. Auf der Spitze zweier Säulen hatte sich ein Einsiedler eine Art von Häuschen aus Stein erbaut, das er mehrere Jahre hindurch, nach Fakirweise, bewohnte; mitleidige Menschen versahen ihn mit den nöthigen Lebensmitteln. Hier war er gestorben und nun dient ihm sein Häuschen zum Grabe.

Dieser Tempel übertraf an Großartigkeit und Pracht Alles, was des Perikles Stadt aufzuweisen hatte. Eine Zeit von 700 Jahren verging von Beginn seiner Einrichtung bis zur größten Vollendung unter Kaiser Hadrian*). Der Peribolus oder Unterbau, aus mächtigen Steinblöcken bestehend, hatte 400 Klaftern im Umkreise. Seine Länge betrug an viertehalbhundert Schuh und auf diesem Raume standen an 120 oder 150 **) gewaltige Säulen von 6½ Schuh im Umfange und 60 Schuh Höhe; sonach die Schäfte des Parthenons bei Weitem übertreffend, welche nur 36 Schuh maßen.

Unerklärlich dünkt es, wie solche mächtige Werke fast spurlos untergegangen sind. Doch viele der Säulen wurden in späterer Zeit von den Kennern fortgebracht, andere zu verschiedenen Bauten verwendet, die meisten zu Kalk verbrannt.

---

*) Gänzlich vollendet wurde er nie, und unter Sylla begann schon seine Verwüstung.

**) Mehrere Autoren weichen in der Angabe ihrer Zahl von einander ab.

Digitized by Google

Das Felsbett des wasserarmen Ilyssus umschließt ihn gegen Süd und West.

Jenseits desselben zwischen zwei Hügelkämmen erkennt man den Umriß des Stadiums. Es war unter Lykurgus entstanden und faßte bei 25,000 Menschen; Herodes Attikus schmückte es mit Rundsitzen aus pentelischem Marmor, Hadrian aber entweihete die Arena durch Thierkämpfe. Die in den Fels gearbeiteten Gänge mochten vielleicht den Thieren der Wildniß zur Wohnung dienen.

Ich wollte von hier nach dem Hafen Phalerus, und ging feldeinwärts über das bebaute Land in der Richtung des alten Demos Chelidä.

Auf einem der Aecker fand ich einen niedrigen Tumulus. Unzählige Anemonen schmückten mit dem niedlichsten Farbenwechsel die Säume der Felsen, Fruchtbäume standen in voller Blüthe und der Mutter Erde grüner Teppich öffnete die schmucken Augen nach dem kurzen Winterschlafe. Die tiefen Gräben, welche das Land durchziehen, zwangen mich zu großen Umwegen; doch erreichte ich in einer starken Stunde das Vorgebirge Kolias, nachdem ich einen Damm von Wellsand überstiegen, der hier des Meeres Gränze bildet. In der westlichen Bucht des Hafens steht die Ruine einer Kapelle deren Grundbau das Stück eines Säulenschafts enthält.

Digitized by Google

Wohl möglich, daß daſſelbe dem Tempel der Venus Kolias angehören möchte, der an dieſes Ufer verſetzt wird.

Hier warf ich mich auf einen Haufen des trockenen Seegraſes an den Rand der weichen Fluth, und ruhte lange im Anſchauen des tiefblauen Himmels und des ſpiegelflachen alten Meeres verſunken, das ſo wie vor tauſend und tauſend Jahren mit kräuſelnden Wellen den Uferſand wuſch. Ermattet war ich eingeſchlummert, da ſah ich vor mir einen Granatbaum mit dunkelglühender Blüthe ſtehen, und aus ſeinen Zweigen hörte ich's leiſe klagen, wie Glaube und Liebe ſchon gar lange geflohen ſey von dieſer Erde. Es war die Stimme der Hamadryade, deren Stamme der Eigner ſicheren Tod geſchworen hatte, weil er ihm troß der vielen Blüthen noch keine Frucht gebracht. Was frommt die Freude am Leben, was frommt das Blühen und Duften dort, wo kein Nutzen ſich findet! Ich liebe einen Jüngling, ſprach ſie, an Schönheit gleich dem Götterſchlechte, und werde glühend wieder geliebt, und doch muß ich vergehen; bin ich ja nichts als ein Baum. Ihr böſen ſtolzen Menſchen, ihr glaubt uns ohne Empfindung, weil wir nicht jammern und zucken bei namenloſem Wehe. Wie würde ſonſt ein Mädchen die Roſenknospe pflücken und ſie entblättern im kindiſchen Spiel. Jegliche Wunde, ſie ſchmerzt gar ſehr; doch ihr Egoiſten der Schöpfung tretet im plumpen Nichtdenken, vernichtend den Wurm, der

Digitized by Google

im seeligen Selbstvergessen harmlos sich euch genahet, in den Staub. Selbst schwelgend in allen Genüssen, mißgönnt ihr uns armen Geschöpfen der großen Natur Geschenk — das Leben.

Sie schwieg — ich schlug meine Augen auf, und schlürfte mit langem Athemzuge den morgenkühlen Aether in meine Brust; dann ging ich auf dem Wege zurück, den ich gekommen war.

Digitized by Google

XII.

Athen, am 3. März.

Du sollst nicht glauben, daß ich über dem Einst das Jetzt so ganz vergesse; drum will ich dir erzählen, wie sich's hier leben läßt, so was man leben nennt, im angenommenen Sinne des Wortes.

Wir sehen denn mit Gottes und der Menschen Hülfe in unserer neugeborenen Königsstadt schon manche eurer Gesellschaftssitten auf ganz dankbarem Grunde gedeihen. Bälle und Soireen sind im Lande des Miltiades und Themistokles zur Tagesordnung geworden, und sollen seinen Söhnen und Töchtern einen Vorgeschmack geben von den überschwenglichen Genüssen unseres alleinigen Civilisations-Himmels, den wir mit nimmer erkaltendem Eifer über die ganze Erde wölben möchten.

So wurde bei Graf Armansperg vor einigen Wochen der Vorabend des neuen Jahres durch ein glänzendes Fest gefeiert. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich, außer des Königs Majestät und allen Notabilitäten der

Digitized by Google

Hauptstadt, viele Palikarenkapitäne in überreicher gold- und silbergestickter Tracht, und Land- und Flottenoffiziere Griechenlands und mehrerer fremden Mächte. Es war eine Mischung und Manigfaltigkeit, nicht unähnlich einem Maskenballe.

Ich hatte den hell erleuchteten Saal überblickt, da haftete mein Auge an einer Gestalt, die — selbst einen Quäker lachen gemacht hätte. Denke dir ein zwei Ellen hohes rundes Männchen mit einer Abbate-Physiognomie, die aus dem mächtigen Kragen der engherzigen Uniform hervorsieht, wie das schüchterne Köpfchen einer Schildkröte; vom Halse bis an das Vorgebirge der befriedigten Hoffnung mit Bändern und Ketten behangen; die walzenförmigen Beinchen in kurze Inexpressibles gezwängt; so hast du eine schwache Vorstellung von dem unerreichbaren Originale. Doch ich vergesse noch jenes seltene Huteremplar, das dieser Heros der Neuzeit mit liebevoller Sorge an der Vaterbrust wiegte. Selbst der große Linné wäre in Verlegenheit gerathen, dieß seltsame Wesen in eine der bekannten Hauptzierklassen einzureihen. Einer abgestutzten Pyramide ähnlich, trug es an der Spitze eine faustgroße Feuerkokarde, die aussah wie ein Irrstern des Himmels mit dem herabfallenden weißen Hahnenschweife.

Es war der Handelskonsul einer italienischen Macht, der vor kurzem von Korfu hier angekommen war.

Digitized by Google

Nun laſſen wir den guten Mann, und treten zu den ſchönäugigen Frauen, die rings an den Wänden des Saals, gleich einer Schnur Perlen, ſich reihen. Die dunklen Augen zu Boden geſchlagen, ſitzen ſie ſchüchtern und anſpruchslos in der ungewohnten Umgebung, nur ſeltene Worte ſich zuflüſternd, in ihrem ſanften Romaik.

Wie ſchade iſt's doch, daß die farbige ſchmucke Tracht des Landes zumeiſt mit franzöſiſcher Kleidung vertauſcht ward, in die ſich dieſe Töchter der ungezwungenen Natur noch ſo wenig zu ſchicken verſtehen. Sonach ſind auch die Toiletten nicht immer die gewählteſten, wozu ſich überdieß der gefährliche Umſtand geſellt, daß der Mangel an Wagen bei übler Witterung ſie zwingt, ſich hoch zu Roß in Geſellſchaft zu begeben.

Die anweſenden Griechen ſchienen ſich nicht ſehr heimiſch zu fühlen, ſie lehnten ſtill an den Eintrittsthüren und ſahen mit zerſtreuten Blicken in das fremdartige zwangvolle Treiben. Nur einige ihrer Glanzſterne, die in den Ländern des Weſten von dem Baume der Erkenntniß gekoſtet, tummelten ſich im Selbſtgefühle errungenen Uebergewichts auf dem Kampfplatze Terpſichorens umher.

So füllten Tanz und Spiel die Stunden, bis die Zeit herangekommen, um ſchicklicher Weiſe zu enden, und ſo Mancher, der da ging, mochte ſich die Antwort ſchuldig bleiben, warum er denn eigentlich da geweſen.

Heimkehrend verweilte ich lange am Thore meiner

Digitized by Google

Wohnung in einen selten schönen Anblick versunken. Der Mond schwebte im vollsten Glanze zwischen den Säulen der nahen Hadrianspforte. Einer von Minervens Vögeln kreischte vom Architrav sein heiseres Nachtlied herab, dann hob er sich, den Fittich blähend, und steuerte mit bedächtigem Fluge zur Akropolis hin. Den Hintergrund füllte einer Moschee Kuppelbau mit den zwei Prachtbäumen des Südens, der Palme und Cypresse. Leiser Westwind zog durch ihre Wipfel, und Aeste und Blätter regten sich mit sanftem allmähligem Rauschen. Ueber mir die Myriaden von Welten, um mich Alles schweigsam und still, in mir in Herz voll tief empfundener Ergebung, aber auch unaussprechlicher Wünsche voll, nach Befriedigung und Erkenntniß. Wie viel besser wären wir Menschen, legten wir uns von Zeit zu Zeit an die kräftiggesunde Mutterbrust der Seele und Leib beschattenden Natur, statt in Formen und Gewohnheiten einer selbstgeschaffenen mönchsnüchternen Existenz zu verknöchern, für welche das eigene bessere Selbst nur zu oft verloren geht.

Sieh, es ist in mir gar Manches anders geworden, seit ich mich herausgeschwungen aus der schläfrigen Tretscheibe jenes Licht und Schatten entbehrenden Einerlei. Die anerzogene Stumpfheit, die gleich einem Alp sich über meinem Geiste gelagert hatte, ich habe sie abgeschüttelt in dem bewegten rasch pulsirenden Leben des Ver-

Digitized by Google

kehrs, mit dieser neugeschaffenen, mir gänzlich fremden Umgebung. Da ist es, wo der Werth des Individuums nicht, wie herkömmlich, nach äußeren Bedingungen des Zufalls und Glücks, sondern nach der Geltendmachung der eigenen Persönlichkeit gewogen wird, wo die rauhen Kanten der Selbstentwickelung sich zur Fläche glätten im Wellenschlage der wechselnden Umgebung, und Wille und Entschluß an Kraft und Ausdauer gewinnen durch das jeder äußeren Krücke entbehrende Alleinstehen. Selbst die anerzogene Gemächlichkeit des sich dem Geiste anschmiegenden Körpers, wird endlich eine leichte Entbehrung finden, wo sie sonst durch schwer zu tragendes Ungemach zurückgescheucht worden wäre.

Wäre ich König von Tombuktu, ich schriebe statt Lotterie- und Spielhaus-Steuern, Reisesteuern aus im Reiche, und recht viele meiner Tombuktuaner müßten in die weite Welt. Gäbe es doch Manchen unter Ihnen, der als engbrüstige Maschine die Gränze überschreitend, mir wiederkäme als tüchtiger Mann.

Am 6. Februar wurde der Jahrestag der Landung des Königs zu Nauplia gefeiert. Fenster und Thürpfosten waren nach uraltem Brauche mit Myrthengesträuche geschmückt. Violinspieler und Citherschläger durchzogen Abends die Straßen der Stadt, und muntere Griechen tanzten um die dunklen Pechfeuer ihre lustige Romaika.

Digitized by Google

So schwindet Tag um Tag in dem stets sich verjün-den Wechsel und bringt mir Freude und Genuß, die Gegenwart eben so sehr verschönernd, als Erinnerung häufend für die Zukunft. Wie befriedigend sind die Stunden, welche ich in Herrn von Prokesch's Hause ver-lebe! Dort findet Geist und Gemüth reichliche Nahrung in Gespräch und Lectüre dieses hochbegabten Mannes, wie in dem seelenvollen Musiktalente seiner liebenswür-digen Gattin. Es gewährt dem Reisenden ein überaus wohlthuendes Bewußtsein, sich auf dem, der Heimath fernen Boden, an eine Familie geknüpft zu wissen, die durch des Vaterlandes gemeinsames Band und all die Beziehungen einer früheren Verbindung in ihm mehr als den Fremden sieht. —

Du weißt, daß ich von jeher die edle Waidmanns-kunst geschätzt, und die nach Thätigkeit ringenden Glieder so gerne matt und müde lief in der kräftigen Luft des offenen Landes; solches geschieht denn auch hier, wenn mir von dem vielen Sehen und Hören der Kopf allzu schwindlich geworden.

Nimrods Handwerk ist im Lande wohl freigegeben, doch erscheischt es, wegen des Verbotes, Waffen zu tra-gen, die Lösung eines Jagdscheines.

Der eine halbe Stunde von der Stadt entfernte Oli-venwald ist wegen der Sümpfe des Kephissus reich an

Digitized by Google

Schnepfen und anderm Waſſergeflügel; ferner auch an Geiern und Falken, die auf ſeinen ſchimmernden Bäumen horſten. Die Dämme, welche die Antheile der Eigenthümer begränzen, ſind mit dichtem Gebüſche bewachſen. Amſeln und Droſſeln, und andere gefiederte Sänger ſingen da unbelauſcht ihr ewiges Lied. Hier blicken die klugen Aeuglein einer Schlange aus duftenden Tazetten, dort ſchlüpft der grüne Schuppenpanzer einer ſchuhlangen Eidechſe durch die ſtachligen Ranken. Einzelne Lichtſtrahlen gewähren einen Ausblick gen Athen, und folgt man dem Fluſſe aufwärts, ſo kommt man durch Gärten und Anſiedlungen, die ſchon des Menſchen Fleiß der ſtörenden Macht des Fluſſes entzogen. Eigenthümlich ſind die thurmähnlichen Wohnhäuſer der Anſiedler, Pyrgos genannt. Sie beſtehen aus 2 bis 3 über einander gelegenen Zimmern, und gleichen darin jenen Gränzwohnungen in den nordamerikaniſchen Urwäldern, in welchen der kühne Koloniſt den Angriffen der Rothhäute trotz bietet. Wegen der ſchädlichen Sumpfluft, die während der Hitze des Sommers, den Aufenthalt ſelbſt lebensgefährlich macht, können ſie nur in den kühleren Monaten des Jahres bewohnt werden.

Nimmt man von dort ſeinen Rückweg nach der Stadt, ſo berührt man die Stellen von Plato's Akademie und ſieht zur Linken Poſeidons Hügel Kolonos. In der Nähe des alten Thores Dipylon, welches der jetzigen

Digitized by Google

Straße durch das Thor Gyftichi rechts gelegen zu haben ſcheint, ſind noch Trümmer der vermeintlichen Gräber des Perikles, Chabrias und Thraſybulus zu ſchauen.

Als ich im Laufe der vorigen Woche von einem dieſer Ausflüge zurückkehrte, begegnete mir in der Hauptſtraße der Stadt ein Mummenſchanz, der, wie ich hörte, zur Feier des erſten Karnevalstags ſich jährlich wiederholt. Mit ſchwarzen Schaaf- und Ziegen-Fellen angethan, gehörnten und bärtigen Larven derſelben Farbe vor den Geſichtern, zogen die Masken unter lärmender Muſik tanzend vorüber, und theilten an die Umſtehenden Schläge mit Peitſchen und Stöcken aus. Ich glaubte die römiſchen Luperkalien vor mir zu ſehen.

Der griechiſche Ritus beſchränkt dieſe Zeit der Luſt auf eine einzige Woche, dann aber folgen die traurigen langen Faſten, während denen ſelbſt der Genuß von Fiſchen und Oel an manchem Tage der Woche unterſagt iſt. Ich weiß von keinem Beiſpiele, daß dieſes Verbot übertreten worden wäre, was faſt unglaublich klingt, wenn man weiß, daß mit längeren und kürzeren Abſchnitten, die Hälfte des Jahres von dergleichen Hungerperioden ausgefüllt wird. Oft wenn ich aus Erbarmen den mich begleitenden Jungen, ſelbſt ohne Zeugen, ein Stück Fleiſch oder Käſe aufgedrungen hatte, ſah ich es im nächſten Augenblicke meinen Hunden vorgeworfen. Bohnen,

Digitized by Google

Fisolen und Zwiebeln, mancherlei wild wachsendes Gemüse, noch wie es der Boden erzeugt, sind die Leckerbissen des Fastentisches. Es bleibt ein arges Uebel auf Kosten des Leibes, des Menschen Glauben zu mißbrauchen!

Digitized by Google

XIII.

Athen, am 12. März.

Lange schon war es mein Vornehmen, einen Gang nach dem Pentelikon, dem jetzigen Berge Mendeli zu machen, und am ersten Tage des Lenzmondes zog ich Nachmittags mit einigen Freunden durch das Thor Bubinistra, und am Fuße des Lykabettus hin, den Weg gegen Marussy.

Die ummauerten Luftzüge einer Wasserleitung, wohl aus türkischer Zeit, liegen zur Rechten der Straße. Auf den nahen Aeckern botanisirend, erreichten wir in der Dämmerung das von einem Olivengarten umschlossene Ziel unserer heutigen Wanderung. Wir waren an einen Pächter, Namens Stauros Mostru empfohlen, der uns in seiner Hütte freundlich willkommen hieß.

Es ist hier zu Lande eine gewöhnliche Sache, daß man auch bei der besten Aufnahme eine wahre Geduldprobe auszustehen hat, bevor man zur Befriedigung der leidigen Nahrungssorgen gelangt. Gleich nach unserer

Digitized by Google

Ankunft reichten wir dem Sohne des Hauses Geld, um uns dafür einige Lebensmittel herbeizuschaffen. Nachdem er eine geraume Zeit ausgeblieben war, kehrte er mit leeren Händen zurück, denn es sei Fastnacht, und Niemand zu Hause zu finden. Als wir uns nun an unsern Wirth selbst wandten, versprach dieser uns Wein und Brod, doch wurde uns für den Augenblick nichts als ein Glas Wasser gereicht, das einer von uns verlangt hatte. Die Leute gingen hin und her, und kehrten sich gar nicht an unser wiederholtes Bitten. Erst nach einer halben Stunde sahen wir die Frau des Hauses eine Menge Eier hervorholen, und diese mit einem tüchtigen Stück Butter am Feuer bereiten. Als dieß Gericht zu recht gemacht war, rückte man ein ½ Schuh hohes rundes Tischchen herbei, breitete als gemeinsame Serviette über unsere Knie ein langes schmales Wolltuch, und brachte nach und nach Fische, Käse, Brod und Wein, und eine ungeheuere Schüssel Makaroni, so daß wir uns von unserem Erstaunen nicht genug erholen konnten. Stavros trank uns unter den wortreichsten Glückwünschen zu und nahm dann eine Tamburine von der Wand, bei deren Schalle er eine Singweise begann. Dazu tanzte sein Sohn, ein junger rascher Bursche, die Romaika, während welcher er von Zeit zu Zeit gellende Pfiffe ausstieß.

Später räumten unsere Hausleute das Feld, indem sie bei Nachbarn Unterkommen suchten; wir aber hüll-

Digitized by Google

ten uns in unsere Mäntel und lagerten rund um die Feuerstelle.

Welche Gewalt Erschöpfung auf den Körper übt, habe ich in dieser Nacht erprobt; denn als ich erwachte, erschrak ich vor dem Aussehen meiner Hände, welche zahllose Insektenstiche dem Fell eines Panthers ähnlich gemacht hatten. In wärmerer Jahreszeit kann man solche widerwillige Aderlässe leicht vermeiden, wenn man die nicht mehr kalten Nächte unter dem Dache des Himmels verbringt.

Rasch machten wir uns auf den Weg, als die dämmernde Eos mit Rosenfingern emporstieg. Mehrmal wurde der hier reißende Kephissos durchwatet, bis wir nach einer Stunde an das Kloster Pentele kamen. Es ist mit einer hohen Mauer voll Schießscharten umgeben, wie die meisten dieser Gebäude, und hat vormals durch seine Festigkeit den Ueberfällen der wilden Türken von Negroponte mit gutem Erfolge Trotz geboten. Ein mächtiger Lorbeerbaum steht im inneren Hofe. Einige der Mönche kamen aus ihren kleinen Zellen hervor, um uns zu bewillkommnen, und brachten duftenden penteliſchen Honig und Brod, und guten Raki (Branntwein). Zwei von ihnen erklärten sich geneigt, uns nach dem Berge zu geleiten.

Ihre nichts weniger als Ehrfurcht gebietende Bekleidung bestand in einem löcherigen Kaftan aus lichtblauem

Wollstoffe, der mit einem schwarzen Lappen festgegürtet war, einer dunkelbraunen Mütze, gleich einem abgestutzten Kegel geformt, und den Resten ehemaliger Pantoffeln an den bloßen Füßen. Unübertrefflicher Schmutz klebte an Gesicht und Händen, und das verwirrte lange Haupthaar machte ihr Aussehen eckelhaft. Wehe über das arme Volk, das von ähnlichen geistlichen Hirten bewacht wird.

Das Priesterthum, dieses schöne Institut der menschlichen Gesellschaft, muß als wesentliche Bedingung seines kräftigen Gedeihens sich des geistigen Uebergewichts über die Masse versichern. Es soll die Fächer des abstrakten Wissens zur Ehre der Menschheit pflegen, um sich durch mögliche Ausbildung seiner schönen Bestimmung als Vermittler zwischen Gottheit und Geschöpf gewachsen zu fühlen. Dieß war sein Standpunkt in den Staaten der Urzeit, da das weite Reich der Spekulation noch nicht Gemeingut geworden, bis theils Mißbrauch des genommenen Einflusses, theils Mißgunst der Machthaber es von dieser Höhe stürzten. Naturgemäß wäre diese Stellung des Klerus hier unter einem Volke, das bei angeborener Fähigkeit selbst seine höheren Stände noch in der Kindheit der Entwickelung sieht. Doch wie läßt sich Aehnliches erwarten, wenn man die Erfordernisse sieht, welche die Weihe eines griechischen Priesters erheischt? Als Knabe dient er dem Mönche eines Klosters, wofür

Digitized by Google

ihm ein nothdürftiger Unterricht wird in Sprache und Schrift, später im Gesange und Ritus der Kirche. Um eine geringe Geldsumme wird ihm endlich die Weihe verliehen und er bleibt als Hieromonachos in der bisherigen Brudergemeinschaft, oder zieht mit seinem, als Laye gewählten Weibe in irgend ein Dorf, wo er sich gegen Entrichtung des jährlichen Tributs an den Bischof nach Gutdünken eine Kapelle baut. Bittere Armuth ist häufig ihr Loos, da die Einkünfte sich fast ausschließend auf Almosen und schmale Kirchentaxen beschränken. Selten nur sind sie so glücklich, ihren eigenen Boden zu bauen. Und hiernach kann man nun leicht ermessen, auf welcher Stufe wahrer Religiosität sich Griechenlands Volk befindet.

Ich wollte dir ja eine Schilderung von unserem Gange auf den Pentelikon entwerfen, darum lassen wir jetzt Priester und Mönche, und steigen den Weg zur Höhe hinan, der sich über unfruchtbare Felshügel zieht, an denen nur spärliches Gesträuch aus dem Gewölbe sich windet Man sieht in dem Boden, zur Seite der alten Wagenspuren, mehrere eingehauene Löcher, aus denen sich vermuthen läßt, daß die bearbeiteten Blöcke der nahen Brüche mittelst eingerammter Pflöcke und daran befestigter Ketten über die steile Höhe herabgebracht wurden. Die mittlere Region des Berges besteht auf eine bedeutende Strecke aus einer derben Lage tabakbrauner Mica,

Digitized by Google

mit deren Blättern auch in Grün übergehend der weiße Marmor durchwachsen ist. Der große Steinbruch der Athenienser ist rechtwinkelig in den dichten Fels von beiläufig zwölf Klafter Höhe gearbeitet. Auf kleinem Vorsprunge über der Mitte der westlichen Wand hatte ein Asket seine Wohnung aufgeschlagen, und wird nun, nachdem er gestorben, als Heiliger verehrt. Wie hatten die griechischer Anachoreten doch zu ihrem anschauendem Leben sich so herrliche Punkte gewählt! In der reizendsten Perspektive lag die attische Ebene, gebettet zwischen dem Hymettus und Parnes, gesäumt von Meer und fernem Gebirge vor Jenes Auge. Er sah es im Purpurgewande der Dämmerung, wie im feurigen Glanze des Sonnenlichts unter zuckenden Blitzen des Gewölks und im matten Schimmer der Nachtgestirne; und wenn er dieß alles empfunden, mochte er wohl in der Sterbestunde wehmüthig scheiden aus diesem selbstgebauten Tempel seiner Erdenseligkeit.

An der gegen Süden blickenden Seite führt eine breite Oeffnung, umrankt von glänzendem Epheu, nach einer geräumigen Höhle, an deren Decke das durchsinternde Wasser Stalaktiten bildet. Dem Eintretenden zur rechten Hand sind in einem künstlichen, durch rohe Pfeiler unterstützten Felsgewölbe, die Trümmer zweier griechischen Kirchen. Die Wände der Hauptgrotte enthalten mehrere Gänge und Einsenkungen, welche zu unterirdi-

Digitized by Google

schen Wassern abfallen. Ich stieg oder kroch vielmehr, mit einem Lichte versehen, in eine derselben, welche im Hintergrunde des Gewölbes sich aufthut, und kam in der Tiefe von mehreren Klaftern auf eine aus dem Grunde emporbringende Quelle. Es scheint, daß sich unter dem Boden des ganzen Kalkschotts ein weiter Wasserbehälter ausdehne, welcher vielleicht die einzelnen am Fuße des Berges entspringenden Flüßchen mit Wasser versieht.

Mühsam erklimmten wir den Gipfel über tiefes Gewölbe, wo Eidechsen und Schildkröten hausen. Zahlreiche Hügel umgeben ihn, über die der Blick weit hinausschweift, gegen Ost und Nord und Süd.

Jenseits der Ebene von Marathon, die Lord Byron im zweiten Gesange von Childe Harold so herrlich geschildert hat, glänzt von Euböa herüber der schneeige Gipfel des Berges Delphi, tiefer die Kette Vlacho-Vuni, welche mit dem südlichen Gränzpfeiler der Insel St. Elias d'Oro endet. Mit diesem verschwimmend zeigen sich die Inseln Tinos und Andros; endlich gegen Süden die alte Keos, Athen mit seinen Häfen, Salamis, Aegina und die Gebirge der Argolis. Nur der Westen ist geschlossen durch den Kamm des Berges Parnes.

Der heftige Nordwind trieb uns bald von der Höhe, an deren Fuße angelangt ich mit wahrer Behaglichkeit meinen weidenden Gaul bestieg. Er war so gefällig,

Digitized by Google

mich wohlbehalten nach Verlauf von drei Stunden am Thore meiner Wohnung abzusetzen.

Bald darauf machte ich noch mehrere Ausflüge in der Umgegend, nach dem riesigen Löwentorso hinter dem Berge Hymettus und nach dem Hafen Piräus.

Wie wenig ist übrig geblieben von Hippodamus Bauten, mit denen Themistokles den Reichthum bringenden Hafen geschmückt hatte! Das von Philon erbaute Arsenal, welches nach Plinius den Vorrath zur Ausrüstung von 1000 Schiffen enthielt, so wie die Tempel Jupiters, Minervens und Aphroditens sind ganz und gar verschwunden. Einzelne Strecken des, aus mächtigen Blöcken aufgeführten Molo, Trümmer eines Dianentempels, Umrisse von des Dionysios Theater und endlich Themistokles vermeintliches Grab aus einem Sarkophage bestehend, der nahe der Spitze des Vorgebirges Alkimos ruhet. Dieß sind die Reste jenes Hafenplatzes, der einst die reichbemannten Flotten hinausgesendet hat nach Thraciens und Kleinasiens Küsten, wie gegen die widerspenstigen Inseln des ägäischen Meeres, der sie siegreich wiederkehren sah nach den geschlagenen Perserschlachten.

Auf dem jetzt nackten Felsgrunde der ehemaligen Stadt zeigen sich hier und da Spuren von Menschenhänden an gemeisseltem Gestein; zahlreiche Cisternen und Behälter bezeugen das Gewesensein einer ausgedehnten Häusermasse, wo jetzt einige elende Hütten dem Bedürf-

Digitized by Google

niſſe des Handels genügen. Vor einigen Tagen fand man einen runden Unterbau, welcher wegen der im innern Kreiſe angebrachten Sitze aus Thon, für den Theil eines Bades gehalten wird.

Der Weg zu dem ebenerwähnten Torſo führt, durch eine mit niederem Gebüſch bewachſene Ebene, um den nördlichen Fuß des Hymettus. Ohne irgend einen Ort berührt zu haben, ſah ich ihn aus der Ferne in dem, an der Oſtſeite des Berges gelegenen Thale. Er ſteht halb aufgerichtet an einem Block gelehnt, und iſt mit Ausnahme der Füße ziemlich wohl erhalten. Aus penteliſchem Marmor im ſchönſten Style gearbeitet, hat er eine Länge von mehr als 9 Schuhen. In ſeiner Nähe befindet ſich eine halb zerſtörte Kapelle, in deren Baue man viele zierliche Werkſtücke wahrnimmt.

Ich werde nun nicht lange mehr ſäumen mit meinem Vorhaben, den Peloponnes zu bereiſen.

Die Aequinoktialſtürme, welche in dieſem Jahre ungewöhnlich früh eintraten, ſcheinen im Austoben begriffen, und mit ihnen wird die Regenzeit wohl auch ein Ende haben. —

Digitized by Google

XIV.

Poros, am 26. März.

Zwei Tage hält mich nun schon das trübseligste Regenwetter in den vier Mauern gefangen, in welchen mich auf der felsigen Poros der französische Arzt Bernardi aufgenommen. So verhelfen dir die himmlischen Mächte zu einem Schreiben von mir, das sonst wohl noch länger ausgeblieben wäre.

Athen verließ ich am neunzehnten März, bestieg im Piräus ein rothbesegeltes, dunkles Schiff, wie sie seit uralter Zeit in diesen Gewässern fahren, und kam mit frischem, wenn auch nicht sehr günstigem Nachtwinde in sechs Stunden nach der Insel Aegina. Der sonnige Morgen zeigte sie mir in ihrem schönsten Kleide. Aus der sich am Strande hindehnenden Stadt blickten recht freundliche Häuser herüber, und auf nahen Höhen drehten sich munter die vielflügeligen Mühlen *).

*) Dieselben sind aus ägyptischen Ziegeln kreisrund erbaut, und nur das Dach, sammt dem Gange, dreht

Digitized by Google

Der in reiner Form sich erhebende Pik Hagios Elias beherrscht die Mitte des Eilandes, und dieser hohe Trachytdom sowohl, als die am südwestlichen Ende der Insel zu Tage liegende Lava, machen es sehr wahrscheinlich, daß die alte Oenone auch eine der Essen des Hephästos gewesen.

Wie die jetzt ruhenden Krater der Urzeit dem Gotte Vulkan geheiligt waren, so tragen sie in der christlichen Aera den Namen des Sehers Elias, der, nach Sirach*), „hervorbrach wie ein Feuer, dessen Worte wie eine Fackel brannten, und der weggenommen wurde in einem Wetter, mit einem feurigen Wagen und Pferden.“

Trotz allen Stürmen des riesig kämpfenden Christenthums, wurzelt der Geist des alten Götterglaubens noch tief in diesem Volke. Die geweiheten Stätten menschlicher Verehrung haben zwar in der Zeiten Umschwung den Namen gewechselt, doch die Wesenheit ihrer Deutung ist unverändert geblieben. Heiligthümer eines Kriegsgottes leben fort in dem frommen Glauben an die Hagii Dimitri und Georgi, jene der sittigen Schönheit und des sorglosen Lebensgenusses, in der heißen Anbetung der

---

sich um seine Achse. Die Flügel sind einem Spinngewebe nicht unähnlich und werden zum Gebrauche mit Segeltuch bespannt.

*) I. B. 48 Kap.

Digitized by Google

Panagia und des Hagios Dionyſos. Noch ſieht des Griechen rege Phantaſie Feld und Wald bevölkert von überirdiſchen Weſen, und den ſchützenden Genien bringt er reichliche Opfer bei der Geburt ſeines Kindes. Die Vorliebe für das Verkörpern alles Ueberſinnlichen, welche die griechiſche Theogonie des Alterthums vorzugsweiſe bezeichnete, lebt noch fort mit unerloſchener Kraft in dem Bildungsſinne der ſpäten Söhne. —

In einem dem Hafen nahe gelegenen Hauſe fand ich ein Zimmer, ſo nett und hübſch, wie ich es gar nicht erwartet hatte. Die lieblichſte Zierde deſſelben war die ſchöne Frau des Hauſes, welche bei meiner Ankunft auf eine hier gar ſeltene Weiſe noch die letzte Hand an die Ausſchmückung meiner vier Pfähle legte.

Ich war ihr ſchon herzlich gut geworden für die zarte Sorgfalt, mit der ſie ſich bemühete, mir die möglichſte Bequemlichkeit zu ſchaffen. Dann trat ſie in ein Nebengemach, und erſt am Tage meiner Weiterreiſe reichte ſie mir zum Abſchiede die weiche warme Hand.

Doch was inzwiſchen geſchah, will ich dir nun treulich vermelden. Ich hatte ein Schreiben an den Unterkommandanten der Militärſchule, Major Chambelles, und ging ſogleich nach meiner Ankunft aus, um ihn in dem von Kapodiſtrias mit vielem Aufwande aufgeführten Gebäude aufzuſuchen. Zuvorkommend wurde ich von dem lebensfrohen kräftigen Franzmann empfangen; und ſchon nach

Digitized by Google

dem ersten Händedrucke rief er nach Austern und St. Georgswein. Er machte mich bekannt mit der Einrichtung der Anstalt, in welcher die Zahl der Zöglinge sich auf 140 beläuft. Zu ihrer Erhaltung und Bildung verwendet der Staat jährlich an 160,000 Drachmen. Sie sind in acht Classen getheilt, und werden nicht allein in den streng militärischen Fächern, sondern auch, nebst andern wissenschaftlichen Zweigen, in Sprachen und Musik unterrichtet. Es sollen sich nach den Aussagen der Offiziere unter dieser jungen Welt eminente Talente befinden. Das von dem Präsidenten hier errichtete Museum besteht aus einer vorzüglichen Sammlung von Gefäßen, Vasen, relief gearbeiteten Grabsteinen und Statuen aus Marmor und terra cotta; unter den Marmorarbeiten giebt es einzelne, die nur theilweise vollendet sind.

Mein neuer Freund wurde durch Amtsgeschäfte von meiner Seite gerufen, und ich ging zur Stadt hinab, um sie vorerst zu besehen.

In ihrem höheren Theile, nahe dem regelmäßigen Markte, steht das Gebäude, welches Kapodistrias zu der Zeit bewohnte, als die Regierung hier ihren Sitz hatte. Unter ihm wurde jener Mosaikboden zu Tage gefördert, auf welchen man in einer der nördlichen Gassen stößt. Seine Grundfarbe ist weiß, mit roth und blau schattirten Charakteren. Die gute Erhaltung dankt er einer Mauer,

Digitized by Google

welche ihn in einer Länge und Breite von 20 und 12 Schritten umschließt.

Der einst so herrlichen Molo, von dem man die kleinen Inseln Metopi, Aeghistri und Moni und der vulkanischen Methana geschwärztes Berghaupt überblickt, ist an mehreren Stellen ganz durchwaschen von der Fluth.

Dem Ufer entlang führt der Weg nach dem vom Präsidenten errichteten Quarantänegebäude, welches bisher das einzige für Griechenland ist, doch denkt die Regierung daran, ihre Zahl genügend zu vermehren.

Mit welcher Gewissenhaftigkeit Sanitätsmaßregeln hier zu Lande beobachtet werden, magst du aus einem Histörchen entnehmen, dessen Schauplatz man auf die Insel Mikone versetzt. Der Schiffskapitän eines türkischen Fahrzeuges begab sich am Lande in die Stube eines Bartscheerers, um seinem behaarten Kopfe wieder ein gläubiges Aussehen geben zu lassen. Nachdem das Geschäft vollendet ist, nimmt der besorgte Barbier die ihm vom Schiffer gereichte Münze nicht früher an, bis sie in einem Essiggefäß den, nach seiner Meinung, ihr ausschließend inwohnenden Ansteckungsstoff zurückgelassen hatte. —

Auf einem kleinen Vorgebirge an der Nordseite des Hafens steht eine dorische Säule, deren mürber Kalkstein von der Zeit viel gelitten hat. Die bedeutenden Ausgrabungen haben den aus großen Steinen bestehenden

Digitized by Google

Fußboden, wie auch ein Gemäuer aus Polygonstücken zum Vorscheine gebracht. Dodwell nennt diese Reste einen Tempel der Aphrodite.

Einige 1000 Schritte weiter kam ich an den mit Steinblöcken überstäeten Boden der alten Aegina. Ein enges Felsthal fiel mir auf, welches vielleicht das hier einst bestandene Stadium seyn könnte. Lange Fundamente, tief in den Felsen gehauen, hin und wieder erkennbare Stufen, zeigen sich in Zwischenräumen. Bevor man an den schon durchwühlten, ziemlich hohen Tumulus des Phokus*) gelangt, erblickt man die Ueberreste einer Baute, welche man lange für das Aeakion hielt. Dieß ist der Name eines dem Aeakus geweihten Tempels, welcher ein Sohn Jupiters war und der Tochter des Asopus, Aegina. Neuere Untersuchungen wollen nun des Aeakus Heiligthum in jenem an der nordöstlichen Inselspitze gelegenen Säulenbaue gefunden haben, welcher bisher nach Jupiter Panhellenios benannt worden war. Für diesen letzteren aber, welcher, dem Zeugniß Herodot's zufolge, unwidersprechbar auf dem Eilande gestanden, mußte eine Hochebene im Inneren sich als Standpunkt finden lassen.

Der vorerwähnte Bau besteht aus rechtwinkeligen Marmorblöcken, welche in gleichen Entfernungen von

*) Nach Dodwell.

Digitized by Google

einander abſtehen, und in deren Mitte das Poſtament einer Statue umgeworfen liegt. Wenige Schritte vor demſelben ſind zwei geräumige Oeffnungen in dem Felsboden ſichtbar, welche einer Waſſerleitung angehört zu haben ſcheinen. Der Rückweg nach der Stadt, welcher die Ebene durchſchneidet, geht zwiſchen Aeckern und Gärten, die nach Landesbrauch mittelſt Mauern von loſem Geſteine, mehrere Fuß hoch, umfriedigt ſind. An einem Brunnen in der Mitte dieſer Fläche liegen mehrere Säulenſtücke eines vormaligen Tempelbaues zerſtreut.

Der frühe Morgen des anderen Tages ſah mich, von einem Führer gefolgt, die weſtliche Ebene der Stadt durchziehen. Ich ging nach des Aeakus berühmtem Tempel, wo vor nicht langer Zeit jene vorzüglichen Reſte äginetiſcher Schule der Erde entnommen wurden, welche nun eine ausgezeichnete Zierde der münchner Glyptothek bilden.

Bald erreichte ich die ſchönen Gebirgsthäler, wo Garten- nnd Landbau auf einer Stufe ſtehen, wie ich es noch nirgends in Griechenland gefunden. Bis an die Spitze ſind die Hügel mit vielem Fleiße terraſſirt, und unter den, im übrigen Griechenlande ſo ſelten zu findenden Obſtbäumen, gedeihen die üppigſten Saaten. Zerſtreut liegen auf den Höhen plattbedachte einfache Steinhütten, umgeben von Feigenbäumen und Cypreſſen, in

Digitized by Google

deren Schatten die Heerden von Truthühnern, Eseln und Schaafen, traulich vereint, ihre Nahrung suchen.

Der Tag war wunderschön, und die ganze Umgebung voll des regsten unermüdlichen Lebens. Die Frühsonne küßte die duftenden Kelche und machte sie lieblicher blühen. Es war eine überschwengliche Prachtfeier des wiedergeborenen Frühlings, der hier so plötzlich aus dem Grabe steigt, wie Aphrodite aus dem Schaume der Welle.

Welch auffallender Gegensatz zu den grauen Landschaften der nahen Attika! Nur die kahlen Scheitel der überragenden Gebirge mahnten an griechischen Boden. So heilsam ist die balsamische Luft, daß die hieher pilgernden Kranken meist Genesung sich holen. Einst zählte das Eiland der Myrmidonen 60,000 Bewohner; jetzt ist kaum der kleine Rest eines Zehntheils davon übrig geblieben.

Am Fuße eines Berges kam ich vorüber, auf dessen bedeutender Höhe die bis tief herab ausgedehnten Reste einer geisterhaften Stadt zu schauen sind. Dieß war die mittelalterliche Hauptstadt, welche die Bewohner der alten Aegina, zu ohnmächtig, um den wiederholten Einfällen von Seeräubern Trotz zu bieten, in das Innere der Insel verlegten. Uebrigens haben auch unter der Türkenherrschaft die klugen Griechen der Inseln ihre Wohnplätze an den Küsten verlassen, um dem Besuchen ihrer schwer-

Digitized by Google

fälligen Zwingherren*) möglichst aus dem Wege zu gehen. Hier kam ein Knabe zu mir, der an dem nahen Felshügel seine Ziegen weidete, und brachte frische grüne Mandeln, die man in dieser Jahreszeit zu genießen pflegt; ich fand sie nicht sehr nach meinem Geschmacke.

Zwei Stunden hatte ich das wunderreiche Thal verfolgt, da wurde die Gegend rauher und unwirthlicher, über flache Hügel führte der Weg, bis ich den Säulenbau sich erheben sah auf einer, dem Meere nahe gelegenen, nicht sehr bedeutenden Höhe. Unübertrefflich ist dieser Standpunkt zur Verehrung der Gottheit gewählt. Das in dem weiten freien Raume schweifende Auge sieht jenseits des Saronischen Golfs die lang gedehnte Westküste Akie mit ihrer Hauptstadt selbst, und der hochragenden Burg des Cekrops, im Nord dann die Wiege Solons, jene schwer auf dem Gewässer lastende Salamis, und hinter ihr das gewaltige Bollwerk himmelanstrebender Berge vom Osten der triasischen Ebene sich kettend bis in die ferne Achaja.

Drei und zwanzig Säulen sind aufrecht, tief zerfressen von der nagenden Zeit. Die westliche Fronte von sechs Säulen ist noch vollkommen, und zum Theile besteht auch der Architrav; das übrige aber liegt im Haufen, von frischem Gesträuche durchwachsen. Innerhalb

*) Wie bekannt, lieben die Türken das Bergsteigen nicht.

Digitized by Google

ruhen einige Säulentamburs von geringerem Umfange, die das Dach der Cella getragen haben sollen. Diese selbst ruhete auf einer noch sichtbaren Plattform, zu der man mittelst mehrerer Stufen gelangt.

Um auch den inneren Theil der Insel kennen zu lernen, bewog ich meinen Führer, den Rückweg über das in ihrem Mittelpunkte gelegene Kloster des heiligen Leo zu nehmen. Wir bogen links ab und kamen durch das tiefe Thal am Berge Paliango; mühsam ward ein Kamm erklettert, der mit ungeheueren losen Blöcken übersäet ist, dann aber lag bald vor uns die geweihete Stätte des Heiligen, umringt von hohem Felsgebirge. Eine so schöne Lage auch fast durchgehends die griechische Monastiris haben, so gleichen sie in Hinsicht des Baues doch eines dem andern mit wenigen Ausnahmen vollkommen. Ich fand dieses von sieben Papas bewohnt, die mit der gewöhnlichen Gastfreiheit mir Eier und Salat, Wein und Käse auftischten. Ganz unvergleichlich, bei Fallstafs Schwerdte! behagte mir das idyllische Mahl. Dann schied ich von den frommen Vätern, nachdem ich ihren Heiligen willig eine Gabe gespendet, und erreichte noch vor Abend die sonntäglich belebte Stadt. Knaben ergötzten sich mit einer Art von Kegelspiel, zu dem ihnen Geschützkugeln dienten. Es ist das durch ganz Italien gebräuchliche gioco alla balla, welches seit der venetianischen Herrschaft sich noch im frischen Andenken erhalten hat.

Digitized by Google

In den offenen Kaffeebutiquen lagerten auf Schilfmatten Gruppen von Männern, mit Kartenspielen beschäftigt, das noch immer eine seltene Erscheinung unter diesem Himmelsstriche bildet.

Ich werde nie die schönen Tage vergessen, die ich auf dieser Insel verlebte. Wie der klare sonnige Himmel war auch mein Gemüth dort so heiter und froh. Leider verließ ich sie nach allzukurzem Aufenthalte, da die Ausdehnung meiner Reise mir nicht länger zu weilen erlaubte.

Zur Abfahrt ward der Wind ziemlich günstig und ich bestieg ein zweirudriges Kaik, das mich nach Poros bringen sollte. Barba Janni hieß mein Schiffer, ein Mann in hohen Jahren und der Gefährte war sein Sohn Nikola, ein kecker brauner Junge. Ich bettete mich so gut ich konnte auf das am Boden befindliche Steinlager, welches meine unzureichende Wenigkeit als Ballast ergänzen sollte; dann greifen die Leute zu den Rudern und das kleine Fahrzeug glitt rasch über die gekräuselte Fluth. Die Entfernung beider Inseln beträgt bei günstigem Wetter nicht mehr denn 3 bis 4 Stunden, und ich hätte nicht vermeint, einen vollen Sonnenlauf zu diesem Wege zu brauchen. Kaum waren wir außerhalb des Hafens, so schlug der Wind um, und nach mehrstündlicher vergeblicher Arbeit entschlossen wir uns an der südwestlichen Spitze der Insel, dem Kap Perdika zu landen. Ich

Digitized by Google

nahm Stock und Mappe und stieg an das blumige Ufer, das mir in seinen bunten Kleidern reichliche Ausbeute bot.

Die Auslauffelsen der Küste sind unverkennbar vulkanisch, eine schwarzrothe geschichtete, oft auch poröse Lava. An der Südseite wird das Ufer von hohen schroffen Abfällen gebildet. Einer der nahen Aecker zeigt die Reste einer kleinen Kapelle.

Von meinem Ausfluge zurückgekehrt, beging ich den dummen Streich, mich in eine der elenden Hütten einzuquartiren, welche an dem kleinen, überdieß sehr seichten Hafen liegen. Von einer Legion zudringlicher Gäste und unaufhörlichem Kindergeschrei in die Flucht gejagt, zog ich mich auf mein Schiffchen zurück, und pflog da unter dem sternbesäeten Himmelbette der köstlichsten Ruhe, bis wir gegen Mitternacht, den nie fehlenden Landwind benutzend, wieder in die See stachen. Als der Morgen anbrach, lag schon hinter uns die Halbinsel Methana und die schmale Einfahrt in den weiten Hafen von Poros. Dieses große Wasserbecken wird von der ganzen Länge der Insel und der sich vertiefenden argolischen Küste umschlossen, und seine Ausdehnung von Nord gegen Süd mag $1\frac{1}{2}$ Stunde betragen. Am rechten Ufer hinter der Ebene von Trözen steigen die Adéros-Berge und der Dardiza empor und in einer kleinen Bucht des gegenüber liegenden Eilandes erblickt man das ehemalige russische Arsenal, das mehr einem Landhause gleicht,

Digitized by Google

als einer Schiffswerkstatt. Es war dieß noch vor wenig Jahren ein Entrepot dieser nordischen Macht, wo ihre Flotillen des Mittelmeeres die erschöpften Vorräthe zu füllen und genommenen Schaden zu bessern pflegten, ohne fremder Hülfe zu bedürfen. Wir mußten uns, vor Poros angekommen, zwischen den vielen Handelsschiffen mit Mühe durcharbeiten, um an die Echelles der Douane zu gelangen.

So hübsch sich die Inselstadt in der Ferne ausnimmt durch ihre kühne Bauart an einer steilen Felshöhe, so erbärmlich ist sie im Innern, mit Ausnahme der wenigen Häuser, welche dem Meere zunächst stehen. Diese sind aus Würfeln des verschiedenfarbigen Trachyts erbaut, welcher auf der Insel gebrochen wird.

Einem empfehlenden Schreiben Chambelles danke ich die gefällige Aufnahme in der Behausung meines Wirthes. Die kleine Lokande der Stadt bietet den Fremden keine Unterkunft; doch hier, wie allgemein, ist es Gewohnheit, daß der ohne irgend eine Empfehlung anlangende Reisende von dem Eparchen bei einer der Familien behauset wird.

Die Regierung hat auf dieser Insel Arsenal und Werfte für das sämmtliche Königreich. Dahin führte mich Bernardi, als ich meine vom Nachtthau durchnäßten Kleider gewechselt. Auch hierher auf griechischen Boden hat sich der Zigeuner wandernd Volk verpflanzt,

Digitized by Google

und an den dunkelglühenden Essen treibt es sein Handwerk, wie überall, mit angeborenem Geschicke. Schläuche von Eselshäuten dienen diesen Kyklopen als Blasebälge, welche von den Weibern im Gange erhalten werden.

Die königliche Flotte zählt im gegenwärtigen Augenblicke eine Korvette, vier Briggs und zehn Kanonieren, von welchen letzteren noch ein großer Theil im Baue begriffen ist. Die im Hafen stehenden drei Dampfschiffe sind im Laufe der Zeit unbrauchbar geworden. Beklagenswerth war jener Gewaltstreich des Admiral Miaulis, die aus dem langen Kampfe geretteten Reste der Kriegsflotte Griechenlands in einem unseligen Momente gränzenloser Parteiwuth *) den Flammen preis zu geben. Es war eine tiefe schmerzhafte Wunde, die er dem armen Lande schlug zu einer Zeit, wo bei dem Mangel aller Hülfe an Heilung nicht zu denken war.

An der südlichen Seite des großen Beckens sieht man noch Trümmer der damals versunkenen Wrake sich über die Fluth erheben. Dort im tiefen kalten Grabe ruht

*) Bei dem Aufstande der Hydrioten gegen Kapodistrias im Jahre 1830 sollte die zu Poros stationirte Griechenflotte, in deren Besitz sie sich gesetzt hatten, an die Admirale der Schutzmächte ausgeliefert werden. Um diese nun der Gewalt der Russen zu entziehen, die unter Ricord sich zur Bekämpfung der Insurgenten den Truppen des Präsidenten angeschlossen hatten, griff Miaulis zu diesem verzweifelten Mittel.

Digitized by Google

die Fregatte Hellas und so manches schöne Schiff, zum schnöden Lohne für all die Siege, die sie mit erringen halfen.

Die Kauffahrerflotte des Königreichs bestand noch vor etwa 15 Jahren aus mehreren Tausend größeren Fahrzeugen, die alle Häfen des Mittelmeeres im regsten Verkehre befuhren. Darf ich glaubwürdigen Versicherungen trauen, so war am Ende des Krieges diese Zahl auf ein Nichts herabgesunken.

Wohl mag der Abfall von der Pforte dem griechischen Handel empfindlich sein, da er unter der Herrschaft seiner nichts weniger als spekulativen Zwingherren sich eines fast ausschließenden Monopols erfreute. Nichts weniger fühlbar ist, namentlich für viele der unfruchtbaren Inseln, der entzogene Erwerb, den tausende ihrer Söhne sonst auf der türkischen Armada gefunden. Doch wird die Lage Griechenlands, wofern zweckmäßige Nachhülfe nicht fehlt, einen baldigen Ersatz sich zu schaffen wissen für die genommen Schäden; besteht ja ein Zehntheil seines Volkes aus den rüstigsten Seeleuten, die nicht gewohnt sind, ihre Hände müßig in den Schoos zu legen. Bewunderungswürdig ist die Fertigkeit in dem Baue ihrer flinken Schiffe, die jeder Berechnung spottend, nur in dem geübten wichtigen Blicke ruhet. Ist ein Fahrzeug auf dem Stapel vollendet, so muß eine Probefahrt seine Fehler enthüllen. Dann wird nach Bedürfniß mit den Masten

Digitized by Google

gerückt, an den Steven gebessert, Kiel und Bauch mit Fett übertüncht und endlich weihet es des Priesters Segen zur gefahrvollen Bahn auf dem trügerischen Elemente. Spärlich ist im Durchschnitte die Bemannung, Nahrung und Lohn sind gering.

Auf dem schmalen Isthmus, welcher die Stadt mit der Insel vereint, steht das mit geringem Aufwande trefflich eingerichtete Zeughaus. Nahe daran ist des Admirals Hastings Grab, ein klafterhohes einfaches Rechteck, von Granit erbaut. Noch fehlt der Denkstein des Mahls, um dessen Herbeischaffung des Lords Bruder zu London bisher vergebens angegangen wurde.

An dieser Stelle traf ich das Original eines englischen Jungen, der wenige Tage vor mir aus Nauplia hier angekommen. Ohne den Anflug von Schnauz- und Backen-Bart hätte man ihn wahrlich für eine verkappte Insel-Lady halten können. Schönes blondes Haar fiel zu beiden Seiten in Locken herab, dazu ein ächtenglisch feingefärbtes Gesicht mit einem Paar blauen Mädchenaugen. Schade, daß der Gute viel Schmutz an sich trug, und eine seltene Ausnahme machte von seinem sonst reingewaschenen glattgebürsteten Volke. Uebrigens ist nach den Aussagen meiner Freunde das heuerige Jahr arm an Zugvögeln der Old Britannia im Vergleiche mit früherer Zeit.

Die Straßen der Stadt durchkletternd (denn gehen

Digitized by Google

wäre bei ihren schroffen Abhängen wahrlich eine falsche Benennung), sah ich viele der schönen Porotinnen in der netten Inseltracht vor ihren Wohnungen auf Teppichen ruhen, den Rocken mit schneeweißer Wolle im Arme. Das feingeschnittene Gesicht wird von einem Tuche umhüllt, dessen eine Spitze über den Rücken fällt, die beiden andern aber um das Kinn geschlungen, dem ganzen Köpfchen einen eigenen Liebreiz verleihen. Um die schön geformten Schultern schmiegt sich das züchtig geschlossene Hemde. Ein tief ausgeschnittenes Leibchen, zumeist von hochrother Farbe, wie es die Römerinnen um Albano und Veletri lieben, zeichnet Busen und Taille in scharfem gefälligem Umrisse. Die leicht geschwungenen Hüften tragen den kurzen dunkelgrünen Rock, dessen faltiger Rand geschmückt ist mit einem handbreiten rothen Streife. Unter diesem fallen die weiten Braki*) in reichem Faltenwurfe bis an den Knöchel, wo sie sich schließen, um das, in einen hellfarbigen Schnabelschuh sich schmiegende Füßchen zu zeigen.

Der Abend war heiter und mild und aus den Citronenwäldern der nahen trözenischen Küste wogten Meere üppigen Duftes herüber auf unsern Inselfels.

*) Beinkleider.

Digitized by Google

XV.

Poros, am 1. April.

Ich habe die Gärten der Hesperiden besucht, Trözenes sagenreiche Stätte betreten und will dir davon erzählen.

Die ersteren bedecken eine Hügelgruppe am argolischen Ufer. Sie bilden den Reichthum der Inselbewohner, die schwere Ladungen der goldenen Früchte nach allen Häfen des Mittelmeeres, und selbst nach Amerika bringen. Es war die Zeit der Lese, und große Massen davon lagen am Strande aufgehäuft. Die Angaben des jährlichen Ertrags an Citronen lauten abweichend von zwanzig bis siebenzig Millionen; so wie die Zahl der Bäume bald sechs und dreißig bald sechzig Tausend ist. Somit jedenfalls ein weiter Spielraum für statistische Phantasien. Von Terrasse zu Terrasse stieg ich durch die reich bewässerten Pflanzungen, wo sich vereint Blüthe und Frucht im dunkelglänzenden Laube malten.

Digitized by Google

Höhenquellen stürzen von Abhang zu Abhang und treiben unzählige Mühlen.

Die Spitze des Hügels gewährt die weite Aussicht bis gegen Syra und St. Giorgio d'Arbora. Die letztere Insel, der schlafende Löwe genannt, führt nicht mit Unrecht diesen Namen; denn ähnlich der Riesensphinx der ägyptischen Wüste, ruht dieß Gebilde auf der unabsehbaren Meeresfläche. Wenn man zwei kleine Stunden die Küste gegen Norden verfolgt, kömmt man an den Ort Damala, hinter welchem die wenigen Reste von Trözene, des Theseus Geburtstadt sich finden. Die Geschichte neuester Zeit erwähnt einer Nationalversammlung, welche im April des Jahres 1827 unter Sessini an dieser Stelle gehalten ward. Am Wege zur sogenannten Teufelsbrücke steht der alte Grundbau eines Thurmes, auf den die Hände spätere Zeit, jetzt nicht minder verfallenes Gemäuer setzten. Der Pfad steigt am Rande der tiefen Felsschlucht des Chrysorrhöes, etwa eine viertel Stunde lang zur Höhe; dann siehst du dieß Werk der Laune einer unerschöpflichen Natur. Ueber dem Abgrunde wölbt sich das rohe Gestein zum kunstlosen Bogen. Blühende Lorbeern und Ahorn und Platanen schmiegen sich schüchtern an die schroffen Wände, als ob sie sich zu retten suchten vor der Wuth des schäumenden Wildbachs. Zerstreut sah ich noch im Thale und den dieses umschließenden Berglehnen, die geringen Reste der alten Stadt, auch

Digitized by Google

jenes Ufer des Meeres, wo das Opfer verschmäheter Liebe, des Theseus Sohn Hyacinthos von dem scheuen Gespanne geschleift ward. Leider zwang mich ein plötzlich sich erhebender Sturm und drohendes Gewitter zur Rückkehr, ohne daß ich die einzelnen Punkte selbst besucht hätte.

An der Südseite der Insel Kalauria liegt einige hundert Schritte von der See das Kloster der heiligen Jungfrau. In Gesellschaft Bernardis und des Hauptmann Laurien, eines heiteren Franzosengreises, ruderten wir eines Nachmittags nach dem kleinen von einem Felskolosse versperrten Hafen desselben. Hohe Wände grünlichen Serpentins, der sowohl auf dieser Insel, als am jenseitigen Ufer vorherrscht, umgeben es von drei Seiten. Eine Quelle köstlichen Wassers dringt aus des Berges Tiefe hervor. Sie wird gern von Seefahrern aufgesucht, die hier Vorräthe einnehmen, welche ihnen Attika's trockene Küste verweigert.

Die Kirche dieses Mönchssitzes ist mit schön geschnitztem Getäfel geziert und reicher an Gold und Bildern, als alle die ich früher besucht; doch entbehrt auch sie jener Wandmalereien, welche im vorigen Jahrhunderte zur Zier dieser Tempel gehörten. Ich sah sie in den zerstörten Kirchen Athens, in der Farbe noch frisch und lebhaft, obwohl sie durch viele Jahre dem Wechsel der Witterung ausgesetzt waren. Diese Dauer hat ihren Grund in der Mischung des Anwurfs mit Oel, worauf nach

einem gewiſſen Grade der Trockenung die Tünchen aufgelegt werden. In der Mitte des Marmorbodens ruhet eine Steinplatte, welche den ruſſiſchen Adler trägt. Dieſe wie viele andere Kirchen, namentlich in Meſſenien, hat Rußland ſowohl unter Katharina, als auch in ſpäterer Zeit wieder herſtellen laſſen, da ſie in dem Strafgerichte der Türken nach dem unterdrückten Aufſtande des Jahres 1770 größtentheils zerſtört worden waren.

Als Laurien im Scherze gegen einen der Prieſter bemerkte, daß uns die fromme Brüderſchaft doch nicht ohne ein Glas Wein aus ihren Mauern entlaſſen werde, erklärte uns der würdige Mann, wie ihre Gemeinde ſich's zum Geſetze gemacht, weder Speiſe und Trank, noch Nachtlager irgend Jemand zu bieten, nachdem ein Zehntheil ihres ohnedieß geſchmälerten Einkommens dem Könige, ein anderes der Synode zufiele. Als Erſatz gab er uns eine Geſchichte zum Beſten, die zu charakteriſtiſch iſt, als daß ich ſie nicht wiedererzählen ſollte. Kapodiſtrias hatte eine Anzahl Waiſen der im Freiheitskampfe gefallenen Krieger nach dieſem Kloſter geſendet. Sie befanden ſich noch nicht lange da, als zum großen Schreck aller Rechtgläubigen der Schutzheiligen Bild von der geweihten Stelle verſchwand. Vergebens war alles Flehen, um ihren Zorn zu ſühnen, und erſt nach mehreren Tagen erſchien ſie einem der Mönche, hinter einem Oelbaume hervortretend, und bedeutete ihm, daß die durch die An-

Digitized by Google

weſenheit der Knaben im Kloſter überhandnehmende Unreinigkeit ſie aus demſelben vertrieben habe. Dieſer Offenbarung zu Folge wurden die armen Kinder aus ihrem Zufluchtsort entfernt. Darauf ſoll den folgenden Tag der Gottesmutter Bildniß am frühern Orte geſtanden haben!

Wir ſtiegen durch das Gebirge nach den Reſten eines Neptuntempels, in den Demoſthenes vor Antipaters Macht geflüchtet, und hier noch verfolgt von dem unverſöhnlichen Feinde, ſich ſelbſt den Tod gegeben. Noch läßt ſich der Umriß der Cella aus dem hervorragenden Grundbaue errathen. Ein nahe gelegener kreisrunder Waſſerbehälter iſt zur Hälfte eingeſtürzt und konnte einſt zum Bade dienen. Neben einem zerklüfteten uralten Olivenbaume liegt ein Piedeſtal, in deſſen Fläche ſich Höhlungen finden, deren Form anzeigt, daß in ihnen die Füße einer Statue ruhten. Der Volksglaube hält ſie für Demoſthenes Fußſtapfen.

Der trübe Himmel erlaubte uns nicht, das von dieſem Höhenpunkte ſonſt ſichtbare athenienſiſche Land zu erblicken und wir ſchlugen den Rückweg ein über das Kloſter des heiligen Nikolaos. In dem Garten deſſelben ſtanden viele Citronenbäume, mit Früchten reichbehangen. Wir füllten die Lederbecher, welche wir ſtets bei uns führen, mit klarem Waſſer der nahen Quelle, träufelten den Saft der goldenen Aepfel hinein und lab-

Digitized by Google

ten mit dem erquickenden Tranke den von der Hitze des Tages vertrockneten Gaumen. Ein uns begleitender Grieche genoß diese Frucht in Scheiben geschnitten mit dem größten Wohlbehagen.

Ein Versuch, die vulkanische Halbinsel von Methana zu durchforschen, ist mir nur höchst unvollkommen gelungen. Man hatte mich versichert, in dem an ihrer Südseite gelegenen Orte Vromolimni einen beim Führer, den man beim Besteigen des Berges nothwendig braucht, finden zu können. Ich schiffte am Morgen des gestrigen Tages ohne Begleitung eines solchen hinüber nach ihren dunklen Gebirgen und erreichte nach zwei Stunden den Hafen des vorerwähnten Ortes.

Viele Reste polygonischer Mauern liegen zerstreut am Strande, wie in dem nahe bebaueten Lande; darunter ein Thor von 7 Schuh Höhe und $3\frac{1}{2}$ Schuh Breite, hart am Rande einer Schlucht. Dieß soll die Stelle des alten Städtchens Methana sein, welches den Athenienfern zur Zeit ihres Zwistes mit Trözene und Hermione den Ursprung verdankte.

Vergebens suchte ich in den elenden Hütten des Dorfes nach einem Ortskundigen und mußte nach stundenlangem mühsamen Klettern jede Hoffnung aufgeben, allein den Weg auf den hochgethürmten Kegel des erloschenen Vulkans finden zu können. Er führt den Na-

Digitized by Google

men Chelone*) und soll erst unter Antigonus, des Demetrius Sohn, sich aus der vormals flachen Zunge emporgewälzt haben. Sonach fällt vielleicht seine Entstehung mit jenen mächtigen Erdstößen zusammen, welche in der 136sten Olympiade über Rhodus und Sikyon die gräuliche Verwüstung übten. Hier hat der zürnende Gott Menschenwerke in Schutt geworfen, dort — mit gewaltiger Hand sich den unvergänglichen Tempel erbauet. — Die schwarzgraue Farbe der waldlosen Lavawände verleihet ihr einen höchst düstern Charakter, und, wie man mich versicherte, dampfen noch jetzt ringsum an seinem Fuß heiße Schwefelquellen, die nach Pausanias als heilsame Bäder sehr besucht waren. Uebrigens hat diese dürre Halbinsel nicht einen Tropfen lebenden Wassers, und die Bewohner sind gezwungen, sich den nöthigen Bedarf von der Küste des Festlandes zu holen.

Mein Kaik war nach der westlichen Bucht Rheno gesendet worden, und dahin schlug ich die Richtung ein, den Weg gegen Megalo Chorio verfolgend; dann an den ungeheueren Kalkfelsen der kleinen Bai von Dava mich hinziehend, erreichte ich nach zwei Stunden den Landungsplatz des an diesem Orte nur wenige hundert Schritte breiten Isthmus. Hier stehen die verlassenen Gebäude von Fabviers Taktikopolis, auch Fort Diamant

*) Schildkröte.

Digitized by Google

genannt, dem Standquartiere der von ihm gestellten ersten regulären Truppen.

Als ich an mein Fahrzeug kam, fand ich einige Jungen, die baten, mich nach der Stadt begleiten zu dürfen, um dort einige Körbe mit Eiern und Hühnern feil zu bieten. Sie brauchten tüchtig die vorräthigen Ruder und in 2 Stunde war ich zurückgekehrt in den Hafen der steilen Poros.

Mehr dir zu erzählen über diese Inseln verlange nicht von mir, denn ich weiß dir nichts Weiteres darüber zu sagen. Höchst angenehm lebte ich auf ihnen, da sich all meine neuen Freunde bemüheten, mir den Aufenthalt durch herzliches Entgegenkommen und die Befriedigung jedes nur angedeuteten Wunsches zu verschonern. Morgen nimmt mich die Küste der Argiver auf, und, sie queer durchschneidend, breche ich dann in den Peloponnes.

Gott grüße dich und lasse dich meiner nicht vergessen.

Digitized by Google

XVI.

Tripolizza, am 14. April.

Wo mein letztes Schreiben aufgehört, soll dieses wieder beginnen; bei meinem Aufbruche von Poros. Ich setzte am Morgen des zweiten Aprils nach der Küste des Festlandes über, wo drei gemiethete Pferde mich, meinen deutschen Diener und das Gepäcke aufnahmen. Wir zogen nordwärts durch die Strandebene unterhalb Damala, welche wegen der heftigen Ausdünstung einer sehr verbreiteten Euphorbienart*) für ungesund gilt. Diese letztere hatte ich schon früher in der Umgebung Korinths in sehr zahlreichen Gruppen gefunden, ob jedoch ihr wahrhaft unleidlicher Geruch wirklich diesen schädlichen Einfluß übt, wäre wohl näherer Prüfung werth. Streckweise erblickt man zwischen niederem Gestrüppe zerworfenes Gemäuer von Häusern und Kirchlein, die dem vormals umfangreichen Damala angehören mochten.

---

*) Euphorbia Characias.

Digitized by Google

Bald darauf hob sich der Pfad zu den westlichen Ausläufern der Adéresberge und war in diesen Schluchten nicht der beste zu nennen. Nach vier Stunden übersah ich von der Spitze eines Hügels das wildschöne Thal von Potamia, aus dem das lustige Geklapper von Mühlen uns schon in der Ferne begrüßte. Wie abgeschieden und geborgen liegt dieses Dorf von der übrigen Welt! Viele Stunden im Umkreise keine Menschenwohnung; von fremden Wanderzügen unberührt, sich selbst genügend in der reichlich lohnenden schönen Umgebung, schreibt es seine eigene stille Geschichte vielleicht seit langer Zeit. Von den südwestlichen Höhen windet sich durch Fels und Busch ein silberglänzender Bach zum Thalgrunde; ungestüm wird hier durch der Mahlwerke hemmende Räder sein Lauf, dann verschlingt ihn die Schlucht am Fuße des gewaltigen Ipla. Olivengärten und frischgrünes Weideland umgeben den freundlichen Flecken, der in seiner geschützten Lage des mildesten Klimas genießt. Hier, Freund! laß uns Hütten bauen, im Schooße der ewig jungen Schöpfung, bis wir, alles Wünschen und Hoffen unserer Herzen einmal zu Grabe getragen!

Oft wandte ich noch meinen Blick nach dem in immer erneuertem Reize sich aufrollenden Bilde, und bog dann im weiten Halbkreise um den Riesenfels Ortholithi (Ipla). Seine kahlen lichtgrauen Wände warfen mir den Sonnen-

Digitized by Google

ſtrahl ſo grell ins Auge, daß ich es verletzt abwendete nach den Höhen des waldreichen Didyme.

Von hier geht die Straße über wellenförmiges Land bis an den ſeit den Jahren des Krieges gänzlich verlaſſenen Ort Trachea. Aus einzelnen noch vorhandenen Grundmauern ſchließt man, daß er die Stelle einer alten Stadt einnehme, von welcher er auch den jetzigen Namen erbte. Zufällig war eine der meiſt eingeſtürzten Hütten von etlichen Hirten bewohnt, die mit mir ihr Schilfdach für die Nacht zu theilen verſprachen. Ich war ſehr froh, mich zu Poros mit einiger Nahrung vorgeſehen zu haben, da es den armen Leuten ſogar an genießbarem Brote gebrach. Sie tiſchten mir ihren eigenen Reichthum, köſtliche Schaafmilch auf, um die bei meiner Ankunft ein Junge nach dem Gebirge geſendet worden war. Nachdem ich mein lukulliſches Mahl mit einem magern Huhne geſchloſſen hatte, backten ſie ſich ſelbſt unter den Kohlen der Feuerſtelle einen Kuchen aus türkiſchem Weitzenmehl, der dann, noch rauchend, von ihnen verzehrt wurde. Käſe und ſchwarze Oliven bildeten die Leckerbiſſen ihres Tiſches.

Am folgenden Tage kam ich jenſeits der tracheiſchen Hügel über das alte Hieron Aeskulaps; das ich dir früher ſchon beſchrieben habe, und erreichte Nauplia in den Nachmittagsſtunden. Still und ausgeſtorben waren die Straßen, die noch vor wenigen Monden reges Volks-

Digitized by Google

getümmel belebte; blau bemützte Malteser und deutsche Soldaten schlenderten vereinzelt an den Butiken umher, Ueberdruß und Langeweile auf den Gesichtern. Die im Baue begriffenen Häuser standen unberührt, wie ich sie verlassen, ohne Aussicht auf Vollendung.

Hier traf ich durch glücklichen Zufall den mir schon aus früherer Zeit befreundeten Maler Rotman, der so wie ich, den Peloponnes zu bereisen beabsichtigte. Wir verständigten uns bald über die Richtung unseres Streifzuges, den Tag der Abreise, so wie alles Dienliche, und es machte mich herzlich froh, einen so angenehmen Gesellschafter gefunden zu haben; denn des tagelangen einsamen Trabens war ich im Ernste müde geworden. Auf diesem Boden, wo Natur und Kunst die überreichen, aber auch einzigen Fruchtbäume sind, von denen Sinn und Auge Nahrung pflückt, strömt das von gehäuften Eindrücken endlich überladene Gefühl gern über in entlastender Sprache und Schrift. Mittheilung wird da zum Bedürnisse. —

Wir haben Nauplia am 19. April verlassen und noch an demselben Tage Tripolizza erreicht.

Um den langen Weg von vier Stunden um die Bucht von Argos zu sparen, sendeten wir unsere Pferde Tags vorher nach den Mühlen, wohin wir am folgenden Morgen in einem Viertheil dieser Zeit überschifften. Schlanke Pappeln und Cypressen, zerstreut auf eintönigem Strande,

Digitized by Google

bieten dem Blicke schon in der Weite willkommene Haltpunkte. Am Ufer stehen einige Hütten in der Nähe einer Mühle, welche der nahe Lernäische Sumpf mit Triebwasser versorgt. Sie ist das erste unterschlächtige Mahlwerk, das mir bisher noch aufgestoßen; denn bei allen früher gesehenen fielen die hochgeschwellten Bäche durch sich verengende Holzschläuche auf die kunstlosen Rädern. Die südwestliche Ebene gegen den Berg Pontimus war im Juni des Jahres 1825 das Kampffeld, wo Pascha Ibrahim von Maurokordato und Ypsilanti geschlagen ward, und seine Absicht, vom griechischen Festlande Meister zu werden, vereitelt sah.

An der gefeierten Stelle, wo einst Herkules die vielköpfige Hydra bekämpfte*), sieht man eine niedrige Felswand, aus welcher mehrere Quellen entspringen, und nebenan den kleinen See, in welchen sich diese ergießen. Sein Umfang, den Pausanias auf eine Viertelstadie angiebt, scheint sich so ziemlich gleich geblieben zu seyn, doch ist nur seine Mitte, in einer Ausdehnung von 10 Klaftern, freie Wasserfläche, während der ganze übrige Umkreis von üppig wuchernden Sumpfpflanzen eingenommen

*) Deuter und Grübler der Neuzeit haben es für gut befunden, unter den Köpfen der Hydra die, den See bildenden Felsquellen zu verstehen, welche Herkules mit angebrannten Pflöcken verstopfte, um das benachbarte Land vor Ueberschwemmung zu schützen.

Digitized by Google

wird. Mehrfach angestellte Versuche, seine Tiefe zu ergründen, haben zu keinem Resultate geführt, und es läßt sich vermuthen, daß eine plutonische Einsenkung ihm das Dasein gegeben. Bei der geringen Ausdehnung des offenen Beckens muß dieser Schlund beispiellos jäh abstürzen und eine gründliche Untersuchung könnte überraschende Ergebnisse liefern. Nur ein zwei Fuß breiter Steindamm alter und jüngerer Zeit trennt ihn von den Fluthen des Meeres und unerklärlich bleibt die Frische und Klarheit seines Wassers, welches ich an der Ausmüdung in die See selbst gekostet habe.

Am nördlich vorspringenden Gebirge, dem Berge Chaon der Alten, gewahrt man mehrere Höhlen, aus deren letzter der bei Stymphalos entspringende Kefalarios (Erasinos) nach langem unterirdischem Laufe wieder zum Vorscheine kommt, um sich nicht ferne davon mit der salzigen See zu vermählen.

Das Aufsuchen unserer verlaufenen Pferde kostete einen langen Aufenthalt, dann aber ward gepackt und aufgebrochen nach dem Gebirge. Die Witterung war kalt und unfreundlich, und fester hüllten wir uns, als wir auf die Höhen kamen, wo der Nordwind sein frostiges Spiel trieb, in die schützenden Mäntel. Hier bot sich uns zum letzten Male das ganze argolische Gestade zur Schau, dann ging es lange vier Stunden durch wechselarmes Hügelland nach dem Chane Achlado-Kampo.

Digitized by Google

Dort trafen wir den französischen Oberst Barthélemy mit mehreren seiner Offiziere, welche bei der kürzlich vorgenommenen Demarkation der nördlichen Provinzen, von Seite Frankreichs eingeschritten waren, nun aber aus Messenien kamen, wo sie einige wissenschaftliche Messungen vorgenommen haben sollen. Während des gemeinschaftlichen Mahles lenkte sich das Gespräch auf des Chandro-Jannis Räuberbanden, welche seit einiger Zeit die Morea nicht ohne Erfolg heimgesucht hatten, nach den neuesten Berichten aber jetzt in Livadien ihr Unwesen trieben. Unser Gepäck war überdieß auf solche unvorhergesehene Berührungen gefaßt; denn es zählte nicht viel über die nöthige Leibwäsche und unser wissenschaftliches Handwerkzeug.

Die starren Glieder waren an der lodernden Flamme des Kamins wieder lebend geworden, der ungestüme Magen war zum Schweigen gebracht, und wir saßen bald in unsern Sätteln und ritten die Straße nach Westen, die Franzosen aber jene gegen Osten. Bis zu dem Gipfel des Berges Parthenion brauchten wir zwei volle Stunden. Eine Strecke des Weges besteht aus einer terrassirten Felsstraße, deren Entstehung weiter zurückreichen dürfte, als das erbärmliche türkische Pflaster es auszusprechen scheint. Ringsum lag Schnee auf allen Höhen, vor uns, als farb- und schattenloses Bild, die ausgedehnte Ebene Tripolizzas mit den wenigen Resten der alten T-

Digitized by Google

gea, welche in fernem Süden sich zeigen. In der fünften Stunde des Abends langten wir bei der Stadt an.

Fürchterlich hat sich an ihr die Rächerhand Ibrahims versucht, als er im Juni des Jahres 1825 das von Vertheidigern entblößte Weichbild mit seinen zügellosen Horden überschwemmte. Es galt ihm, den 8000 Osmanlis des Achmed Churschid Pascha, welche im Jahre 1821 bei Eroberung der Stadt sich dem dreifachen Schwerte Kolokotronis, Bobolinas und Jatrakos unrettbar hingeliefert sahen, ein Sühnopfer zu bringen. Gegen zwei Jahre schwang der Aegypter aus ihren Mauern in weiten Kreisen die blutige Geißel, und nicht ein einziges Haus ward bei seinem Abzuge verschont. Das feste Schloß und alle Werke fielen durch Pulver in Schutt. Doch haben sich bereits schon viele Gebäude aus dieser Stätte voll Trümmer und Gräuel wieder erhoben, und die Alles ebnende Zeit wird auch hier Gedeihen bringen, wo sie einst Vernichtung gesäet.

Von einem der Kaufleute des Bazars wurde Rotman nach der Wohnung des Generals Schmalz gewiesen, der ihn im Voraus zu sich eingeladen hatte; ich selbst fand Unterkunft bei Doctor Hahn, einem Assessor des Gerichtshofes, mit dem ich schon in Nauplia viel verkehrte. Er hat so viele Güte für mich, daß ich ihm es nicht genug danken kann; doch ist er leider nicht im Stande, den Groll des Himmels von mir zu wenden, der mich

Digitized by Google

hier wie zu Poros und Nauplia mit faſt unaufhörlichem Regen verfolgt. Dabei iſt die Kälte ſo empfindlich, daß die ſchönen, von meiner Schweſter geſtickten Pantoffeln bald in Feuer und Flammen aufgegangen wären; denn um die Temperatur meiner Füße über den Gefrierpunkt zu bringen, nähere ich ſie oft mehr als billig der Gluth des Kamins.

Der einzige heitere Morgen während meiner kurzen Anweſenheit wurde zu einem Ausfluge nach Mantinea benutzt. Rittmeiſter Brüſſel, an den ich Briefe von Wien gebracht, mit mehreren Offizieren der Standſchwadron des Platzes waren meine Begleiter. Ich ritt einen ihm zugehörigen Widdiner Schimmel, ein herrlich Thier voll Geiſt und Stolz, deſſen mit Federkraft ſpielenden Gelenke meine Laſt kaum zu fühlen ſchienen.

Die Stelle der nach Lykaons Sohne benannten Stadt findet ſich in der hinter Tripolizza nördlich ſich breitenden Ebene. Die erſte Hälfte des Weges geht durch einförmiges wüſtes Land, das im Weſten ſich mit dem Gebirge Trikorfo abſchließt*). Auf einer der Höhen des-

*) Als Beweis der Unzuverläſſigkeit aller Karten Griechenlands diene die Aufzählung der Namen, welche verſchiedene Geographen dieſem Gebirgszuge beilegen:

Die franzöſiſche Karte der Morea nennt dieß Gebirge Apano Chrepa (eine Bezeichnung, weche den auf der vorſpringenden Höhe ſichtbaren Feſtungswerken

Digitized by Google

ſelben ſieht man mehrere von Kolokotroni aufgeführte Tambours; nach den erſten Rufen der Freiheit zu Kalavrita conſtituirte er hier eine Art von Regierung und leitete die anfänglichen Unternehmungen. Dann zeigt ſich weiter ein Hügel, auf welchem man den todtwunden Epaminondas die Krieger des nahen Schlachtfeldes durch ſeinen Zuruf begeiſtern und endlich, nach errungenem Siege, die Heldenſeele aushauchen läßt. Dort gewinnt die Oede wieder den Charakter des Lebens durch baumreiche Weinpflanzungen, die, von einzelnen Strecken Weidelands unterbrochen, die Straße ſäumen, bis man nach einem Ritt von $1\frac{1}{2}$ Stunde an das Ufer des trägen Ophis gelangt. Dieſer Fluß umſchließt großen Theils die von dem thebaniſchen Helden neu gegründete Stadt;

---

anzugehören ſcheint) und fügt das Wort Menale als die Bezeichnung der Alten bei.

Stielers Karte von Griechenland nennt ihn ſchlechtweg Menale, indem ſie den Trikorfo ſüdweſtlich von Tripolizza, zwiſchen den Betten des Heliſſon und Alpheus anführt. Eben dieſer letztere wird auf der franzöſiſchen Rhezeniko, auf der Weiß'ſchen Karte der Türkei aber Ruino benannt.

Nun ſcheint mir die Verſetzung des alten Menale an jene vorerwähnte Stelle darum unrichtig, weil der öſtliche Theil der, von dem letztangeführten Gebirgszuge begränzten Ebene von Mepalopolis den Namen Menaläa führte. Sonach mußte der Berg Menale unbezweifelt in ihrer Nähe gelegen haben!

Digitized by Google

er verschwindet am Fuße des nahen Gebirges und erscheint an der andern Seite desselben unter dem Namen Helisson.

Als Mantinea gleich anderen Städten sich nach dem Antalkidischen Frieden für selbstständig erklärte, war es dieses Flusses Gewässer, mittelst dessen der von einigen Machthabern zu Hülfe gerufene spartanische Feldherr Agesipolis es zur Uebergange zwang, indem die aus Lehmmauern bestehenden Festungswerke dem gegen sie angeschwellten Strome nicht zu wiederstehen vermochten.

Von der Ausdehnung der die umliegende Ebene nicht überragende Ringmauer, erhältst du einen Begriff, wenn ich dir sage, daß sie von 118 Thürmen beschützt ward. Nur wenige der Letzteren sind noch erkennbar. Von ihnen wie von den Mauern selbst ist der Grundbau in einer Höhe von 2 bis 3 Ellen erhalten. Er besteht in der Form einer zusammengesetzten Ordnung aus Steinen, welche, theils Polygone, theils Rechtecke, genau auf einander passen. Auch die Aufgänge und Stellen der Thore sind noch deutlich zu sehen. In dem weiten Raume stieß ich nur auf schwache Spuren eines Theaters, und eine kleine Erhöhung mag wohl die Stelle der ehemaligen Burg andeuten. Die jetzt versumpfte Umgebung ist gänzlich verlassen, denn von den Einwohnern der an fernen Berglehnen klebenden Ortschaften wird der wenige nutzbare Grund nur in der kalten Jahreszeit besorgt.

Am Abende desselben Tages war bei dem Wirthe

Digitized by Google

meines Gefährten, als dem Militärgouverneur der Morea, eine sehr zahlreiche Gesellschaft versammelt. In dieser befanden sich der Bulgare Hadschi Christos, jetzt Kreisoberst dieses Nomos, dann Nomarch Lukas, vormals Kriegsminister, endlich die Kapitäne zweier hier kürzlich eingerückten irregulären Bataillons, unter den letzteren Zavellas und Strato in goldstrahlender Palikarentracht. Alle diese Männer haben in der Geschichte des letzten Decenniums nicht unbedeutende Rollen gespielt, und selbst jetzt noch sind sie Koryphäen einflußreicher Parteien. Der Punkt, um welchen das Gespräch sich drehete, waren die Meisterstreiche der dir schon bekannten Räuber Janni und Chondro Vunissio, die noch vor kurzem in Messenien mit Nasen- und Ohr-Abschneiden sich zu befassen für gut fanden; übrigens ward tüchtig geraucht und des Generals gutem Punsche vom Herzen zugesprochen.

Die Verlöbnisse vor Schließung der Ehe werden hier sehr feierlich begangen, und in der Regel als unauflöslich angesehen. Einer meiner Bekannten war zu solchem Feste geladen und forderte mich auf, ihn zu begleiten. Wir traten in das Haus der Braut, deren Mutter und Verwandte uns an der Schwelle empfingen. Sie selbst, die festlich Geschmückte, ein gesundes dralles Mädchen mit wunderhübschen Augen ließ sich trotz allen Sträubens das Küssen unserer Hände nicht wehren. Auf silberner Tasse reichte sie sie uns mancherlei Sorten Fruchtgelées,

Digitized by Google

dann auch Kaffee und Pfeife. Jede Zurückweisung dieser Gaben würde für große Beleidigung gelten. Als die Versammlung vollzählig war, erhob sich der anwesende Priester und wechselte unter Gebet und Gesang die Ringe des an ihn getretenen Paares zu wiederholten Malen. Nachdem diese Handlung beendet war, wurde mit einem Glase Raki der Verlobten Glück und Wohlergehen ausgebracht, und wir schieden mit herzlichen Händedrücken aus dem Kreise der guten Leute.

In Gesellschaft des Engländers Masson, königlichen Prokurators der Provinz, wurde der Morgen dieses Regentages mit mehreren Besuchen bei den angesehensten Familien der Stadt ausgefüllt. Wie ungekünstelt und zwanglos bewegt man sich in dem häuslichen Kreise dieser Menschen! Du trittst in das prunklose Gemach, um dessen Wände sich die behaglichen Divans ziehen und es begrüßen dich Männer und Weiber mit anständiger gemessener Ruhe. Die schönste und jüngste der Frauen thut dir die gewöhnlichen Ehren und bietet selbst den dampfenden Tschibuk, durch dessen Ambraspitze ihr eigener schöner Mund die Gluthen angefacht. Dann magst du nach Gefallen ruhen, so lang es dir beliebt. Keine der tausendfältigen Rücksichten des sogenannten guten Tones, weder jenes ängstliche Ringen nach Stoff, nach Geburt eines gehaltlosen Wortschwalls, Berechnungen des günstigen Effekts von studirten Attituden, noch enge Schuhe

und Ohnmachten, zerbrechliche Stühle und Schooßhündchen — Nichts von all dieſen Nöthen und Erbärmlichkeiten unſerer europäiſchen Geſellſchaft verbittert dir dein Bleiben. Du kommſt und gehſt, du ſprichſt und ſchweigſt, man läßt dich nach Gutdünken gewähren, ohne daß ein mißbilligender oder gar ſtrafender Blick die Folgen ſo unerhörter Vernachläſſigung dich von vorn herein fühlen ließe. Noch ſteht der Menſch dem Menſchen hier nahe, das Kind den Eltern, der Diener dem Herrn; aber die Zeit iſt nicht mehr ferne, wo die unhaltbar vorſchreitende Geſittung auch auf dieſem jungfräulichen Boden die Stufen des Standes und des Wiſſens zimmern wird, wo durch dieſe hochgethürmten Schranken ſich der Bruder dem Bruder entfremdet fühlt; dann aber geht ſein Volk denſelben Weg, den ſo viele Andere gegangen.

Digitized by Google

XVII.

Karitena, am 11. April.

Das heftige Regenwetter war vorüber; wir schieden von Tripolizza, und Megalopolis war unser nächstes Ziel. — Es wurde mir gerathen, die nöthigen Pferde für die ganze Reise zu miethen, um während der bald eintretenden Ostertage aller Verlegenheit überhoben zu sein. Ueberdieß besteht um diese Jahreszeit der Gebrauch, diese Thiere mehrere Wochen lang auf grüner Saat zu weiden, und der Grieche entschließt sich nicht leicht, ihnen darin Abbruch zu thun.

So hatte ich denn durch die Gefälligkeit des Nomarchen drei tüchtige Gäule gefunden, deren Verdiensten ich bis jetzt alle Gerechtigkeit wiederfahren lassen muß. Wenn auch die Gestalt dieser Thiere im Durchschnitte unansehnlich ist, so lernt man doch bald, bei den langen Tagemärschen, ihre Kraft, Ausdauer und Verläßlichkeit als große Tugenden schätzen.

Als wir eine Stunde unsern Weg verfolgt, sahen wir

Digitized by Google

die steinbesäete Stelle, wo das alte Palantium gestanden. Der palatinische Hügel Roms soll von ihr den Namen tragen, da Evander, der Sohn Merkurs und der Nymphe Ladon der Sage nach aus dieser Stadt eine Kolonie nach der Tiber führte. Nachdem sie wie Mantinea und Tegea zerstört worden war, sollen sich die übrig gebliebenen Einwohner vereinigt und Tripolizza*) gegründet haben. Der Römer Antoninus Pius ließ sie nochmals aus dem Schutt erstehen, und verlieh den Bewohnern ausgedehnte Freiheiten, doch auch dieser Schatten von Wiedergeburt verschwand, und sie sank nach wenig Jahren in das alte Nichts zurück.

Ueber einen Ausläufer des unwirthbaren Berges Trikorfo führt eine türkische Straße, die, jeder Nachbesserung entbehrend, dem gänzlichen Verfalle entgegen sieht. Da wir ihre Mitte erreicht hatten, kam Rotmans Augogiate, welcher mit den Packpferden hinter uns geblieben war, heulend gerannt, und klagte, daß ihm eines der Thiere zusammengestürzt sei. Auf komische Weise kratzte sich der Arme zum Zeichen seines Leids mit beiden Händen die Wangen. Eben ereilte uns der reitende Gensd'arme, den uns der General zur Begleitung versprochen. Er hatte den Gaul auf der Straße liegen sehen, und als er den weinenden Jungen erblickt, ritt er ihm mit dem

*) Die dreifache Stadt.

Digitized by Google

blanken Säbel wie toll zu Leibe. Der Junge suchte Rettung auf der Höhe einer nahen Felswand, bis es uns gelungen war, dem eifrigen Diener der heiligen Hermandad humanere Gesinnungen einzuflößen. Das Gepäck wurde auf die übrigen Pferde vertheilt, einige unabwendbare Hiebe mit dem Pfeifenrohre wurden ausgetheilt und ohne weiteren Aufenthalt erreichten wir das Thal von Asea.

Hier fand unser Stratiot Costas bald neue Gelegenheit, seinen kriegerischen Muth zu kühlen; doch sollte es dießmal nicht ohne Blutvergießen ablaufen. Aus dem zur Rechten gelegenen Dorfe Franko Vrissi stürzte ein Heer von Hunden auf uns los. Eine der Bestien sprang wüthend gegen sein Streitroß an, lag aber auch im nächsten Augenblicke, durch seinen Schuß getroffen, am Boden. Doch wie erschracken wir, als unser Vertheidiger todtenbleich vom Pferde sank. Die Pistole war durch die Entladung zersprungen und hatte seine Hand jämmerlich zerschmettert. Unsere Aufforderung, nach der nahen Stadt zurückzukehren, wies er mit Unwillen zurück, verband, so gut es ging, die Wunde, und, den stummen Grimm im Gesichte, sprengte er wieder an die Spitze des Zuges.

In der Mitte jenes Thales, das nördlich der Berg Menale, südlich der Chimparu (Cronion) schließt, erhebt sich die Akropolis der alten Stadt Asea. Der abgeplat-

Digitized by Google

tete Hügel, welcher sie trägt, ist von geringer Höhe und zeigt an seiner Westseite ein Stück kyklopischen Gemäuers. Ihr Ursprung und Verfall ist in tiefes Dunkel gehüllt; nur wird sie von Pausanias als eine jener Städte erwähnt, welche bei der Gründung von Megalopolis mit dieser verschmolzen wurde. Nächst ihr begann das von Lykaons Sohne benannte hämonische Gefilde mit den beiden Demos Aphrodisium und Athenäum. Der aus dem nordwestlichen Gebirge hervortretende Alpheus bewässert die ganze Ebene bis an den Fuß des waldgekrönten Ogdami (Boreus?), dann aber verschlingt ihn der Fels, und erst in dem Gebiete von Megalopolis kömmt er an der Stelle, welche Pausanias unter dem Namen Pegä*) als den Urquell desselben bezeichnet, mit bedeutender Stärke zu Tage.

In der sich westlich dehnenden Fläche führt der Weg eine Strecke zwischen verbrannten Strünken von Zerreichen, dann hebt er sich zu den Höhen des Gebirges, und man sieht zu seinen Füßen die weite Ebene von Megalopolis. Zwischen lichtgrünen Matten des Frühlings zieht vom Süden herauf der Fluß des olympischen Gottes, entführt des tiefgefurchten Helissas sich ihm vermählende Fluthen, und breit gebettet verfolgt er den Lauf nach Arkadiens fernen Hochgebirgen. Vor dem stattlichen Ly-

*) Die Quellen.

Digitized by Google

kaos, der im Westen den Gesichtskreis schließt, ruhet im Mittelpunkte der Landschaft der freundliche Ort Sinano, aus dem ein gebrochener Minaret hervorragt als Denkzeichen naher Vergangenheit.

Doch noch im vorigen Jahre sah diese Fläche einen traurigen Kampf zwischen den aufgestandenen Peloponnesiern und des Grivas königlichen Bataillons, und die altersgraue Erde hat des Menschenblutes genug getrunken. Bevor man in die Tiefe des Thales hinabsteigt, trägt ein Hügel zur Linken im Schatten breitästiger Platanen die Reste einer Kapelle, unter denen sich Säulenschäfte und einige verstümmelte Kapitäler befinden. Die Lieblichkeit des Orts verbannt nicht die Vermuthung, daß hier einst eines Tempels Standpunkt gewesen. Möglich ist es, daß diese Stelle dem alten Oresthasium angehört, welches, Pausanias zu Folge, der Straße gegen Tegea zur Rechten gelegen.

Angelangt bei unserm heutigen Ziele, sprachen wir ein im Hause des Demogeron, an den mir Nomarch Dukas einen Brief mitgegeben. In seiner Abwesenheit trieben wir einen Knaben auf, der uns nach den Resten der nahen Megalopolis geleitete. Sie liegen in nordöstlicher Richtung eine Viertelstunde von Sinano entfernt. Haufen zusammengelesener Steine, die selten trügenden Wahrzeichen gewesener Städte, bedecken allenthalben den Boden. An einem Hügelabfall gegen den Helisson, dessen Ge-

Digitized by Google

wäſſer einſt die Stadt durchſchnitt, iſt ein Theater, das größte von allen in Griechenland, deſſen Form ſich ſehr deutlich zeichnet und wovon noch Stücke weißer Marmorſtufen im Umkreiſe zerſtreut ſind. Zu ſeiner Rechten ſoll ein Stadium gelegen haben, deſſen Spuren wir jedoch nicht wahrnehmen konnten.

Der Fluß war durch die heftigen Regen der vergangenen Tage zu ſehr angeſchwollen, als daß wir zu den an ſeinem jenſeitigen Ufer liegenden Bauten hätten gelangen können. Nach der Ausſage des uns begleitenden Knaben waren dort noch zahlreiche Trümmer von Säulen und andern Werkſtükken vorhanden. Pauſanias erwähnt in jenem nördlichen Theile einer prachtvollen Agora und mehrerer Stoen, wie auch einiger Tempel der Artemis, Hera, Aphrodite und Athene. Auf Epaminondas Rath wurde dieſe Stadt, zum Widerſtande gegen Sparta, nach der Schlacht bei Leuktra gegründet. Die zuſammengezogenen Bewohner von 38 Städten gaben ihr eine Bevölkerung von 60,000 Köpfen. Doch die Dauer ihrer Blüthe war kurz, denn ſchon Kleomenes, der Spartaner König, zerſtörte ſie*) um das 150ſte Jahr ihrer Gründung, und wenn auch unter Antigonus Schutze zum Theile wieder erbaut, verſank ſie doch allmälig in gänzliche Vergeſſenheit; unter ihren Söhnen zählte ſie Polibius und Philopömen.

*) Am Ende des Kampfes gegen den achäiſchen Bund.

Digitized by Google

Es ist unerklärlich, daß diese zur Anlage einer Stadt so trefflich gewählte Stelle in der Folge der Zeiten keine Würdigung mehr gefunden hat. Alle Bedingungen des Gesammtlebens sieht man hier im seltenen Maaße vereint. Wie konnte diese herrliche Fläche des fruchtbarsten Landes mit dem milden Klima, der gesundesten Luft und mehr als genügendem Wasserreichthume übersehen werden, um jener rauhen Hochebene willen, in der Tripolizza zur Hauptstadt der Morea geworden? Während dort bei einer Elevation von mehr als 2090 pariſ. Fuß nur Getreide erzielt wird, gedeihen hier der Weinstock und die Feige auf die lohnendste Weise. Die hohen Gebirgsmassen, welche dieses Becken nach allen Seiten umschließen, mochten den Verkehr erschweren und ihn ableiten nach zugänglicheren Punkten, doch wie leicht ist diesem Bedürfnisse zu begegnen!

Bei unserer Rückkehr fanden wir den braven Demogeron, auf den Stufen der Treppe ruhend, noch tief versunken in die Enträthselung des verhängnißvollen Sendschreibens. Leider mochte es der edle Vorstand im Lesen nicht sehr weit gebracht haben, denn bedächtig mit dem Kopfe schüttelnd barg er es endlich in seinem Kleide und fragte dann nach unserem Begehren. Die Bitte um Unterkunft fand williges Gehör und die beste Stube des Hauses ward uns für die Nacht eingeräumt.

Mit Anbruch des folgenden Tages ging es nach dem

Digitized by Google

6 Stunden entfernten Karitena (Branthea?), dem Stammsitze Kolokotronis. Der Tag war heiter und überall herrschte reges Leben in dem uns umgebenden Lande. Ich sah Aecker und Weinpflanzungen mit vielem Fleiße bestellt, und den nahen Fluß zu zweckmäßiger Bewässerung benutzt. Die Verhältnisse des Landmanns sind in diesen Gebirgsgegenden bei Weitem nicht so drückend, als jene des Flächenbewohners. Hier ist ihm Grund und Boden eigenthümlich und die Entrichtung des Zehnten ist seine einzige Last. Wohl führt das Pachtsystem, welches man bei diesem Regale in Anwendung gebracht, unzählige Mißbräuche mit sich, deren Folgen dem Producenten nur allzu fühlbar sind. Er sieht die Schuldigkeit aus dem Erträgnisse seiner Oliven und Weingärten nach dem rohen Produkte bemessen, wie es die Presse liefert, ohne Berücksichtigung des Abganges, der sich nach der Fermentation ergiebt; willkührlicher sieht er sich noch behandelt in den Verpflichtungen aus dem Körnerertrage, wo das Guthaben aus einer muthmaßlichen Schätzung erst in später Zeit eingefordert zu werden pflegt, und das schon lange gedroschene Getreide durch Eintrocknung an Gehalt gewinnen mußte. Doch — das Bewußtsein des eigenen unabhängigen Heerdes stählet in Kraft und Geduld, und er trägt das Unabwendbare so gut als er's vermag. Gänzlich verschieden aber gestaltet sich die Lage des Bauers in den Flächen, welche in dem Verlaufe der

Digitized by Google

Zeit theils Nationalgut, theils Eigenthum einzelner Primatenfamilien geworden sind. Hier steht er als Pächter in unsicherer und abhängiger Stellung, und auf seinen Schultern lasten, außer den obigen Staatsabgaben, noch die drückenden Zinse an seine Grundherren. Diese letztern belaufen sich bei Nationalgütern auf den Viertheil des Erzeugnisses nach geschehenem Abzuge des Zehenten, bei Privatbesitz jedoch auf die Hälfte desselben, wenn der Eigenthümer Vieh und Aussaat hergegeben hat.

Es war dein Wunsch, ein Bild zu haben von Griechenlands Neuzeit, und da ist denn Pflug und Ochsenstachel unter duftenden Bergen und schimmernden Sternen nicht weniger zu Hause, als bei uns Backhühner und betrunkene Bauern neben Mondenschein und Rosenknospen.

Nun aber schwinge dich hoch zu Roß und folge mir durch die Furthen über den Helisson und Alpheus, die wir zum Glücke durchwatbar fanden.

Eine halbe Stunde vor der Stadt, wo der am nördlichen Vitina (Anchisius) entspringende Chalibachi (Brenthes?) sich mit dem ungestümen Rusia (Alpheus) einet, preßt sich der letztere in eine schmale Felsschlucht zwischen den schroffen Abstürzen des Piks von Karitena und jenes von Maureas an der entgegengesetzten Seite. Eine ausgezeichnet schön gelegene Brücke führt an's jenseitige Ufer, von dem wir noch eine halbe Stunde zur Stadt emporstiegen, die sich um die Höhe des Felsschlosses und den

Digitized by Google

daran stoßenden Hügel breitet. Gleichsam als Kastellan der nun ganz verödeten Burg bewohnt Nikitas Dikäos, ein Vetter Kolokotronis, das derselben zunächst gelegene Haus. An ihn waren wir von Masson empfohlen und fanden, was wir bedurften. Die Erscheinung von Fremden mag hier nicht sehr gewöhnlich sein, da sich bald mehrere Stadtbewohner einfanden, und mir die Hand zum Willkomm reichten. Unter ihnen ein Arzt, Namens Mavro Janni, der mich im schlechten Französisch versicherte, lange in den Hauptstädten Europas gelebt, ja sogar tanzen gelernt zu haben. Sie brannten schweigend ihre Pfeifen an und fanden es ganz natürlich, daß ich mir in ihrer Gegenwart den Bart schor, und dann meine gewöhnlichen Arbeiten vornahm.

Während der Sichtung meiner Pflanzenausbeute der vergangenen Tage schienen sie endlich über mich ins Klare zu kommen, und ich hörte von Mund zu Mund den Namen Jatros*) flüstern. Solch ein Titel ist hier zu Lande hochgeschätzt, und da ich doch wußte im Fall der Noth, was einem Menschen nimmer schadet, ließ ich die guten Leute getrost bei ihrem Wahne.

Mein Begleiter war gleich nach unserer Ankunft wieder fortgeeilt, um einen günstigen Punkt für den Entwurf der herrlichen Landschaft zu suchen, und ich stieg

*) Arzt.

Digitized by Google

später mit Nikitas den Weg zum Schlosse hinauf. Die Riffe des Gehänges waren mit zarten Lilienblüthen der weißen und blauen Iris geflammt, und gewährten den lieblichsten Anblick. Durch mehrere Thore windet sich der Eingang bis zu dem geräumigen Hofplatze, dessen Boden 3 Cisternen von staunenswerthem Umfange zeigt. Das ehemalige Wohnhaus Kolokotroni's und zahlreiche Kasematten umschließen ihn, die jedoch nach Festnahme des Parteigängers von königlichen Truppen theilweise zerstört wurden. In einem dieser Nebengebäude fand ich Theile alter Eisenrüstungen, wahrscheinlich aus der Zeit der normannischen Fürsten, denn Hugo von Brienne hatte die günstige Lage zur Aufführung dieses Schlosses benutzt, das den andringenden Osmanen nicht ohne Erfolg die Spitze zu bieten wagte. Viele der Werke sind noch erhalten, und kürzlich ward erst ein Theil des nördlichen Thurmes von einem Blitzstrahle in die Tiefe geschleudert.

Großartig ist die Umgebung, die hier auf schwindelnder Höhe dem Auge begegnet. Fels auf Fels gethürmt, mit zerklüftetem farblosem Gestein, so zeigt sich dir des Alpheus Ufer, und du staunst über die Urkraft, welche solche Gesteinwand durchbrochen. Doch Worte sind so marklos, so dürr, ohnmächtig ist selbst des Malers Pinsel, wo es gilt, der Natur unübertreffliche Wahrheit in Gestalt und Farbe zu fassen. Drum erlasse mir diese

Digitized by Google

Aufgabe und komm lieber selbst und sieh, was sich nicht sagen läßt.

Wir kehrten heim und fanden einen Papa*), zu dessen Seite ein bildschöner blinder Knabe stand. Der Kleine brachte mir Blumen und bat schüchtern um eine Gabe, um für seine wunden Füße ein Paar Papuzia kaufen zu können. Wie glücklich war der Arme, da ich sein Begehren erfüllte! Es war die erste Bitte, die auf dem langen Wege ein Leidender an mich gerichtet, denn nur Solche sind es, die hier des Mitmenschen Hülfe begehren.

Zwei kleine Stunden von der Stadt liegen die Trümmer der alten Gortys. Dahin wanderte ich den folgenden Nachmittag. Der Weg führt aus dem westlichen Thore von Karitena, am Hochufer des Alpheus über Schluchten und halsbrecherische Gewölbe in die Nähe der Mündung des eisigen Dimizana (Gortinius), in dessen Gewässern die Mythe Jupitern nach der Geburt von den Nymphen baden läßt. Diesen verfolgte ich eine kurze Strecke nordwärts bis an eine Brücke, deren schlanken Bogen die Natur mit dichten Ranken von Epheu gleich einer Triumphpforte behangen hat. Sie führte mich ans jenseitige Ufer, wo aus dem Fuße des Berges Dimizana sich eine Quelle in rieselnden Bächen über den Weg er-

*) Ortspriester.

gießt. Ueberraschend taucht nicht ferne von diesem Orte ein Monastiri vor dem Blicke des Pilgers auf. Unter einem überhangenden Felskoloß, zu seinen Füßen die rauschenden Wellen, liegt es in der Tiefe einer fast lothrechten Wand auf einem wunderbaren Absatze, einsam und geborgen vor jedem überlästigen Besuche. Gegenüber zeigen des Vitina kahle Gehänge einige unzugängliche Höhlen.

In geringer Entfernung von dem Demos Athikolo ruhen die wenigen Reste der von Gortys, des Stymphalos Sohn, erbauten Stadt. Aus den noch klafterhohen, aus Polygonsteinen gefügten Mauern läßt sich die Stelle eines Thores erkennen. Im Innern liegen große bearbeitete Blöcke zu Hauf, von irgend einem mächtigen Werke Zeugniß gebend. Um die Mahle des Todes hat die ewig junge Erde immergrüne Ranken des Smilax gewunden, und — aus dem Staube des Nichts keimt unvergängliches Leben.

Auf dem Rückwege fanden wir meinen Gaul, der von dem Führer wegen einer Verwundung am Fuße zurückgelassen worden war, noch friedlich weidend in Gesellschaft einiger Genossen, die sich mittlerweile zu ihm gefunden. So ist die alte Sitte der Gastfreundschaft, wenn auch die Zeit sie unter Menschen seltener gemacht, noch in voller Kraft geblieben bei der Rosse spätem Geschlechte. Doch mein edler Wirth Dikäos hat es nicht

um mich verdient, daß der ihm so willkommene Gastfreund solch herben Scherz sich erlaube. Der Reisende braucht wohl, um Unterkunft zu finden, Empfehlungsschreiben sowohl als Geld. Wie kann man aber auch billig verlangen, daß die große Zahl von Fremden, welche in neuerer Zeit das Land durchziehn, bei den oft mittellosen Familien um Nichts in Allem Befriedigung finden?

Es ist heute der Samstag vor Ostern. Die Hirten des Gebirges bringen zur Feier des morgigen Festes Milch und feiste Lämmer zu Markte. Schon gleichet die Stadt einer Metzgerbude, denn vor den Thüren der meisten Häuser prangen die geschlachteten Opferthiere als hoffnungsreiches erquickendes Labsal für die durch 40 Tage ausgehungerten armen Hellenen.

Wir verlassen in wenigen Stunden die Stadt, und hoffen bis zum Abende in Kato-Andrizena zu sein.

Digitized by Google

XVIII.

Pyrgos, am 24. April.

War uns Karitena's immer schöner Anblick auch von verschiedenen Seiten geworden, so glich doch keines der Bilder demjenigen, welches diese Stadt durch besonders günstige Umgebung von den Höhen des Pik Maureas bietet. Ich hatte alle Noth, meinen Maler zur Fortsetzung der Reise zu bewegen. Wie gerne hätte ich um seinetwillen meinen Aufenthalt verlängert, aber Jahreszeit und Wetter trieben mich an, zu eilen, und gefällig wie er ist, ergab er sich dem dringenden Verlangen, nachdem er eine flüchtige Skizze entworfen.

Etliche hundert Schritte von diesem Punkte steht ein Brunnen und ein Thurm mit einem Stück Mauer, osmanischen Ursprungs. Unsere Augogiaten bezeichneten diese Ruinen mit dem Namen Turko-Karitenea; sie waren wohl nichts weiter, als ein einfaches Kastell.

Die Straße verläßt dann das Ufer des Alpheus und vertieft sich in die Abschnitte des Gebirges Diaforti (Krau-

Digitized by Google

sios). Am Eingange eines schmalen Thales, dessen Bergwände ein Wald der lieblich blühenden Cerzis *) bedeckt, springt aus einem Risse des Felsens das Flüßchen Tragomano? das nach kurzem Laufe in den Alpheus fällt. Wir vernahmen hier von Zeit zu Zeit das Geschrei wilder Katzen, die ich sonst noch nirgend angetroffen habe. Es ward mir immer viel erzählt von dem Reichthum an Wild auf Griechenlands Boden, doch kam mir bei meinen bisherigen Streifzügen nur ein einziger Hase auf Methana zu Gesichte. Bei der gebräuchlichen Jagd mit Windhunden ist dieser Mangel erklärlich. Zahlreicher wohl findet sich das rothgeschenkelte griechische Rebhuhn, doch auch dieses sah ich nur auf wenig besuchten Gebirgen.

Nach einer Stunde betraten wir eine von dem weit vorgedehnten Fuße des Lykäus gegen Süden begränzte Ebene, wo auf dem angebauten Lande viele Haufen zusammengelesener Steine sich finden, die, wie du weißt, ein selten trügendes Anzeichen verfallener alter Bauten sind. Bald fand ich auch meine Vermuthung bestätigt, denn einige Schritte zur Rechten des Weges liegt eine Grundmauer aus Marmor, deren längliches Rechteck das Gewesensein eines Tempels glauben macht. Eine kanelirte dorische Säule gewahrte ich in einiger Entfer-

*) Judenbaum.

Digitized by Google

nung, im Bette des Flusses Salena? der im nordwestlichen Zuge das Thal durchschneidet. Vergebens habe ich nach einem Namen geforscht, der dieser Stelle gebühren könnte. Wohl werden in der Richtung von Trapezus gegen Megalopolis die Orte Basilis und Thokeus angeführt, doch so ungenügend sind die Angaben ihres Standpunktes, daß sie kaum eine Vermuthung erlauben.

Nahe dem Orte Rhovia sollte ich eine Erfahrung machen, die zum Glücke ohne Schaden ablief. Sie bestand in einem sanften Anschmiegen an die Brust der Mutter Erde, ehe ich mich dessen versah. Beim Erklimmen einer Anhöhe wiegte ich mich, in das Beschauen meiner Karte vertieft, auf dem mit Hülfe meines Pelzes sehr gemächlich eingerichteten Packsattel. Dieser war wie gewöhnlich ganz lose aufgelegt, und lag plötzlich durch einen Fehltritt meines Thieres mit meiner Wenigkeit am nakten Boden. Nun weiß ich mit Gewißheit, daß ein lockerer Sattel leicht vom Pferde fällt, und lasse ihn in Zukunft fester schnallen.

Nach einem Ritte von vier und einer halben Stunde lag Andrizena (Trapezus) vor uns. Sie lehnt an der Höhe einer tiefen, durch den Vorsprung des Alvena-Gebirges (Albena Lapithus?) steil abstürzenden Schlucht. Sie sah so traumhaft morgenländisch auf uns herab mit den ernsten Cypressen und ihren spärlich gesäeten hellen Häuschen im dunkelgrünen Sammetgrunde. Auf bunt-

Digitized by Google

schillernden Flügeln hatte der wiederkehrende Frühling das erwachte hochaufathmende Leben gebracht, und es hingebreitet zu ihren Füßen als den Thronschemmel einer Königin.

Ich sehe dich lächeln, Freund, ob meiner Ueberschwenglichkeit, und doch, du darfst mir's glauben, ist das jetzt Geschriebene nur der leise Nachhall des Gefühlten. Hätten wir Reisende im Momente der Anschauung selbst, einen bereiten Stenographen zur Seite, ihr Leute solltet Dinge lesen, die wohl noch gar anders klängen. —

Doch nun höre, wie sich Freund und Leid in dieser Welt so nahe stehen. Durch Laubengänge von Goldregen und Spierstauden, die sich über uns die blühenden Arme reichten, waren wir der Stadt sehr nahe gekommen, als ganz plötzlich röthlich graue, Unheil verkündende Wolken im Süden heraufstiegen, und uns von Augenblick zu Augenblick Massen des sengenden Windes der Wüste mit dichten Staubwirbeln entgegenwälzten. Kaum traten wir unter das schirmende Dach des Eparchen Lykurgos Kresthenidi, so begann der entfesselte Orkan zu toben, und tobte mit immerkehrender Wuth durch zwei lange häßliche Tage.

Denke dir diese acht und vierzig Stunden in einem kleinen Zimmer verlebt, das gleich einer Laterne fünf Fenster und zwei Thüren hat. Ihre mit weißen Wollenzeuge bespannten Rahmen, zu schwach, um dem heftigen

Digitized by Google

Sturme Widerstand zu leisten, machen es nöthig, die sparrigen Laden zu schließen, und eine flackernde Oellampe erleuchtet spärlich das düstere Gemach. Dazu unsere grämlichen Gesichter und die popanzartigen Verpuppungen, in die wir uns, zum Schutz vor dem peinlichen Windzuge dicht eingesponnen hatten. — Aus solchem Stoff hätte ein Hogarth gar manches zu bilden verstanden.

All diese lästigen Launen des Wettergottes hätten wir leicht getragen, aber dieses Scirokko beklemmende, drückende Luft lastete auf uns mit Eulenschwingen, und gedankenloses Sein hing Bleigewichte an die Blasenfüße der schneckenartig kriechenden Zeit.

Erst der dritte Tag unseres Aufenthalts erlaubte einen Ausflug nach dem zwei Stunden fernen Tempel des Apollo Epikureos. In Begleitung eines baumlangen Palikaren und Georgis Zariphopulos, dem Sohne einer der geachtetsten Familien der Morea, stiegen wir am frühen Morgen in das Gebirge. Auf einer gegen Westen liegenden Bergspitze, wurden uns unter dem gewöhnlichen Namen Paleo Kastro Mauertrümmer einer Befestigung gewiesen, und sodann am Thalgrunde eines Flüßchens die modernen Trümmer an Phigalias Stelle*). Die

*) Bory St. Vincents Karte giebt derselben alten Stadt eine weit südlichere Lage, am rechten Ufer der Nedda; und so vertritt zumeist Vermuthung die Stelle der

Digitized by Google

zwar schlechte, jedoch manche Abwechselung bietende Straße tritt nach mehr als einer Stunde in einen Eichwald und verläßt ihn erst auf jener Höhe, von welcher man den heiligen Säulenbau auf der unterhalb gelegenen Hochebene erblickt. In der Tiefe ihres südlichen jähen Abfalles rauschet der ungestüme Limax, der zwei Meilen südlicher vorüberziehenden Pauliza (Nedela) zueilend. Wie lohnend mag von diesem Punkte der weit aufgerollte Halbkreis dem überraschten Blicke entgegentreten, wenn ihm die strahlende Sonne ihren goldenen Glanz verleihet! Doch der Himmel war heut zu trübe, das ganze Gemälde zu grau, und nur im matten Umrisse zeichnete sich zwischen den nahe gerückten, im Ost und West sich wölbenden Bergkegeln, der hochaufsteigende Dom des Ithome in der offenliegenden Ebene Messeniens.

Die Reste dieses Apollotempels gehören unter die bedeutendsten, welche Griechenlands Boden noch aufzuweisen hat. Fünf und dreißig dorische Säulen stehen im Gevierte, zumeist durch Erdbeben in ihren Theilen verrückt; noch tragen ihre Häupter einen großen Theil des Architrav. Von den zehn ionischen Halbsäulen der Cella steht nur noch eine aufrecht. Zu den Werkstücken ist

---

Gewißheit; denn nur selten vermögen die undeutlichen Beschreibungen der alten Gewährsmänner, die Zweifel des Beschauers aufzuklären.

Digitized by Google

der bräunlich graue Kalkstein des nahen Kotilius verwendet.

Als zu Anfang des peloponesischen Krieges die nahe Stadt Phigalia von der Pest heimgesucht wurde, flehete man den hochverehrten Musengott um Hülfe und Rettung an. Nachdem das Uebel gewichen, ließen die dankerfüllten Bewohner dieß prachtvolle Heiligthum durch Iktinus erbauen. Die Gegend im Umkreise des Tempels führte, nach Pausanias, den Namen Bassä, doch soll auch ein gleichbenannter Flecken in der Nähe bestanden haben.

Es war der ein und zwanzigste April, und doch hatte die bedeutende Kälte das in den Löchern der Säulenfrusten gesammelte Wasser mit einer Rinde von Eis überzogen.

Während Rotman eine flüchtige Skizze des Gemäldes entwarf, lagerten wir gemüthlich um ein lustig flackerndes Feuer, bis es dem Himmel gefiel, uns durch dichtes Schneegestöber an den Aufbruch zu mahnen. Die guten Griechen meinten wohl, daß solch ein Wetter unerhört sei; doch was hatten wir Armen verschuldet, daß Jupiter Pluvius und Aeolus gerade an uns ihr Müthchen kühlten! — Der folgende Morgen war heiter, und wir verließen Andrizena, mit der Hoffnung, noch vor Nacht Olympia zu erreichen. Zur Linken des Weges blieb das jetzt verödete, einst von Türken allein bewohnte, Phanari, und nach einer starken Stunde näherten wir uns

Digitized by Google

dem steilen Ufer des Dzemberula (Dragon), eines der zahlreichen Zuflüsse des Alpheus. Dann bog die Straße südlich über Auslaufarme der Alvenakette und brachte uns an eine Schäferhütte, wo unsere Führer Halt geboten. Die Pferde wurden getränkt, und, unter einer breitästigen Platane ruhend, genossen wir unser Mittagbrot in schmackhafte Jaurthi *) getaucht. An diesem Orte war vor zwei Monden der gefürchtete Räuber Chandro Vunissio von königlichen Gensd'armen überrascht, und nach zweitägigem Kampfe, im nahen Gebirge getödtet worden.

Ein kaum klafterbreiter Felspaß, vielleicht die Gränze der heiligen Elis, führt über den westlichen Zug des Berges Smirna in das Thal der Mundriza (Chalkis). Die Gegenden gewinnen nun einen neuen Reiz durch prachtvolle Pinienwälder, die hinter dem Dorfe Gräka eine bedeutende Ausdehnung haben.

Leider sahen wir uns jeden Genuß verleidet durch heftigen Regen, der sich in den Nachmittagsstunden in reichlichen Strömen ergoß. Die erbärmlichen Wege machten das Fortkommen so mühsam, daß die Erreichung unseres vorgehabten Zieles zu den Unmöglichkeiten gehörte und wir am Ende herzlich froh waren, am Abende in Kristhena zu sein.

---

*) Gesäuerte Schaafmilch.

Digitized by Google

Wir hätten nicht erwartet, in dem kleinen Orte eine so gute Unterkunft zu finden, wie sie uns das Haus des Demogeronten bot. Unser Gensd'arme Kostos hatte dasselbe ohne Umstände in Beschlag genommen und wußte mit seinem imponirenden Wesen auch für alles Nöthige Rath zu schaffen.

Am Morgen des folgenden Tages sahen wir unsere Abreise durch ein Unwetter verspätet, das gleich einem Grabtuche über den Himmel ausgebreitet lag. Es entlud sich mit seiner ganzen Gewalt über unseren Häuptern, dann rollte es sich in den Osten hinab und wir zogen unseres Weges. Hier erfuhren wir auch, daß bei dem, Olympia gegenüber liegenden Orte Makrisia zur Ueberfuhr des Alpheus kein Schiff vorhanden sei, wie man uns fälschlich berichtet hatte, daß wir aber in dem zwei Stunden westlich gelegenen Volanza mit Sicherheit auf ein solches rechnen könnten.

Wieder nahm uns ein Pinienhain unter seinen heiligen Schatten, dann öffnete sich das heitere Land gegen die ionische See und nicht mehr der knospende Frühling, sondern der warme aufgeblühte Sommer lachte uns in seiner üppig gereiften Schönheit aus dem lebenswarmen Lande entgegen.

Man staunet wahrlich auf diesem Boden über die plötzlichen Uebergänge der Pflanzenentwicklung, die, durch

eine einzige Gebirgsscheide bedingt, oft eine mehrwöchentliche Verspätung wahrnehmen läßt. Während die Hochgebirge Arkadiens der Eiche und Platane wollige Knospen kaum sprießen sehen, ist hier die Beere des Weinstocks bis zur Größe einer Erbse gediehen. Die Erde lohnet den ihr anvertrauten Saamen mit 12 bis 20fachem Ertrage, der schon im Anbeginne des Maimondes zur Ernte reif ist. Dann bringt sie noch als zweite Frucht Baumwolle und Mais zur Vollendung, und dieß in einem Grunde, welcher jeder unmittelbaren Nachhülfe entbehrend, sich selbst als 2 oder 3jähriges Brachland die entzogene Kraft ersetzen muß.

Drei kurze Stunden zogen wir durch Wein- und Gartenpflanzungen, zwischen denen sparrige Feigenbäume und die gefiederte Wallnuß vereinzelt ihre Schatten breiten. Die großblättrige Fackeldistel dient zur Umfriedung der Aecker, und nahe dem Städtchen Agoliniza trafen wir auf Maulbeerpflanzungen, deren dichtbelaubte Kronen eine reichliche Ernde verhießen.

Durch die Unachtsamkeit unserer Führer hatten wir, statt den geraden Weg nach Volanza zu gehen, Agoliniza berührt und mußten uns nun wieder östlich nach dem eine halbe Stunde entfernten Ufer des Alpheus wenden. Eine seichte Barke brachte uns über den Fluß und, am Kreuzwege gegen Pyrgos die Packpferde zurücklassend, ver-

Digitized by Google

folgten wir aufwärts den Lauf des Gewässers. Nach einer Stunde schneidet eine Schlucht hellrothen Sandes durch einen Hügelkamm und vor uns lag die kleine Ebene Olympia, jetzt Antilala genannt, der hochgefeierte Schauplatz griechischer Größe und Herrlichkeit. Hier war es, wo eine Sappho, ein Pindar und Thukydides der Hellenen versammelt Volk entzückten, wo ein Themistokles seines Lebens höchsten Thriumph erlebte. — Er kam, um als bescheidener Bürger den Spielen beizuwohnen, und ganz Griechenland erhob sich bei seinem Erscheinen, den Sieger von Salamis zu begrüßen. — Diese geweihete Stelle schlang das schönste Band um Achajas sämmtliche Völker. Hier fanden sich die einzelnen Stämme in jedem vierten Jahre zusammen, Krieg und Hader ward beigelegt um des rühmlichsten Ehrgeizes willen, eines Ehrgeizes, der sich an dem versucht, was unsere Menschenbildung adelt, an Geist und Kraft. Dem Sieger ward Unsterblichkeit, und zurückstrahlte sein Ruhm auf die Stadt, die ihn geboren, das Land, dem er angehörte. Doch war es in späterer Zeit nicht Griechenland allein, das in die Schranken trat; auch manches andere Volk sandte dann seine Kämpfer, ja die stolze Roma ihre Kaiser selbst, um den Siegeskranz zu buhlen. Darum konnte auch Olympia so mächtige Werke der unnachahmlichen höchsten Kunst aufweisen, welche Städte und Völker wetteifernd dem Götterkönige geweiht. Phidias hatte

Digitized by Google

zur Beschämung der undankbaren Athener*) in der Statue des olympischen Zeus die Minerva des Parthenons übertroffen. In sitzender Stellung, aus Marmor gearbeitet, maß sein Bild an 60 Fuß Höhe, somit jenem kolossalen Osimandyas gleich, der, ein einziger Block von Rosengranit, in dem Memnonio Thebens jetzt sich findet. Noch 23 Statuen derselben Gottheit zählt Pausanias auf, und Plinius an Standbildern der Sieger und untergeordneten Götter die unglaublich klingende Summe von 3000. Mit diesen Letzteren war des Alpheus rechtes Ufer fast bis zu seinem Ausflusse geschmückt. Auch enthielt der heilige Hain zahlreiche Tempel der Juno Lucina, der Ceres, Venus und des Herakles, Theater, Stoa, Gymnasium, Stadium und Hippodrom. —

Ein Jahrtausend hat des Alpheus Bett verrückt, die ausgetretene Fluth die Stätte mit Schlamm und Sand bis zu einer Höhe von 10 Schuhen bedeckt, und untergegangen sind bis auf unbedeutende Reste all diese Schöpfungen des Reichthums und der Kunst. Erst im Jahre 1830 hat die wissenschaftliche Expedition der Franzosen

*) Nach Vollendung dieses Meisterwerkes wurde dem Künstler vorgeworfen, einen Theil des, zu dessen Ausschmückung bestimmten, Goldes unterschlagen zu haben, von welchem Verdachte sich Phidias nur dadurch reinigen konnte, daß er sämmtliches Gold abnahm und es den Anklägern vorwog.

Digitized by Google

unter Bory de St. Vincent, den Grundbau eines Tempels, und weiter westlich, ein kleines Gebäude zu Tage gefördert. Den ersteren hält man für Jupiters Heiligthum, obwohl die Dimensionen der vorhandenen kannelirten Säulenfrusten, welche Strabo als ungeheuer schildert, kaum jenen des Olympiäums zu Athen gleich kommen. Der Süßwasserkalkstein, aus dem sie gehauen sind, ist an der Oberfläche bedeutend verwittert und scheint nicht von sonderlicher Härte. Durch das Entblößen von Erde hat auch des Pronaos*) Mosaikboden sehr viel gelitten. Die Steinchen sind alle locker geworden und nur ein kleines Stück davon läßt dessen Zeichnung errathen. Nahe daran steht ein Tumulus und hinter diesem zur Seite von Kronions Hügel eine Baute aus Ziegeln, deren Zweck sich nicht mehr bestimmen läßt. Der vorerwähnte zweite Bau ist eine Rotonde von zierlichen, bei neun Schuh hohen Säulen, an denen die Weiten mit Ziegelgemäuer ausgefüllt sind. Sie ist ringsum von Erde bedeckt und nur das Innere ausgeräumt. Ein Hirt, welcher in der Nähe weidete, wies mir noch die Reste zweier Ziegelbauten am ausgewaschenen Ufer des Alpheus. Eine davon scheint als Theil des Gewölbes sich tiefer zu erstrecken, die andere, einige hundert Schritte nordöstlich gelegen, ragt kaum bemerkbar aus einem Abhange.

*) Die Vorhalle unter dem Portikus des Eingangs.

Digitized by Google

Der heilige Oelbaum des Haines Altis, aus deſſen Zweigen des Siegers Kranz geflochten wurde, iſt nebſt ſeinen Brüdern verſchwunden, und ſchlanke Pinien zieren jetzt Kronions Hügel. Ihre Gipfel erglänzten im rothen Schimmer der ſich ſenkenden Sonne, da gingen wir, wie wir gekommen, über den Fluß Cladnus (Mauro Kephali) zurück zu unſeren Leuten, wateten durch die Phloka und Leſthenitza (Cyterius) und erreichten Pyrgos bei ſpäter Nacht.

Einen Vormittag ruhen wir nun in dieſem Städtchen, das eine recht angenehme Lage hat. Von dem in ſeiner Mitte ſich erhebenden Hügel hat man eine weite Ausſicht in das ſich jenſeits der Bucht von Katakolo breitende joniſche Meer. Die ſtrivaliſchen Eilande (Stamfane) die rauhe Zakynthos (Zante), ſelbſt der weſtliche Theil Kephalonias erheben ſich gleich Nebelgeſtalten aus dem unüberſehbaren Waſſerreiche.

Digitized by Google

XIX.

Kalamata, am 1. Mai.

Die Entfernung von Pyrgos bis Arkadia, dem Ziele, das wir uns zunächſt geſteckt hatten, beträgt über 13 Stunden. Um den gewöhnlichen Aufenthalt beim Ueberſetzen des Alpheus zu vermeiden und zugleich einen Vorſprung zu gewinnen, ritten wir in den Abendſtunden nach dem uns ſchon bekannten Agoliniza und blieben dort die Nacht. Am andern Morgen verfolgten wir das Ufer eines lang ausgedehnten Sees, die Fiſchereien von Agolinza und Anemochori genannt, welcher unzähligem Waſſergevögel zum Aufenthalte dient.

Zur Zeit der Türkenherrſchaft war von den Bewohnern des nahen Pyrgos Viel geleiſtet worden, um dieſe überſtauten Flächen in urbares Land umzuſchaffen, doch haben die Ereigniſſe der Neuzeit das Intereſſe dafür in den Hintergrund gedrängt, und nun ſcheint dieß ſo reichen Lohn verheißende Unternehmen gänzlicher Vergeſſenheit anheimgefallen zu ſein.

Digitized by Google

Bald darauf betraten wir einen Wald von Pinien, deſſen dichte Laubkronen uns an dem ſonnigwarmen Tage einen erquickenden Schutz gewährten. Die Pinie, dieſer herrliche Baum, iſt ein der Provinz Elis eigenthümliches Erzeugniß, denn in keinem andern Theile des Reiches habe ich ihn ſo häufig gefunden. Uebrigens iſt Griechenland im Durchſchnitte arm an Hochwäldern und nur ſeine mächtigſten Gebirgsgruppen haben die wenigen magern Forſte vor Verwüſtung zu ſchützen vermocht. Der größte Theil ſeines Bau- und Nutzholzes wird von fremden Küſten bezogen, und das Zwergholz ſeiner Steppen genügt kaum zur Deckung des hier ſo koſtbaren Brennmaterials.

Nach 3 Stunden von Agoliniza führte uns die Straße über eine erbärmlich gepflaſterte Furth durch das faſt unzugängliche Sumpfland zwiſchen den Seen Agoliniza und Kaiaffa. Auf einem ſchroffen, vom Waſſer umgürteten Fels ſteht zur Linken das kleine Fort Klidi, ſeit langer Zeit ein Schlupfwinkel der Klephten. Es bietet ein wildſchönes Bild in ſeiner ſchweigſamen Verborgenheit. Mit vieler Umſicht hatten die Söhne der Berge den Vortheil dieſes Berges benutzt, denn wenn ſchon ſeine Umgebung jeden Ueberfall unmöglich macht, ſo bietet das nahe Kaiafagebirge den hinreichendſten Schutz zu gefahrloſem Rückzuge. Dodwell vermuthet an dieſer Stelle den Standort des alten Samikon. Hinter dem Chan Hagios Iſidoros durchſchneiden der Sidera (Anigrios?)

Digitized by Google

und Vero (Aidon?) die Straße, welche am Fuße des hohen Pick Zakuka ihren Ursprung haben. Zwischen beiden liegt das kleine Dorf Zakaro, der einzige Ort, den wir während des ganzen Tages zu Gesichte bekamen.

Mehr oder weniger näherte sich der Weg dem sandigen Meeresstrande und zeigte uns bald Mauerspuren, bald einzelne Thürme, über die ich dir nichts zu sagen weiß, oder besser, nach gewöhnlicher Reiselicenz, dich nicht anlügen will. Strabo versetzt in diese Gegend die Triphylische Stadt Pyrgoi, welche sein Vorgänger Polybius im nordwestlichen Lande gefunden haben will. Ferne sei es daher von mir, zwischen solchen Kapacitäten mich als Schiedsrichter aufzudringen.

In der Nähe des Flüßchens Strobiza sind die Vertiefungen der Dünen mit kugeligem Bimsstein angefüllt, welchen das überfluthende Meer, der Himmel weiß von welcher fernen Küste, hier abzulagern pflegt. Ueber die uferbegränzte ungestüme Paulitza (Neda) wölbt sich in hohen Bogen eine türkische Brücke. Dieser Fluß war die Gränze von Elis südlichster Landschaft Triphylia.

Schon früher hatten wir von Zeit zu Zeit das an den schön gezeichneten Berg Mallia gelehnte Arkadia erblickt; nun verloren wir es nicht mehr aus den Augen und konnten uns satt sehen an seiner höchst reizenden Lage.

Der letzte der unzähligen Flüsse, über die wir an diesem Tage kamen, führt von jener Stadt den Namen.

Digitized by Google

Er hat vor langer Zeit seinen Lauf verändert und die über sein früheres Bett erbaute Brücke spielt jetzt auf einem der nahen Aecker eine verzweifelt einfältige Rolle. Hier verließ ich meinen Begleiter, der diese Stelle zu einem Entwurfe der Landschaft passend fand, ritt dann noch zwei Stunden durch das buschige Uferland und stieg endlich in der Dämmerung des Abends die steilen Straßen des Ortes hinan. Mit einem Empfehlungsschreiben in der Tasche begab ich mich zu dem Nomarchen Valtino, zuversichtlich einer freundlichen Aufnahme gewärtig. Aber diesmal hatte ich mich verrechnet. Ich fand ihn mit einigen Freunden beim fröhlichen Gelage; dampfender Lammbraten machte bei meinem Eintritte die Runde. Ich trat zu ihm voll Vertrauen und überreichte das Schreiben; doch mich kaum eines Blickes würdigend, reicht er dasselbe nach einem behaglichen Trunke einem seiner Tischgenossen, damit der es entfalte und ihm den Inhalt bekannt mache. Nachdem solches geschehen, wies er mir höchst anständig die Thüre, einen seiner Palikaren beordernd, mich in irgend einem Hause unterzubringen. Ich aber — schüttelte den Staub von meinen Füßen, als ich über seine Schwelle trat, und mußte noch lange durch die Gassen ziehen, bis mir endlich bei einer Familie Marussy, mit ziemlich verdrüßlichem Gesichte eine Stube, jedoch nur auf eine Nacht eingeräumt wurde.

Digitized by Google

Nicht ferne von hier ist das Gestade der wohl umbauten Pylos, wo einst dem verständigen Jüngling Telemachos und Mentorn zugleich der gerenische reisige Nestor,

Reichte die Hände zum Gruße und nöthigte beide zum Sitze.
Nestors Sohn vor allen, Peisistratos, ihnen genahet,
Faßte Beid' an der Hand und setzte sie freundlich zum Gastmahl*).

. . . . . .

Aber nachdem die Begierde des Tranks und der Speise gestillt war,
Jetzo begann das Gespräch der gerenische reisige Nestor:
Nun geziemt es ja wohl Nachfrage zu thun und zu forschen,
Wer die Fremdlinge sein, nachdem sie der Kost sich gesättigt**).

Und dieser Valtino, dessen Herz bei dem heiteren Mahle geöffnet sein sollte für Wohlwollen und Milde, an Alter wohl, doch bei Gott! in nichts anderem Nestoren gleichend, er treibt mich, den Empfohlenen, müde und hungernd und dürstend, wie ich war, fort — von seiner Tafel! Mächtiger Xenios! Schützer der Fremden! Nimmer vergiebst du ähnliche Unbill!

Ich saß mit den Frauen des Hauses, welche nach den kleinen Geschenken, die ich den Kindern gespendet hatte, bald zutraulich geworden waren, auf dem schneeweißen Divan des Prunkzimmers und horchte ihren Gräuelge-

*) Hom. Od. III. 36.
**) Hom. Od. III. 68.

Digitized by Google

schichten von Ibrahims Landung und Sklavenraub; Diener und Dienerinnen verstärkten wie gewöhnlich das Auditorium und gaben auch zu Zeiten ihr Probatum bei diesem oder jenem unglaublich klingenden Geschichtlein. Unter ihnen auch mein Georgi, der mir als Führer von Karitena hieher gefolgt war, dem ich jedoch, wegen Widerspenstigkeit, schon auf dem Wege den Abschied versprochen. Während einer der seltenen Pausen trat er jetzt mit süßfreundlichem Gesicht an mich, und machte zur Wiedereroberung meiner Gunst eine Eröffnung, die seine Geistesgaben in nicht sehr glänzendem Lichte zeigte. Es hatte sich nämlich ergeben, daß mein treuer Johann vor wenigen Tagen einen mit Silber beschlagenen Pfeifenkopf, wie natürlich ein werthvolles Kleinod für ihn, vom Pferde verloren hatte. Keiner der hinterhertrabenden Jungen wollte etwas davon gesehen haben. Dieses Corpus Delicti brachte nun Georgi plötzlich zum Vorscheine und erbat sich sogar einen Lohn für die nach seinen Begriffen wohl beispiellose Redlichkeit. Ich fühlte große Versuchung, ihm den Entgelt auf die Backen zu streichen, aber seine klägliche Miene über den vereitelten Zweck hätte meine Züge des Unwillens bald in Lachen verkehrt. Wer hätte in dem schurkischen Jungen eine ähnliche Einfalt vermuthet?

Der Ort Arkadia, in den patriarchalischen Verzeichnissen Konstantinopolis Christianopolis genannt, bietet

Digitized by Google

nichts Erhebliches dar, wie auch schon Pausanias von dem ehemaligen Hafen Kyparissia ganz verächtlich spricht; aber einen gar köstlichen Schatz hat ihr die Natur verliehen in der prachtvollen Ausstattung des sie umschließenden Rahmens. Bis an das Kastell Torneſe reicht der nördlich gewendete Blick und verliert sich, über ragende Inseln schweifend, in dem himmelweiten gränzenlosen Meere. Kaum wahrnehmbar zeichnet sich nordöstlich ferne der Säulenbau Phigalias in gleichgrauer Färbung, verschwimmend mit dem ihn umschlieſſenden Kotylius.

Freund! schön und herrlich lag Gottes Erde vor mir, wie am Sonntagsmorgen der Schöpfung, und vor des Bildes ernster Hoheit beugte sich tief mein überfülltes Herz.

Wir brachen in später Frühstunde auf nach dem Berge Ithome, doch sollte es heute nur bis Alithuri gehen, dessen Entfernung von der Stadt 8 kleine Stunden beträgt. Anfangs ging unser Weg durch den Olivenhain, welcher Arkadia im Norden umschließt, dann zog er sich dem Dorfe Memiliana zur Linken, über einförmiges, mit Lentisken und niederen Kermeseichen dicht bewachsenes Hügelland. Zwei Arme des Kyparissius, welcher am Berge Sukhi seinen Ursprung hat, kreuzen die Straße. Das übelberüchtigte Klissura ward uns am nördlichen Gebirge gewiesen, und bald darauf betraten wir einen Eichwald, den wir erst nach vier Stunden wieder verlie-

Digitized by Google

ßen. Ich werde nie die lieblichen, wahrhaft klaſſiſchen Gruppen vergeſſen, welche eine Heerde bunter Ziegen im lichten Baumgrün bildete. An ſchrägen Stämmen kletterten einzelne bis zu den Aeſten empor und naſchten vom weichen wolligen Laube; andere lagerten mit den Zicklein im hohen üppigen Graſe. Seitwärts lehnte der Hirt, den hohen Krummſtab im Arme, und blies auf ſeiner Pfeife jene rohen, aber charakteriſtiſchen Weiſen, denen erſt ſolche Umgebung den eigenen Reiz verleihet.

Die nördlichen Höhen ſenden viele Bäche in dieß Thal; der letzte, Chalka genannt, ergießt ſich in den, am Sekhi entſpringenden Mavrozumena. Als wir am Abende von der Straße links abbogen, gegen Alituri, ſchlug der Schall der Tamburetten aus der Ferne an unſer Ohr. Wir fanden die Einwohner bei luſtigem Sonntagstanze verſammelt, unter ihnen einen dunklen Araber, in weißem albaneſiſchem Mantel. Er war von den Schaaren Ibrahim Paſcha's im Orte hier zurückgeblieben. Manche ſeiner Brüder ſtehen noch unter des Königs Truppen und ſind, wie mir geſagt wurde, ſehr tüchtig im Dienſte.

Wie gewöhnlich ſtellte man das Haus des Demogeron zu unſerer Verfügung. Eine der ſchmalen Seiten deſſelben war nur mit lockeren Aeſten verflochten und das Innere dermaßen mit Geräthe überfüllt, daß wir uns kaum bewegen konnten; ja knapp an meiner Schlafſtelle

Digitized by Google

brüteten einige Truthühner, denen meine werthe Gesellschaft gewiß sehr unerwartet kam. Der fast ununterbrochene Ritt von fünf Tagen schloß mir nichts destoweniger sehr bald die müden Augen. Beim Erwachen gewahrte ich wohl auf der lichten Decke, die mich umhüllte, schwarze Spuren von Katzenpfoten; das Thier schien über die Feuerstelle den Weg zu mir gewählt zu haben; doch meinen bleiernen Schlaf hatte dieser Besuch nicht gestört, ich war erquickt und hatte ausgeruht; mehr zu verlangen, wäre Sünde gewesen.

Ich trat vor die Thür meiner Hütte und der riesige Ithome lag vor mir, die weite Ebene Messeniens beherrschend. Azurblauer Himmel diente ihm zur Folie und zeichnete klar die wunderschönen Auslaufformen. Man muß ihn von der nördlichen Seite gesehen haben, um ein Urtheil über ihn fällen zu können; denn von Süden aus betrachtet, bietet er einen ganz andern Anblick dar, und er fällt dort mit farblosen dürren Hügeln allmälig zur Fläche ab, während er hier schroff aufsteigend, dicht mit Gesträuch bekleidet ist.

Eine halbe Stunde von Alithuri entfernt ist der Zusammenfluß der zwei Bäche Mauro-Zumena (Balyra) und Pirnatza (Pamissus). Ueber das Doppelgewässer führt eine dreiarmige Brücke, die von den Türken erbaut worden ist. Noch eine kurze Strecke schritten wir durch sumpfiges Land, dann hob sich der Weg allmälig längs

Digitized by Google

der buschigen Wände des Berges, welcher jetzt Vurkano genannt wird. Seine Elevation beträgt an 2400 W. Schuh. Gestalt und Lage spricht für die Vermuthung, daß auch unter ihm einst eine von Gott Vulkans Werkstätten sich befunden habe. Ein Kloster, das an seinem nordwestlichen Abhange liegt, trägt den Namen des heiligen Elias; es soll die Stelle jenes dem Jupiter Ithomatas geweihten Tempels einnehmen, wo jährliche Tänze und Spiele zu Ehren des Gottes gehalten wurden. Noch jetzt steigt der Grieche am St. Eliastage auf den verödeten Berg, und den Scheitel an des Eichlaubs Statt mit Lorbeerrosen kränzend, tanzt er dort, wie vormals, den tausendjährigen Reigen.

Die ausgedehnten Ringmauern, welche, sammt ihren vielen Thürmen, noch größtentheils erhalten sind, umschließen nicht allein den platten Gipfel des Ithome (der unbestrittene Standpunkt dr ursprünglichen Stadt), sondern auch den gegen West-Süd-West gelegenen Berg Ewan, nun St. Basil benannt.

Nach Strabo und Pausanias wurde während der blutigen Kriege unter Aristodem und Aristomenes die Hauptstadt von den Spartanern zerstört, später nach der Schlacht bei Leuktra von Epaminondas wieder erbaut. An dem Punkte, wo sich die Festungswerke gegen die Akropolis hinaufziehen, steht ein zweifaches Thor, zwischen dem der gepflasterte Raum, das 25 Schritte im Durch-

Digitized by Google

messer haltend, vom runden Gemäuer umschlossen ist. Polygonsteine von bedeutender oder minderer Größe sind auch zu diesem Baue, wie zu Thürmen und Mauern, verwendet. Der gegen Arkadien gerichtete Eingang hat zu beiden Seiten geräumige Nischen, die einst wohl Bildsäulen enthalten mochten. Zur Seite ruhet halb aufrecht, mit einem Ende gegen die Mauer gestützt, der herabgestürzte Architrav, ein Steinblock von 20 Schuh Länge und $3\frac{1}{2}$ Schuh Dicke. Schon wuchern in den Ritzen des Gemäuers Schlingpflanzen und allerhand Sträucher; sie zwängen unerbittlich Stein von Stein, bis Vergangenheit der Gegenwart gewichen.

Vom südlichen Ausgange dehnt sich abwärts ein Pflaster von mächtigen Platten. Ueber dieses zogen wir nach dem Dorfe Mavromathi, wo am Wege eine reiche Quelle aus dem Felsen sprudelt. Auch beim Aufwärtssteigen am Morgen gewahrten wir eine solche, ob aber eine von beiden die Namen Klepsydra oder Arsinoë getragen, will ich dahin gestellt sein lassen. Außerhalb dieses Ortes ist der Boden mit zahlreichen Trümmern bedeckt, und über einen bedeutenden Unterbau mit einigen umgestürzten Säulenschäften führt selbst die Straße. Am westlichen Abfalle des Berges Ewan zeichnen sich schwach die Umrisse des von Pausanias erwähnten Theaters.

Ueber kahle Abhänge fällt der Weg gegen Kalamata in die reichlich gesegnete Fläche, in der man eine Menge

Digitized by Google

zerſtreuter Ortſchaften gewahrt. Es iſt ein paradieſiſch Land dieſes Thal des Pamiſſus, geſegnet mit den köſtlichſten Gaben einer verſchwenderiſchen Natur. Der durchſichtig klare Himmel macht alle Früchte des Südens hier trefflich gedeihen, mannsdicke Fackeldiſteln umzäumen Aecker und Gärten, und zahlreiche Heerden von Büffeln und Rindern weiden ringsum auf fetten Triften. Die gegen Norden geſchützte Lage, ſodann eine augenſcheinliche Abdachung gegen Süden, ſind die günſtigſten Förderungsmittel der Bodenkraft dieſer Thalfläche. Aehnliche Bedingungen finden wir wohl in anderen nach dem Meere zu ſich öffnenden Flußebenen, deren Griechenland ſo viele aufzuweiſen hat, doch entbehren ſie nicht ſelten der nährenden Waſſeradern, welche in manchen Gegenden zur Sommerzeit gänzlich verſiegen, da die entblößten quellloſen Gebirge ihnen keinen Zufluß zu gewähren vermögen. Vor dieſem Mangel aber ſind die Thalungen des Eurotas und Pamiſſus durch die bewaldeten Höhenzüge Arkadiens hinreichend geſchützt. Die von Südwinden ihnen zugejagten Seenebel werden durch den niederen Wärmegrad des Hochlandes verdichtet und bilden häufige Niederſchläge, die einer Anzahl von Bächen das Daſein geben.

Wir bedurften, von Mavromathi gerechnet, 4 ſtarke Stunden, um bis an den Ort Niſi zu gelangen, wo man unter dem Namen Stheniklarus doriſche Könige reſidiren

läßt. Wir trafen dort große Pflanzungen von Maulbeer- und Pomeranzen-Bäumen, deren Hesperidenäpfel uns nach dem ermattenden Ritte trefflich mundeten. Darauf brachte uns ein Fahrzeug über den Pamissus, in dessen Sümpfen wir bis Asprochoma zwei volle Stunden waten mußten. Wider den Rath unserer Führer hatten wir, statt der geraden Straße gegen Kalamata zu folgen, den bedeutenden Umweg über Nisi gewählt, weil man uns von demselben so viel Rühmens gemacht hatte. Weder die Lage desselben, noch der fast lebensgefährliche Weg befriedigten unsere Erwartung.

In der neunten Stunde des Abends befanden wir uns in Kalamata (Pherä), der jetzigen Hauptstadt Messeniens. Wir waren an den Kreisobersten Delhi Janni empfohlen und fanden die treuherzigste Aufnahme. Die Beschränktheit seiner einfachen Wohnung erlaubte ihm nicht, uns zu beherbergen; deshalb wandte er sich an den eben gegenwärtigen Grafen Benaki, einen wohlhabenden Korfioten, welcher alle Dienste der Gastfreiheit an uns im vollsten Maße übte.

Kalamata hat eine gefällige Lage, namentlich wenn man es von einer der westlichen Höhen beschaut. Im tiefen Hintergrunde zeichnet sich der lang gebreitete Pentedaktylon (Taygetus) mit den silberglänzenden Spitzen des Kalathios und St. Elias. Sein Rücken, vom Stamme der Mainoten bewohnt, dehnt sich als mächtige

Digitized by Google

Zunge jenseits der koroniſchen Bai über einen halben Grad gegen Süd und endet, vom Auge nicht mehr erreicht, mit dem Kap Matapan, dem Tänarum der Alten. Die Stadt, eine halbe Stunde vom Meere entfernt, erhebt ſich im Vordergrunde auf einem ſanften Hügel. Die Spitze deſſelben wird von der alte Veſte beherrſcht, welche im Jahre 1821, als ſich unter Petro Bei der erſte Senat der freien Hellenen gebildet, den Türken abgenommen wurde. Vier Jahre ſpäter aber von Paſcha Ibrahim erobert, kam ſie erſt gegen das Ende von 1828 wieder in die Hände der Griechen.

Der Fluß Kalamata (Nedon), welcher bei Megalo-Anaſthaſowa am Xerowuno entſpringt, windet ſich im Weſten der Stadt auf ſeichtem Boden dem Meere zu. Der Golf iſt an dieſer Stelle allen Winden Preis gegeben und ſchlechterdings nicht als Ankerplatz zu benutzen, daher die Fahrzeuge genöthigt ſind, in die zwei Stunden fernen Häfen Armiro gegen Oſt oder Petalidi im Weſt einzulaufen. An letzterem ſoll zur Erinnerung der im Jahre 1828 geſchehenen Landung einer franzöſiſchen Befreiungsarmee, eine neue Stadt erſtehen. Man weiſet eben dort auch geringe Reſte des alten Korone.

Nach der neuen Feſtung dieſes Namens, die bei drei Stunden ſüdlicher liegt, machten wir einen Ausflug zu Schiff. Sie ruhet auf einem vorſpringenden Fels oberhalb des Kap Bianko und ſcheint, nach den vielfach ange-

Digitized by Google

brachten venetianischen Löwen zu schließen, in den Zeiten erbaut worden zu sein, als die mächtige Republik hier herrschte. Ihre Werke sind ziemlich ausgedehnt und umschließen ein zweifaches Fort. Innerhalb der Mauer zieht sich bergan der Bazar; auch sieht man mehrere verlassene Hamams*) und in einander gestürzte Moscheen. Eine der letzteren, noch wohlerhalten, wird jetzt als Schule benutzt; wir trafen darin die jungen Messenier, als sie eben Buchstaben in gelblichen Meersand zeichneten. Der größere Theil der Stadt deckt außerhalb den westlichen Abfall. — Wir fanden weit weniger, als wir erwartet hatten, unsere Neugierde befriedigt, und schifften am folgenden Tage zurück.

*) Badehäuser.

Digitized by Google

XX.

Miſitra, am 6. Mai.

Am zweiten des Monats Mai verließen wir Kalamata, um nach Miſitra im Lande Lacedämon zu wandern. Die kürzeſte, über den Taygetus führende Straße einzuſchlagen, ward uns, weil es noch zu früh im Jahre war, widerrathen; wir wählten demnach jene über Leondari, welche das Gebiet des Eurotas beſchreitet. Sie berührt die Orte Asprochomo und Kamari, dann führt ſie zur Rechten des Dorfes Skala über die letzten Abfallhügel des Berges Kerafia. Nach einem Ritte von ſechs Stunden erreichten wir den Chan Zakona am Fuße des Hellenitzagebirges. Unſere Augogiaten hatten zwar keine große Neigung, an demſelben Abende noch in die Berge vorzudringen, aber den handgreiflichen Argumenten des uns begleitenden Gensd'armen vermochten ſie doch nicht zu widerſtehen. Die elende Bergſtraße über den Link führte uns nach zwei Stunden zu dem Derveni*) Makri-

*) Wachthaus.

Digitized by Google

plaghi, wo wir in vertrauter Gesellschaft mit unseren Pferden die Nacht zubrachten. Am andern Morgen kamen wir am Khan Kokla vorüber, stiegen zwischen mehreren Nebenquellen des Alpheus durch einen Eichwald in die Tiefe und erklimmten nach 3 Stunden die Höhe von Leondari (Leuktron? Leuktra?). Hier wurden unsere müden Thiere mit frischen Pferden vertauscht und rasch ging es fort die Straße gegen Misitra; denn noch volle neun Stunden war unser Ziel entfernt. Wie am vorigen Tage stieß uns auch auf diesem Wege wenig bemerkenswerthes auf. Die Uferniederungen des Vasiliko (Eurotas) enthalten theils Gärten von Maulbeerbäumen, theils wogende Saaten fast gereiften Getreides, und sind mannigfaltig genug an karaktervollen Aussichten; doch würde dich das Ausmalen derselben nur unvollkommen befriedigen. Aufrichtig gesprochen, wäre ich dieß zu thun auch bei dem besten Willen nicht im Stande, denn es waren Tage über mich gekommen, wo die Gefühlsnerven meiner äußeren Seele keinen der Eindrücke wiederspiegelten in der Zauberlaterne der Beziehung. Ohne empfunden zu sein, ging Alles, was in den Weg trat, nur gesehen vorüber, und so steht hier ein Namenregister, wie du es in jedem geographischen Handbuche und noch viel besser lesen kannst. Bloß um den begonnenen Faden fortzuspinnen, liegen diese dürren Kettenglieder hier vor deinem Auge;

Digitized by Google

ich selbst würfe sie gerne in den tiefen Schlund der Vergessenheit.

Hinter dem Orte Agraupulo Kampo entspringt ein mächtiger Felsquell des oben genannten Flusses, an dem die Grundmauer irgend einer Baute erkennbar ist. Die Bäche des Gebirges Platana und Kastanias eilen dann über den Weg. Weiter dehnt sich an der Bergwand mit dem Eurotas in gleicher Richtung eine römische Wasserleitung. Der Abend brach mittlerweile heran und wir verließen das Flußthal, westlich gegen Misitra uns wendend. Jenseits des Flüßchens Mangula (Knakion? Thiase?) steht ein gewaltiger Pfeiler als letzter Rest einer ähnlichen, aber viel großartigeren Leitung. Zitterndes Mondlicht umfloß das graue Denkmal lang vergangener Zeiten, und gleich einem Zaubergarten umgab uns das buschige Land. Ich athmete im Weichbilde Spartas und vor mir lag der dunkle Riese Taygetus.

Am 8. Mai.

Der Aufenthalt zu Misitra ist mir höchst angenehm und genußreich. Mein Hauswirth, Graf Bulgaris, Präsident des Lakonischen Appellationsgerichtes, ein äußerst gebildeter Mann, hat mich durch sein Benehmen in der ersten Stunde gewonnen. Ich lebe in einer der schönsten Landschaften Griechenlands und heitere Tage sendet der Himmel. Was könnte ich mehr noch wünschen?

Digitized by Google

Höre nun die Schilderung von dem, was ich gesehen und erfahren. Ich entsinne mich, vor nicht langer Zeit eine Abbildung Misitras in Händen gehabt zu haben. Richtig und treu fand ich die Zeichnung, als sie selbst nun vor mir lag, aber wahr konnte ich sie nicht nennen, denn es gebrach ihr die Farbe, welche der Umgebung dieser Stadt den eigenthümlichsten Zauber verschafft. Solch ein Wechsel in den Tinten, an jedem Hügel, jedem Fels, läßt sich nimmer sobald finden. Misitra lehnt an einem Abfalle des Taygetus, der vom Stammgebirge sich scheidet. Eine mächtige Kluft in demselben gestattet den eisigen Winden Zugang, und deren Einfluß erzeugt böse Fieber. Einer der schroffen Felsen jener Enge wird für das Barathron des Plutarch gehalten, von dem nach Lykurgs Gesetzen die mißgestaltet zur Welt gebrachten Kinder in die Tiefe geschleudert wurden. Jenseits dieses frischgrünen Vorgrundes stehen die kahlen Mittelberge von dunkelgrauer Farbe; hoch oben steht einsam ein Dorf im Wiederscheine des ewigen Schnees. Es sind staunenswerthe Gegensätze, welche die Natur in so enge Gränzen häuft, und ein Dante mochte sich so den Eingang seiner Hölle denken.

Nur durch den Bach Pantalimona geschieden, liegt die am Anfange dieses Jahrhunderts verlassene nördliche Stadt. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß die vor den Einfällen nordischer Völker Schutz suchenden Lakonen aus

Digitized by Google

dem offenen Sparta nach diesem günstig gelegenen Punkte sich flüchteten. Auf der sie überragenden Spitze des Berges thront eine Zwingburg fränkischer Fürsten, in welcher in späteren Zeiten eine venetianische Besatzung lag. Die Geschichte nennt Gottfried II. von Villehardouin, und das Jahr 1220 vor Ch. als ihren Erbauer. Sie mochte sich einst weiter erstreckt haben, als es ihr jetziger Umfang andeutet, da sie mehrere Vorstädte gehabt haben soll, von denen eine sogar mit Hebräern bevölkert gewesen. Jonathas der Hoheprieſter hatte das locker gewordene Bündniß mit den Römern und Spartanern erneuert*); und auf dieses bauend, wandten sich die Kinder Israels an den Fuß des Taygetus und benannten eine im Süden der Stadt gelegene Quelle nach sich. —

Ich brauchte mehr denn eine Stunde, um auf dem beschwerlichen Wege an den Gipfel der Burg zu gelangen. An einem Vorsprunge des Felsens ward mir ein Gemäuer als die Behausung einer abendländischen Herzogin gewiesen. Weiter oben stehen die Wände mehrerer Gebäude von bedeutender Ausdehnung, an denen der Styl Italiens sich nicht verkennen läßt; es sind wohl ehemalige Kasernen der Miethtruppen, vielleicht auch Paläſte der Fürsten. Die Zeit hat über ihre Werke der Verwüstung die grüne Farbe des Lebens gehaucht; glänzende Epheu-

*) 1 B. der Makkabäer Kap. 12.

Digitized by Google

ranken umhüllen das verwitterte Gemäuer. Die sehr beschädigten Festungswerke sind von geringer Ausdehnung und lohnen eben so wenig das mühevolle Emporklimmen, als die Fernsicht selbst von dieser nicht unbedeutenden Höhe herab. Beim Abwärtssteigen besah ich noch eine alte Kirche, die im reinsten Geschmacke der Byzantiner erbauet ist. Von einem in ihrem Innern befindlichen Gemälde wird viel Aufhebens gemacht; das zunehmende Abenddunkel erlaubte mir dessen Besichtigung nicht.

Die neue Stadt, jedenfalls in der Bauart dem vorigen nachstehend, ist voll von Rosen und Pomeranzenblüthen, aber — wie natürlich, arm an Mahlen der Vorzeit. Ein Brunnen ihres erhöhten Quartiers erhält ganz besonderes Interesse durch die ihn bildenden Werkstücke ältester und neuester Zeit. In einen Sarkophag, dessen Skulpturen durch den Gebrauch unkenntlich geworden sind, sprudelt der krystallene Quell. Ueber diesem, an dem türkischen Giebelfelde, ruht ein schön gearbeiteter Basrelief. Eine Kapelle mittelalterlichen Gemäuers steht ihm zur Seite zwischen dichtbelaubten Hollunderstauden. Werke, die zwei Jahrtausende von verschiedenen Völkern schaffen sahen, vereinen sich hier ohne Absicht zu dem tief bedeutsamen Bilde des Ganzen.

Heut Morgens besuchte ich den Markt, wo viele Landleute sich eingefunden hatten, um für den Erlös des mitgebrachten Viehes und Getreides sich ihre mäßigen

Digitized by Google

Bedürfnisse auszuschaffen. Es war ein lustiges Getümmel von Ausrufern und Käufern, Pferden und Eseln, in dem man mit aller Aufmerksamkeit den überall drohenden Rippenstößen kaum zu entgehen vermochte. Heillose Verwirrung entstand, als ein Paar Gäule, mit zwei unendlich langen Baubalken befrachtet, mitten durch das Menschenknäul sich eine Bahn zu brechen suchten. Vor mir sah ich einen hellenischen Schuhkünstler, von jenen Mauerbrechern niedergeworfen, sich mit seinem Gesichte in einen Pantoffelberg vergraben. Farbige Tücher und Heiligenbilder, Grünwaaren und Rahmenspiegel lagen bunt am Boden gebreitet. Hier bewies ein Sackpfeifer in langen schnarrenden Tönen die Güte seiner Instrumente, dort trug ein schmutziger Junge mit einladendem Geschrei Halwah*) und Kurabie's**) zu Markte, gewandt den seichten Korb auf seinem Kopfe wiegend. Koische Stoffe von schimmernder roher Seide wurden von Weibern feilgeboten. Es ist dieß ein sehr geschätztes Produkt Messeniens und Lacedämens, woraus sich der wohlhabende Grieche seine Hemden fertigen läßt. So haben viele der Provinzen Griechenlands ein und das andere Erzeugniß, das ihnen ausschließend angehört;

*) Ein Teig aus Mehlhonig und Oel geknetet, worunter Sesamkörner gemengt sind.

**) Ein fade schmeckendes Gebäck, mit Mandeln und Honig versetzt.

Digitized by Google

Rumelien hat seine Wollsocken, Hydra kunstreich gewebte Leibbinden, Arkadien die schön geschnitzten Pfeifenröhre, eine Arbeit seiner Hirten, und die Insel Pathmos endlich ihre köstlichen Honigkuchen. — Viele unter den anwesenden Männern trugen geschmackvoll gestickte Palampors um die Füße geschlungen, die Liebespfänder ihrer Mädchen.

Als Rechnungsmünze ist hier, wie in dem größeren Theile der Morea, der türkische Piaster unter dem Namen Goroß noch im Gebrauche. Ich hörte viel klagen über den Nachtheil, welchen der jetzige Geldfuß im Kleinverkehre mit sich bringt, indem die neue Scheidemünze, mit der früheren verglichen, einen allzuhohen Werth besitze. Selbst die Silberstücke sollen wegen des mehr als vollen Gehaltes im Handel sehr gesucht, zu großen Summen ausgeführt werden. Doch was kümmert uns der schnöde Mammon, ob er in dieser oder jener Gestalt durch Menschenhände kreiset. — Lasse uns für dießmal zu Bette gehen; es schläfert mich gar sehr.

Digitized by Google

XXI.

Misitra, am 10. Mai.

Kein Volk verdient mehr die Würdigung des Ethnographen, als die tüchtigen Bewohner der Maina, von denen ich hier viele gesehen und gesprochen habe. Es sind prächtige Männergestalten voll Kraft und kecken Selbstbewußtseins. Arm ist der Landstrich, über den sich der stolze Stamm von 36,000 Köpfen ausbreitet. Nahe dem 37. Breitegrade beginnend und endend mit dem Kap Matapan, besteht er zumeist aus unfruchtbarem, von Abgründen und Schluchten durchschnittenem Gebirge. Die nur den Eingeborenen zugänglichen Engpässe, welche, gering an Zahl, ins Innere führen, gaben den Mainoten hinreichende Mittel an die Hand, um die zahlreichen Versuche der Eroberer, sich dieses Strichs zu bemeistern, zu allen Zeiten scheitern zu machen. Es sind nur wenige Küstenflächen, die hier der fleißigen Hand sich bieten, und dem Mangel an Getreide mußte in früherer Zeit durch häufige Raubzüge nach den fruchtbaren Thä-

Digitized by Google

lern der benachbarten Provinzen abgeholfen werden. Spärliche Schaaf- und Ziegen-Heerden liefern nahrhafte Milch und den, wegen längerer Aufbewahrung übergesalzenen Käse. Aus der gewonnenen Wolle wissen die Weiber Stoffe zu verfertigen, die zu einfacher Bekleidung genügen.

Die hier seltenen Quellen werden durch Cisternen ersetzt.

Die Bewohner dieses wenig bekannten Winkels von Europa stammen, wie man meint, von jenen Heloten und Periöken, welche nach dem Siege des Octavianus Augustus über die entnervten Sparter unter dem Namen der Eleuthero-Lakonen sich vom Mutterstaate trennten, und ihre an der Küste verbreiteten Städte zu einem Bunde vereinigten; doch als im sechsten Jahrhunderte Slavenhorden das Land überschwemmten, aus ihren Sitzen gedrängt, von des Taygetus südlicher Kette Besitz genommen haben. Ungestört im Genusse der Unabhängigkeit mochten sie denn im Verlaufe der Zeit von diesen Nachbarn, unter die sich später noch Albanesen gemischt, wohl manche Sitte annehmen, denn Einzelne von diesen sind zu seltsam, als daß sie aus sich selbst auf diesem Boden hätten gedeihen sollen.

Der Tzakaniote*), wie sich vorzugsweise der Landes-

*) Ein Wort slavischen Ursprunges, das den Begriff eines Anführers in sich faßt.

Digitized by Google

sohn nennt, leitet selbst seinen Ursprung von den alten Lakonen ab und thut sich nicht wenig auf denselben zu gute. Viel näher noch steht seine Mundart der ursprünglich griechischen, als jene seiner Umwohner. — Durch mehr als ein Jahrtausend lebte dieses abgeschlossene Volk nach patriarchalischer Sitte in einzelnen Familien zerstückt, ohne ein allgemeines Haupt über sich zu erkennen. Erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde Dzanetaki Kutufaris, einer der vielen Kapitani, gegen Entrichtung eines Tributs, von der Pforte zum Bei oder Fürsten der Maina erhoben. Er ward bald darauf in den Kerkern von Konstantinopel erdrosselt. Dieselbe Todesart traf nicht allein seinen Nachfolger Michael Trupianos, sondern noch viele andere Fürsten, die sich durch Eitelkeit und Verblendung aus ihren Bergen an den Thron des Padischahs verlocken ließen. Unter den Wenigen, welche diesem Loose entgingen, war Dzanetaki Gligoraki, ein Evergetes*) seinem Volke, der 1789 von den gesammten Stämmen erwählt, viele Jahre sich glücklich behauptete, und dem es sogar gelang, seinem Sohne die Nachfolge zu sichern. Der letzte dieser Bei's war der unglückliche Pietro Mavromichali, welchen die Hand des Schicksals

*) Durch Herstellung von Wegen, Mühlen und Bewässerungskanälen, wie auch der möglichsten Ruhe und Ordnung.

Digitized by Google

in dem Verluſte ſeiner Söhne ſo hart verſuchte. Der Einfluß dieſer Häuptlinge, welcher zumeiſt in geiſtiger Ueberlegenheit, weit verzweigter Stammverwandtſchaft und Reichthum ſeinen Grund hatte, beſchränkte ſich in der Hauptſache wohl nur auf das Vertreten des gemeinſamen Wohles, den Vorſitz nämlich zu führen bei Verſammlungen und ſich gegen den heranbrechenden Feind an des Volkes Spitze zu ſtellen. Unter ſich iſt es in Stämme getheilt, deren jeder aus ſeinen einflußreichſten Familien einen Kapitano erwählt. Doch wie ſolche Unterordnung eine gewöhnliche Erſcheinung iſt bei jeglichem kräftigen rohen Urvolke, ſo begibt ſich darum der Tzakaniote keines ſeiner angeborenen Rechte der ungebundenſten Freiheit, und nur wo es ſich um Aufrechthaltung der Ehre ſeines Stammes oder einen Raubzug handelt, folgt er mit glühender Kampfluſt dem Aufrufe des Führers. Da er Niemanden Rechenſchaft über ſeine Handlungen ſchuldig iſt, ſo wird oft die geringſte Beleidigung von den Mainoten mit Blut gerächt. Er iſt ſo hartnäckig im Verfolg ſeines Zweckes, daß zwiſchen den einzelnen Familien ſich endloſe Zwiſte entſpinnen, weil um jede verübte Rache ein neuer Entgelt erfordert wird. Ein begangene Blutſchuld gibt den Vorwand zu hundertjährigen Kämpfen, und erſt wenn auf beiden Seiten unzählige Opfer gefallen ſind, bringt manchmal die Demüthigung einer Partei, oder die Dazwiſchenkunft der Nachbarn, gegen Entſchä-

Digitized by Google

digung an Geld und Gut, einen Vergleich zu Stande. Die bei solchen Gelegenheiten ausgesprochenen Rachegelübde sind nicht selten fürchterlich. In der Regel besteht ein Solches in dem Vornehmen des Rächers, sich den Bart wachsen zu lassen, bis der Schuldige den Lohn empfangen. Die lange Dauer dieser Fehden wird nur durch die Lage und Beschaffenheit der einzelnen Wohnsitze erklärlich. Diese bestehen, mehr oder weniger von einander entfernt, in runden Thürmen von 2 bis 3 Stockwerken, zu deren mehrere Klaftern über die Erde ungebrachten Eingange der Inwohner mittelst beweglicher Leitern gelangt. Man zählt über dreihundert socher kleiner wohlbefestigten Burgen, Pyrgos genannt, die manchmal sogar schweres Geschütz zur Vertheidigung haben. Einzelne an dieser gefährlichen Küste scheiternde Schiffe hatten sie mit selben versorgt. Ist zwischen benachbarten Pyrgos ein Streit ausgebrochen, so bleiben die Vertheidiger, durch Schießscharten sich rastlos bewachend, oft jahrelang in denselben eingeschlossen. Wagt eins der waffenfähigen Glieder sich außerhalb der schützenden Mauer blicken zu lassen, so erreicht es gewiß die selten fehlende Kugel des Feindes. Nur Weiber sind unantastbar, sorgen für Schießbedarf und bestellen den Acker. Es ist, als wäre das deutsche Faustrecht in diesen Bergen eingekehrt. Männer prahlen mit einem Duzend begangener Morde, als ob sie eben so viel Wölfe erschlagen

Digitized by Google

hätten; ja Knaben von 12 Jahren haben schon das Blut ihres Vaters genommen*). Ich hörte hier einen Fall erzählen, der dir als Beweis dienen mag, zu welch unglaublichen Grade ein Vorurtheil gedeihen kann.

Ein Priester war lange der Gegenstand der Verfolgung eines Mainoten, welcher für den Mord seines Bruders an ihm Blutrache zu üben sich vorgesetzt hatte. Eines Sonntags geht er in die Ortskapelle und schickt sich eben an, hinter den Vorhang des Heiligthums zu treten, da gewahrt er zufällig seinen Todfeind an der Thüre, welcher den Hahn des schon erhobenen Tofaiki**) spannt. Rasch reißt er eine Pistole aus seinem Priestergewande und im nächsten Augenblicke stürzt der Gegner vom Schusse getroffen zu Boden. Der Mönch aber tritt an den Tisch des Herrn und betet für die Seele des Todten.

Waffen sind der Stolz und Reichthum jedes Tzakanioten. Ich sah einen schmutzigen Jungen eine Ladung Holz auf seinem Esel zu Markte bringen. Er hatte ein Gewehr über die Schulter geworfen, zwei Pistolen und einen Yataghan im Gürtel, Alles sehr reich mit Silber geziert. Je größer die Zahl seiner Söhne ist, um so zufriedener und glücklicher fühlt er sich, denn er stärkt ja dadurch seine eigene Kraft zur Besiegung des verhaßten

*) Dieß ist der Ausdruck für verübte Blutrache.
**) Gewehr.

Digitized by Google

Gegners. Wo solcher Stoff im Volke liegt, ist wohl der Ausgang nicht zweifelhaft, wenn fremde Macht den verderblichen Gebirgskrieg wagen wollte. Nichts gleicht der Verschlagenheit und List eines Sohnes dieser Berge. Unter dem sicheren Schutze eines Felsen feuert der Mainote auf die, aus der Tiefe anrückenden Truppen, und hat, um sie zu täuschen, seinen Feß (Mütze) auf die Spitze eines fernen Steinblocks gelegt; er rollt sich mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit von einem Orte zum andern und setzt leichtfüßig über die steilsten Abhänge. Schon in frühester Jugend zu keckem Wagniß erzogen, durch selbst geschaffenes Ungemach den Körper gegen äußere Eindrücke stählend, tief gewurzelte Ehrbegriffe, freilich wohl einseitiger Art, im Herzen, ist ihm jeder Kampf ein willkommen Spiel, um neuen Lorbeer zu pflücken. Charakter und Sitte des Bewohners tragen sonach das Gepräge eines rauhen Kriegervolkes. Er ist vaterlandsliebend und voll edlen Stolzes, wild und kühn, doch dabei auch schlau und umsichtig, nüchtern und sittenrein, auch der Arbeit nicht feind, wo der Boden ihm Lohn verheißet. Ist schon im Flachlande Genügsamkeit eine herrschende Tugend der Griechen, so waren die Syssitien*) Spartas gewiß verschwenderischer ausge-

*) Gemeinschaftliche Mahlzeiten, wobei die berühmte braune Suppe die größte Rolle spielte.

Digitized by Google

ſtattet, als die Tafel eines Mainoten. Es herrſcht ein Sprichwort hier zu Lande, daß ein Tzakaniote ſich mit 365 Zwiebeln für ein ganzes Jahr zu verproviantiren pflege.

Im Innern der Famlien iſt das Verhältniß altväterlich. Ehrfurcht vor dem Greiſe wird der Jugend ſehr früh eingeprägt, und Kindesliebe kennt keine Gränzen. Verträge werden heilig gehalten und kein fremdes Recht angetaſtet; mit dem Kopfe eines Familiengliedes werden entlehnte Summen verpfändet. Will ſich der Gläubiger durch die Erndte bezahlt machen, ſo darf er nur den Acker mit Steinen umlegen und Niemand wird es wagen, nur eine Aehre von demſelben fortzuſchaffen. Liebt der Mainotenjüngling ein Mädchen, ſo macht er ſie zu ſeiner Braut, indem er ſeinen Feß auf das Dach des Hauſes wirft, in welchem die Geliebte wohnt, und Todfeind wird er einem Jeden, der ſie fortan noch begehrt. Gaſtfrei ſieht ſich ſelbſt der Fremdling in dieſen Bergen aufgenommen, wenn er mit Mund oder Schrift an dieſen oder jenen empfohlen iſt, eben ſo ſicher darf er ſie durchſtreifen in Begleitung jedes Eingeborenen oder mit einem Schutzbriefe verſehen, der von der Hand eines Mainoten geſchrieben wurde. In ſolchen Schreiben herrſcht oft aus Eitelkeit eine prunkende Sprache, wie man ſie hier gar nicht ſuchen ſollte. Mir wurde die, mehrere Jahre alte Unterſchrift eines Geleitsbriefes ge-

Digitized by Google

wiesen, die einen Ogligoros Kongros *) nennt, Herrn auf Karakas und Paluros, Häuptling der Kakovulen**), Gegner der Andruvistaner und Kolokythier. Mich will es dünken, als ob das Ganze bei weitem nicht so komisch wäre, wie es aussieht. Jedenfalls bleibt es höchst sonderbar, solche Formen auf griechischem Boden zu finden.

Die Schattenseiten des Volkscharakters haben ihren Grund in der Undankbarkeit des Landstriches und dem daraus hervorgehenden Mangel jedes inneren Erwerbes, wie auch in der tiefen Stufe des Geistesbildung. Sie treten am meisten in dem Verkehre mit der Außenwelt hervor. In Beziehung zu dieser ist der Begriff des Stehlens dem Mainoten ganz fremd; denn Klepto bedeutet nach seiner Meinung nur Nehmen, weil er sich vor dem Betreten wohl zu hüten weiß. In dieser Beziehung hat sich spartanische Sitte***) in voller Kraft noch aufrecht erhalten. Diese Ansichten von Eigenthumsrecht werden leicht erklärlich, wenn selbst das Beispiel des Priesters täglich in denselben bestärkt. In der Nähe

*) Der schnelle Meeraal.

**) Der schlechten Geister. Es ist der Name eines Stammes, der sich vor den übrigen durch Kampfgier und Raubsucht auszeichnet.

***) Bekanntlich wurde die Jugend Sparta's förmlich zum listigen Dienste Merkurs von Staatswegen angehalten. Nur für das Ertapptwerden folgten die schrecklichsten Mißhandlungen.

Digitized by Google

des Port Quaglio steht ein Monastyr, das noch vor nicht langer Zeit von jeder Beute gestrandeter Fahrzeuge einen gewissen Tribut bezog.

Von der Last eines Mordes befreiet um geringen Lohn ein jeder Mönch das Gewissen, ertheilt wohl auch gar im Voraus die Lossprechung bei Antritt eines Raubzuges, um den mit einer Blutschuld Beladenen den möglichen Uebertritt zu erleichtern. Vorurtheile, Aberglaube, endlich leeres Formenwesen vertreten die Stelle des Christenthums.

Dieß Volk für das sogenanntes Staatsbürgerthum empfänglich zu machen, bleibt immer eine sehr schwierige Aufgabe. Es hat seine Berge lieb gewonnen, als die Aegide der Selbstständigkeit. Seine Kinder müssen erst an dem Wohlleben der Aufklärung Geschmack gefunden, der Eltern Weise verachten gelernt haben; dann darf man hoffen, diese Burgen verödet, diese Felsen verlassen zu sehen. Große Opfer wurden von der jetzigen Regierung zur Herstellung des inneren Friedens gebracht, die Häuptlinge für ihr (der Regierung) Interesse gewonnen und ihr sonach zum wenigsten einiger Einfluß gesichert. Durch die Bemühungen des königlichen Majors Feder, der schon mehrere Jahre sich in diesen Bergen aufhält, sind bereits einige Bataillons aus ihren Männern gesammelt, welche sich sogar in andern Provinzen brauchen lassen.

Digitized by Google

Hier haſt du die geringen Auskünfte, wie ich ſie aus verſchiedenen Quellen geſchöpft. Unter den jetzigen Umſtänden dürfen wir hoffen, bald Ausführliches zu hören über dieß eigenthümliche Volk. Morgen gedenke ich Sparta's Reſte zu beſuchen, dann aber mich zurück nach der Hauptſtadt zu wenden.

Digitized by Google

XXII.

Athen, am 20. Mai.

Wieder ſieht mein aufblickendes Auge vor ſich den Cekropiſchen Hügel und eben wird durch den gewohnten Lärmſchuß den ſämmtlichen Bürgern Athens verkündet, daß es Mittag ſei. Du aber folge mir vorerſt auf meinem Gange zu Sparta's weltberühmter Stätte. In Begleitung des Grafen Bulgaris und eines Advokaten, Fengara, trat ich den Weg dahin an. Wir gingen über den Fluß Pantalimona, und kamen in einer Stunde nach dem Dorfe Magula, hinter welchem bald die wenigen Trümmer ſich zeigen, welche Abbé Fourmont's *) empö-

*) Fourmont reiſ'te im Jahre 1729 auf Koſten Ludwigs XV. durch Griechenland und wendete dabei alle Mittel an, die Werke der Vorzeit zu vertilgen. Nur erbärmliche Eitelkeit bewog ihn zu ſolchem Frevel. Keiner ſollte nach ihm mehr die alte Herrlichkeit ſchauen, gleich einem andern Heroſtrat ſein Namen durch niedrige ſchmachvolle That berühmt werden.

Digitized by Google

rende Zerstörungswuth der Nachwelt übrig gelassen. Von einem Bache, der des erwähnten Ortes Namen trägt, scheint sich nach den noch bemerkbaren Spuren eine unterirdische Leitung ins Innere der Stadt gezogen zu haben. In südöstlicher Richtung, an einer Erhöhung lehnend, befinden sich die Ueberbleibsel des Theaters, dessen Zeit der Entstehung höchst zweifelhaft ist. Aus rechteckigen Stücken weißen Marmors bestand dieser Bau und bearbeitete Blöcke gleichen Gesteins, welche zerstreut um selben liegen, zeigen noch mehrere Inschriften. Gegenüber steht der Hügel der sogenannten Akropolis von Sparta, der einst Minervens Tempel getragen. Dem reißenden Eurotas uns nähernd, gelangten wir an ein in seiner Form noch unbeschädigtes römisches Amphitheater; weiter dann am Ufer des Flusses zu einem kleinen Walde breitbelaubten Bäume, der für den Platz Platanistas gehalten wird, dessen Pausanias als eines Uebungsortes der spartanischen Jünglinge erwähnt. Außerhalb seines Umkreises ruhen manche graue Trümmer, darunter auch ein Sarkophag, der nach der Meinung des Alterthumsforschers Roß die Gebeine eines der Könige Agis umschließen mochte. Jenseits des Gewässers erheben sich schroff die menelaischen Hügel.

Als wir über die mit Steintrümmern bedeckte Ebene nach Magula zurückkehrten, stießen wir auf Substruktionen von bedeutenden Steinmassen, deren Baute, als

Digitized by Google

des Leonidas vermeintes Grab, schon vor langen Jahren geöffnet wurde. Reste römischer Gemäuer sind noch in Menge vorhanden, doch so nichts sagend geworden, daß sie ohne Werth für den Forscher sind. Kürzlich hat man den verstümmelten Torso einer Kriegerstatue, ferner ein Werkstück mit erhobener Arbeit aus einem, unfern vom Theater liegenden Felde ans Tageslicht gebracht; sie werden mit mehreren anderen Funden in einer, Magula nahe gelegenen Kapelle aufbewahret.

Unter heiteren Gesprächen langten wir bei dem Notar des Fleckens an, der uns auf dem Herwege zu seinem Tische geladen. Im Orangenhaine, welcher sein Haus umgibt, war das festliche Mahl bereitet und

„Eine Dienerin trug in schöner goldener Kanne
Wasser auf silbernem Becken daher und besprengte zum Waschen
Ihnen die Hände" *).

Es wurde der Namenstag des Aelterwaters gefeiert, und darum Alles aufgeboten, was das Haus zu geben vermochte. Als wir nach kurzem Gebete unsere Plätze eingenommen, stand schon vor uns eine dichte Brühe von Reiß, zu Genüge mit Zimmt bestreut, auch eines feisten Schöpses weich gesottene Schenkel.

Hierauf kam der Zerleger und bracht' in erhobenen Schüsseln **)

*) Hom. Od. I. Ges. 136. V.
**) Hom. Od. III. 141.

Digitized by Google

duftende Kapama *) und geröstete Keptheles **), dann mehlige Kukia***) mit klein geschnittenem Fleische; auch noch Mußaka****) und ein braungebratenes Lamm,

Jünglinge füllten sodann die Krüge zum Rand mit Getränke,
Und sie erhoben die Hände zum lecker bereiteten Mahle †).

Tüchtig gesalzener Schaafkäse, Jaurth ††) und Mistra†††), nebst den goldenen Aepfeln der, über uns sich wölbenden Bäume, wurden zum Nachtische verzehrt. Darnach erschien die jugendliche Hausfrau und reichte uns ungesüßten dicken Kaffee in schön bemalten Flinzanis††††), endlich die dampfenden Pfeifen mit honiggelben Ambraspitzen. Bis zu der Brücke des Pantalimona gab unser Wirth uns das Geleite, dann schied ich mit herzlichem Händedrucke, wohl auf immer, von ihm.

Am folgenden Tage verließ ich Misitra, begleitet von dem Arzte des Nomos, der gleich mir nach Nauplia wollte. Mit Bedauern hatte ich Rotman zurückgelassen, der hier für seine Kunst ein reiches Feld gefunden. Wir

---

*) Eine Art Ragout von Lammfleisch.
**) Lammskarbonaden.
***) Grüne Bohnen als Gemüse.
****) Eine Art Pastete mit gewürzigen Kräutern, Fleisch und Korinthen gefüllt.
†) Hom. Od. III. 148.
††) Sauere Schaafmilch.
†††) Süßer Käse, dem Puiné der Italiener vergleichbar.
††††) Kleine Porzellantassen, welche durch den ganzen Orient im Gebrauche sind.

Digitized by Google

ritten an dem trüben Morgen die Straße gegen Aſtros, um von dort ab, in einem Kaik den Argoliſchen Golf zu durchſchiffen. Volle fünf Stunden ging es aufwärts im engen Thale des Kelefina (Oenus?), deſſen Gewäſſer ſich unzählige Mahle über unſere Straße ſchlängelte. Die Gebirge Karako-Vuni (Eva?) und Gamako (Thornax) ſteigen hier ſteil zur Rechten empor. Auf einem Hügel des letzteren wurden von Roß, dem Antiquitätsdirector zu Athen, im vorigen Jahre die Reſte einer Stadt aufgefunden, unter welchen er das einſtige Selaſia vermuthet, den Schauplatz jener Schlacht, wo Antigonus Doſon durch ſeinen Sieg über Kleomenes die Macht des ſpartaniſchen Staates faſt auf immer brach. Bei Arachowa verließen wir die gerade Straße nach Aſtros und erklimmten die Höhe, welche dieſes Dorf trägt, um von dort das Hauptjoch der Malevo-Kette, wie auch jene Gebirge zu ſchauen, welche die beiden Hauptflüſſe der Morea, den Alpheus und Eurotas gegen Nordweſt und Südoſt ſenden. Zu unſerem Bedauern war die höhere Region in dichte Nebel gehüllt, die von den Winden gejagt uns den weiten Rundblick nur auf Momente geſtatteten. Auf der Seite nach Sonnenaufgang ſchimmerte ein weißer Streif des Buſens von Nauplia; undurchdringlich aber war der Dunſtkreis, der ſich als mattweißer Schleier über das jenſeitige Ufer der Argolis gelagert hatte. Südöſtlich erhob ſich das Haupt des Kani

Digitized by Google

(Parnon) und Seitenformen jener Berge, an deren Fuße wir am Morgen hingezogen; westlich der waldige Chelmos und der quellreiche Chimparu. Zwischen diesem und dem nördlichen Kravari (Marmaro Vuno?) liegt das Thal der vierzig Flüsse*) die Wiege unzähliger Quellen des Alpheus. Zu Hagios Patra (Hermäum), das wir von Arachowa in zwei Stunden erreichten, blieben wir die Nacht und zogen am andern Tage weiter, unter eben so heftigem Regen, wie er uns hierher begleitet. Den nach der Stadt benannten Fluß (Taunus?) sahen wir eine Strecke im tiefen Felsbett dahineilen, verloren ihn jedoch, einen Kamm übersteigend, bald gänzlich aus dem Gesichte. Zwischen dem schönen Kloster Malevi und dem Dorfe Xero-Kambi, welche wir in einiger Entfernung von der Straße liegen sahen, wurden wir geraume Zeit aufgehalten mit dem Aufsuchen meines Packpferdes, dessen Abwesenheit ich, rückwärts blickend, noch bei Zeiten gewahrte. Es hatte sich Nahrung suchend durch die Nachlässigkeit meines Führers in den Gebüschen verlaufen. Ich brauchte sonst immer die Vorsicht, meinen Diener an den Schluß der Karavane zu postiren, doch blieb mir für dießmal jede Ahnung seiner Unachtsamkeit zwischen den Lippen, denn das reichliche Himmelswasser hatte den armen Teufel ganz zusammengeknickt auf seiner

*) Saranta Potamoi.

Digitized by Google

Mähre, und durch das triefnasse herabhangende Haar schielte er recht trübselig nach mir herüber. — Hinter dem Flecken Meligon genossen wir dann eine trübe Ansicht der schönen Ebene von Astros, welches wir bei dem langen Zeitversäumnisse erst in der dritten Nachmittagsstunde erreichten. Gewöhnlich werden fünf Stunden auf die Entfernung von Petra gerechnet. Zahlreiche Klöster liegen zur Rechten des Weges, und eines von ihnen soll bemerkenswerthe Ueberbleibsel mehrerer alten Städte der Umgebung enthalten. Die sehr fruchtbare Ebene, welche die kleine Stadt umgibt, ist durch den Fluß Petra größtentheils versumpft, doch ist man eben mit Beseitigung dieses Uebels beschäftigt. Zu Astros ward am 14. März 1823 unter Bei Mauro-Michali die zweite Nationalversammlung nach Ausbruch des Kampfes abgehalten.

Doppelte Empfehlungsschreiben brachten wir aus Misitra und Tripolizza. Das erstere war an den Eparchen der kleinen Stadt gerichtet, dessen tiefe siesta jedoch Niemand zu unterbrechen wagte. So zogen wir denn von seiner Thüre nach dem, vor wenig Jahren noch wohlbefestigten Schlosse der Primatenfamilie Zariphopulos. Obwohl wir Nauplia noch an demselben Tage zu erreichen hofften, so fand sich leider, außer einer großen Handelsbrigg, keine Barke im Hafen, und wir machten es uns denn einstweilen bei den guten Menschen bequem. Mein

Digitized by Google

Doktor, ein Makedonier von Geburt, wollte mit Gewalt seinem Stande Ehre machen und erschien bei dem bald gedeckten Tische in weißer Kravatte und schwarzem Fracke. Er schien es auf einen ernsthaften Eroberungszug gegen die, zu meinem Staunen an dem Mahle theilnehmenden Frauen, abgesehen zu haben. Während der langen Dauer meines Aufenthalts in Griechenland erlebte ich nur dieß einzige Beispiel eheherrlicher Galanterie, was mich um so mehr Wunder nahm, weil Freund Zariphopulo ein feister alter Knabe, sein Weibchen dagegen eine Göttin war. Glaube mir, sie hatte unvergleichlich schöne Augen und ein bleiches frommes Gesichtchen. Das Sammetkleid von zartem Blau, das ihre weichen Glieder umhüllte, stand ihr so allerliebst, daß sie nicht anders darin aussah, als eine reizende Peri in Muhamed's Himmelsparadiese. Eine Stunde saßen wir uns gegenüber, sie kredenzte den Wein und reichte die Schüsseln, und oft, wenn mein Auge nach ihr sah, um den ihren zu begegnen, senkte sich der weiche Blick schüchtern zu des bunten Teppichs märchenhafter Blumenflur. Die eilfte Stunde des folgenden Tages sah uns schon mit schwellenden Segeln den Hafen von Nauplia durcheilen. Die kleine Insel Burzi mit ihrem Fort und dem Grabe des tapferen Nikitas lag hinter uns und gleich darauf warfen wir den Anker.

Ich war, wie du weißt, mit Zurücklassung eines

Digitized by Google

Theiles des Gepäckes von hier nach dem Peloponnes aufgebrochen. Als ich daſſelbe aus ſicherem Gewahrſam erlöſte, fand ich, daß etliche Goldſtücke nebſt meinem Augenglaſe, das gleichfalls in Gold gefaßt und wohl vor den Klephten der Morea bewahrt war, inzwiſchen die Flucht ergriffen hatte. Vergebung dem Sünder, und Friede ſeiner Aſche! Es war ein geringfügiger Tribut, den ich der Schickſalsgöttin für den mir geleiſteten Schutz zollte.

Der Weg von Nauplia gegen Epidavra (Epidaurus) iſt dir größtentheils nicht fremd, da mein früherer Ausflug nach Hiero dieſelbe Richtung nahm. Erſt von dem Orte Likurio (Leſſa) führt die Straße links abwärts nach der Hafenſtadt, die ſie nach zwei Stunden erreicht. Der nach ihr benannte Fluß, über den wir ſelbſt gekommen, bewäſſert die fruchtbare Ebene. Nichts iſt mehr vorhanden von der alten Pracht dieſes vormals ſo reichen Ortes. Auf dem Vorgebirge, in der Mitte der Bucht, ſtand die Akropolis. Geringe Mauerreſte deuten ihre Beſtimmung. Im April des Jahres 1826, und früher noch am 15. December 1821, unter Maurokordato hatten auch in dieſer Stadt Verſammlungen der Nation Statt gefunden.

Am Abende ging ich unter Segel und als der Morgenſtern heraufſtieg hinter der Stadt der Pallas Athene, legten wir im Piräus an. Eben löſten mehrere Kriegs-

Digitized by Google

schiffe die Morgenschüsse, die Trommeln riefen die Reveille, dann wurde es wieder ruhig und still, bis der Tag die Nacht besiegte und zu neuem Leben rief. Zahlreiche Gebäude sind in der Zwischenzeit am Strande aus der Erde gestiegen und die Kunststraße zur Hauptstadt sah ich ganz vollendet. Zwei Monden waren vorübergegangen, seit ich Attika verlassen und so Manches ist auch anders geworden in dem jungen Königssitze. Viele unter den vormals zerstörten Gassen zeigen schon ganz nette Häuser; freilich sind die Meisten derselben noch klein und bescheiden, wie des Einzelnen geringe Mittel die Bauführungen gestatteten; doch begonnen ist das Werk und wie es sich zu Nauplia gestaltete, so wird auch hier in wenig Jahren eine neue Stadt erstehen. Mögliches wird geleistet, die Reste der schönen Vorzeit allmälig an den Tag zu bringen, so wie die schon Vorhandenen vor Zeit und Verletzung zu schützen. Die Ringmauern der Akropolis, von Venetianern und Türken erbauet, sind nur zum Theile verschwunden, mit ihnen auch mehrere Schuhe hohen Schuttes, welcher die ganze Plattform deckt. Beim Herabwerfen einer Bastion an der südwestlichen Ecke stieß man auf einen Unterbau und mehrere dorische Säulen, welche zum Tempel der Nike Apteros gehören sollen. Pausanias erwähnt eines solchen zur Seite der Propyläen.

Als ich vorgestern diese Arbeiten auf der Akropolis

Digitized by Google

beſichtigte, fand ich einen Schwarm von Seekadetten der vor Salamis liegenden engliſchen Flotte, welche im Gefühle der ihnen nur ſelten gegönnten Freiheit ſo toll herumſprangen, und ſchrieen und tobten, daß die ſie zur Aufſicht begleitenden griechiſchen Veteranen wahrhaftig große Mühe hatten, ihr Amt an dieſem Tage zu verſehen. Die Einfälle dieſer Anglo-Sachſen haben außer dem großartigen Raube des Lord Elgin wohl manches Kunſtwerk verſchwinden gemacht, oder doch gewaltig verunglimpft. Vor etlichen Jahren ſtand ſolch ein britiſcher Löwe vor einem erſt ausgegrabenen, trefflich erhaltenen Basrelief des Parthenon, der Darſtellung eines Opferzuges, und wie ein Blitz durchzuckt es ſein Gehirn, die Naſe einer der Frauengeſtalten dem Freunde an der Themſe zu bringen. Er thut, wie er's gedacht, und obwohl Admiral Malkolm über den jungen Vandalen die gebührende Strafe verhängt, ſo wächſt doch die Naſe nicht wieder und das herrliche Werk bleibt verdorben. Doch bin ich auch der Meinung, wenn andere Nationen eine Anzahl Reiſender gleich Altengland nach allen Welttheilen ſendeten, und an den verſchiedenen Küſten eben ſo viele Schiffe das Fortbringen erleichterten, wir Völker des großen Europa auch nicht ärmer wären an Beiſpielen ſolchen Elſterſinns.

Ich fuhr vor wenigen Tagen mit Klaimairn und einem Kapitain Varicourt hinaus in die Bucht vor Sa-

Digitized by Google

lamis, um die Geschwader der drei Mächte zu sehen, welche wegen der Feier der königlichen Thronbesteigung aus dem Mittelmeere hier versammelt waren. Der englischen Fahrzeuge waren 13. Unter ihnen die herrlichen Linienschiffe Kanopus, Malabar, Edinburg, Vernon, die Dampffregatte Medea und endlich die gewaltige Kaledonia, das Admiralschiff Rowley's von 2616 Tonnen Last, mit 120 Kanonen und 900 Mann Besatzung. Wir stiegen an Bord des Edinburg, da uns mehrere seiner Offiziere aus Gesellschaften bekannt waren. Am Halbdeck spielte die Janitscharenmusik unbehülfliche englische Walzer. Man geleitete uns in das zweite Deck, wo wir viele der Offiziere (es sind deren sammt den Midshipmen 38 an Bord) in einem geräumigen Zimmer versammelt fanden. Oberst Becker, der Kommandant des Schiffes, war eben an Bord des Admirals gegangen, und hatte uns zuvorkommend die Besichtigung des Fahrzeuges angetragen. Becker soll noch als Jüngling Befehlshaber einer Fregatte gewesen sein, die ihm jedoch von den Nordamerikanern während ihres Befreiungskrieges genommen wurde. Um diese erlittene Schmach zu tilgen, that er das Gelübde, sich nie mehr zu ergeben, sondern im schlimmsten Falle sein Fahrzeug in die Luft zu sprengen. Daher sieht man Schiffswände und Geräthe mit rothen Kreuzen bemalt und gleiche Zeichen an den Mützen der ganzen Equipage. Für große Ehre gilt es,

Digitized by Google

auf solchen, dem Tode geweihten Schiffen im Dienste zu stehen.

Man bewirthete uns mit Ale, Portwein und Schiffszwieback; dann stiegen wir in die unteren Räume. An den weiß getünchten Wänden sind alle Arten von Handwerkzeug und Waffen zu zierlichen Figuren geordnet. In den einzelnen Abtheilungen liegen, wohl verwahrt, Kabeln und Ketten, Taue und Segel, sammt Allem, was Leib und Mund begehrt. Im dritten Decke hausen die Midshipmen, Konstables, Deckoffiziere und ein großer Theil der Mannschaft. Im zweiten wurden die reinlichen Tische zum Mahle bereitet. Gruppen von Soldaten und Matrosen lehnten plaudernd an den großen Steigen, in denen Wollvieh und allerhand Geflügel gehalten wird. Etliche waren mit Scheuern der wuchtigen Waffen beschäftigt, andere lasen, oder übten Musik. Zwischen dem Haupt- und dem Fock-Maste stehen zwei bewegliche Cylinder, deren einer Rang und Namen der ganzen Bemannung enthält, der zweite die Ordnung bezeichnet, nach welcher im Fall des Gefechts die Besetzung der Posten geschieht. Seiler, Schmiede, wie verschiedene andere Gewerbe sieht man am Vordertheil geschäftig sich regen. Im Oberdeck ist des Kommandanten trefflich versehene Wohnung. Jedes der Einrichtungsstücke ist so ganz an seinem Platze; in Allem und Jedem herrscht solche Behaglichkeit, daß man vor dem englischen Ge-

Digitized by Google

schmacke in dieser Beziehung wahrlich alle Achtung bekommt. Glänzendes Licht fällt durch zahlreiche Fenster ein; diese sehen auf eine Gallerie, die um den Spiegel des Schiffs im Halbkreise sich zieht und im üppigen Grün prangen Gewächse verschiedener Tropen. An das größere Gemach stoßen Bade- und Ankleide-Kabinette, ja selbst ein behaglicher Kamin darf zu dem Ganzen nicht fehlen. Mit aller Achtung vor der Marine Altenglands verließen wir das prächtige Fahrzeug, besuchten noch Kapitän Price an Bord der Fregatte Portland, und ruderten dann, des Gesehenen froh, an's sonnenhelle Land zurück.

Im scharfen Trabe der Stadt zueilend, kamen wir an Maulthieren vorüber, welche mit Klötzen von Bauholz beladen waren. Durch unser Getöse stutzig gemacht, wandte sich eines derselben, an das ich hart herangekommen, plötzlich zur Seite, der schwebende Balken erfaßte mein Knie und warf mich mit Macht vom Pferde. Aergeres befürchtend, war ich froh, mich wieder aufraffen zu können, und es hatte für dießmal mit einer tüchtigen Streifwunde sein leidiges Bewenden. Nun darf ich mir doch mit der Hoffnung schmeicheln, eine sichtbare Erinnerung an den klassischen Boden noch in späten Jahren an mir zu tragen.

Du siehst, ich weiß die Würfe des Geschicks zu meinen Gunsten auszulegen!

Digitized by Google

XXIII.

Athen, am 30. Mai.

Wer auf dieser weiten Erde darf der Erfüllung eines Wunsches nur mit Zuversicht entgegensehen? Wir sind arm, bettelarm bei all' diesem Reichthum der uns umgebenden Schöpfung. Durch die Laune eines Moments ward schon gar manches Ziel verrückt, ja das kräftigste Leben selbst aus seiner Achse geworfen. Des Menschen Wille bleibt ein Wahn, nur Götter dürfen, können wollen. Nichts als hoffen dürfen wir, von der Geburt an, bis zum Tode. Sieh, ich habe einst gewollt, hinüberziehen nach Aegyptens Palmwäldern und den Riesentempeln Thebens in der weiten gelben Wüste, nach den Cedern des Libanon und des Erlösers Wiegenlande, — und eben jetzt, als ich der Verwirklichung so nahe stand, gefällt's dem Himmel, ein Menschenleben von dieser Welt zu nehmen, und mich ruft heilige Kindespflicht als Tröster und Vermittler zurück an die Seite meiner Lieben.

Digitized by Google

Glaube mir, es iſt ein überſchwänglich Gefühl, in einem Winkel der großen Erde ſich aufrichtig geliebt zu wiſſen. Doch verträgt ſich Wandern und Liebe nur gar ſelten, denn es fühlt des Pilgers Flügelſchlag ſehr wohl die unſichtbaren Fäden, die ſein Herz den langen Weg vom Vaterboden fortgeſponnen und ein leiſer Riß daran lähmt den kühnſten Adlerſchwung!

Es geſchehe des Herrn Wille!

In wenigen Tagen ſegle ich hinüber nach Kleinaſiens Küſte, um durch der Osmanen Reich mich gegen Nord zu wenden.

Somit biet' ich dir den letzten Gruß von des Alterthums heiligſter Erde.

Digitized by Google

Botanischer Anhang.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aufzählung einiger Pflanzenarten, welche von E. Friedrichsthal in der Reihenfolge seiner Ausflüge in Griechenland, theils selbst gesammelt, theils auch von einigen Wissenschaftsfreunden ihm dort willfährig mitgetheilt wurden. Einzelne Bestimmungen, welche das Vermögen meines Freundes überschritten, haben Freiherr von Cesati in Mailand und Doctor Fenzl in Wien gefällig übernommen, und mir es dadurch möglich gemacht, einem künftigen Forscher auf jenem Boden, durch die hier enthaltenen Notizen vielleicht eine Andeutung zu geben, auf welche Puncte des Königreichs sich vorzugsweise sein Augenmerk zu richten habe.

Anhang zum Briefe II.

Korfu. *Umgegend der Stadt in lockerem Ackergrunde.* — Inula *viscosa.* — Scilla *autumnalis.* — Verbena *officinalis.* — Leontodon *lividus.* W. Kit. — Phallenis *spinosa.* Cass. — Thymbra *spicata.* — Olea *europaea.* — Xanthium *spinosum.* — Erigeron *acre.* — Heliotropium *europaeum.* — Scolymus *hispanicus.* — Myrtus *communis.* — Lycopodium *denticulatum.* — Agrimonia *Eupatorium.* var. *pilosissima.* — Linaria *Elatine.* — Clematis *flammula.* — Smilax *aspera.* — Lotus *hirsutus.* — Cytisus *laniger.* — Picridium *vulgare.* Desf. — Picris *hieracioides.* — Heliotropium *europaeum.*

Ufer des Lago di valle. — Suaeda *maritima.* Moqu. Tand. — Atriplex *patula.* — Stalymus *pedunou-*

Digitized by Google

latus. Wallr. — Inula *Pulegium.* — Halocnemum *strobilaceum.* Bieb. — Statice *Gmelini* W. — Salsola *Soda.* — Mentha *Pulegium.* — Phleum *echinatum.* Host.

Anhang zum Briefe III.

Achaja. *Ackerland um Patras. — Subalpinisch tertiäre Formation.* — Clematis *Vitalba.* — Pteris *aquilina.* — Mentha *rotundifolia.* Rchbch. — Solanum *nigrum.* — Foeniculum *piperatum?* Ces. — Erigeron *graveolens.* — Melissa *Nepeta.* — Helminthia *echioides.* W. — Melissa *Calamintha.* — Senecio *erraticus.* Bertol. — Cirsium *arvense.* Scop. — Olea *europaea.* — Dorycnium *rectum.* Ser. — Rubia *peregrina.* — Lepidium *Iberis.* — Polygonum *aviculare.* — Marrubium *vulgare.* — Mentha *tomentosa.* Lk. — Erigeron *acre.* — Lythrum *salicaria,* var. *tomentosum.* — Mentha *aquatica,* var. *hirsuta.* — Glycyrrhiza *echinata.* — Urtica *dioica.* — Asparagus *acutifolius.*

Am Seeufer. — Salsola *Tragus.* — Ulva *lactuca.*

Aetolien. *Varassowa-Gebirge zwischen Missolunghi und Rhion. Puddings. Tertiäre Formation.* — Poterium *spinosum.* — Nerium *Oleander.* — Quercus *coccifera.* — Platanus *orientalis.* — Pistacia *Lentiscus.* — Vitex *Agnus castus.* — Arbutus *Andrachne.* — Teucrium *Polium.* — Myrtus *communis.* — Crocus *niveus.* — Pyrus *salicifolia.*

Anhang zum Briefe IV.

Achaja. *Ufer des corinthischen Golf. — Subalpinisch tertiäres Gebiet.* — Juniperus *phoenicea.* — Lonicera *implexa.* Ait. — Smilax *aspera.* — Pinus *maritima.* — Erica *arborea.* — Erica *vagans.* — Cytisus *laniger.* — Morus *alba.*

Digitized by Google

Anhang zum Briefe VI.

Argolis. *Nauplia. Secundäre Felsgebilde hinter der Vorstadt Pronia.* Micromeria *Juliana.* Benth. — Picridium *vulgare.* Desf. — Colchicum *multiflorum.* Brotero. — Hibiscus esculentus.

Feuchte Standorte an der Strasse gegen Argos. — Cyperus *tenuiflorus.* Rottb. — Cyperus *fuscus.* — Euphorbia *helioscopia.* — Spergularia *marina,* var. *salina.* Duf. — Typha *latifolia.*

Anhang zum Briefe IX.

Corinthia. *Umgebung von Corinth. — Subalpinisch tertiärer Grund.* — Euphorbia *Characias.* — Erysimum *canescens.* Roth. — Gnaphalium *luteoalbum.*

Anhang zum Briefe XII.

Attica. *Primäre Kalkformation. — An Felsklüften der Akropolis und den sie umgebenden Aeckern.* — Alyssum *orientale.* Ard. — Plantago *Lagopus.* — Scrophularia *canina,* var. *filicifolia.* — Raphanus *arvensis,* var. *segetum.* — Silene *nocturna.* — Galium *aparine.* — Parietaria *judaica.* — Lysimachia *linum stellatum.* — Trichonema *Columnae.* Ker. — Erodium *affine.* Fen.*) — Anchusa *ovata.* Lehm. — Veronica *hederaefolia.* — Matricaria *Chamomilla.* — Alsine *media.* — Phagnalon *saxatile.* Cass. — Emex *spinosus.* — Reseda *alba.* — Trigonella *monspeliaca.* — Chrysurus *aureus.* — Festuca *rigida.* Kunth. — Plantago *Bellardi.* All. — Plan-

*) „Fide *Morisio* ejusque speciminibus Sardois nil nisi varietas ge„nuini E. laciniati Cav. Confer *Moris.* fl. Sard. I. 347.“ *Cesati in litt.*

Digitized by Google

tago *Psyllium*. — Sagina *apetala*. — Euphorbia *Peplus*. — Linaria *monspeliensis*. DC. & Duvy. — Linaria *triphylla*. W. — Asperugo *procumbens*. — Aira *praecox*. — Cerastium *pilosum*. Sibth. — Lamium *album*. — Allium *neapolitanum*. Cyrillo. — Vaillantia *muralis*. Röm & Schult. — Medicago *disciformis*. DC. — Thelygonum *cynocrambe*. — Festuca *geniculata*? W. — Asplenium *Trichomanoides*. — Senecio *vernalis*. W. Kit.

Auf dem Pnix, dem musäischen Hügel und den Anhöhen gegen den Hafen Phalerus. — Euphorbia *Peplus*. — Capsella *Bursa pastoris* Mönch. — Alyssum *orientale*. Ard. — Parietaria *parviflora* Fen. — Arisarum *vulgare*. Kunth. — Biscutella *leiocarpa*. DC. — Poterium *spinosum*. — Cheilanthes *suaveolens*. Sw. — Fumaria *capreolata*, — Paronychia *capitata*. Lam. — Ornithogalum *refractum*. W. — Orchis *Robertiana*. Lois. — Lithospermum *tinctorium*. DC. — Salvia *clandestina*. Benth. — Clypeola *Jonthlapsi*. — Alyssum *minimum*. W. — Teesdalia *Lepidium*. DC. — Vella *annua*. — Rumex *bucephalophorus*. — Asphodelus *ramosus*. — Asphodelus *fistulosus*.

Steinige Aecker am Ilyssus. — Cerinthe *aspera*. — Eruca *sativa*. Lam. *) — Bunias *Erucago*. — Sonchus *asper*. Fuchs. — Medicago *elegans*. Jacq. — Ceratocephalus *falcatus*. Pers. — Erodium *cicutarium*. Sm. var. *cicutaefolium*. — Galium *verrucosum*. Sm. — Lamium *amplexicaule*. — Vicia *sepium*. — Euphorbia *Characias*. — Lathyrus *sylvestris*. — Leontice *Leontopetalum*. — Hypecoum *procumbens*. — Calendula *arvensis*. — Anemone *coronaria*. — Veronica *arvensis*. — Anthemis *Chia*. — Gypsophila *Saxifraga*. — Rapistrum *rugosum*. Berg. — Sisymbrium

*) „Var. fructu retrorsum hispidulo. Tamen non est E. hispida „DC. quae pedicellos calyce longiores habet.“ *Cesati in litt.*

Digitized by Google

austriacum. Jacq. — Amygdalus *orientalis.* Ait. — Statice *Willdenowiana.* Poir. — Scandix *Pecten.* — Fumaria *parviflora.* Lam. — Vicia *sativa.* var. — Festuca *geniculata?* W. — Veronica *glauca.* Sibth. *)

Sandiges Ackerland gegen den Hafen Phalerus. — Anchusa *hybrida.* Ten. — Lithospermum *arvense.* — Trichonema *Columnae.* Ker. var. *fl. albo et coerul.* — Malva *rotundifolia.* — Marrubium *vulgare.* — Anagyris *foetida.* — Astragalus *trigonus?* DC. — Silene *inflata* Sm. var. *maritima.* DC. — Malachium *aquaticum.* Fries. — Geranium *pusillum.* — Vicia *serratifolia.* Jacq. — Diplotaxis *erucoides.* DC. — Geranium *columbinum.* — Anchusa *undulata.*

An den Ufern jenes Hafens. Cakile *maritima.* Scop. — Solenia *intestinalis.* Ag.

Haide gegen Padishah. — Passerina *hirsuta.* — Briza *maxima.* — Erysimum *canescens.* Roth. — Bellis *annua.* — Gagea *arvensis.* Röm & Sch. var. *saxatilis.* Rchbch. — Musari *racemosum.* W. — Bromus *rubens.* — Leontodon *taraxacoides.* Hoppe. — Valerianella *echinata.* DC.

Auf Gemäuern in und um Athen. Cardamine *hirsuta?* — Sisymbrium *Irio.* — Arenaria *rubra.* — Parietaria *judaica.* — Alyssum *campestre.* — Plantago *Lagopus.*

Ufer des Cephissus im Olivenwalde. — Narcissus *Tazetta.* — Arum *dracunculus.* var. *fol. varieg.* — Sonchus *oleraceus.* — Ficaria *ranunculoides.* Mönch. — Ornithogalum *nutans.* — Bellis *perennis.*

Anhang zum Briefe XIII.

Attica. *Auf Weideland gegen Marussi.* — Crocus *vernus?* — Lepidium *Draba.* — Daphne *Tarton-*

*) Var. sepalis edentulis. *Fenzl.*

Digitized by Google

raira. Schrad. — Passerina *hirsuta.* — Alyssum *micropetalum.* Fisch. — Vicia *Faba.* — Fumaria *officinalis.* — Astragalus *numulariaefolius.* Desf. — Parietaria *lusitanica.* (An Gemäuern).

In einem Garten zu Marussi. — Hyacinthus *orientalis.* — Veronica *Buxbaumi.* Fen. — Senecio *vernalis.* — Larus *nobilis.*

Felsweg am Berge Pentelicon. — Anemone *apennina.* — Euphorbia *Apios.* — Globularia *Alypum* und *vulgaris.* — Trichonema *Columnae.* — Cistus *salviaefolius.*

In der Umgebung der Marmorbrüche. — Quercus *Ilex.* — Arbutus *Andrachne.* — Pistacia *Lentiscus.* — Erica *arborea.* — Hedera *Helix.* — Hypericum *Coris.* — Ferula *glauca?* — Aubrietia *deltoidea.* DC. — Ophrys *fusca.* Lk. — Muscari *racemosum.* W. — Cyclamen *europaeum.* — Myosotis *stricta.* Lehm.

Zwischen Gerölle, an der Spitze des Berges. — Crocus *variegatus.* Schult. — Draba *aizoides.* var. *horrida.* Ces. *)

Anhang zum Briefe XIV.

Aegina. *Nordwestliche Küstenebene. Subalpinisch tertiäre Formation.* — Silene *nicaeensis.* All. var. *crassifolia.* Moris. **) — Lathyrus *Cicera.* — Medicago *circinata?* — Anagallis *coerulea.* — Trigonella *platycarpos?* — Echium *calycinum.* Viv. — Mathiola *sinuata.* Br. — Muscari *comosum.* W. — Cakile *aegyptia.* Spr. — Lotus *cytisoides.* — Lotus *creticus.* — Allium *ciliatum.* Cyrill. — Anthemis *peregrina.* L. W. — Adonis *aestivalis.*

---

*) „Foliis in dorso undique setoso-hispidis." *Cesati in litt.*

**) „*Moris.* fl. Sardoa. I. 253. tab. 17. fig. 2. — ex icone et speci„minibus authenticis." *Cesati in litt.*

Digitized by Google

var. *cuprea*. Nob. *) — Cakile *maritima*. var. *sinuatifolia*. DC. — Ornithopus *scorpioides*. — Scrophularia *canina*. var. *chrysanthemifolia*. — Sisymbrium Columnae. — Erucaria *aleppica*. Gaertn. — Vicia *peregrina*. — Hippocrepis *comosa*. — Melilotus *sulcata*. — Melilotus *compacta*. Moris. var. *parviflora*. Desf. — Hordeum *murinum*. — Phalaris *canariensis*. — Papaver *Rhoeas*. — Neslia *paniculata*. Desv. — Sinapis *arvensis*. — Lotus *edulis*. — Moraea *Sisyrinchium*. Ker. — Seriola *urens*. — Papaver *hybridum*. var. *latiloba*. Fenzl. — Lapsana *tubiflora*. Ten. — Helianthemum *salicifolium*. Pers. — Sherardia *arvensis*. — Adonis *astivalis*. var *miniata*. Jacq. — Linaria *halepensis*. — Linaria *triphylla*. W. — Reseda *alba*. — Salvia *viridis*. — Roemeria *refracta*. DC. — Scorpiurus *vermiculatus*. — Trifolium *coerulescens*. M. B. — Medicago *marina*. — Trigonella *cornieulata* W?

Zwischen Trümmern der alten Stadt Aegina. — Urospermum *picroides*. Desf. — Carduus *tenuiflorus*. Curt. *β. albidus*. D. C. — Sonchus *oleraceus*. — Scrophularia *peregrina*.

Thalgrund gegen den Tempel des Aeacus im Nordost der Insel. — Polygala *thuringiaca*. Spr. — Cynoglossum *pictum*. — Arabis *verna*. Br. — Erodium *gruinum* W. var. *acaulis*. Ces. — Vicia *microphylla*. D'Urville. — Silene *nicaeensis*. All. — Cistus *creticus*. — Moraea *Sisyrinchium*. Ker. — Ophrys *tenthredinifera*. W. — Ophrys *fusca*. Lk. — Orchis *myodes*. Jacq. — Orchis *mascula*. — Rumex *tuberosus*. Sibth. — Prasium *majus*. — Helianthemum *vulgare*. — Althaea *hirsuta*. — Mathiola *coronopifolia*. DC. — Scorzonera *villosa*. Scop. — Myosotis *arvensis*. — Trifolium *uniflorum*. — Geranium *Robertianum*. — Bartsia *latifolia*. Sm. — Helianthemum *ara-*

*) Var. calyce cupreo; corolla carnea.

Digitized by Google

bicum. Pers. var. *viridifolia* Fenzl. — Helianthemum *arabicum.* var. *canescens.* Fenzl. — Ranunculus *chaerophyllus.* var.*) — Malcolmia *lyrata.* DC. — Cistus *garganicus.* — Rosmarinus *officinalis.* — Helianthemum *viride.* Ten. — Genista *pilosa?* — Silene *bellidifolia.* — Lavandula *Stoechas.* — Myosotis *strícta.* Lehm. — Micromeria *graeca.* Benth.

An der Seeküste. Ulva *lactuca.* — Chondria *papillosa.* Ag. — Ulva *latissima.* — Cystosira *abietina.* Ag. — Zonaria *pavonia.* — Polygonum *maritimum.*

Cap Perdieca. Bebauetes Land. Trachytunterlage. — Plantago *amplexicaulis.* Cav. — Bunias *Erucago.* — Vicia *Melanops?* Sibth. — Melilotus *sulcata β. compacta.* Moris. — Sonchus *tenerrimus.* — Reseda *lutea.* — Scorpiurus *subvillosa.* — Anthericum *graecum,* — Silene *inflata.* Sibth. — Seriola *urens.* — Moraea *Sisyrinchium.* Ker. — Papaver *Rhoeas.* — Evax *pygmaea.* Pers. — Dianthus *prolifer.* — Vicia *lathyroides.* — Trifolium *procumbens.* var. *nanum.* Ser. — Plantago *Coronopus.* — Sideritis *romana.* — Euphorbia *exigua.* — Chenopodium *murale.* — Sonchus *arvensis.* — Onobrychis *caput galli.* Lam. — Hedysarum *capitatum.* Desf. *β. pallens.* Moris. — Hippocrepis *ciliata.* DC. — Psoralea *bituminosa.* — Erysimum *perfoliatum.* Crantz. — Ononis *ornithopodioides.* — Sonchus *oleraceus.* — Sonchus *tenerrimus.* var. *spinulosa.* — Herniaria *hirsuta.* — Medicago *praecox?* DC. — Plantago *albicans.* — Raphanus *Raphanistrum.* — Silene *sidoides.* Jacq. — Avena *fatua.* — Mathiola *sinuata.* Br. — Capparis *spinosa.* var. *inermis.* — Lotus *ornithopodioides.* — Fumaria *officinalis.* — Trigonella *securidaca.* — Picridium *vulgare.* Desf. — Trifolium *stella-*

*) „Varietas caule pumilo unifloro. — R. pedunculatus. Viv. — „*Moris.* fl. Sard. I. 34.“ *Cesati in litt.*

Digitized by Google

tum. — Trigonella *monspeliaca.* — Lotus *creticus.* Moris. — Lithospermum *apulum.* — Trifolium *tomentosum.* — Briza *maxima.* — Helianthemum *guttatum.* — Ornithopus *perpusillus.* — Trifolium *formosum.* D'Urville. — Silene *bifida.* Retz. — Lathyrus *Cicera.* — Chrysanthemum *coronarium.* — Anthyllis *vesicaria.*

Anhang zum Briefe XV.

Poros. *Felshöhen in der Umgebung der Stadt.* — *Trachytformation.* — Bromus *pentastachyos.* Tineo. — Festuca *myurus.* — Bartsia *latifolia.* Sm. — Ranunculus *chaerophyllus. β. flabellatus.* Moris. — Onosma *echioides.* var. *sparsifolia.* Ces. — Hyoscyamus *albus.* — Verbascum *sinuatum.* — Echium *pustulatum.* — Echium *plantagineum.* — Geranium *Robertianum?* — Cerastium *vulgatum. β. glomeratum.* DC. — Vicia *microphylla.* D'Urville. — Convolvulus *siculus.* — Convolvulus *tenuissimus.* Sm. — Paronychia *nivea.* DC. — Medicago *disciformis.* DC. — Solanum *nigrum.* — Sisymbrium *orientale.* — Poa *annua.*

An Gemäuern. — Spergularia *salsuginea.* Fenzl.

Umgebung des Klosters Panagia Kandellota. — *Serpentin- und Talklager.* — Carex *Linkii.* Schk. — Saponaria *calabrica.* Gusson. — Gnaphalium *conglobatum.* Viv. — Phillyrea *media.* — Astragalus *hypoglottis?* — Carex *illegitima.* Ces.*) — Carex *alpestris.* All.

---

*) „Spicis linearibus, androgynis, apice masculis, radicalibus pau„cis, longius breviusve pedunculatis, terminalibus subsessilibus „approximatis, bractea tenui, in aristam asperrimam producta „suffultis, squamis spadiceis ovali-lanceolatis, spicarum radica„lium mucronatis, terminalium aristatis; stylis trifidis elongatis; „utriculis infimimis 1—3 in quavis spica fecundis squamas „superantibus, ellipsoideis inflatis, obsolete costatis nec angu-

Digitized by Google

Argolis. *Ebene von Troezene. Secundäre Formation. Talkschiefer.* — Lathyrus *sphaericus.* Retz. — Carex *acuta.* — Tamus *communis.* — Anthyllis *tetraphylla.* — Clematis *cirrhosa.* — Acer *obtusifolium.* Sm. — Salvia *triloba.* — Aethionema *saxatile.* R. Br. *fl. alb. et roseo.* — Laurus *nobilis.* — Biscrrula *Pelecinus.* — Carex *distans.* — Euphorbia *dendroides.* — Platanus *orientalis.* — Arbutus *Unedo.* — Rhagadiolus *edulis.* Gaertn. — Ranunculus *muricatus.* — Lupinus *angustifolius.* — Veronica *Anagallis.* — Linum *narbonense.* — Arbutus *Andrachne.* — Cerastium *pilosum.* Sibth. — Lathyrus *sativus.* — Cynoglossum *pictum.* — Rubia *peregrina.* — Vicia *bithynica.* — Phlomis *fruticosa.* — Althaea *lavateraeflora?* DC. — Cercis *Siliquastrum.* — Rhamnus *alaternus.* — Centaurea *Adami.* W. — Cardamine *hirsuta.* — Poterium *Sanguisorba.* — Lycium *europaeum.* — Citrus *medica.* — Apargia *hastilis.* Host.

Halbinsel Methana. Südostseite. Trachytunterlage. Auf dem Wellsande der Küste. — Linaria *Cymbalaria.* — Maruta *Cotula.* DC. — Lepturus *subulatus.* Kunth.

Aecker vom Vromolimni. — Sideritis *elegans.* Murr. — Silene *sidoides.* Jacq. — Poa *pratensis* var. *vivipara.* — Chrysanthemum *segetum.* — Calendula *arvensis.* — Vicia *sepium.* — Lathyrus *sylvestris.* — Plantago *pygmaea.* Ram. — Bunias *Erucago.* — Ornithopus *perpusillus.* — Ranunculus *arvensis.* — Andropogon *distachyos.* — Lupinus *hirsutus.* — Astrolobium *cbracteatum.* Bertol. — Carex *distans.* — Campanula *spathulata.* Sibth.

Isthmus von Dara. Secundäre Kalkformation. — Polygala *thuringiaca.* Spr. — Polygala *monspe-*

„losis, erostribus. — (Ad. Sect. II. §. 14. Cyperographiae *Kunthii* „accedit; species vero omnes americanae.)" *Cesati in litt.*

Digitized by Google

liaca. — Gymnadenia *cornigera.* Rchbch. — Ferula *communis?* — Bromus *simplicissimus.* Ces.*) — Carex *Linkii.* Spr. W. — Ervum *monanthos.* — Lithospermum *tinctorium.* DC. — Senecio *vulgaris.*

Flora von Poros und der nahen argolischen Küste, welche mir vom Herrn Marine-Apotheker Pickel in getrockneten Exemplaren mitgetheilt wurde:

Velezia *rigida.* — Allium *pallens.* — Sedum *caespitosum.* DC. — Haliseris *polypodioides.* Ag. — Medicago *tribuloides.* Desr. — Anthirrhinum *Orontium.* — Amaranthus *Blitum.* — Suaeda *fruticosa.* Del. — Lactuca *augustana.* All. — Triticum *rigidum.* Schrad. — Statice *oleifolia.* Poir. — Suaeda *maritima.* Moqu. Tand. — Poa *megastachya.* Koel. — Ulva *solenia.* — Cystosira *abrotanifolia.* Ag. — Amaranthus *retroflexus.* Rchbch. — Croton *tinctorius.* — Zonaria *squamaria.* — Cynodon *dactylon.* Pers. — Sedum *amplexicaule.* DC. — Xanthium *strumarium.* — Erythraea *spicata.* Pers. — Carduus *tenuiflorus.* Curt. γ. *pycnocephalus.* DC. — Centaurea *solstitialis.* — Genista *radiata.* — Lepturus *subulatus.* Kunth. — Hypericum *lanuginosum.* Lam. — Prunella *vulgaris.* — Micromeria *graeca.* Benth. — Daucus *guttatus.* Sibth. — Pimpinella *peregrina.* var. *glabra.* Ces. — Ruta *graveolens.* — Tribulus *terrestris.* — Verbena *officinalis.* — Chondrilla *juncea.* — Mentha *undulata.* W. — Cistus *complicatus.* Lam. — Plumbago *europaea.* — Oplismenus *Crus galli.* Kunth. — Aster

*) „Culmis simplicissimis filiformibus; spicis 1—2, ovatis, glumis „patentibus, paleis adpresse villosis et ciliatis, aristis coloratis, „paleas superantibus patulis. — Culmi tenerrimi sunt et omnino „glabri, apice flexuosi, plerumque monostachyi. Folia tenuissima, „item ac pedicelli, ad vaginas et usque ad dimidiam laminam „hirsuta, apice glaberrima. Ex affinitate Br. mollis.“ *Cesati in litt.*

Digitized by Google

Tripolium. — Polypodium *vulgare*. — Beta *maritima*. — Crocus *vernus*? — Malcolmia *Chia*. DC. — Andropogon *pubescens*. Vivi. — Delphinium *junceum*. DC. — Bellis *sylvestris*. var. *fl. rub*. — Scirpus *Holoschoenus*. — Verbascum *undulatum*. Lam. — Torilis *helvetica*. C. C. Gmel. — Cheilanthes *suaveolens*. Sw. — Ulmus *campestris*. — Aira *aquatica*. — Aegilops *ovata*. — Silybum *marianum*. Gaertn. — Alsine *mucronata*. L. & Sibth. — Bupleurum *Odontites* β. *Kochianum*. Ces. *) — Frankenia *pulverulenta*. — Hyacinthus romanus. — Bartsia *Trixago*. — Prismatocarpus *falcatus*. Ten. — Prismatocarpus *speculum*. — Ornithogalum *narbonense*? — Eryngium *amethystinum*. — Agrostemma *Githago*. — Centaurea *benedicta*. — Atriplex *laciniata*. — Ballota *alba*. — Marrubium *Pseudodictamnus*. — Galium *capillare*. Cav. — Cirsium *Acarna*. DC. — Stachys *circinata*? l'Herit. — Asteriscus *maritimus*. Moench. — Statice *scoparia*. Spr. — Inula *undulata*. — Mentha *aquatica* var. *hirsuta*. — Inula *crithmoides*. — Medicago *vermicularis*. Ces. **) — Medicago *Helix*. var. *spinulosa*. Moris. ***) — Euphorbia *Paralias*. — Bupleurum *fruticosum* (*fructu pruinoso*). — Adianthum *capillus*. — Erodium *cicutarium* var. *pimpinellifolium*. — Bromus *madritensis*. — Chenopodium *rubrum*. — Thymus *capitatus*. Hoffm. — Typha *latifolia*. — Chenopodium *vulvaria*. —

*) Bibl. Ital. l. c. p. 388 et Linaea XI. p. 315.

**) „M. caulibus erectis? foliis obovatis, emarginatis, apice serru„latis mucronatisve; stipulis subulatis, basi unidentatis, petiolo „brevioribus; pedunculis folia superantibus, multifloris; legumi„nibus minimis, dense pubescentibus, ovalibus, distanter sub „3 — cyclis, disco arcuatim venoso, margine dilatato, utrinque „aculeolis incurvis coronato. — Habitu et fructu simillima M. „tribuloidi β. breviaculeatae *Moris* fl. Sard. I. 441. tab. „42; dispositione florum et leguminum (minimorum in genere?) „fuscescentium M. lupulinam refert.“ *Cesati in litt.*

***) *Moris*. l. c. 438. tab. 39 B.

Digitized by Google

Vitex *Agnus castus.* — Lactuca *sativa.* — Euphorbia *falcata.* — Heliotropium *europaeum.* — Scilla *maritima.* — Melissa *officinalis.* var. *cordifolia.* Pers. — Pteris *cretica.* — Scrophularia *canina.* — Linaria *spuria.* W. — Sonchus *maritimus.* — Pastinaca (Malabaila) *rectistylis.* Ces. *) — Mentha *sylvestris.* Sieb. — Ammi *glaucifolium.* Lapeyr. — Gossypium *herbaceum.* — Lycopodium *denticulatum.* — Ceratonia *Siliqua.* — Onopordon *acaule.* — Asparagus *aphyllus.* β. L. — Epilobium *hirsutum.* — Alyssum *orientale.* Ard. — Medicago *orbicularis.* Desr. — Lonicera *implexa.* Ait. — Medicago *circinata.* — Sisymbrium *polyceratum.* — Cardamine *amara.* — Origanum *heracleoticum.* — Scorzonera *angustifolia.* Link. — Anthyllis *vulneraria.* var. *rubicunda.* Hoppe. — Statice *sinuata.* — Trigonella *corniculata.* — Sium *nodiflorum.* — Coronilla *Emerus.* — Orobanche *elatior?* — Mentha *rotundifolia.* — Vicia *hybrida.* — Ammi *Visnaga.* Lam. — Polycarpon *tetraphyllum.* — Vicia *hirta.* Balb. — Ranunculus *oxyspermus.* W. — Gnaphalium *germanicum.* Sm. — Valerianella *coronata.* DC. — Solenia *intestinalis.* — Scandix *Pecten.* — Convolvulus *arvensis.* — Stachys *spinulosa.* Sm. — Cerastium *vulgatum* β *glomeratum.* DC. — Anthyllis *tetraphylla.* — Triticum *villosum.* Beauv. — Alyssum *calycinum.* — Medicago *denticulata.* W. — Lotus *hirsutus.* — Silene *italica.* DC. — Trigonella *monspeliaca.* — Scabiosa *Webbiana.* Don. — Lepidium *ruderale.* — Eryngium *maritimum.* — Vicia *Pseudocracca.* Bert. — Vicia *peregrina.* — Scorzonera *calcitrapifolia.* Vahl. — Onobrychis *sativa.* Lam. — Hippocrepis *unisiliqua.* — Caucalis *tenella.* Delil. — Tordylium *officinale.* — Lythrum *hyssopifolium.* — Cuscuta *europaea.* — Lagoecia *cuminoides.*“) —

*) Confer. diagnosim et observationes in append. ad litteram XXII.

“) „Elegantis hujus stirpis organa carpica minus perfecte hactenus „exposita fuisse adcuratius examen facile mihi suasit; liceat

Bromus *divaricatas*. Rhode. — Rumex *nemolapathum*. — Salvia *Horminum*. — Scabiosa *hybrida*. — Linaria *Pelisseriana*. D. C. — Silene *lusitanica*. — Silene *inflata*. Sm. *δ. maritima*. D. C. — Poa *pratensis*. — Oenanthe *silaifolia*. M. B. — Carex *schoenoides*. Host. — Avena *sativa*. — Trifolium *nigrescens*. Viv. — Lolium *perenne*. — Tragopogon *porrifolium*. — Ziziphora *capitata*. — Juncus *bufonius*. — Seriola *uvens*. — Juncus *bulbosus*. — Melica *ciliata*. — Frankenia *hirsuta*. — Phalaris *paradoxa*. —

„hinc partium floralium nec non fructificationis, quales mihi adparuere, descriptionem subjicere. — Calycis margo campanulatus, quinque dentatus, dentibus persistentibus foliaceis pennatim fissis; laciniis acutis aristatis. Petala viridula, totius generis minima, erecta, obovata, in unguem angustata, antice carinata laminae alis reflexis, bifida, lobis denticulatis acutis aristatis, arista tortili sub lente muricata; lacinula refracto-inflexa brevi, obtusa. Stamina sordide albentia, erecta, subuliformia, duplae petalorum longitudinis. Antherae sordide-albicantes, cordato-suborbiculares, planiusculae, introrsae? Stylopodium semiorbiculare, urceolatum, incrassatum, ex parte interiori hians? Stylus unicus, axi lateralis, recurvus, viridulus, stigmate distincto capitellato albido. Germen obovoideum, inaequale, interne gibbum, sub lente retrorsum glanduloso-puberulum, externe planum glabrum. Fructus monocarpicus, achaenio altero abortiente, dorsi compressiusculi jugis capillaribus tenuissimis, facie commissurali fere plana, sectione transversa subelliptica; vittis dorsalibus latis brevissimis, una in vallecula quadam, duabus in commissura dimidium fructus attingentibus subclavatis armatis. Albumen antice sulcatum inaequale (sulco latirali), cum spermodermo calyci (undique?) adnatum.

„Margo sepalorum ut phyllorum involucralium diaphanus serrulatus. — Mira fructus fabrica! Carpellum externum abortitur dum stylus situm observat ac si ad achaenium externum spectaret. Stylopodium post anthesin stipitatum exsurgit, album, osseum et strophiolatum evadit, stylus nullum capit incrementum et axim fructus respiciens permanet; utriusque argumenti unicum forsan in familia specimen, cum in caeteris generibus et speciebus styli semper, saepiusque mire elongescant.“ *Cesati in litt.*

Digitized by Google

Glyceria *fluitans*. R. Br. — Lavatera *unguiculata*. Desf. *) — Hordeum *pratense*. Huds. — Bromus *madritensis*. — Triticum *ciliatum*. DC. — Atrcatylis *cancellata*. — Satureja *Thymbra*. — Euphorbia *pubescens*. Vahl. — Teucrium *Polium*. — Phleum *pratense*. — Delphinium *Staphis agria*. — Carduus *arabicus*. DC. — Acanthus *spinulosus*. Host. — Punica *granatum*. — Samolus Valerandi. — Hordeum *maritimum*. Wither. — Tordylium *apulum*. Col. — Chrysanthemum *viscidum*. Desf. — Elaeagnus *latifolia*. — Melica *ramosa*. Host — Milium *multiflorum*. Cav. — Gnaphalium *conglobatum*. Viv. — Ajuga *Iva*. — Trifolium *speciosum*. W. — Allium *arenarium*. — Pistacia *Terebinthus*. — Ceterach *officinarum*. W. — Astragalus *hamosus*. — Nepeta *italica*. — Anchusa *paniculata*. Ait. — Spartium *junceum*. — Echium *violaceum*. — Gnaphalium *luteoalbum*. — Hypericum *Coris*. — Leptochloa *fusca*. Kunth? var. *vivipara*. — Campanula *dichotoma*. — Lycopsis *vesicaria*. — Crocus *aureus*. Sm. — Dactylis *glomerata*. — Ononis *viscosa*. — Melica *ciliata*. — Citrus *Aurantium*. — Ervum *Ervilia*. — Vicia *leucantha*. Bivon. — Tamarix *gallica*. — Seriola *aetnensis*. — Ononis *Cherleri*. — Anthyllis *Hermanniae*. — Rubus *sanctus*. Schreb. — Crepis *virens*. L. — Echium *calycinum*. Viv. — Trigonella *corniculata*. — Senecio *vernalis*. W. & Kit.

Anhang zum Briefe XVI.

Argolis. *Secundäre Bildungen. Umgegend von Potamia.* — Orchis *undulatifolia*. Bivon. — Orchis *papilionacea*. — Orchis *provincialis*. Balb. — Orchis *acuminata*. Desf. — Arabis *verna*. R. Br. — Anchusa *lutea*. M. B. — Erica *arborea*.

*) „Proxima Lav. Olbiae et saepe saepius cum illa confusa. „Stirps *Fontanesii* ex insula Samo.“ *Ces. in litt.*

Digitized by Google

An Felsen der Schlösser Palamidi und Albanitika zu Nauplia. — Campanula *rupestris.* Sibth. — Euphorbia *spinosa.* — Erodium *moschatum.* Ait. — Atractylis *cancellata.* — Centranthus *ruber.* DC. — Pastinaca (Malabaila) *rectistylis.* Ces. — Laserpitium *Opoponax.* Ces. — Carduus *tenuiflorus.* Curt. γ. *pycnocephalus.* DC. — Tragopogon *orientale.* — Phagnalon *saxatile.* Cass. — Medicago *maculata.* — Papaver *hybridum.* var. *latiloba.* Fenzl. — Asteriscus *aquaticus.* Mönch. — Asphodelus *fistulosus.* — Picridium *vulgare.* Desf. — Onopordon *illyricum.* — Stachys *arenaria.* Vahl.

Am See Lerna bei den Mühlen. — Juncus *maritimus.* — Iris *Pseudacorus.* — Nasturtium *officinale.* — Orchis *palustris* Jacq. var. *laxiflora.* Lam. — Scirpus *lacustris.* — Spergularia *halophila.* Ledeb. — Salix *caprаea.* — Carex *provincialis.* Lois. — Lycopus *europaeus.* — Lemna *minor.* — Sisymbrium *Irio.* — Aristolochia *boetica.* Spr. *) — Senecio *viscosus.* — Reseda *undata.* — Brassica *oleracea.* var. *Sambellica.* Pers. — Lolium *perenne.* — Ammi *majus.* — Raphanus *Raphanistrum.* — Malcolmia *maritima.* Lam. — Carex *truncata.* Fenzl. **)

*) „*Spr.* III. 751. N. 5, non *Pers.* II. 527. N. 23 ob folia cordato-„oblonga non subrot.-cordata et pedunculos solitarios non sub-„ternos.“ *Ces. in litt.*

**) „C. spicis cylindraceis elongatis, superioribus masculis 3—5, „breve pedunculatis, ultimis sessilibus (1½—3“ lg.) bracteis „squamaeformibus margine scariosis suffultis; foemineis totidem, „basi magis attenuatis, longius breviusve pedunculatis, stricte „erectis (semper?), foliaceo-bracteatis; squamis masculis late „obovatis, apice rotundatis v. subtruncatis, hyalino membrana-„ceis, margine latissimo albis, dorso et apice late cinnamomeis „v. atropurpureis, nervo dorsali viridulo percursis, foemineis „oblongis, longius breviusve cuspidatis, cuspide obsoletiore „glabro, acutiore scabro; stigmatibus 3; utriculis squamas sub-„aequantibus obovatis, breve rostratis, ore truncatis, subpubes-„centibus, non inflatis. — C. acuminatae W. proxima, squa-„mis masculis rotundatis v. subtruncatis facile diversa.“ *Fenzl.*

Digitized by Google

Arkadia. *Partheniongebirge auf dem Wege nach Tripolizza. Secundäres Gebiet. Thonschiefer?* — Trichonema *Bulbocodium*. Ker. — Erysimum *rigidum*. DC. — Vinca *herbacea*. — Orobus *sessilifolius*. Sibth.

Umgebung von Tripolizza. Alluvium. — Euphorbia *rigida*. M. B. — Lithospermum *incrassatum*? Guss. — Hippocrepis *unisiliqua*. — Malcolmia *Chia*. DC. — Geranium *lucidum*. — Iris *tuberosa*. — Ruscus *aculeatus*. — Lathyrus *Cicera*. — Geranium *tuberosum*. — Saxifraga *tridactylites*. — Poa *alpina*. ε. *badensis*. Kunth. — Ranunculus *aquatilis* var. *peucedanifolia*. DC. — Carex *Linkii*. Schk.

Anhang zum Briefe XVII.

Arkadia. *Ausläufer des Trikorfogebirges gegen Sinano. Secundäre Kalkformation.* — Lamium *incisum*. W. — Iris *tuberosa*. — Viola *hirta*. — Orchis *pallens*. — Cynoglossum *officinale*. — Ranunculus *Agerii*. Bertol. — Polypodium *vulgare*. — Saxifraga *granulata*. — Saxifraga *tridactylites*.

Im Alpheusthale gegen Karithena. Alluvium. — Ranunculus *heterophyllus*. Hoffm. — Cerastium *illyricum*. Ard. — Galium *cruciatum*. — Alopecurus *utriculatus*. Pers. — Sisymbrium *Sophia*. — Silene *fuscata*. Lk. — Pteris *aquilina*. — Ophrys *myodes*. Jacq. — Ophrys *Scolopax*? Cav. — Cyclamen *hederaefolium*. Ait. — Iris *graminea*. — Orchis *tephrosanthos*. Desf.

Umgegend der Stadt Karythena. Secundäres Kalkgebirge. — Iris *germanica fl. alb. et coer.* — Anchusa *officinalis*. — Senecio *rupestris*. Kit. — Orchis *Branzifortii*. Bivon. — Vicia *Pseudocracca*. Bertol. — Oro-

Digitized by Google

bus *sessilifolius*. Sibth. — Lotus *ornithopodioides*. — Lunaria *annua*. — Sisymbrium *Columnae*. — Valeriana *sterilis*. var? — Pisum *sativum*. — Tetragonolobus *purpureus*. Mönch. — Lamium *bifidum*. Cyr. — Lamium *Columnae*. Ten? — Ziziphus Paliurus. — Crataegus *Oxyacantha* var. *monostyla*. DC. — Orchis *tephrosanthos*. Desf. — Celsia *speciosa*. Fenzl. *)

Anhang zum Briefe XVIII.

Arkadia. *Diafortikette gegen Andrizena. Spathiger Kalkstein.* — Quercus *Cerris*. var. *laciniata*. — Veronica *Chamaedrys*. — Lupinus *hirsutus*. — Symphytum *macrolepis*. Gay. — Viola *arvensis*. — Cerastium *pedunculare*. Bory & Chaub. — Anemone *pavonia*. Lam. *β. fulgens*. DC. — Melica *uniflora*. — Aspidium *rigidum*. Hoffm. — Asparagus *verticillatus*. — Myagrum *perfoliatum*. — Doronicum *Pardalianches*. — Muscari *comosum*. — Cytisus *triflorus*. l'Herit. — Rumex *acetosa*. — Tussilago *Farfara*. — Carpinus *orientalis*. Lam. — Lepidium *hirtum*. Sm. — Vicia *laeta*. Ces. **) — Torilis *Fried-*

*) „C. caule, pedunculis, calycibusque glanduloso-puberulis; foliis „bracteisque cordato-ovatis acuminatis, argute serratis, infimis „petiolatis, grosse incisis, reliquis subsessilibus v. sessilibus, „glabris niditis; pedunculis bracteas subduplo superantibus, „stricte patentibus, fructiferis apice cernuis, sepalis foliaceis „ovatis v. ovato-lanceolatis, longe acuminatis, inferius argute „incisio-serratis, post anthesin increscentibus; corolla calycem „aequante." *Fenzl.*

**) „Caule tetragono, foliis cirrhosis pubescentibus foliolis rotun„dis s. ellipticis retusisque, mucronulatis; stipulis sagittato-lan„ceolatis, dentato-auriculatis, floribus solitariis horizontalibus, „calycis dentibus subulatis aequalibus, tubum longiusculum ae„quantibus, leguminibus ....., corolla bicolori, vexillo in sinu „albido, alis et carina purpureis. — An V. bicolor *Willd?* „quae vero stipulas subulatas basi 1 dentatas habet!" *Ces. in litt.*

Digitized by Google

richsthalii. Ces. *) — Coronilla *Emerus.* — Luzula *pilosa.* — Prunus *Mahaleb.* — Pyrus Malus. — Fraxinus *Ornus.* — Cercis *siliquastrum.* — Saxifraga *rotundifolia.* — Phaca *boetica.* — Asplenium *Adiantum nigrum.* Sm. — Potentilla *fragarioides.* — Asplenium *Trichomanes.* — Vicia *lathyroides.* — Viola *odorata.* — Pteroncurum *graecum.* DC. — Anemone *apennina.* — Agrimonia *agrimonioides.* — Ranunculus *lanuginosus.* — Lithospermum *purpureo-coeruleum.* — Polygala *monspeliensis.* — Polygala *thuringiaca.* Spr. — Chaerophyllum sylvestre. Ces. — Scandix *grandiflora.* — Scandix *australis.*

In einem Walde der Quercus pubescens

*) „Tor. caule erecto debili retrorsum piloso; foliis bipinnatisectis „utrinque adpresse pilosis, segmentis ovato-lanceolatis, pinnatifidis, lobis grosse acuteque dentatis; umbellis longe-pedunculatis 2—5 fidis pauciforis; involucro nullo; involucellis 5-phyllis; petalis germineque adpresse hispidis; fructibus ovatis, „aculeis rectis, nec glochidatis. — (Syn. Chaerophyllum „Friedrichsthalii *Ces.* in Bibl. Ital. l. c. p. 398. — Linnaea „XI. p. 321.) — Brevis et incompleta diagnosis quam *Candollius* „in Prodromi vol. IV. (p. 219) de Torili africana *Spr.* largitus est et nostrae stirpi adaptari posset, ni *Lamarckii* illuc „citata Caucalis capensis adversum mihi suaderet, quam-„vis *Candolliani* characteres non omnes in descriptionem, quam „alter exhibuit botanicus (*Diet.* I. p. 651.) afrae umbellatae suae „ad amussim quadrent. Graecam stirpem, quam ex inventore „dicere placuit, et in herbario cl. *Fenzlii* e montibus Mossor „Dalmatiae sub nomine Torilis Anthrisci, quacum habitu „convenit, missam observavimus, germinaque adultiora hujus „esse generis revelaverunt.

„Speciei memoratae reformatam diagnosim subjungere liceat: „Torilis africana *Spr.* umbellis longe pedunculatis „2—5-fidis; involucro involucellisque sub-triphyllis; fructibus „globosis minimis asperis v. aculeolatis. *Ces.* — Utraque annua; „illa habitu Torilis Anthrisci, foliorum sat grandium „segmentis ovato lanceolatis pinnatifidis, lobis grosse dentatis; „haec minima (bipollicaris), foliis minutis laciniis linearibus.“ *Ces. in litt.*

Digitized by Google

W., nahe dem Tempel von Bassae. — Primula *acaulis.* All. — Thlaspi *cochleariforme.* DC. — Ornithogalum *refractum.* — Viola *hirta.* — Gagea *lutea.* — Scilla *amoena.* — Anchusa *Cesatiana.* Fenzl & Friedrichsthal.*)

Elis. *Alvena- und Smirna-Gebirge gegen Krysthena. Secundäre Kalkformation.* — Ajuga *reptans.* — Ajuga *Chamaepitys.* — Orchis *pseudosambucina.* Ten. — Aspidium *aculeatum.* — Lotus *hirsutus.* — Fritillaria *pyrenaica.* — Orchis *longibracteata.* Bivon.

Hügel im Nord von Olympia. Subalpinisch tertiäres Gebiet. — Allium *roseum.* — Linum *hirsutum.* — Pinus *Pinea.*

Anhang zum Briefe XIX.

Elis. *Strasse von Pyrgos nach Arkadia, am Ufer des Jonischen Meeres. Alluvium.* — Milium *multiflorum.* Cav. — Nigella *damascena.* — Aristolochia *boetica* Spr. — Linautia *sylvatica.* Ducy. — Convolvulus *althaeoides.* — Serapias *lingua.* — Aristolochia *rotunda.* — Hypericum *ciliatum.* Lam. — Allium *roseum.* — Medicago *marina.* — Schoenus *mucronatus.* — Campanula *Lorei?* Pollin. — Cistus *monspeliensis.* — Allium *ambiguum.* Sm. — Medicago *minima.* Desr. — Borkhausia *rubra.* Lk. — Lathyrus *Aphaca.* — Lagurus *ovatus.* —

*) „A. perennis, densissime strigosa, foliis radicalibus longe petiolatis, ellipticis, acutis, caulinis oblongis semiamplexicaulibus sessilibus; panicula terminali, bracteis ovatis cordatis floribus brevioribus; calyce pedicellum aequante, campanulato 5-fido, laciniis ovato-lanceolatis acutis, demum inflato, reflexo, pube ferugineo-aurea subglandulosa strigoso-tomentosa; corollae infundibiliformis, atro-coeruleae tubo recto, parum exserto, limbo regulariter 5-fido, lobis integerrimis rotundatis, fornicibus villosis obtusissimis, 2-fidis.“ *Fenzl et Friedrichsthal.*

Digitized by Google

Centaurea *crupina*. — Lathyrus *inconspicuus*. — Orchis *pyramidalis*. — Trifolium *scabrum*. — Crepis *biennis*. — Euphorbia *Peplus*. — Crepis *incarnata*. Viv. — Pinus *Pinea*.

Auslaufhügel des secundären Sekhigebirges gegen Alithura. — Malopa *Malacoides*. Spr. — Phleum *echinatum*. Host. — Quercus *pubescens*. W. — Cerinthe *retorta*. Sibth.

Messenien. *Berg Ithome*. — Lepidium *spinosum*. — Arum *tenuifolium*. — Orobanche *coerulea*. — Sedum *Cepaea*. — Orchis *pyramidalis*. — Silene *cretica*. — Trifolium *fragiferum*. — Hedysarum *caput galli*. Lam. — Vicia *bicolor*. Desf. — Medicago *orbicularis*. Desr. — Orchis *papilionacea*.

Umgegend von Kalamata. Alluvium. — Euphorbia *ceratocarpa*. Ten. — Carduus *leucographus*. — Urtica *membranacea*. Poir. — Nicotiana *tabacum*. — Bartsia *viscosa*. — Bartsia *Trixago*. — Pyrus *malus*.

Hügel im Rücken der Stadt Koron. — Smyrnium *Dodonaei*. Spr. — Cupressus *sempervirens*.

Anhang zum Briefe XX.

Lakonia. *Thal des Eurotas von Leondaria gegen Misitra. Meist subalpinisch tertiäres Gebiet*. — Gladiolus *Ludowici*. Jahn. — Silene *gallica*. — Lathyrus *inermis!* Rochel. — Sparganium *ramosum*. — Arum *italicum*. Lam. — Festuca *rigida*. Kunth. — Centaurea *napifolia*.

Felsberg des Schlosses von Misitra. Secundäre Formation. Kalk und Alaunschiefer. — Silene *integripetala*. Bory & Chauh. — Malva *mauritiana*. — Silene *inflata*. Sibth. — Scrophularia *canina*. — Sonchus *tenerrimus*. — Campanula *Erinus*.

Digitized by Google

Anhang zum Briefe XXII.

Lakonia. *Malevogebirge vor Hagios Petra. Secundäres Gebiet. Glimmerschiefer.* — Euphorbia *rigida*. M. B. *) — Arabis *Thaliana*. — Viola *canina*. — Onobrychis *conferta*? Desv. — Spergularia *rubra*. Pers.

Argolis. *Umgebung von Epidaurus. Alluvium.* — Atriplex *rosea*. — Ranunculus *Chius*. DC. — Plantago *Coronopus*. — Atriplex *triangulare*. W. — Juncus *capitatus*. Weig. — Lepturus subulatus Kunth. — Lythrum *hyssopifolium*. — Lepidium *spinosum*. — Trifolium *angustifolium*. — Malva *nicaeensis*. — Ononis *viscosa*. — Arum *Dracunculus*.

Pflanzenarten aus den Umgebungen von Nauplia und Athen, die ich von Herrn Hof-Apotheker Sartori zu meiner Verfügung erhielt:

Felshügel um Nauplia. Ononis *diacantha*. Sbr. — Centranthus *Calcitrapa*. Dufr. — Umbilicus *parviflorus*. DC. — Osyris *alba*. — Stachys *salviaefolia*. Ten. — Statice *reticulata*. — Sideritis *romana*. — Convolvulus *Cantabrica*. — Centaurea *solstitialis*. — Carthamus *lanatus*. — Carlina *corymbosa*. — Tribulus *terrestris*. — Teucrium *scordioides*. Schreb.

Am Meerstrande und den nahen Sandäckern zu Nauplia. — Chlora *perfoliata*. — Coronopus *Ruellii*. Dcch. — Calendula *sicula*. Cir. — Calendula *parviflora*. Raf. — Scorzonera *angustifolia*. Lk. — Lycopus *europaeus*. — Linum *corymbosum*. Rchbch. — Lepidium *latifolium*. — Lactuca *saligna*. — Orlaya *platycarpos*. Koch. — Caucalis *maritima*. Lam. — Chondrilla *juncea*.

*) Var. involucellis subrhombeis.

Digitized by Google

— Cynara *horrida*. — Trifolium *arvense*. — Trifolium *repens*. — Tragopogon *orientale*. — Tolpis *barbata*. Gaertn. — Triticum *pungens*. Pers. — Triticum *litorale*. Host. — Hesperis *laciniata*. All. — Stipa *tortilis*. Desf. — Koeleria *cristata*. Pers. — Ammi *Visnaga*. Lam. — Ammi *majus*. — Echinophora *tenuifolia*? — Bupleurum *tenuissimum*. — Bifora *testiculata*. Spr. — Pimpinella *Tragium*. Vill. — Caucalis *nodosa*. Huds. — Sium *angustifolium*. — Daucus *speciosus*. Ces. *) — Pastinaca (Malabaila) *rectystilis*. Ces. **)

Umgebung von Athen. — Anagyris *foetida*. —

*) Biblioth. Ital. Vol. LXXVII. pag. 398. — Linnaea XI. pag. 322. — D. caule retrorsum hispidulo; foliis inferioribus ....., superioribus 2-pinnatisectis laciniis anguste linearibus acutis rigidulis (in sicco saltem) carina marginibusque hispido-ciliatis, fructus aculeis rectis. — „Maximam affinitatem cum D. setuloso *Guss.* „cognovimus, comparatione instituta cum speciminibus a cl. *Te-*„*nore* missis; an illius speciei varietatem asperrimam naupliam „cam herbam retineamus? Flosculus centralis carnosus purpureus albo-penicillatus.“ *Ces. in litt.*

**) Linnaea XI. 320. tab. VII. fig. 7—10. — „P. caule sulcato vis-„coso-pubescenti ramoso; foliis pinnatisectis, segmentis sub-„orbiculatis, incisis crenato-dentatis, utrinque pubescentibus; „involucro polyphyllo, foliolis minimis caducis; umbellis pau-„ciradiatis, radiis germineque juniori canis; fructu suborbiculari, „ad apicem cordato membranaceo glabro, stylis rigidis rectis „coronato. — Var. β. minor, glabriuscula, umbellis triradiatis.

„Syn.-Heraclum aureum β. multiradiatum *Ces.* „an sp. nova? (Bibl. Ital. Vol. LXXXII. pag. 396.) — Herba „fusco-glutinosa, lurida, graveolens, habitu Pastinacam „graveolentem exacte refereus. Caulis erectus, fistulosus, „late-sulcatus, pube densa fusca viscida obtectus, e basi ramos „patentes emittens. Folia inferiora spithamea, vagina minima, „caulina cum vagina pollicem usque longa, tota viscoso-pubes-„centia. Umbellae pedunculatae terminales aut oppositifoliae, 3—4 „pollicares, patulae, 6—8-radiatae, radiis subaequilongis pubes-„centibus teretibus. Involucrorum phylla subulata, caduca 2—3 „lin. longa. Umbellulae floribus 30 longe pedunculatis.“

Digitized by Google

Adiantum *Capillus*. — Mathiola *tricuspidata*. Br. — Linum *strictum*. — Lagoecia *cuminoides*. — Borkhausia *hispida*. Lk. — Campanula *Erinus*. — Thrincia *tuberosa*. DC. — Lotus *hispidus*. Desf. — Satureja *Thymbra*.

Auf den Bergen Hymettus und Lycabettus. — Lamium *garganicum*. — Anthriscus *fumarioides*. Spr.

Von der Insel Spezzia. — Buplcurnm *glaucum*. Rob. & Castigl.

Digitized by Google

Alphabetische Zusammenstellung
der angeführten Pflanzenarten.

Acanthus	spinulosus. Host.
Acer	obtusifolium. Sm.
Adiantum	Capillus.
Adonis	aestivalis. var. cuprea. m.
	— var. miniata. Jacq.
Aegilops	ovata.
Aethionema	saxatile. R. Br.
Agrimonia	agrimonioides.
	Eupatoria.
Agrostemma	Githago.
Aira	aquatica.
	praecox.
Ajuga	Chamapitys.
	Iva.
	reptans.
Allium	ambiguum. Sm.
	arenarium.
	ciliatum. Cir.
	neapolitanum. Cir.
	pallens.
	roseum.
Alopecurus	utriculatus. Pers.
Alsine	media.

Digitized by Google

Alsine	mucronata. L. & Sibth.
Althaea	hirsuta.
	lavateraeflora? DC.
Alyssum	calycinum.
	campestre.
	micropetalum. Fisch.
	minimum. W.
	orientale. Ard.
Amaranthus	Blitum.
	retroflexus. Rchbch.
Ammi	glaucifolium. Lapeyr.
	majus.
	Visnaga. Lam.
Amygdalus	orientalis. Ait.
Anagallis	coerulea.
Anagyris	foetida.
Anchusa	Cesatiana. Fenzl & Friedr.
	lutea. M. B.
	officinalis.
	ovata. Lehm.
	paniculata. Ait.
	undulata.
Andropogon	distachyus.
	pubescens. Viv.
Anemone	apennina.
	coronaria.
	pavonia. Lam. β. fulgens. DC.
Anthemis	Chia.
	peregrina. L. W.
Anthericum	graecum.
Anthriscus	fumarioides. Spr.
Anthyllis	Hermanniae.
	tetraphylla.
	vesicaria. Lam.

Digitized by Google

Anthyllis	vulneraria. var. rubicunda. Hop.
Antirrhinum	Orontium.
Apargia	hastilis.
Arabis	Thaliana.
	verna. R. Br.
Arbutus	Andrachne.
	Unedo.
Arisarum	vulgare. Kunth.
Aristolochia	boetica. Spr.
	rotunda.
Arum	Dracunculus.
	italicum. Lam.
	tenuifolium.
Asparagus	acutifolius.
	aphyllus β. L.
	verticillatus.
Asperugo	procumbens.
Asphodelus	fistulosus.
	ramosus.
Aspidium	aculeatum.
	rigidum. Hoffm.
Asplenium	Adiantum nigrum. Sm.
	Trichomanoides.
Aster	Tripolium.
Asteriscus	aquaticus. Mönch.
	maritimus. Mönch.
Astragalus	hamosus.
	Hypoglottis?
	nummulariaefolius. Desf.
	trigonus? DC.
Astrolobium	ebracteatum. Bertol.
Atractylis	cancellata.
Atriplex	laciniata.
	patula.

Digitized by Google

Atriplex	rosea.
	triangularis? W.
Aubrietia	deltoidea. DC.
Avena	fatua.
	sativa.
Ballota	alba.
Bartsia	latifolia. Sm.
	Trixago.
	viscosa.
Bellis	annua.
	perennis.
	sylvestris.
Beta	maritima.
Biforis	testicula. Ces.
Biscutella	leiocarpa. DC.
Biserrula	Pelecinus.
Borkhausia	hispida.
	rubra. Lk.
Brassica	oleracea. var. Sambellica. Pers.
Briza	maxima.
Bromus	divaricatus. Rhode.
	madritensis.
	pentastachyos. Tineo.
	rubens.
	simplicissimus. Ces.
	sterilis. var.
Bunias	Erucago.
Bupleurum	frutescens.
	glaucum. Rob & Cast.
	Odontites. β. Kochianum. Ces.
	tenuissimum. Ces.
Cakile	aegyptia. Spr.
	maritima. Scop.
	— β. sinuatifolia. DC.

Digitized by Google

Calendula arvensis.
parviflora. Desf.?
sicula. Cir.?
Campanula dichotoma.
Erinus.
Lorei. Pollin.?
rupestris. Sibth.
spathulata. Sibth.
Capparis spinosa.
Capsella Bursa pastoris. Mönch.
Cardamine amara.
hirsuta.
Carduus arabicus.
leucographus.
tenuiflorus. Curt. var. β. albidus. DC.
— var. γ. pycnocephalus DC.
Carex acuta.
alpestris. All.
distans.
illegitima. Ces.
Linkii. Schk.
paludosa. Good.?
provincialis. Lois.
schönoides. Host.
truncata. Fenzl.
Carlina corymbosa.
Carpinus orientalis. Lam.
Carthamus lanatus.
Caucalis maritima. Lam.
nodosa. Huds.
tenella. Delil.
Celsia speciosa. Fenzl.
Centaurea Adami. W.
benedicta.

Digitized by Google

Centaurea	crupina.
	napifolia.
	solstitialis.
Centranthus	calcitrapa. Dufr.
	ruber. DC.
Cerastium	glomeratum. Fovill. var. ovatum.
	illyricum. Ard.
	pedunculare. Bory & Chamb.
	pilosum. Sibth.
Ceratocephalus	falcatus. Pers.
Ceratonia	Siliqua.
Cercis	Siliquastrum.
Cerinthe	aspera.
	retorta. Sibth.
Ceterach	officinarum W.
Chaerophyllum	sylvestre.
Cheilanthes	lentigera. Sw.
	suaveolens. Sw.
Chenopodium	murale.
	rubrum.
	urbicum.
	Vulvaria.
Chlora	perfoliata.
Chondria	papillosa. Ag.
Chondrilla	juncea.
Chrysanthemum	coronarium.
	segetum.
	viscidum. Desf.
Chrysurus	aureus. P. B.
Cirsium	Acarna. DC.
	arvense. Scop.
Cistosira	abietina. Ag.
	abrotanifolia. Ag.
Cistus	complicatus. Lam.

Digitized by Google

Cistus	creticus.
	garganicus. Ten.
	monspeliensis.
	salviaefolius.
Citrus	Aurantium.
	medica.
Clematis	cirrhosa.
	flammula.
	Vitalba.
Clypeola	Jonthlaspi.
Colchicum	multiflorum. Brot.
Convolvulus	althaeoides.
	arvensis.
	Cantabrica.
	siculus.
	tenuissimus. Sm.
Coronilla	Emerus.
Coronopus	Ruelli. Dech.
Crataegus	Oxyacantha var. monostyla. DC.
Crepis	biennis?
	incarnata. Viv.
	virens.
Crocus	aureus. Sm.
	niveus.
	variegatus. Schult.
	vernus.
Croton	tinctorius.
Cupressus	sempervirens.
Cuscuta	europaea.
Cyclamen	europaeum.
	hederaefolium. Ait.
Cynanchum	acutum.
Cynara	horrida.
Cynodon	Dactylon. Pers.

Digitized by Google

Cynoglossum	officinale.
	pictum. Ait.
Cyperus	fuscus.
	tenuiflorus. Rottb.
Cytisus	laniger.
	triflorus. Herit.
Dactylis	glomerata.
Daphne	Tartonraira. Schrad.
Daucus	guttatus. Sibth.
	speciosus. Ces..
Delphinium	juncum. DC.
	Staphis agria.
Dianthus	prolifer.
Diplotaxis	erucoides. DC.
Doronicum	Pardalianches.
Dorycnium	rectum. Ser.
Draba	aizoides. β. horrida. Ces.
Echinophora	tenuifolia?
Echium	calycinum. Viv.
	plantagineum.
	pustulatum.
	violaceum.
Elaeagnus	latifolia.
Emex	spinosus. Campd.
Epilobium	hirsutum.
Erica	arborea.
	vagans.
Erigeron	acre.
	graveolens.
Erodium	affine. Ten.
	cicutarium. var. cicutaefolium.
	cicutarium. var. pimpinellifolium.
	gruinum. W.
	moschatum. Ait.

Digitized by Google

Eruca	sativa. Lam.
Erucaria	aleppica. Gaertn.
Ervum	Ervilia.
	monanthos.
Eryngium	amethystinum.
	maritimum.
Erysimum	canescens. Roth.
	perfoliatum. Crantz.
	rigidum. DC.
Erythraea	spicata. Pers.
Euphorbia	Apios.
	ceratocarpa. Ten.
	Characias.
	dendroides.
	exigua.
	falcata.
	helioscopia.
	Paralias?
	Peplus.
	pubescens. Vahl.
	rigida. M. B.
	spinosa.
Evax	pygmaea. Pers.
Ferula	communis?
	glauca?
Festuca	geniculata. W.?
	myurus.
	rigida. Kunth.
Ficaria	ranunculoides. Mönch.
Foeniculum	piperatum. Ces.?
Frankenia	hirsuta.
	pulverulenta.
Fraxinus	Ornus.
Fritillaria	pyrenaica.

Digitized by Google

Fumaria	capreolata.
	officinalis.
	parviflora. Lam.
Gagea	arvensis. R. & Sch. var. saxatilis. Rchbch.
	lutea. Ker.
Galium	Aparine.
	capillare. Cav.
	cruciatum. Sm.
	verrucosum. Sm.
Genista	pilosa?
	radiata.
Geranium	columbinum.
	lucidum.
	pusillum.
	Robertianum.
	tuberosum.
Gladiolus	Ludowici. Jahn.
Globularia	Alypum.
	vulgaris.
Glyceria	fluitans. R. Br.
Glycyrrhiza	echinata.
Gnaphalium	conglobatum. Viv.
	germanicum. Sm.
	luteo-album.
Gossypium	herbaceum.
Gymnadenia	cornigera. Rchbch.
Gypsophila	Saxifraga.
Halimus	pedunculatus. Wallr.
Halocnemum	strobilaceum. Bieb.
Halyseris	polypodioides. Ag.
Hedera	Helix.
Hedysarum	capitatum β. pallens. Moris.
	caput galli. Lam.
Helianthemum	arabicum. Pers. β. canescens. Fenzl.

Digitized by Google

Helianthemum	arabicum. Pers. γ. viridifolium. Fenzl.
	guttatum.
	salicifolium. Pers.
	viride. Ten.
	vulgare.
Heliotropium	europaeum.
Helminthia	echioides.
Heracleum	aureum. Sibth.
Herniaria	hirsuta.
Hesperis	laciniata.
Hibiscus	esculentus.
Hippocrepis	ciliata.
	comosa.
	unisiliqua.
Hordeum	maritimum. Wither.
	murinum.
	pratense. Huds.
Hyacinthus	orientalis.
	romanus.
Hyoscyamus	albus.
Hypecoum	procumbens.
Hypericum	ciliatum. Lam.
	Coris.
	crispum.
	lanuginosum. Lam.
Inula	crithmoides.
	undulata.
	viscosa.
Iris	germanica.
	graminea.
	Pseudacorus.
	tuberosa.
Juncus	buffonius.
	bulbosus.

Digitized by Google

Juncus	capitatus. Weig.
	maritimus.
Juniperus	phoenicea.
Knautia	sylvatica. Duby.
Koeleria	cristata.
Lactuca	augustana. All.
	saligna.
	sativa.
Lagoecia	cuminoides.
Lagurus	ovatus.
Lamium	album.
	amplexicaule.
	bifidum. Cir.
	Columnae. Guss.?
	garganicum.
	incisum. W.
Lapsana	tubiflora. Ten.
Laserpitium	Opoponax. Ces.
Lathyrus	Aphaca.
	Cicera.
	inconspicuus.
	inermis Rochel
	sativus.
	sphaericus. Retz.
	sylvestris.
Laurus	nobilis.
Lavatera	unguiculata. Desf.
Lavendula	Stoechas.
Lemna	minor.
Leontice	Leontopetalum.
Leontodon	lividus. W. Kit.
	Taraxacoides. Hoppe.
Lepidium	Draba.
	hirtum. Sm.

Digitized by Google

Lepidium	Iberis.
	latifolium.
	ruderale.
	spinosum.
Leptochloa	fusca? Kunth. var. vivipara.
Lepturus	subulatus. Kunth.
Linaria	Cymbalaria.
	Elatine.
	halepensis.
	monspeliensis. DC. & Duby.
	Pelisseriana. DC.
	spuria. W.?
	triphylla. W.
Linum	corymbosum. Rchbch.
	hirsutum.
	narbonense.
	strictum.
Lithospermum	apulum.
	arvense.
	incrassatum. Guss.?
	purpureo-coeruleum.
	tinctorium. DC.
Lolium	perenne.
Lonicera	implexa. Ait.
Lotus	creticus. Moris.
	cytisoides.
	edulis.
	hirsutus.
	hispidus. Desf.
	ornithopodioides.
Lunaria	annua.
Lupinus	angustifolius.
	hirsutus.
Luzula	pilosa.

Digitized by Google

Lycium	europaeum.
Lycopodium	denticulatum.
Lycopsis	vesicaria.
Lycopus	europaeus.
Lysimachia	Linum stellatum.
Lythrum	hyssopifolium.
	Salicaria.
Malachium	aquaticum. Fries.
Malcolmia	Chia. DC.
	lyrata. DC.
	maritima. Lam.
Malope	malacoides. Spr.
Malva	mauritiana.
	nicaeensis. All.
	rotundifolia.
Marrubium	Pseudodictamnus.
	vulgare.
Maruta	Cotula. DC.
Mathiola	coronopifolia. DC.
	Oxyceras. DC.?
	sinuata. Br.
	tricuspidata. Br.
Matricaria	Chamomilla.
Medicago	arborea.
	circinata.
	denticulata. W.
	disciformis. DC.
	elegans. Jacq.
	Helix. var. spinulosa. Moris.
	maculata. W.
	marina.
	minima. Desr.
	orbicularis. Desr.
	praecox. DC.?

Digitized by Google

Medicago	tribuloides. Desr.
	vermicularis. Ces.
Melica	ciliata.
	ramosa. Host.
	uniflora.
Melilotus	parviflora. Desf.
	sulcata β. compacta. Moris.
Melissa	Calamintha.
	Nepeta.
	officinalis β. cordifolia. Pers.
Mentha	aquatica. var. hirsuta.
	Pulegium.
	rotundifolia.
	sylvestris. Sbr.
	tomentosa. Lk.
	undulata. W.
Mercurialis	annua.
Micromeria	graeca. Benth.
	Juliana. Benth.
Milium	multiflorum. Cav.
Moraea	Sisyrinchium. Ker.
Morus	alba.
Muscari	comosum. W.
	racemosum.
Myagrum	perfoliatum.
Myosotis	arvensis.
	stricta. Lehm.
Myrtus	communis.
Narcissus	Tazetta.
Nasturtium	officinale.
Nepeta	italica.
Nerium	Oleander.
Neslia	paniculata. Desv.
Nicotiana	Tabacum.

Digitized by Google

Nigella	damascena.
Oenanthe	silaifolia. M. B.
Olea	europaea.
Onobrychis	Caput galli. Lam.
	conferta. Desv.
	sativa. Lam.
Ononis	Cherleri.
	diacantha. Sbr.
	ornithopodioides.
	viscosa.
Onopordon	acaule.
	illyricum.
Onosma	echioides. var. sparsifolia. Ces.
	tinctorium. M. B.
Ophrys	fusca. Lk.
	myodes. Jacq.
	Scolopax. Cav.
	tenthredinifera. W.
Oplismenus	Crus galli. Kunth.
Orchis	acuminata. Desf.
	Branzifortii. Bivon.
	longibracteata. Bivon.
	mascula.
	pallens.
	palustris. Jacq. var. laxiflora. Lam.
	papilionacea.
	provincialis. Balb.
	Pseudo-sambucina. Ten.
	pyramidalis.
	Robertiana. Lois.
	tephrosanthos. Desf.
	undulatifolia. Bivon.
Origanum	heracleoticum.
Orlaya	platycarpos. Koch.

Digitized by Google

Ornithogalum	narbonense?
	nutans.
	refractum. W.
Ornithopus	perpusillus.
	scorpioides.
Orobanche	coerulea.
	elatior.
Orobus	sessilifolius. Sibth.
Osyris	alba.
Pallenis	spinosa. Cass.
Papaver	hybridum. var. latiloba. Fenzl.
	Rhoeas.
Parietaria	judaica.
	lusitanica.
	parviflora. Ten.
Paronychia	capitata. Lam.
	nivea. DC.
Passerina	hirsuta.
Phaca	boetica.
Phagnalon	saxatile. Cass.
Phalaris	canariensis.
	paradoxa.
Phillyrea	media.
Phleum	echinatum. Host.
	pratense.
Phlomis	fruticosa.
Picridium	vulgare.
Picris	hieracioides.
Pimpinella	peregrina. var. glabra. Ces.
	Tragium. Vill.
Pinus	maritima.
	Pinea.
Pistacia	Lentiscus.
	Terebinthus.

Digitized by Google

Pisum	sativum.
Plantago	albicans.
	amplexicaulis. Cav.
	Bellardi. All.
	Coronopus.
	Lagopus.
	Psyllium.
	pygmaea.
Platanus	orientalis.
Plumbago	europaea.
Poa	alpina. ε. badensis. Kunth.
	annua.
	megastachya. Koel.
	pratensis.
	— var. vivipara.
Polycarpon	tetraphyllum.
Polygala	monspeliensis.
	thuringiaca. Spr.
Polygonum	aviculare.
	maritimum.
Polypodium	vulgare.
Potentilla	fragarioides.
Poterium	Sanguisorba.
	spinosum.
Prasium	majus.
Primula	acaulis. All.
Prismatocarpus	falcatus. R. & Sch.
	speculum.
Prunella	vulgaris.
Prunus	Machaleb.
Psoralea	bituminosa.
Pteris	aquilina.
	cretica.
Pteroncurum	graecum. DC.

Digitized by Google

Punica	granatum.
Pyrus	malus.
	salicifolia.
Quercus	Cerris. var. laciniata.
	coccifera.
	Ilex.
	pubescens. W.
Ranunculus	Agerii. Bertol.
	aquatilis. var. peucedanifolius. DC.
	arvensis.
	chaerophyllus.
	— β. flabellatus. Moris.
	Chius. DC.
	heterophyllus. Hoffm.
	muricatus.
	oxyspermus. W.
	trilobus. Desf.
Raphanus	arvensis. var. segetum.
	Raphanistrum.
Rapistrum	rugosum. Bory.
Reseda	alba.
	lutea.
	undata.
Rhagadiolus	edulis. Gaertn.
Rhamnus	Alaternus.
Roemeria	refracta.
Rosmarinus	officinalis.
Rubia	peregrina.
Rubus	sanctus. Schreb.?
Rumex	Acetosa.
	bucephalophorus.
	nemolapathum.
	tuberosus. Sibth.
Ruscus	aculeatus.

Digitized by Google

Ruta	graveolens.
Sagina	apetala.
Salix	capraea.
Salsola	Soda.
	Tragus.
Salvia	clandestina. L. Benth.
	Horminum.
	triloba.
	viridis.
Samolus	Valerandi.
Saponaria	calabrica. Guss.
Satureja	Thymbra.
Saxifraga	granulata.
	rotundifolia.
	tridactylites.
Scabiosa	hybrida.
	Webbiana. Don.
Scandix	australis.
	grandiflora.
	Pecten.
Schoenus	mucronatus.
Scilla	amoena.
	autumnalis.
	maritima.
Scirpus	Holoschoenus.
	lacustris.
Scolymus	hispanicus.
Scorpiurus	subvillosus.
	vermiculatus.
Scorzonera	angustifolia. Lk.
	calcitrapifolia. Vahl.
	villosa. Scop.
Scrophularia	canina. var. chrysanthemifolia.
	— var. filicifolia.

Digitized by Google

Scrophularia	peregrina.
Sedum	amplexicaule. DC.
	caespitosum.
	Cepaea.
Senecio	erraticus. Bertol.
	rupestris. Kit.
	vernalis. Kit.
	viscosa.
	vulgaris.
Serapias	Lingua.
Seriola	aetnensis.
	urens.
Sherardia	arvensis.
Sideritis	elegans. Murr.
	romana.
Silene	bellidifolia. Jacq.
	bifida. Retz.
	cretica.
	fuscata. Lk.?
	gallica.
	inflata. Sibth.
	— Sm. var. maritima. DC.
	integrifolia. Bory & Chaub.
	italica. DC.
	lusitanica.
	nicaeensis. All.
	— γ. crassifolia. Moris.
	nocturna.
	sedoides. Jacq.
Silybum	marianum. Gaertn.
Sinapis	arvensis.
Sisymbrium	austriacum. Jacq.
	Columnae. Jacq.
	Irio.

Digitized by Google

Sisymbrium	orientale?
	polyceratum.
	Sophia.
Sium	angustifolium.
	nodiflorum.
Smilax	aspera.
Smyrnium	Dodonaei. Spr.
	Olusatrum.
Solanum	nigrum.
Solenia	intestinalis. Ag.
Sonchus	arvensis.
	asper. Fuchs.
	maritimus.
	oleraceus.
	tenerrimus.
	— var. spinulosus.
Sparganium	ramosum.
Spartium	junceum.
Spergularia	halophylla. Ledeb.
	marina β. saligna. Duf.
	salsuginea. Fenzl.
	rubra. Pers.
Stachys	arenaria. Vahl.
	circinata? l'Herit.
	salicifolia. Ten.
	spinulosa. Sm.
Statice	Gmelini. W.
	oleifolia. Poir.
	reticulata.
	scoparia. Spr.
	sinuata.
	Wildenowiana. Poir.
Stipa	tortilis. Desf.
Suaeda	fruticosa. Del.

Digitized by Google

Suaeda	maritima. Moqu. & Tand.
Symphytum	macrolepis. Gay.
Tamarix	gallica.
Tamus	communis.
Teesdalia	Lepidium. DC.
Tetragonolobus	purpureus. Mönch.
Teucrium	Polium.
	Scordioides. Schreb.
Thelygonum	Cynocrambe.
Thlaspi	cochleariforme. DC.
Thrincia	tuberosa. DC.
Thymbra	spicata.
Thymus	capitatus. Hoffm.
Tolpis	barbata. Gaertn.
Tordylium	apulum. Col.
	officinale. Rchbch.
	— var. humile. Desf.
Torilis	Friedrichsthalii. Ces.
	helvetica. C. C. Gmel.
Tragopogon	orientale.
	porrifolium.
Tribulus	terrestris.
Trichonema	Bulbocodium. Ker.
	Columnae. Ker.
Trifolium	angustifolium.
	arvense.
	coerulescens. M. B.
	formosum. D'Urville.
	fragiferum.
	nigrescens. Viv.
	procumbens, β. nanum. Ser.
	repens.
	scabrum.
	speciosum. W.

Digitized by Google

Trifolium	stellatum.
	tomentosum.
	uniflorum.
Trigonella	corniculata.
	monspeliaca.
	spicata. Sibth. Sm.
Triticum	ciliatum. DC.
	litorale. Host.
	pungens. Pers.
	rigidum. Schrad.
	villosum. Beauv.
Tussilago	Farfara.
Typha	latifolia.
Ulmus	campestris.
Ulva	Lactuca.
	latissima.
	Solenia.
Umbilicus	parviflorus. DC.
Urospermum	picroides. Desf.
Urtica	dioica.
	membranacea. Poir.
	pillulifera.
Vaillantia	muralis. Röm. & Sch.
Valeriana	officinalis.
Valerianella	coronata. DC.
	echinata. DC.
Velezia	rigida.
Vella	annua.
Verbascum	sinuatum.
	undulatum. Lam.
Verbena	officinalis.
Veronica	Anagallis.
	Buxbaumi. Ten.
	Chamaedrys.

Digitized by Google

Veronica	glauca. Sibt.
	hederaefolia.
Vicia	bicolor. Desf.
	bithynica.
	Faba.
	hirta. Balb.
	hybrida.
	lata. Ces.
	lathyroides.
	leucantha.
	Melanops. Sibth.?
	microphylla. D'Urv.
	peregrina.
	Pseudo-cracca. Bertol.
	sativa.
	sepium.
	serratifolia. Jacq.
Vinca	herbacea.
Viola	arvensis.
	canina.
	hirta.
	odorata.
Vitex	Agnus castus.
Xanthium	spinosum.
	strumarium.
Zizyphora	capitata.
Zizyphus	Paliurus.
Zonaria	pavonina.
	squamaria. Ag.

Digitized by Google

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Digitized by Google

Verzeichniß
der wichtigsten Druckfehler.

Pag.	Zeile	statt	lies
V	1 v. u.	= Palami	= Palamidi
VII	17 v. ob.	= Veſte	= Reſte
-	6 = u.	= Palangium	= Palanzium
-	5 = =	= Strotiot	= Stratiot
VIII	8 = =	= Kalamte	= Kalamate
4	3 = =	= Scheheraza	= Schenſerehade
9	11 = ob.	= verſprach	= verſpricht
13	9 = =	= Burafka	= Buraska
18	7 = u.	= Straßen	= Seiten
20	10 = =	= ſtahligen	= ſtachligen
26	1 = ob.	= Poidia	= Voidia
29	6 = =	= dem rumeliotiſchen Ufer	= des rumeliotiſchen Ufers
34	9 = =	= Kopeiawi	= Koniari
40	9 = u.	= Lubiſſas	= Lubiſtas
42	3 = ob.	= Knuſchlammſträuche	= Kruſchlamſtr.
53	4 = u.	= Mückenmelz	= Mückennetz
58	1 = =	= über der Wärme	= über die Wärme
63	1 = ob.	= Formes	= Form
67	5 = =	= den	= dem
70	1 = =	= der	= den
=	2 = =	= welche	= welcher
80	3 = u.	= ja mit	= ja nicht mit
81	3 = =	= Muſterbildung	= Muſterbilder
82	1 = ob.	= machen	= manchen
86	9 = u.	= Halinſa	= Haliuſa
96	6 = =	= Skion	= Skiron
97	9 = ob.	= Theogenes	= Theagenes
=	17 = =	= ſich uns landeinwärts	= ſich landeinwärts
98	2 = =	= Lepſia	= Lepſina
=	5 = u.	= meiſt	= einſt
99	8 = ob.	= dürften	= durften
100	1 = u.	= viel in der	= viel der
101	10 = =	= gutem	= guten
=	6 = =	= meine mit zur	= meine zur

Digitized by Google

Pag.	Zeile	statt	lies
104	7 v. u.	Pantalons	Potatoes (Erdäpfel)
107	3	ihr	ihm
109	10 ob.	alten	allen
110	Anm. 5 v. u.	gearbeite	gearbeitete
119	5 ob.	für den	für die
	8	mehreren	vertieften
121	14	begonnenen	begonnene
122	9	Einrichtung	Errichtung
	20	Kennern	Römern
129	12	in Herz	ein Herz
132	10	Lichtstrahlen	Lichtstellen
133	1 u.	meinem	einem
134	2 ob.	noch	roh
139	8 u.	Gewölbe	Gerölle
140	8 ob.	griechischer	griechischen
		anschauendem	anschauenden
	12	Jenes Auge	jenes Mannes Auge
141	9	Gewölbe	Gerölle
148	4	Aeghistei	Anghistei
152	14	Akie	Akte
153	7 u.	ihren	ihrem
154	9	greifen	griffen
155	2 ob.	Kleidern	Kindern
	10	sehr sehr	sehr
	4 u.	Abéros	Abéres
156	8 ob.	hüsch	hübsch
158	13	Nichts	Nicht
	3 u.	wichtigen	richtigen
162	2	und den dieses	und an den, dieses
166	8 ob.	einen beim Führer	einen Führer
167	10	ihr	ihm
	8 u.	Rheno	Stheno
	5	Dava	Dara
168	6	verschonern	verschönern
171	7	Käse — Tisches	Käse u. schwarze Oliven bildeten den Nachtisch.
172	8	Bedürnisse	Bedürfnisse
173	7 ob.	Rädern	Räder
174	11	Ausmüdung	Ausmündung
179		überragende	überragenden
183	18 u.	11. April	18. April

Digitized by Google

Pag.	Zeile		statt	lies
191	8	v. u.	Brenthes	Brentheates
194	16	ob.	Gewölbe	Gerölle
200	11	"	Freund	Freud'
"	2	u.	weißen	weißem
201	1	ob.	Widrrſtand	Widerſtand
212	6	u.	Berges	Punctes
217	4	"	Sukhi	Sekhi
221	1	ob.	vom runden	von rundem
222	5	u.	Anzahl	Unzahl
241	5	"	der von — wurde.	den die Hand eines Mainoten gezeichnet
242	10	ob.	des	der
243	11	"	ſogenanntes	ſogenannte
246	11	u.	breitbelaubten	breitbelaubter
249	6	ob.	hat das Wort Eva auszubleiben.	
250	6	"	Patra (Hermäum)	Patra (Eva)
"	10	"	Taunus	Tanus
"	3	u.	Ahnung	Ahndung
254	8	"	nur	nun

Druckfehler im botan. Anhange.

Pag.	Zeile		statt	lies
263	10	v. u.	Phallenis	Pallenis
"	1	"	Stalymus	Halymus
265	5	"	affine. Fen.	affine Ten.
266	2	ob.	Duvy	Duby
"	12	"	Fen.	Ten.
267	19	"	Musari	Muscari
268	6	"	Fen.	Ten.
"	7	"	Larus	Laurus
"	3	u.	aegyptia	aegyptiaca
270	8	ob.	lactuca	Lactuca
"	9	"	Cystosira	Cystoseira
"	4	u.	sidoides	sedoides
271	Anm.			
	5	v. u.	producta	producta,
272	23	ob.	sidoides	sedoides
274	3	"	Vivi	Viv.
"	11	"	nach speculum	L'Her.
"	4	u.	capillus	Capillus
277	5	ob.	Staphis agria	Staphisagria
280	Anm.			
	1	v. ob.	pedunculis, calyc.	pedunculis calyc.

Digitized by Google

Pag.	Zeile		ſtatt	lies
280	7 v. u.	«	pubescentibus fol.	« pubescentibus, foliolis
281	12 « ob.	«	der	« von
281	Anm.			
	7 v. u.	«	terminali,	« terminali;
«	4 « «	«	tomentosa	« tomentoso
285	Anm.			
	11 v. u.	«	Heraclum	« Heracleum
287	15 « «	«	Eupatoria	« Eupatorium
292	6 « ob.	«	Fovill.	« Thouill.
294	12 « «	«	Staphis agria	« Staphisagria

Digitized by Google

Bei dem Verleger dieses ist ferner erschienen:

Geschichte
der poetischen
National-Literatur
der Deutschen
von
G. G. Gervinus.

1ster Theil. Von den ersten Spuren der deutschen Dichtung bis gegen das Ende des 13. Jahrhunderts. 1835. 2 Thlr. 12 Gr.

2ter Theil. Vom Ende des 13. Jahrhunderts bis zur Reformation. 1836. 2 Thlr. 12 Gr.

3ter Theil. Von der Reformation bis zu Gottsched's Zeiten. 1838. 2 Thlr. 18 Gr.

Grundzüge der Historik
von
G. G. Gervinus.
8. 1837. Broschirt. 12 Gr.

Ueber den
Goethe'schen Briefwechsel
von
G. G. Gervinus.
Gr. 12. 1836. Broschirt. 1 Thlr.

Digitized by Google

Klosternovellen

von

F. Gustav Kühne.

1r u. 2r Thl. Raoul. gr. 12. Brosch. 2 Thlr. 12 Gr.

Dieser Roman hat den großen Kampf zwischen Staat und Kirche zum Inhalte. Sein Schauplatz ist in den Klöstern von Süd-Frankreich und der Schweiz (Thl. 1.) und in Paris (Thl. 2.) zur Zeit der Verschwörung des Jesuitismus gegen Heinrich IV. und Sülly.

Weibliche und männliche

Charaktere.

Von

F. Gustav Kühne.

2 Thle. gr. 12. Brosch. 3 Thlr. 12 Gr.

Der Verf. der Klosternovellen gibt hier in Novellen, Skizzen und Genrebildern eine Reihe von Portraits aus der Gegenwart und Vergangenheit. Unter den weiblichen Charakteren nennen wir „die bleiche Nonne zu Sant' Antonia," ein Bild der Weiblichkeit im Mittelalter, „die kleine weiße Dame auf Newstead-Abtei" (Byron's Sophie), „die arme Maria" (Jean Paul's Bettina), Goethe's Bettina, Rahel, Charlotte Stieglitz. Die Briefe an Diana enthalten eine Reihe von Charakteren aus der Gegenwart. Von männlichen Charakteren nennen wir Shakspeare, Shelley, die deutschen Lyriker, Charaktere nach Handschriften, den Zeitgeist auf Reisen, Christen und Juden u. s. w., lauter Skizzen, in denen die interessantesten Persönlichkeiten unserer Zeit portraitirt sind.

Nächte.

Gepanzerte Lieder

von

Karl Beck.

8. Broschirt. 1 Thlr. 6 Gr.

Digitized by Google

Der deutsche Ritter Harold.

Gedicht in vier Gesängen

von

Karl Beck.

Dieses neue Gedicht aus der Feder des jungen Dichters wird im August d. J. erscheinen. Ich erlaube mir, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, da es seine „Nächte" wohl noch übertreffen dürfte.

Adlig und Bürgerlich.

Novelle

von

Julius Hammer.

gr. 12. Brosch. 1 Thlr. 6 Gr.

Goethe als Dramatiker

von

Dr. H. Düntzer.

gr. 12. Brosch. 1 Thlr. 12 Gr.

Reise- und Lebensbilder

aus

Süd-Frankreich

und der

Schweiz

von

Alexander Dumas.

Aus dem Französischen übersetzt.

2 Thle. 12. Brosch. 1 Thlr.

Digitized by Google

Angelika.

Drama in fünf Akten.

Von

Alexander Dumas.

12. Brosch. 9 Gr.

Bibliothek

der schönen Wissenschaften,

oder Verzeichniß der vorzüglichsten in älterer und neuerer Zeit, bis zur Mitte des Jahres 1836, in Deutschland erschienenen Romane, Gedichte, Schauspiele und anderer zur schönen Literatur gehörigen Werke, sowie der besten deutschen Uebersetzungen poetischer Werke aus lebenden fremden Sprachen. Zuerst herausgegeben von Th. Chr. Fr. Enslin. Gänzlich umgearbeitet und neu herausgegeben von W. Engelmann. Zweite Auflage. gr. 8. 31 Bogen. Brosch. 2 Thlr.

Die Freunde der Poesie erhalten in diesem Verzeichnisse eine möglichst vollständige Zusammenstellung der bessern und der als klassisch angenommenen Werke der deutschen schönen Literatur, besonders seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Da in dieser neuen Auflage auf den Inhalt der Gesammtausgaben und Gesammtwerke besonders Rücksicht genommen ist, sowie die Erläuterungsschriften über einzelne Werke oder Autoren aufgenommen sind, so wird sie für die, welche sich für die schönwissenschaftliche Literatur interessiren, gewiß eine gewünschte Erscheinung sein.

THE

ENGLISH NOVELIST.

A

COLLECTION OF TALES BY THE MOST CELEBRATED ENGLISH WRITERS.

Vol. I—III. 8. elegant cartonirt, à 1 Thlr. 12 Gr.

Der 4te Band, in gleich prachtvoller Ausstattung, erscheint gegen Weihnachten 1838.

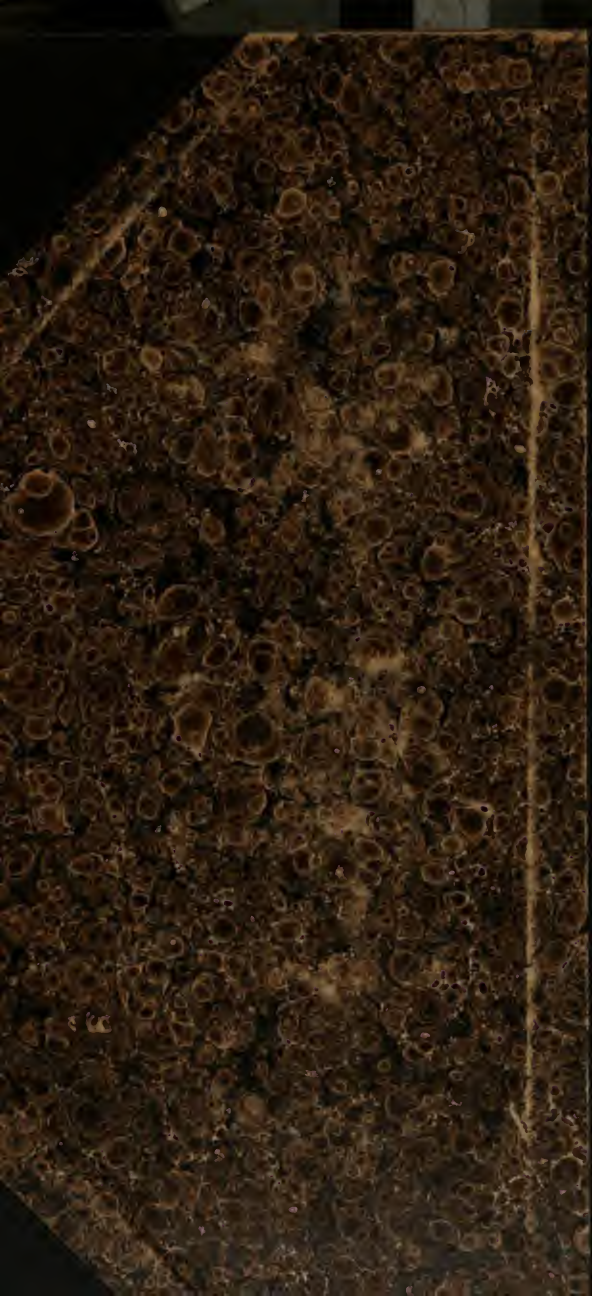
Digitized by Google

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Digitized by Google

U. HOLZER
BINDER
BOSTON, MASS.

Digitized by Google



Digitized by Google